

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1980

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1980
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
26	Allgemeine Konjunkturlage
33	Zahlungsbilanz
	Statistischer Teil
2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. Dezember 1980

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1980

Überblick

Konjunkturtendenzen

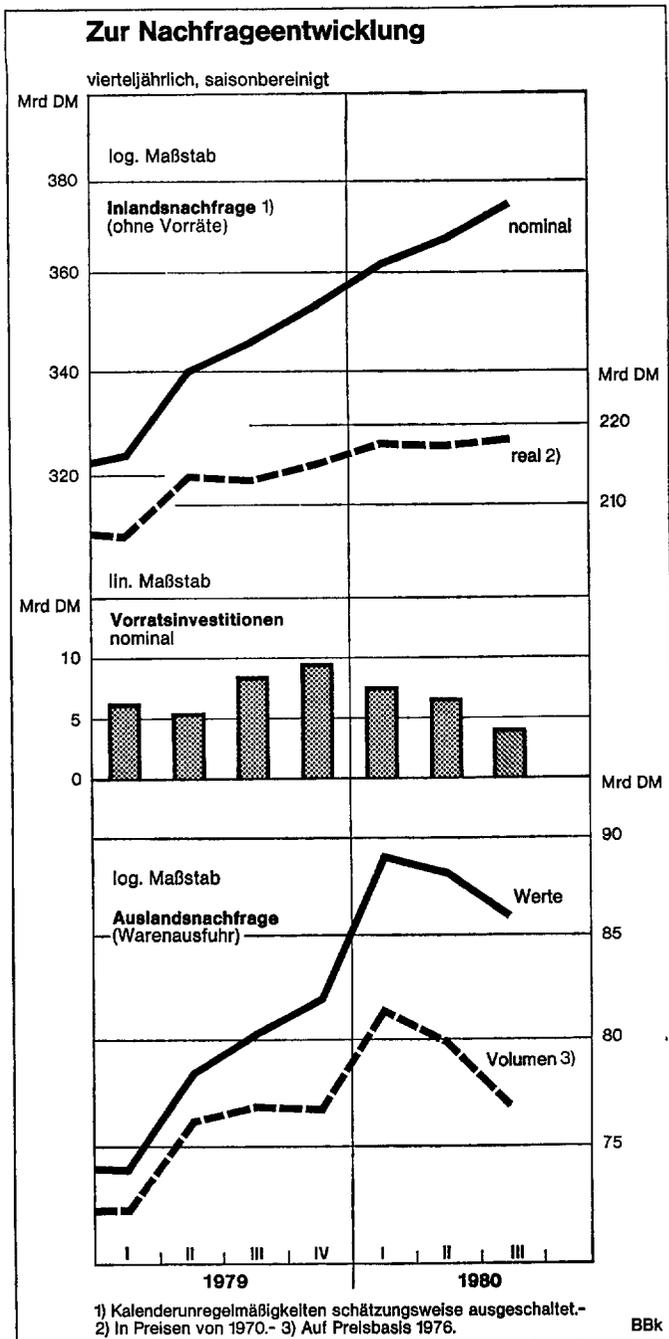
5

Unter dem Einfluß abgeschwächter Nachfrage ging die *Produktion* nach der Jahresmitte in einigen Wirtschaftszweigen erneut etwas zurück. Gemessen am realen Bruttosozialprodukt war der Rückgang im dritten Quartal mit rd. $\frac{1}{2}\%$ (von Saison- und Kalendereinflüssen bereinigt) jedoch vergleichsweise gering. Die *Beschäftigung* wurde bisher von der nachlassenden Wirtschaftstätigkeit kaum in Mitleidenschaft gezogen, ein Indiz dafür, daß die Unternehmen offenbar nicht mit einem schärferen Konjunkturreinbruch rechnen. Sofern Produktionseinschränkungen notwendig wurden, gingen die Firmen häufiger zu Kurzarbeit über oder hielten sich bei Neueinstellungen zurück und vermieden so die Entlassung von Stammpersonal. Wenn die Zahl der Arbeitslosen nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen in den letzten Monaten gleichwohl nicht unwesentlich gestiegen ist, so dürfte dies zu einem guten Teil mit einem verstärkten Neuzugang von Personen zum Arbeitsmarkt zusammenhängen, für die neue Arbeitsplätze nur schwer zu vermitteln sind, solange die Produktion stagniert oder gar zurückgeht.

Die Dämpfung der Konjunktur ging in den zurückliegenden Monaten hauptsächlich von der *Auslandsnachfrage* aus. Wegen der rezessiven Tendenzen in wichtigen Abnehmerländern buchten die deutschen Exportunternehmen deutlich weniger Auslandsbestellungen als noch im Frühjahr, und auch die Warenlieferungen in das Ausland sind seit einigen Monaten rückläufig. Die Verbesserung der Position der deutschen Wirtschaft im Preiswettbewerb, die mit der Abwertung der D-Mark bei gleichzeitig geringeren Preissteigerungen im Inland als im Ausland verbunden ist, hat zumindest bisher die Exportmöglichkeiten noch nicht erkennbar vergrößert.

Retardierend auf den Wirtschaftsverlauf wirkten auch die *Lagerdispositionen* der Unternehmen. So scheinen die Vorräte im dritten Quartal (saisonbereinigt) weit weniger aufgestockt worden zu sein als noch im Frühjahr. Die Unternehmen versuchten offenbar, die Vorratshaltung dem niedrigeren Produktions- und Absatzvolumen anzupassen und die Voreindeckungen wieder abzubauen, die sie während der Preishausse bei Rohstoffen Ende 1979 und Anfang 1980 vorgenommen hatten.

Trotz des im ganzen kühleren Konjunkturklimas hat sich die inländische *Endnachfrage* nach Waren und Dienstleistungen bis in den Herbst hinein als recht widerstandsfähig erwiesen. In einigen Bereichen nahm sie nach der Jahresmitte sogar wieder zu (vgl. hierzu auch Seite 26 ff.). Merklich verstärkt hat sich in dieser Zeit insbesondere die private Verbrauchsnachfrage. So scheint sich beispielsweise die private PKW-Nachfrage nach einem ausgeprägten Tief im Frühjahr wieder gefangen zu haben. Auch die private Wohnungsbaufrage hat sich in den letzten Monaten – freilich



von einem relativ niedrigen Niveau aus – wieder belebt. Maßgeblich hierfür war wohl in erster Linie, daß die zuvor gehegten Hoffnungen auf eine stärkere Zinssenkung sich nicht erfüllten und somit wenig Grund bestand, den Baubeginn weiter hinauszuschieben.

Die *Investitionstätigkeit der Unternehmen* hielt sich in den vergangenen Monaten auf hohem Niveau. Nach neueren Befragungen sind die Investoren durchaus gewillt, ihre ursprünglichen Pläne für das laufende Jahr voll zu realisieren. Allerdings stehen seit einiger Zeit die Unternehmenserträge infolge der ungünstigeren Absatzentwicklung, aber auch wegen steigender Kostenbelastungen, vor allem im Personalbereich, erheblich unter Druck. Die Aussichten für das Anhalten der bisher günstigen

Investitionskonjunktur sind damit etwas unsicherer geworden. Zwar planen viele Firmen für das kommende Jahr eine weitere Aufstockung ihrer Investitionsprogramme. Ob dies am Ende verwirklicht wird, dürfte jedoch entscheidend davon abhängen, daß es gelingt, den Druck auf die Erträge zu beseitigen. Daß die Investitionsgüterbestellungen das Vorjahrsniveau inzwischen etwas unterschreiten, sollte in dieser Hinsicht sicherlich zu denken geben. Einem alsbaldigen Absinken der privaten Investitionen stehen freilich die noch hohen Auftragsbestände entgegen; auch geben die Auftragseingänge nicht die gesamte Investitionsgüternachfrage wieder, da Ausrüstungsgüter in erheblichem Umfang eingeführt werden. Eine hohe, eher noch zunehmende Investitionsquote wäre in der Tat weiter anzustreben, um das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung langfristig zu sichern.

Von den *öffentlichen Finanzen* gingen bis in die jüngere Zeit hinein weiterhin expansive Impulse auf das Wirtschaftsgeschehen aus. Das Wachstumstempo der Ausgaben hat sich zwar inzwischen etwas abgeschwächt, es blieb jedoch trotz der spärlicher fließenden Steuern so hoch, daß die diesjährigen Haushaltsansätze auf der Ausgabenseite vielfach nicht mehr eingehalten werden können. Demzufolge muß für 1980 auch – wie auf S. 22 näher erläutert wird – mit einem weit höheren Gesamtdéfizit der öffentlichen Haushalte gerechnet werden, als noch im Frühjahr erwartet worden war, und das ursprüngliche Ziel, die Neuverschuldung in den Grenzen des Jahres 1979 zu halten, wird erheblich verfehlt. Da zu Jahresbeginn 1981 neue steuerliche und andere Vergünstigungen in Kraft treten werden, sind bei den nun anstehenden Haushaltsberatungen große Anstrengungen erforderlich, um die Defizite im nächsten Jahr nicht noch zu vergrößern. Beim Bund sind bereits in den Koalitionsverhandlungen wichtige Weichen dafür gestellt worden, daß sich sein Defizit im kommenden Jahr etwa auf dem jetzt für 1980 zu erwartenden Niveau hält; neben höheren Verbrauchsteuern (und zusätzlichen nichtsteuerlichen Einnahmen) soll hierzu beitragen, daß der Ausgabenanstieg auf 4% begrenzt wird. Auch die Planungen der Länder lassen erkennen, daß die öffentliche Hand daran geht, das Ausgabenwachstum im nächsten Jahr stark zu reduzieren.

Im Zuge der schwächeren Wirtschaftsentwicklung ließ während der letzten Monate der innere *Preisaufrtrieb* fühlbar nach. Allerdings haben neue Preisbewegungen auf den Weltmärkten das Klima in der Bundesrepublik ungünstig beeinflusst; dies zeigte sich insbesondere zu Herbstbeginn, als im Zusammenhang mit der kriegerischen Auseinandersetzung in der Golfregion die Mineralölpreise erneut nach oben in Bewegung gerieten und sich gleichzeitig auch die Nahrungs- und Genußmittel weltweit verteuerten. Die zu dieser Zeit einsetzende Abwärtstendenz des DM-Außenwerts trieb die Importpreise (in D-Mark gerechnet) zusätzlich in die Höhe, eine Entwicklung, die mittlerweile bei den Erzeugerpreisen der

Industrie Spuren hinterlassen hat und anfängt, auch die Verbraucherpreise zu beeinflussen. Damit wurde (zumindest fürs erste) der zuvor in diesen Bereichen zu beobachtende allmähliche Rückgang der Teuerungsrate unterbrochen.

Außenwirtschaftliche Lage

Die geschilderte Entwicklung unterstreicht erneut, wie wichtig es gegenwärtig ist, den außenwirtschaftlichen Vorgängen und dabei insbesondere der Wechselkurs-tendenz hohe Aufmerksamkeit zu schenken. In der *Leistungsbilanz* ist in den vergangenen Monaten noch keine Wende zum Besseren eingetreten. (Näheres siehe S. 33 ff.) Zwar hat mit der schwächeren Wirtschaftstätigkeit in der Bundesrepublik der Importsog merklich nachgelassen. Da jedoch gleichzeitig – wie bereits angedeutet – die Exporte zurückgingen, blieb der Außenhandels-saldo saisonbereinigt fast unverändert. Bei weiter leicht wachsenden Defiziten im Bereich der sog. unsichtbaren Transaktionen ergab sich somit ein eher etwas größeres Gesamtdefizit in der Leistungsbilanz.

Die außenwirtschaftlichen Probleme wurden in den letzten Monaten dadurch verschärft, daß mit dem beschleunigten Zinsanstieg in den Vereinigten Staaten das Zinsgefälle zur Bundesrepublik noch größer wurde. Als Folge davon wurden die Kapitalzuflüsse zu den Unternehmen geringer, und die Kapitalabflüsse überwogen. Lediglich die öffentliche Hand konnte weiter ausländische Finanzierungsmittel in beträchtlichem Umfang aufnehmen. Die D-Mark stand zeitweilig unter Druck und mußte im Europäischen Währungssystem (EWS) von der Bundesbank und anderen europäischen Währungsbehörden am Interventionspunkt gestützt werden. Die während der letzten Monate zu verzeichnenden Reserveabgänge bei der Bundesbank waren zum weitaus überwiegenden Teil auf kursstützende Interventionen im EWS zurückzuführen, außerdem erwarben insbesondere die US-amerikanischen Währungsbehörden in erheblichen Beträgen D-Mark zur Dämpfung der Wechselkursausschläge zwischen dem US-Dollar und der D-Mark. Insgesamt standen den Leistungsbilanzdefiziten der Monate August bis Oktober in Höhe von 8½ Mrd DM Abgänge aus dem Nettobestand an Devisen bei der Bundesbank in Höhe von rd. 6½ Mrd DM gegenüber. Von dem kurzfristigen Ziel, die Leistungsbilanzdefizite durch Kapitalimporte zu finanzieren, und damit auch von einem Ausgleich der Zahlungsbilanz, war die Bundesrepublik in diesen Monaten – und ist sie bis heute – weit entfernt.

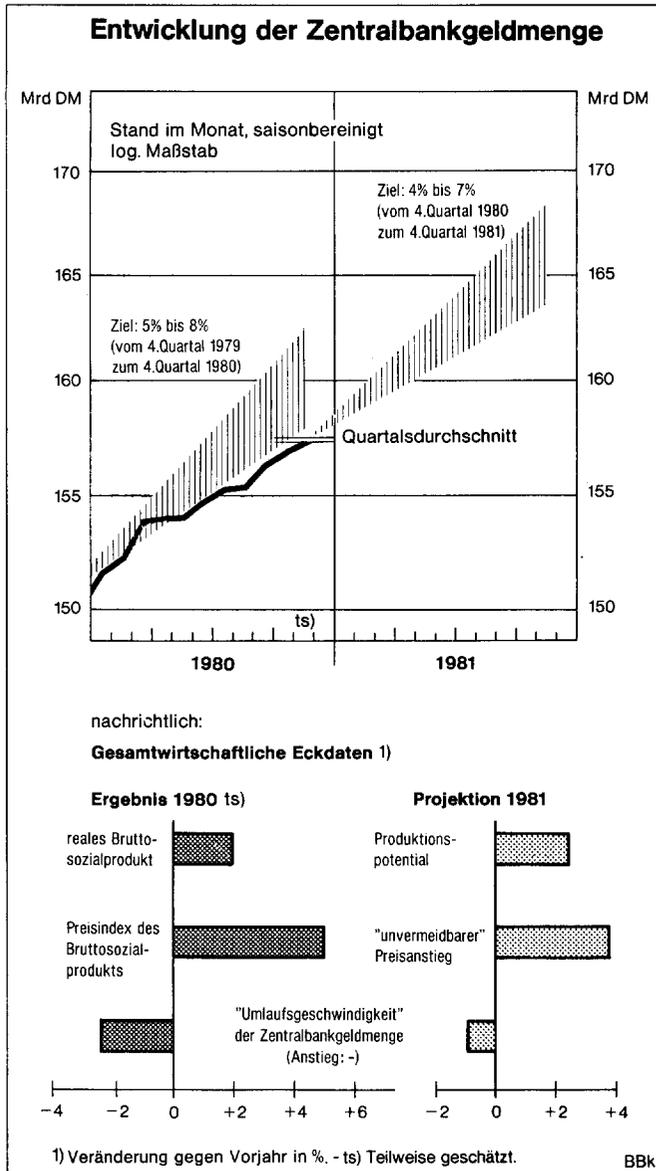
Die Zahlungsbilanzdefizite, mit denen die Bundesrepublik seit dem vergangenen Jahr zu kämpfen hat, erwiesen sich bisher als recht hartnäckig. Dies ließ inzwischen wohl vielerorts die Einsicht wachsen, daß es sich hier nicht nur um die Folgen der Ölpreiserhöhung handelt (die sich mit wachsenden Exporten in die Öllieferländer entschärfen) und auch nicht nur um ein konjunkturelles

Phänomen, das mit der Konjunkturabschwächung verschwinden würde, sondern zu einem beachtlichen Teil um ein längerfristiges und insoweit strukturelles Problem, auf das die Wirtschaftspolitik reagieren muß. Zwar ist derzeit mit dem Stabilitätsvorsprung der Bundesrepublik eine Grundvoraussetzung dafür gegeben, daß die deutsche Wirtschaft an Wettbewerbsfähigkeit gewinnt, so daß die Fehlbeträge in der Leistungsbilanz wohl allmählich wieder geringer werden, wenn die Stabilitätspolitik im Inland fortgeführt und nicht von viel schärferen Stabilisierungsmaßnahmen in wichtigen Konkurrenzländern übertroffen wird. Das außenwirtschaftliche Problem läßt sich aber nicht allein mit geldpolitischen Mitteln lösen. Angesichts der grundlegend geänderten außenwirtschaftlichen Lage müssen alle am Wirtschaftsgeschehen Beteiligten ihre konsumtiven Ansprüche zurückschrauben, den Raum für produktive Investitionen der Wirtschaft – besonders im Energiebereich – vergrößern und die Wettbewerbsfähigkeit noch mehr als bisher durch technischen Fortschritt untermauern.

Monetäre Entwicklung und Geldpolitik

Das Geschehen an den Kreditmärkten der Bundesrepublik stand in den vergangenen Monaten unter dem Einfluß der Konjunkturabschwächung, wurde jedoch auch von den Begleiterscheinungen der defizitären Zahlungsbilanz stark mitgeprägt. Die kräftige Expansion der *Bankkredite* an die inländischen Nichtbanken setzte sich praktisch unvermindert fort. Die Gewährung von Wohnungsbau- und Konsumentenkrediten hat sich in jüngerer Zeit sogar spürbar belebt. Die Kreditvergabe an die gewerbliche Wirtschaft stieg zunächst nur mäßig, insbesondere solange die deutschen Unternehmen in erheblichem Umfang Finanzkredite im Ausland aufnahmen. Im Oktober – dem letzten Monat, für den Zahlen vorliegen – ist allerdings die Kreditnachfrage im Inland wieder recht kräftig gewachsen. Die Neuverschuldung des Staates hat sich in den letzten Monaten stärker auf die Mittelaufnahme im Ausland verschoben, ohne daß damit freilich ein volles Gegengewicht zur privaten Kapitalausfuhr geschaffen worden wäre. Die erheblichen Mittelabflüsse in das Ausland – aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr – waren zugleich der entscheidende Grund dafür, daß sich das *Geldmengenwachstum* in den vergangenen Monaten vor allem im Vergleich zur Kreditausweitung bei den Banken nur in einem relativ maßvollen Rahmen bewegte (vgl. hierzu auch Seite 10).

Auch die *Zinsentwicklung* spiegelt seit einiger Zeit deutlich die geschilderten äußeren Einflüsse wider, wobei vor allem der Zinsanstieg in den Vereinigten Staaten eine erhebliche Rolle spielte. So kam die in den Sommermonaten in Gang gekommene Zinssenkung inzwischen in nahezu allen Marktbereichen zum Stillstand. Bei den längerfristigen Bankdarlehen zogen die Konditionen sogar wieder an, nachdem sich auch am Rentenmarkt ein deutlicher Umschwung vollzogen hatte und die Refinan-



zierungskosten der Emissionsinstitute dementsprechend wieder gestiegen waren.

Der geldpolitische Handlungsspielraum der Bundesbank wurde in den letzten Monaten durch die Vorgänge im außenwirtschaftlichen Bereich zunehmend eingeeignet. Bekanntlich hatte die Bundesbank im Sommer damit begonnen, die monetären Bremsen etwas zu lockern, um auf diese Weise den erzielten Stabilitätsfortschritten und der schwächeren Wirtschaftsentwicklung Rechnung zu tragen. Als sich jedoch mit Herbstbeginn die Zahlungsbilanzsituation merklich verschärfte und dabei der Kurs der D-Mark gegenüber dem US-Dollar an den Devisenmärkten erheblich unter Druck geriet, konnte die Linie der graduellen Lockerung nicht fortgesetzt werden. Die Bundesbank beschränkte sich seitdem im wesentlichen darauf, die infolge der starken Devisenabgänge auftretende Liquiditätsverknappung bei den Kreditinstituten durch geeignete liquiditätspolitische Maßnahmen zu kompensieren. Sie erreichte hierdurch, daß die Kreditinstitute

den schon aus Saisongründen wieder zunehmenden Bedarf an Zentralbankgeld bei dem seit dem Herbst unveränderten Niveau der Geldmarktzinsen relativ reibungslos finanzieren konnten. Nicht zuletzt aus diesem Grunde gelang es, das Wachstum der Zentralbankgeldmenge etwa auf dem für 1980 anvisierten Zielpfad zu halten, ein Ergebnis, das bei den hohen Geldabflüssen ins Ausland nur durch entsprechend expansiv wirkende Gegenmaßnahmen zu erreichen war, während es bei einer ausschließlich außenwirtschaftlich orientierten Geldpolitik – wie sie der Bundesbank nicht selten fälschlicherweise unterstellt wird – zu einem Rückgang der Geldmenge oder zumindest einem weit geringeren Wachstum gekommen wäre.

Angesichts der positiven Erfahrungen, die in den letzten Jahren mit der Geldmengensteuerung gemacht wurden, sprach alles dafür, die Geldpolitik der Bundesbank auch im kommenden Jahr wieder an einer quantitativen *Zielvorgabe für die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge* zu orientieren. Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat daher auf seiner Sitzung am 27. November d.J. beschlossen, daß das Wachstum der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1980 zum vierten Quartal 1981 innerhalb einer Zielspanne von 4 bis 7% gehalten werden soll. Der monetäre Rahmen für das Jahr 1981 wurde so gesetzt, daß die Stabilität des Geldwertes und ein angemessener Finanzierungsspielraum für wirtschaftliches Wachstum gesichert sind. Diese Politik erfordert einen gleichgerichteten stabilitätsorientierten Beitrag der Finanz- und Lohnpolitik.

Den von der Bundesbank bei der Bemessung des Geldmengenziels verwendeten *gesamtwirtschaftlichen Eckdaten* liegt zum einen eine Zunahme des Produktionspotentials von 2 1/2% zugrunde. Das ist etwas weniger als in den Vorjahren, weil Energieeinsparung und Ölsubstitution zunehmend Aufwendungen für nicht kapazitätserweiternde Investitionen erforderlich machen und weil ein Teil der vorhandenen Anlagen technologisch veraltet ist. Zum anderen wurde angenommen, daß der Preisanstieg im Durchschnitt des kommenden Jahres unter günstigen weltwirtschaftlichen Bedingungen bei etwa 3 1/2 bis 4% gehalten werden kann, wenn alle am Wirtschaftsleben Beteiligten bereit sind, die auf die Erhaltung des Geldwertes ausgerichtete Politik der Notenbank zu unterstützen. Bei einem realen Wachstumsspielraum von 2 1/2% bedeutet dies, daß im Jahresdurchschnitt 1981 mit einem Anstieg des Produktionspotentials in jeweiligen Preisen von 6 bis 6 1/2% gerechnet werden könnte.

Mit dem Erreichen der – von der Bundesbank frühzeitig als Ziel erklärten – Untergrenze des „Korridors“ der Geldmengenvorgaben für die Jahre 1979 und 1980 ist es der Geldpolitik nach heutigem Erkenntnisstand vermutlich gelungen, den in den Jahren der starken DM-Aufwertung zu weit geschneiderten Geldmantel

Verzeichnis

der in der Zeit von Januar 1960 bis Dezember 1980
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen *)

Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Ausländische Arbeitnehmer	Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik	1974	April	22	
Auslandsstatus	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1962	Aug.	9	
	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1963	Aug.	3	
	Der Auslandsstatus der Kreditinstitute . . .				
	. . . Mitte 1964	1964	Aug.	13	
	. . . Mitte 1965	1965	Sept.	13	
	. . . im Herbst 1967	1967	Nov.	3	
	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970	1970	Dez.	37	
	Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute	1972	Okt.	16	
	Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland	1978	März	18	
Auslandsvermögensstatus	Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1974	Nov.	13	
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1976	Nov.	30	
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1977	Okt.	18	
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1979	Okt.	28	
Auslandsverschuldung	Die deutschen Auslandsschulden unter den Londoner Abkommen	1960	Juni	17	
	Die deutsche Auslandsverschuldung	1964	März	7	
Banken	Die Stellung der einzelnen Institutsgruppen im deutschen Banksystem	1961	März	28	
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes in der Zeit von Ende 1957 bis Ende 1960	1961	Febr.	13	
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes . . .				
	. . . im Jahre 1961	1962	April	50	
	. . . im Jahre 1962	1963	Febr.	29	
	. . . im Jahre 1963	1964	März	20	
	. . . im Jahre 1964	1965	März	7	
	. . . im Jahre 1965	1966	April	40	
	. . . im Jahre 1966	1967	April	34	
	. . . im Jahre 1967	1968	Febr.	32	
	Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968	1969	April	5	
	Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960–1970	1971	April	30	
	Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik	1972	April	21	
	Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen	1974	Mai	24	
	Ertragsentwicklung im Bankgewerbe	1976	Nov.	16	
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976	1978	Jan.	14	
	Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971	1978	Aug.	11	
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977	1978	Okt.	20	
	Die Ertragslage der Kreditinstitute . . .				
	. . . im Jahre 1978	1979	Okt.	16	
. . . im Jahre 1979	1980	Aug.	18		
	s. auch unter: Hypothekenbanken, Kreditgenossenschaften, Privatbankiers, Sparkassen; Grundsätze, Interbankbeziehungen				
Bankenliquidität	Methodische Erläuterungen zur Analyse der Bankenliquidität	1965	April	29	
	Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank	1970	Juli	28	
	Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken	1973	Juni	47	
Bankkredite	Neuere Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen	1960	Juni	12	
	Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken in den ersten zehn Monaten von 1962	1962	Nov.	7	
	Die Entwicklung der mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	1963	März	3	
	Die Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen 1961 bis 1963	1964	März	13	
	Die privaten Kreditnehmer der Banken	1970	Okt.	30	
	Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970–1974	1975	Juli	13	
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1978	Jan.	25	
	Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank	1979	Mai	11	
		s. auch unter: Konsumentenkredite, Kommunaldarlehen, Schuldscheingeschäfte			

*) Die vor Januar 1960 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen sind zuletzt in dem Verzeichnis (Stand Dezember 1966), das dem Bericht für den Monat Dezember 1966 beigelegt war, aufgeführt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Bausparkassen	Zur Entwicklung der Bausparkassen	1960	Aug.	3
	Das Bausparkassengeschäft in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Nov.	12
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1966	Dez.	3
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1970	April	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969	1975	Aug.	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976	1977	Aug.	12
Bundesbanknoten	Die neuen Bundesbanknoten	1962	Nov.	3
	Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten	1963	Febr.	23
	Der Falschgeldanfall in der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungsreform	1967	Dez.	13
Depotbesitz	Der Depotbesitz an inländischen Wertpapieren Ende 1962	1963	Sept.	3
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1963	1964	Juli	14
	Die Ergebnisse der Depoterhebung für Ende 1964	1965	Juli	3
	Ergebnisse der Depoterhebung für 1965	1966	Juli	3
	Die Wertpapierdepots der Banken Ende 1966	1967	Juni	16
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967	1968	Juli	9
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968	1969	Sept.	43
	Die Streuung des Wertpapierbesitzes	1970	Aug.	23
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970	1971	Aug.	22
	Struktur und Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1971	1972	Aug.	18
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Aug.	13
	Die größenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen	1974	Jan.	12
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	Aug.	22
	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974	1975	Mai	22
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	26
	Die Wertpapierunterbringung . . .			
	. . . im Jahre 1976	1977	Mai	19
. . . im Jahre 1977	1978	Mai	19	
. . . im Jahre 1978	1979	Mai	26	
. . . im Jahre 1979	1980	Mai	23	
Deutsche Bundesbank	Die längerfristigen Forderungen in der Bilanz der Deutschen Bundesbank	1965	Dez.	3
	Zur Aufnahme des Lastschriftinzugs für Kreditinstitute durch die Deutsche Bundesbank	1966	Juni	24
	Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1969	Jan.	13
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1971	Febr.	58
	Bundesregierung und Bundesbank	1972	Aug.	15
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank durch beleglosen Datenträgeraustausch	1973	Jan.	18
	Automatisierung der Papiergeldbearbeitung	1974	Jan.	19
Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank	1978	Aug.	20	
Einkommen	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
Einlagen	s. unter: Öffentliche Finanzen, Spareinlagen, Termineinlagen			
Ersparnis	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
EWA	Das Europäische Währungsabkommen	1960	Mai	8
Finanzierungsrechnung	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
Geldmarkt	s. unter: Interbankbeziehungen			
Geldvolumen	Die Geldversorgung im zweiten Halbjahr 1962	1963	Jan.	61
	Die Geldversorgung im Jahre 1963	1964	Jan.	61
	Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens im Jahre 1964	1965	Febr.	25
	Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens	1971	Juli	11
Geldwert	Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950 und die weitere Entwicklung des Geldwertes	1968	März	3
	Geldwertsicherungsklauseln	1971	April	25
	Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen	1979	Aug.	20
Grundsätze	Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1962	März	3
	Änderung des Grundsatzes für die Angemessenheit des Eigenkapitals der Kreditinstitute	1964	Dez.	14
	Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1969	März	37
	Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1973	April	11
Gutachten der Deutschen Bundesbank	s. unter: Geldwert, Löhne			

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Hypothekenbanken	Die Entwicklung der privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten seit Ende 1950	1963	April	13
Immobilienfonds	Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Jan.	11
	Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds	1975	Jan.	12
Interbankbeziehungen	Interbankbeziehungen und Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1961	Dez.	3
	Interbankaktiva und -passiva sowie Bestände an öffentlichen Geldmarkttiteln bei den einzelnen Bankengruppen	1963	Dez.	3
	Die kürzerfristige Interbankverschuldung und die Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1965	Dez.	9
	Die neuere Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen nach Bankengruppen	1967	Dez.	3
	Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander	1970	Dez.	23
	Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute	1980	Okt.	26
Internationaler Währungsfonds	Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung“	1962	Febr.	14
	Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961	1962	Febr.	20
	Die Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds in der Zeit von 1962 bis Anfang 1965	1965	Juni	10
	Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds	1967	Aug.	59
	Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition in der Bundesbankbilanz	1971	Jan.	38
	Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds – ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung	1977	Aug.	22
Investitionen	s. unter: Sozialprodukt, Kapitalverkehr mit dem Ausland, Wertpapiermärkte, Öffentliche Finanzen			
Investmentsparen	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1959	1963	März	6
	Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik	1968	Sept.	16
	Die neuere Entwicklung des Investmentsparens	1970	Jan.	5
	Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds	1970	Okt.	41
	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970	1979	Aug.	11
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1965	Mai	51
	Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland	1965	Dez.	19
	Die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Unternehmen	1966	Nov.	3
	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1966	Nov.	15
	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1969	Mai	22
	Die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik im Außenwirtschaftsverkehr	1971	März	11
	Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen an das Ausland	1971	Nov.	20
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1972	Jan.	28
	Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972	1973	Mai	16
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1974	Nov.	22
	Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen	1978	Okt.	31
	Stand der Direktinvestitionen Ende 1976	1979	April	26
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1979	Nov.	26
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977	1980	April	22
	s. auch unter: Wertpapiermärkte			
Kassenobligationen	s. unter: Wertpapiermärkte			
Kommunaldarlehen	Kommunalobligationen und Kommunaldarlehen	1964	Sept.	12
	Die neuere Entwicklung des Kommunaldarlehensgeschäfts der Realkreditinstitute	1965	Nov.	15
Konsumentenkredite	Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik	1963	Juni	3
	Aus den Ergebnissen der Konsumenten- und Ratenkreditstatistik	1964	Mai	15
	Zur Entwicklung der Konsumentenkredite der Banken	1966	Juni	15
	s. auch unter: Bankkredite			
Kreditgenossenschaften	Die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit Ende 1950	1963	Sept.	9
	Die Stellung der Raiffeisen-Kreditinstitute im deutschen Bankgewerbe	1968	Juli	11
Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
Kreditwesengesetz	Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz s. auch unter: Grundsätze	1976	Juli	18
Kuponsteuer	Die Auswirkungen des Kuponsteuergesetzes	1965	Juni	3
Lastenausgleich	Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962	1963	Febr.	13
	Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich	1975	Okt.	21
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr				
Löhne	Memorandum über die Lohn- und Preisentwicklung	1960	Jan.	*)	
Mindestreserven	Die Freistellung der Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft von der Mindestreservepflicht Änderungen im Mindestreservesystem	1965	Mai	61	
		1977	März	21	
Nachkriegswirtschaftshilfe	Vorzeitige Zahlungen auf die deutschen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	1961	April	51	
Öffentliche Finanzen	Art und Unterbringung der öffentlichen Neuverschuldung in der Bundesrepublik	1960	Mai	15	
	Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1961	Aug.	11	
	Die öffentlichen Einlagen im Bankensystem	1962	Mai	13	
	Die Anleiheverschuldung der öffentlichen Hand im Rahmen der gesamten öffentlichen Neuverschuldung	1963	Nov.	3	
	Die öffentlichen Investitionsausgaben in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Aug.	3	
	Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung	1964	Nov.	3	
	Die Kreditmarktverschuldung der Bundesländer	1965	Juli	14	
	Die Verschuldung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1966	März	3	
	Zinssubventionen der öffentlichen Hand und mit ihnen verbilligte Kreditmarktmittel	1966	April	3	
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1967	April	24	
	Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen	1968	Nov./Dez.	14	
	Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung	1970	Aug.	13	
	Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren	1970	Dez.	15	
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1971	April	14	
	Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960	1971	Aug.	12	
	Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute	1972	Jan.	39	
	Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961	1972	April	12	
	Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961	1972	Juli	22	
	Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen	1973	Juli	15	
	Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967	1973	Nov.	12	
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973	1974	April	11	
	Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1974	Aug.	12	
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974	1975	April	10	
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Länder	1975	Aug.	20	
	Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der Gemeinden	1976	April	10	
	Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß inflatorischer Tendenzen	1976	Aug.	12	
	Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik	1977	Jan.	15	
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974	1977	Juli	20	
	Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre	1978	Nov.	21	
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1979	Juli	15	
	Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	Jan.	18	
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977	1980	Aug.	32	
	Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980	1980	Nov.	12	
	Ökonometrisches Modell	Aufbau und Ergebnisse des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1975	Mai	28
		Weiterentwicklung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1978	April	22
	Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland . . .	1964	April	21
		. . . in den Jahren 1964 und 1965	1966	April	32
. . . in den Jahren 1966 und 1967		1968	Juli	22	
. . . in den Jahren 1968 und 1969		1970	Mai	24	
. . . in den Jahren 1970 und 1971		1972	Mai	23	
. . . in den Jahren 1972 und 1973		1974	Okt.	26	
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland		1976	April	16	
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1978 und 1979		1980	Juli	20	
Pensionsgeschäfte	Pensionsgeschäfte der Kreditinstitute	1965	Nov.	3	
	Wertpapier-Pensionsgeschäfte und Rentenmarkt	1967	Juli	7	
Preise	Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsreform s. auch unter: Löhne	1963	Dez.	12	
Privatbankiers	Die Stellung der Privatbankiers im deutschen Kreditgewerbe	1961	Nov.	11	
Produktionspotential	Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Okt.	28	
	Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren	1980	Jan.	11	

* Beilage. Das Memorandum wurde im Januar 1960 von der Deutschen Bundesbank auf Wunsch des Herrn Bundeskanzlers erstellt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Rediskontkontingente	Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten	1975	April	21
Reiseverkehr	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1960	Dez.	3
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1962	Dez.	3
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1964	Dez.	8
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1966	Dez.	15
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1969	Dez.	16
	Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr	1972	Mai	34
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1976	Jan.	14
Rentenmarkt	s. unter: Pensionsgeschäfte, Bankkredite, Depotbesitz, Wertpapiermärkte			
Saisonbewegungen	Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen	1961	Aug.	19
	Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren	1970	März	38
Schuldscheingeschäfte	Die Ergebnisse der Sondererhebung über Schuldscheingeschäfte der Kreditinstitute	1962	Aug.	3
Seetransport	Die deutsche Seetransportbilanz im Jahre 1959	1960	Aug.	12
Sozialprodukt	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1960	1960	Sept.	3
	Sozialprodukt und Einkommen . . .			
	. . . im Jahre 1959	1960	Febr.	9
	. . . im Jahre 1960	1961	Febr.	3
	. . . im Jahre 1961	1962	Febr.	3
	. . . im Jahre 1962	1963	Febr.	3
	. . . im Jahre 1963	1964	Febr.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1964	1964	Sept.	3
	. . . im Jahre 1964	1965	Febr.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1965	1965	Sept.	3
	. . . im zweiten Halbjahr 1966	1967	Febr.	6
	. . . im zweiten Halbjahr 1967	1968	Febr.	3
	. . . im zweiten Halbjahr 1968	1969	März	5
	. . . im zweiten Halbjahr 1969	1970	Febr.	47
	Entstehung und Verwendung des Einkommens . . .			
	. . . im zweiten Halbjahr 1970 nach Sektoren	1971	Febr.	49
	. . . im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren	1972	März	23
	. . . im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren	1973	März	15
	. . . im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren	1974	März	10
	. . . im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren	1975	März	13
	. . . im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren	1976	März	10
	. . . im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren	1978	März	12
	Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis . . .			
	. . . im ersten Halbjahr 1961	1961	Sept.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1962	1962	Sept.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1963	1963	Sept.	20
	. . . im Jahre 1965	1968	Febr.	3
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung . . .			
	. . . im ersten Halbjahr 1966	1966	Sept.	14
	. . . im ersten Halbjahr 1967	1967	Sept.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1968	1968	Sept.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1969	1969	Okt.	9
	. . . im ersten Halbjahr 1970	1970	Okt.	10
. . . im ersten Halbjahr 1971	1971	Okt.	10	
. . . im ersten Halbjahr 1972	1972	Okt.	35	
. . . im ersten Halbjahr 1973	1973	Okt.	16	
. . . im ersten Halbjahr 1974	1974	Okt.	13	
Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1968	Juli	3	
Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und Finanzierungssalden der volkswirtschaftlichen Sektoren im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	10	
Erträge und Investitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	15	
Die Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung	1976	Okt.	12	
Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis	1978	Juli	14	
Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1978	1978	Okt.	11	
Einkommen und Einkommensverwendung . . .				
. . . im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren	1979	März	19	
. . . im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren	1980	März	15	
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen . . .				
. . . im ersten Halbjahr 1979	1979	Okt.	11	
. . . im ersten Halbjahr 1980	1980	Okt.	12	
s. auch unter: Vermögensbildung				
Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung seit der Rentenreform	1960	Sept.	10
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1962	Okt.	57

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch: Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung	1964	Juli	3	
	Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1966	Sept.	3	
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Arbeitslosenversicherung	1967	Nov.	22	
	Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten	1969	Aug.	20	
	Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen	1969	Okt.	22	
	Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit	1972	Nov.	16	
	Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre	1975	Nov.	22	
	Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung	1977	Nov.	32	
	Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	1978	Aug.	23	
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre	1979	April	15	
	Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	März	21	
	Spareinlagen	Die Entwicklung der Spareinlagen bei den monatlich berichtenden Banken	1963	Mai	21
	Sparkassen	Die Stellung der freien Sparkassen im deutschen Bankgewerbe	1964	Juli	17
Teilzahlungskredite	s. unter: Konsumentenkredite				
Termineinlagen	Die Entwicklung der Termineinlagen unter dem Einfluß der partiellen Zinsfreigaben vom März 1965 und Juli 1966	1967	März	3	
Unternehmen	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965 und 1966	1968	Nov./Dez.	21	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967	1970	März	15	
	Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen	1970	April	22	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1968	1971	Jan.	12	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969	1971	Nov.	35	
	Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970	1972	Nov.	25	
	Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1973	April	16	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972	1973	Nov.	29	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973	1974	Nov.	34	
	Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974	1975	Nov.	11	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975	1976	Dez.	43	
	Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974	1977	Jan.	23	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976	1977	Nov.	13	
	Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen	1978	Okt.	16	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977 sowie Vorratshaltung der Unternehmen	1979	Jan.	15	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen . . .				
	. . . im Jahre 1978	1979	Nov.	16	
	. . . im Jahre 1979	1980	Nov.	15	
Verbrauch	s. unter: Sozialprodukt				
Vermögensbildung	Die Vermögensbildung und Ihre Finanzierung . . .				
	. . . im Jahre 1959	1960	Juli	55	
	. . . im Jahre 1960	1961	Juni	3	
	. . . im Jahre 1961	1962	Juli	57	
	. . . im Jahre 1962	1963	Mai	3	
	. . . im Jahre 1963	1964	April	3	
	. . . im Jahre 1964	1965	April	3	
	. . . im Jahre 1965	1966	April	13	
	. . . im Jahre 1966	1967	April	3	
	. . . im Jahre 1967	1968	April	11	
	Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung	1961	Dez.	13	
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung . . .				
	. . . für das Jahr 1968	1969	Mai	9	
	. . . für das Jahr 1969	1970	Mai	11	
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen . . .				
	. . . 1970	1971	Mai	20	
	. . . 1971	1972	Mai	11	
	. . . 1972	1973	Mai	26	
	Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971	1973	März	24	
	Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden	1974	Mai	10	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974	1975	Mai	10	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	15	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1976	1977	Mai	10	
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977	1977	Okt.	12		

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Vermögensbildung	Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1977	Nov.	23
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen . . .			
	. . . im Jahre 1977	1978	Mai	11
	. . . im Jahre 1978	1979	Mai	20
	. . . im Jahre 1979	1980	Mai	15
	s. auch unter: Sozialprodukt			
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1957	1965	April	20
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1965	1972	Jan.	15
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen . . .			
	. . . seit 1971	1976	Aug.	18
	. . . seit 1975	1980	April	11
	s. auch unter: Sozialversicherungen			
Währungspolitik	Aktuelle währungspolitische Fragen *)	1961	Nov.	3
	Aktuelle Probleme der Währungspolitik *)	1971	Nov.	5
	Zur aktuellen währungspolitischen Lage *)	1976	Nov.	5
	30 Jahre Deutsche Mark	1978	Juni	5
Wechselkurs	Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark	1973	Sept.	45
	Der Europäische Wechselkursverbund	1976	Jan.	23
	Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1977	Okt.	23
	Das Europäische Währungssystem	1979	März	11
	Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1979	April	22
Wertpapiermärkte	Die Unterbringung von Wertpapieren nach Arten und Käufergruppen	1960	Nov.	10
	Ausgabe und Unterbringung von Kassenobligationen	1961	Mai	8
	Die Wertpapieranlagen der Banken	1962	Mai	3
	Zur Entwicklung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland	1963	April	3
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1964	Dez.	3
	Entwicklung der Wertpapieranlagen der Banken	1967	Sept.	16
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1968	April	3
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im Internationalen Anleihegeschäft	1969	Aug.	14
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland am internationalen Anleihemarkt	1978	Nov.	13
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Kommunaldarlehen, Depotbesitz, Bankkredite			
Zahlungsbilanz	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1959	1960	Jan.	50
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	März	3
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	Juni	21
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1960	1961	Jan.	61
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	März	10
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	Juni	19
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1961	1962	Jan.	64
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1961	1962	Juni	3
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1962	1963	Jan.	48
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1962	1963	Juni	12
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963	1964	Jan.	54
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1963	1964	Mai	3
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1964	1965	Febr.	15
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1964	1965	Juni	20
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1965	1966	Febr.	15
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1965	1966	Juni	3
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1966	1967	Febr.	17
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1966	1967	Juni	4
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1967	1968	Febr.	16
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967	1968	Juni	3
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968	1969	März	18
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968	1969	Juli	8
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969	1970	Febr.	43
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen	1970	Juli	14
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1970	1971	Febr.	43
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1970 nach Regionen	1971	Juli	29
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1971	1972	Febr.	45
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971	1972	Juli	29
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1972	1973	Febr.	41
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Juli	22
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	März	19
	Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973	1974	Juli	24
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974	1975	März	21
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1974	1975	Juli	22	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	März	19	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Staatshandelsländern	1976	Juli	10	

* Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch: Zahlungsbilanz	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976	1977	März	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik zu Beginn des Jahres 1977	1977	April	10	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den OPEC-Ländern seit dem Ausbruch der Ölkrise	1977	Juli	12	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1977	1978	Febr.	37	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)	1978	Juli	17	
	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978	1979	März	25	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Ländern der Europäischen Gemeinschaft	1979	Juli	23	
	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979	1980	Febr.	40	
	Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik	1980	Mai	28	
	Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1980	Juli	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1980	1980	Aug.	11	
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Reiseverkehr, Seetransport				
	Zahlungsverkehr	s. unter: Deutsche Bundesbank			
	Zentralbankgeldmenge	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken	1974	Juli	14
Zinsen	Die Regelung der Bankkonditionen nach § 23 KWG (Zinsverordnung)	1965	März	3	
	Erste Ergebnisse der Erhebungen über Bankzinsen	1967	Okt.	46	
	Struktur und Entwicklung der Bankzinsen	1969	Jan.	5	
	Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1971	Okt.	36	
	Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1978	April	11	
Zinssubventionen	s. unter: Öffentliche Finanzen				

Kommentare

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
Außenwirtschaftliche Absicherung im Kapitalverkehr	Einführung einer Genehmigungspflicht für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere an Gebietsfremde mit Wirkung vom 29. 6. 1972	1972	Juli	7	
	Weitere administrative Maßnahmen zur Beschränkung des Kapitalverkehrs gemäß § 23 AWG	1973	Febr.	33	
	Einführung einer Genehmigungspflicht für den Verkauf von Forderungen gegenüber Inländern an das Ausland mit Wirkung vom 14. 6. 1973	1973	Juli	6	
	Einschränkung der Genehmigungspraxis für Auslandskreditaufnahmen im Rahmen der Exportquote nach den Grundsätzen der Bardepotregelung	1973	Juli	6	
	Lockerung der Kapitaleinfuhrbeschränkungen durch Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für bestimmte Transaktionen mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	33	
	Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für den entgeltlichen Forderungserwerb durch Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 9. 1974	1974	Sept.	43	
	Aufhebung des Genehmigungsvorbehalts für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken mit Wirkung vom 4. 9. 1975 und weiterer Abbau administrativer Barrieren gegen Kapitalimporte	1975	Sept.	37	
	Wegfall der Genehmigungen für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere mit (Rest-)Laufzeiten von mehr als 2 bis zu 4 Jahren an Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 12. 1977	1978	Jan.	6	
	Bardepot	Einführung mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
		Erhöhung des Bardepotsatzes und Herabsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	7
Erhöhung des Ermächtigungsrahmens für die Festsetzung des Bardepothöchstsatzes von 50 % auf 100 % mit sofortiger Wirkung		1973	Febr.	33	
Ermäßigung des Bardepotsatzes und Heraufsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 2. 1974		1974	Febr.	39	
Aufhebung der Bardepotpflicht rückwirkend ab 1. 8. 1974		1974	Sept.	43	
Devisenwap- und -pensionsgeschäfte	Devisenwapgeschäfte und Devisenpensionsgeschäfte zur „Feinststeuerung“ der Bankenliquidität	1979	Juni	11/40	
		1979	Sept.	12/40	
Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 6. 1960	1960	Juni	3	
	Senkung mit Wirkung vom 11. 11. 1960	1960	Nov.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 1. 1961	1961	Jan.	3	

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch: Diskontsätze und Lombardsätze	Senkung mit Wirkung vom 5. 5. 1961	1961	Mai	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 22. 1. 1965	1965	Jan.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 8. 1965	1965	Aug.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 27. 5. 1966	1966	Mai	3	
	Senkung mit Wirkung vom 6. 1. 1967	1967	Jan.	8	
	Senkung mit Wirkung vom 17. 2. 1967	1967	Febr.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 4. und 12. 5. 1967	1967	Mai	7	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 8. 1967	1967	Aug.	3	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 21. 3. 1969	1969	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 18. 4. 1969	1969	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 6. 1969	1969	Juli	5	
	Gestaffelte Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 9. 1969	1969	Sept.	15	
	Aufhebung der Staffelung und Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13	
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 5. 12. 1969	1969	Dez.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 3. 1970	1970	März	5	
	Senkung mit Wirkung vom 16. 7. 1970	1970	Aug.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 18. 11. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 10. 1971	1971	Nov.	6	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 12. 1971	1972	Jan.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 2. 1972	1972	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 10. 1972	1972	Okt.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 11. 1972	1972	Nov.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 12. 1972	1972	Dez.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 12. 1. 1973	1973	Febr.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 4. 5. 1973	1973	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	8	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 10. 1974	1974	Nov.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 12. 1974	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 2. 1975	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 3. 1975	1975	März	5	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 25. 4. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 5. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung mit Wirkung vom 15. 8. 1975	1975	Sept.	11	
	Senkung mit Wirkung vom 12. 9. 1975	1975	Sept.	11	
	Senkung mit Wirkung vom 16. 12. 1977	1978	Jan.	5	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 1. 1979	1979	Febr.	9	
	Erhöhung mit Wirkung vom 30. 3. 1979	1979	April	5	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 6. 1979	1979	Juni	10	
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 7. 1979	1979	Juli	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 29. 2. 1980	1980	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 2. 5. 1980	1980	Mai	5	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 9. 1980	1980	Dez.	11	
	Geldmengenziel	Quantifizierung des Wachstums der Zentralbankgeldmenge im Jahresverlauf 1975	1974	Dez.	8
		Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1976	1976	Jan.	5
		Zum monetären Wachstumsziel für 1977	1977	Jan.	5
		Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1978	1978	Jan.	6
Überprüfung des monetären Wachstumsziels und Erläuterung der Gründe für die Überschreitung		1978	Juni	15	
Geldmengenziel 1979		1979	Jan.	5	
Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1980		1979	Dez.	7	
Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1981		1980	Dez.	8	
Lombardkredit		Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	7
		Einführung des Sonderlombardkredits mit Wirkung vom 26. 11. 1973	1973	Dez.	7
	Befristete Wiedereinführung des Lombardkredits zum Lombardsatz ohne betragsmäßige Begrenzung und Einstellung der Gewährung von Sonderlombardkredit	1974	Juli	5	
	Verlängerung der Frist für die Gewährung von Lombardkredit zum Lombardsatz	1974	Aug.	5	
	Einführung von „Lombardlinien“ (betragsmäßige Begrenzung auf monatsdurchschnittlich 15 % des rechnerischen „Norm-Rediskont-Kontingents“) mit Wirkung vom 1. 9. 1979	1979	Sept.	10/11	
	Aufhebung der Lombardlinien der Kreditinstitute mit Wirkung vom 3. 3. 1980	1980	März	5	
Mindestreservepolitik	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1960	1960	Mai	3	
	Belegung des Zuwachses an mindestreservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Aufhebung der Kompensationsmöglichkeit von Fremwährungseinlagen mit der Summe der bei ausländischen Banken unterhaltenen Guthaben und Geldmarktanlagen im Ausland mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
noch: Mindestreservepolitik	Belegung des Zuwachses an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1961	1961	Mai	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8., 1. 9. und 1. 10. 1961	1961	Okt.	6
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsfremden ab 1. 4. 1964	1964	März	3
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsansässigen ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten (ausgenommen Spareinlagen) mit Wirkung vom 1. 12. 1966	1967	Jan.	8
	Aufhebung des „Kompensationsprivilegs“ bei der Mindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1967	1967	Febr.	3
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1967	1967	Mai	5
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1967	1967	Juni	3
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. und 1. 9. 1967	1967	Aug.	3
	Einführung einer 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 12. 1968	1968	Nov./Dez.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1969	1969	Juni	12
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 8. 1969	1969	Aug.	5
	Aufhebung der 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; Anpassung der Sätze für Auslandsverbindlichkeiten an die für Inlandsverbindlichkeiten; allgemeine Senkung der Mindestreservesätze mit Wirkung vom 1. 11. 1969	1969	Nov.	8
	Senkung für alle Verbindlichkeiten, beschränkt auf den Monat Dezember 1969	1969	Dez.	5
	Einführung einer 30 %igen zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 4. 1970	1970	März	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 7. 1970	1970	Juli	5
	Einführung einer differenzierten zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs aller reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1970	1970	Sept.	8
	Einschränkung der Mindestreservefreistellung von „Zinsarbitragegeschäften“ und „Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“ mit Wirkung vom 22. 10. 1970	1970	Nov.	14
	Aufhebung der Zuwachsreserve (ausgenommen auf Auslandsverbindlichkeiten; neuer Satz 30 %) und kompensatorische Erhöhung der Reservesätze auf den Bestand an Bankverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 12. 1970	1970	Dez.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten sowie für Auslandsverbindlichkeiten auf das Doppelte der neuen Inlandssätze. In Kraft ab 1. 6. 1971	1971	Juni	7
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1971	1971	Nov.	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1972	1972	Jan.	5
	Erhöhung des Zuwachsreservesatzes auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Erhöhung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	9
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Aug.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1973	1973	März	6
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Ermittlung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 7. 1973	1973	Juli	5
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Berechnung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 10. 1973	1973	Okt.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1973	1973	Okt.	5
	Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1974	1974	Sept.	13
	Änderung der Anweisungen über Mindestreserven durch Aufnahme einer Härte- regelung bei unverschuldeten Liquiditätsschwierigkeiten rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	14
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 10. 1974	1974	Okt.	5
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1975	1975	Juni	9
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1975	1975	Juli	5
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten und Angleichung der Reservesätze an das Niveau der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1975	1975	Sept.	9
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten rückwirkend ab 1. 5. 1976 und mit Wirkung vom 1. 6. 1976	1976	Mai	5
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen ab 1. 3. 1977	1977	März	21
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1977	1977	Sept.	9
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten und Einführung einer 80 %igen Zuwachs- reserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1978	1978	Jan.	6
	Anrechnung der Kassenbestände der Kreditinstitute auf die Mindestreserve unter gleichzeitigem Wegfall des bisherigen Nebenplatzprivilegs; Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten zur Kompensation der mit der Neuregelung verbundenen Entlastung mit Wirkung vom 1. 3. 1978	1978	Juni	19

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch: Mindestreservepolitik	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten auf das Niveau der Inlandssätze, gleichzeitig Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; außerdem Senkung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten, alle Maßnahmen mit Wirkung vom 1. 6. 1978	1978	Juni	19	
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1978	1978	Nov.	5	
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1979	1979	Febr.	8	
	Senkung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1980	1980	Mai	5	
	Senkung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1980	1980	Sept.	10	
	Offenmarktpolitik	Festsetzung eines Limits für den Ankauf von Privatkonten	1966	Mai	3
Einbeziehung von Kassenobligationen in die Geldmarktregulierung		1967	Aug.	3	
Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1967	Aug.	5	
Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen mit Wirkung von Anfang Februar 1969		1969	Mai	5	
Intensivierung des Offenmarktgeschäfts mit Nichtbanken		1971	April	5	
Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts		1971	Juni	7	
Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts		1972	Nov.	6	
Intensivierung der Offenmarktoperationen		1973	Febr.	9	
Ankauf von Wechseln im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufvereinbarung		1973	Mai	6	
Offenmarkttransaktionen mit 5- bzw. 10-Tage-Schatzwechseln zur Glättung des Geldmarktes		1973	Sept.	10	
Erhöhung der Obergrenze der im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatkonten ausschließlich für Liquiditätshilfen an Privatbankiers und kleinere Regionalbanken		1974	Aug.	5	
Erhöhung der Obergrenze für die Summe der von der Bundesbank im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatkonten		1975	Juni	9	
Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1975	Sept.	14	
Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1975	Dez.	13	
Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts		1978	Juni	18	
Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1978	Sept.	10	
Erneute Aufnahme des Offenmarktgeschäfts		1978	Nov.	6	
Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		1979	Juni	11	
Im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufvereinbarung erstmals Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren („Wertpapierpensionsgeschäfte“)		1979	Juni	12	
Wiederaufnahme von 10-Tage-Offenmarktgeschäften mit Rückkaufvereinbarung über Handelswechsel		1979	Sept.	11/12	
Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		1979	Nov.	6	
Wiederaufnahme von Wertpapierpensionsgeschäften		1980	Juni	10	
Erstmals Wertpapierpensionsgeschäfte über „Zinstender“ mit Rückkauffrist von 30 Tagen		1980	Juni	11	
Wertpapierpensionsgeschäfte mit Festzins und Rückkauffrist von 25 Tagen		1980	Sept.	9	
Fortsetzung der Wertpapierpensionsgeschäfte („Zinstender“)		1980	Sept.	10	
			1980	Dez.	11
Rediskontkontingente		Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Ermäßigung der Kürzungsquoten für die Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6	
	Kürzung des Rediskontkontingents um den Zuwachsbetrag ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1965	1965	Aug.	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1966	1966	Jan.	4	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1969	1969	Mai	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente um den Zuwachs an nicht bilanzierten „Pensionsgeschäften“ mit Gebietsfremden und an Indossamentsverbindlichkeiten aus Wechseldiskontierungen im Ausland. In Kraft ab 1. 6. 1970	1970	Juni	8	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5	
	Aufhebung der Zusatzkontingente für „Drittlanderwechsel“ mit Wirkung vom 1. 10. 1971	1971	Sept.	12	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juni	7	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Juli	9	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1973	1972	Dez.	7	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1973	1973	Febr.	7	
	Vorläufige Unterbindung der Anpassung der Rediskontkontingente an die laufende Eigenkapitalentwicklung der Kreditinstitute	1973	Febr.	9	
	Einschränkung des Spielraums der Banken für Wechselrediskontierungen auf 60 % der eingeräumten Rediskontkontingente	1973	Febr.	9	
	Weitere, gestaffelte Begrenzung der Inanspruchnahme der festgesetzten Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 10. 1973	1973	Okt.	5	
	Heraufsetzung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente um 15 % ihres gegenwärtigen Standes mit Wirkung vom 30. 11. 1973	1973	Dez.	29/30	

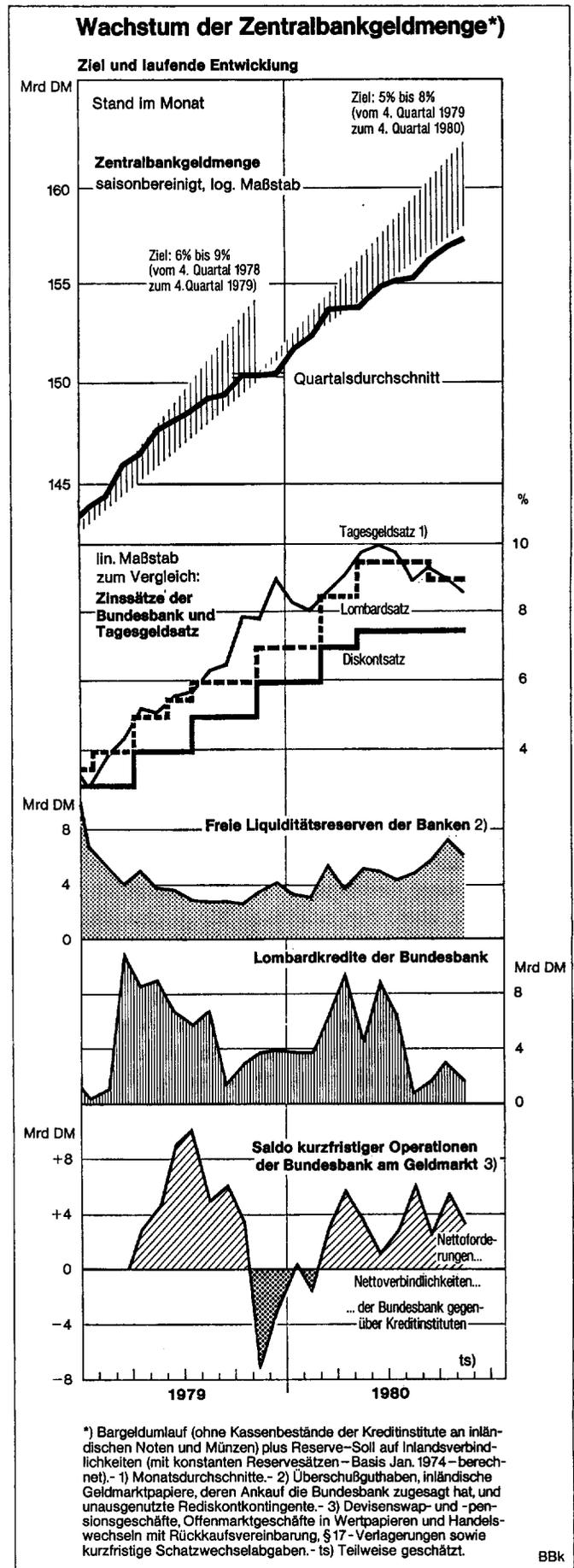
Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch: Rediskontkontingente	Kürzung der Ausnutzungsquote der Rediskontkontingente auf 75 % ihres Gesamtbetrages mit Wirkung vom 31. 5. 1974	1974	Juni	13/14	
	Aufhebung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente mit sofortiger Wirkung	1974	Juli	5	
	Zusage einer evtl. Refinanzierungshilfe in Form zusätzlicher Rediskontkontingente an ein vom Bundesverband deutscher Banken gegründetes Liquiditätskonsortium	1974	Aug.	5	
	Erhöhung der besonderen Rediskontfazilitäten der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten kleinerer und mittlerer Unternehmen	1974	Aug.	5	
	Erweiterung der speziellen Hilfe für Privatbankiers durch mögliche Einräumung zusätzlicher Rediskontfazilitäten nach Ausschöpfung aller anderen Refinanzierungsmöglichkeiten	1974	Sept.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1974	1974	Nov.	5	
	Befristete Erhöhung der Rediskontkontingente bis 31. 3. 1975	1975	Febr.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1975	1975	Sept.	11	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 3. 1977	1977	März	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 26. 8. 1977	1977	Sept.	9	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1978; gleichzeitig Änderung der Bemessungsmethode mit dem Ziel einer stärkeren Ausnutzung der Kontingente	1978	Juli	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 1. 1979	1979	Jan.	7	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1979	1979	April	8	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 3. 3. 1980	1980	März	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5. 5. 1980	1980	Mai	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 20. 10. 1980	1980	Dez.	11	
	Wechselkurs	Änderung des Wechselkurses der D-Mark mit Wirkung vom 6. 3. 1961	1961	März	3
		Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank mit Wirkung vom 30. 9. 1969	1969	Okt.	5
		Änderung des Wechselkurses der D-Mark mit Wirkung vom 27. 10. 1969	1969	Nov.	38
		Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 10. 5. 1971	1971	Mai	7
		Festsetzung eines „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 21. 12. 1971	1972	Jan.	5
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 12. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Dollarabwertung und Festsetzung eines neuen „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 13. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 2. 3. 1973		1973	März	5	
Übergang zum „Block-Floating“ gegenüber dem US-Dollar mit einer Gruppe von Ländern und Änderung des Leitkurses für die D-Mark gegenüber den Sonderziehungsrechten mit Wirkung vom 19. 3. 1973		1973	April	10	
Änderung der Leitkursrelationen für die D-Mark gegenüber den Ländern des westeuropäischen Währungsblocks mit Wirkung vom 29. 6. 1973		1973	Juli	6	
Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der Länder des Europäischen Währungsverbundes mit Wirkung vom 18. 10. 1976		1976	Dez.	35	
Adjustierung der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes		1978	Dez.	31	
Inkrafttreten des Europäischen Währungssystems		1979	März	11	
Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem		1979	Dez.	40	

der Wirtschaft schrittweise einem stabilitätsgerechten Maß anzunähern. Bis zu einem gewissen Grad läßt sich dies unmittelbar aus der Entwicklung der „Umlaufgeschwindigkeit“ der Zentralbankgeldmenge ablesen. Während mehrere Jahre lang bei reichlicher Geldmengenausweitung die Zuwachsrate der Zentralbankgeldmenge über die Wachstumsrate des nominalen Bruttosozialprodukts hinausgegangen war, ist die „Umlaufgeschwindigkeit“ in der jüngsten geldpolitischen Phase erstmals wieder kräftig gestiegen. Dies ist eine Entwicklung, die noch im Verlauf der letzten Quartale d. J. zu beobachten war. Hierdurch wird auch der *Jahresdurchschnittswert* von 1981 im Sinn einer weiteren leichten Zunahme der „Umlaufgeschwindigkeit“ der Zentralbankgeldmenge beeinflusst, obgleich für den *Verlauf* des Jahres 1981 eine solche Tendenz nicht unterstellt wird. Unter Berücksichtigung des rechnerischen „Abschlags“ für die „Umlaufgeschwindigkeit“ ergibt sich für den Jahresdurchschnitt 1981 eine potentialorientierte Richtgröße für den Zuwachs der Zentralbankgeldmenge von 5 bis 5 1/2 %.

Übersetzt man diesen Jahresdurchschnittswert in einen Wert für den Verlauf ab Ende 1980, so errechnet sich für den Zeitraum vom vierten Quartal 1980 zum vierten Quartal 1981 unter der Annahme einer stetigen Entwicklung ein mittleres Verlaufsziel von 5 1/2 bis 6 % und unter Berücksichtigung einer notwendigen Bandbreite für dieses Ziel von $\pm 1\frac{1}{2}$ Prozentpunkten ein Zielkorridor von 4 bis 7 %, jeweils vom vierten Quartal 1980 zum vierten Quartal 1981 gerechnet. Diese Bandbreite ist nicht als rein technisch bedingte „Unsicherheitsmarge“ aufzufassen, die es erlauben würde, das Geldmengenziel willkürlich einmal eng oder einmal weit zu interpretieren. Sie bringt vielmehr vor allem den Spielraum für geldpolitische Anpassungen an gravierende exogene Datenänderungen zum Ausdruck. Wie 1980 so erscheint auch für das kommende Jahr die untere Hälfte des neuen „Korridors“ dann eher angemessen, wenn die D-Mark einem Abwertungsdruck ausgesetzt wäre, hohe Geldabflüsse ins Ausland die Zahlungsbilanz belasten oder der Preisauftrieb im Inland sich erheblich verstärkt. Die obere Hälfte der Zielmenge könnte dagegen mehr angestrebt oder auch auf Grund der Marktkräfte erreicht werden, wenn der „hausgemachte“ Preis- und Kostenauftrieb nachläßt, der Wechselkurs der D-Mark sich stabilisiert, das Leistungsbilanzdefizit sich verringert und in der Gesamtbilanz unter Einschluß des Kapitalverkehrs u. U. Überschüsse erzielt werden. Gegenwärtig setzt die Bundesbank den in den letzten Monaten betriebenen Kurs am Geldmarkt fort und fördert damit eine monetäre Expansion etwa in dem Tempo, wie es bisher zu beobachten war, denn ein Kurswechsel ist weder angezeigt noch im Hinblick auf das neue Geldmengenziel notwendig.

Die monetäre Gesamtentwicklung hielt sich in den vergangenen Monaten in dem von der Geldpolitik für 1980 angestrebten Rahmen. Die Zentralbankgeldmenge, die für die Bundesbank die Rolle der zentralen Steuerungs- und Orientierungsgröße spielt, überschritt im November d.J. (saisonbereinigt und mit konstanten Reserve-sätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) ihren Stand vom vierten Quartal 1979 um knapp 5%. Dies dürfte – das läßt sich bereits heute sagen – in etwa auch das Ergebnis für das vierte Quartal 1980 sein. Damit hat die Bundesbank ihre quantitative Zielvorgabe ähnlich wie im Vorjahr ziemlich genau erreicht. Bekanntlich sollte die Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1979 bis zum vierten Quartal 1980 um 5 bis 8% ausgeweitet werden. In Anbetracht der Preisentwicklung im Inland sowie der Abwertungstendenz der D-Mark auf den Devisenmärkten wurde allerdings von der Bundesbank, wie bereits frühzeitig angekündigt, tatsächlich das untere Ende des Zielkorridors, also eine Verlaufsrate von etwa 5%, angestrebt. Dieses Ziel ließ sich nicht „geradlinig“ erreichen – es war auch von Anfang an nicht so zu verstehen –, da das Wachstumstempo der Zentralbankgeldmenge unter dem Einfluß verschiedener Faktoren kurzfristig immer gewissen Schwankungen ausgesetzt ist. Dieser Einschränkung kommt besondere Bedeutung zu, wenn, wie in diesem Jahr, die Umsatz- und Einkommensentwicklung keineswegs stetig verläuft und „Pendelbewegungen“ des Kapitalzinses im Jahresverlauf nicht zu vermeiden sind.

Bei dem Bemühen, das monetäre Wachstum auf dem angestrebten Expansionspfad zu halten, wurde die Zins- und Liquiditätspolitik der Bundesbank in den letzten Monaten durch die widrigen außenwirtschaftlichen Einflüsse vor besondere Probleme gestellt. Die zeitweilig recht starken Devisenabflüsse wirkten von sich aus retardierend auf die Geldmengenentwicklung. Die außenwirtschaftlich bedingte Dämpfung des Geldmengenwachstums fiel wegen der umfangreichen Kreditaufnahmen der Unternehmen und des Staates im Ausland zwar nicht so hoch wie der unmittelbare Entzugseffekt des Leistungsbilanzfehlbetrages aus; die verbleibenden Mittelabflüsse ins Ausland wirkten aber tendenziell auf einen Abbau vorhandener Geldbestände hin (wie im umgekehrten Falle der Mittelzuflüsse aus dem Ausland, die die monetäre Lage in der Bundesrepublik lange Zeit mitbestimmten, eine Tendenz zur übermäßigen Ausweitung der Geldmenge bestand). Hinzu kam, daß mit den Devisenabgaben der Bundesbank hohe Liquiditätsverluste der Kreditinstitute einhergingen. Da die Bundesbank diese Belastungen jedenfalls zum Teil durch ein zusätzliches Angebot von Zentralbankgeld auszugleichen hatte, fiel ihr vornehmlich die Rolle des am „längeren Hebel“ sitzenden Geldgebers für die Banken zu.



Infolge der von der internationalen Zinsentwicklung beeinflussten „Schaubewegungen“ des Kapitalzinses und der wechselnden Erwartungen über die jeweilige Renditenentwicklung am Rentenmarkt war die Geldkapitalbildung bei Banken seit dem Frühjahr starken kurzfristigen Schwankungen unterworfen. Wie im folgenden Abschnitt ausgeführt, ließ ihre Dynamik seit dem Sommer fühlbar nach. Der erneute, stufenweise Anstieg des Kapitalzinses verbreitete zunehmende Unsicherheit unter privaten Anlegern, die wieder eher liquide Formen der Geldvermögensbildung bei Banken bevorzugten. Von dieser Seite her wurde also das Wachstum der Geldbestände zuletzt weniger stark gebremst und somit die Steuerungsaufgabe der Notenbank eher erleichtert.

Wie im Monatsbericht für September ausführlich geschildert, hatte die Bundesbank das schwächere monetäre Wachstum und die vermehrten Anzeichen der Konjunkturabschwächung in den Sommermonaten zum Anlaß genommen, die geldpolitischen Bremsen graduell zu lockern. Nachdem die Geldmarktsätze im Sommer bereits durch entsprechende Feinsteuermassnahmen gesenkt worden waren, wurde dieser Zinsrückgang durch die am 1. September in Kraft getretene Mindestreservenentkung (Liquiditätsfreigabe rd. 5 1/2 Mrd DM) und die Herabsetzung des Lombardsatzes am 19. September (von 9 1/2 auf 9%) dauerhaft abgesichert. Ein stärkerer Kurswechsel ließ sich nicht verantworten, weil der monetäre Handlungsspielraum durch die Außenwirtschaftslage stark eingeschränkt wurde. Diese *geldpolitische Linie* mußte auch in den vergangenen Monaten beibehalten werden. Um die durchschnittlichen Refinanzierungskosten der Banken zu vermindern, stellte die Bundesbank im September und Oktober zwar weiteres Zentralbankgeld über Wertpapierpensionsgeschäfte (zu Sätzen von 8,55% bzw. 8,70% und damit deutlich unter dem Lombardsatz) sowie zusätzliche Rediskontierungsmöglichkeiten (zum Vorzugssatz von 7,5%) bereit. Wie begrenzt die Aktionsmöglichkeiten der Bundesbank in den letzten Monaten waren, zeigte sich jedoch vor allem Mitte Oktober, als der Markt die Aufstockung der Rediskontfazilitäten der Banken und die Prolongation auslaufender Wertpapierpensionsgeschäfte als eine fühlbare Lockerung der Geldpolitik bewertete. Obwohl für eine solche Einschätzung des geldpolitischen Vorgehens der Bundesbank angesichts der durch starke Devisenabgänge bewirkten Verknappungen der Bankenliquidität kaum Anlaß bestand, geriet die D-Mark an den Devisenmärkten zusätzlich unter Druck, und dies obgleich in dieser Zeit der Zinsauftrieb auf den internationalen Kreditmärkten nicht sehr ausgeprägt war. Der Druck auf die D-Mark nahm noch zu, als die Zinsen dann international, vor allem für den US-Dollar, sprunghaft stiegen; ein Handlungsspielraum für Zinssenkungen bestand unter diesen Umständen für die Bundesbank überhaupt nicht mehr.

Betrachtet man das Vorgehen der Bundesbank am Geldmarkt in der Periode September bis November im Ge-

Liquiditätsbestimmende Faktoren September bis November 1980				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept. – Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankgeld durch				
1. Anstieg der Zentralbankgeldmenge (Zunahme: –)	+ 0,4	+ 0,4	– 1,4	– 0,6
davon:				
Bargeldumlauf	(+ 0,6)	(+ 0,2)	(– 0,7)	(+ 0,1)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,2)	(+ 0,2)	(– 0,6)	(– 0,7)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwapgeschäfte)	– 1,2	– 1,4	– 5,2	– 7,7
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte	– 0,6	– 2,8	+ 5,3	+ 1,8
4. Sonstige Einflüsse	– 0,8	– 0,3	+ 0,8	– 0,3
5. Summe 1–4	– 2,2	– 4,2	– 0,4	– 6,8
6. Geldpolitische Maßnahmen	+ 2,2	+ 4,1	+ 0,5	+ 6,9
– Veränderung der Reservesätze	(+ 5,4)	(± 0,0)	(± 0,0)	(+ 5,4)
– Veränderung der Rediskontlinien	(+ 0,3)	(+ 1,6)	(+ 2,3)	(+ 4,2)
– Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	(– 4,0)	(+ 3,9)	(– 0,1)	(– 0,1)
– Devisenwap- und -pensionsgeschäfte	(+ 0,5)	(– 1,4)	(– 1,7)	(– 2,6)
7. Verbleibender Zentralbankgeldüberschub (+) bzw. -Fehlbetrag (–)	+ 0,1	– 0,1	+ 0,1	+ 0,1
8. Rückgriff auf freie Rediskontlinien (Abbau: +)	– 1,1	– 1,3	+ 1,3	– 1,1
9. Aufnahme (+) bzw. Abdeckung (–) von Lombardkrediten	+ 1,0	+ 1,4	– 1,3	+ 1,0
Nachrichtlich: 1) Aug.:				
Freie Reservebestände und Vorbelastungen				
Freie Liquiditätsreserven	4,8	5,8	7,1	6,2
Lombardkredite	0,6	1,7	3,0	1,7
Devisenwap- u. -pensionsgeschäfte (Verbindlichkeiten der Bundesbank: –)	0,9	1,4	0,0	– 1,7
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	5,2	1,3	5,2	5,1
1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). – ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

samtbild der *Entwicklung der Bankenliquidität* (vgl. vorstehende Übersicht), so zeigt sich, daß die geschilderten Liquiditätsfreigaben im Ergebnis so dosiert waren, daß der Zentralbankgeldbedarf der Banken aus ihren laufenden Transaktionen mit der Bundesbank verhältnismäßig reibungslos finanziert wurde. Wie bereits angedeutet, entstanden im Berichtszeitraum Liquiditätsfehlbeträge vorwiegend auf Grund anhaltender Devisenabflüsse. In den Monaten September bis November wurde die Bankenliquidität durch die Devisenabgaben der Bundesbank (ohne Devisenwapgeschäfte gerechnet) insgesamt um knapp 8 Mrd DM vermindert. Diese Belastungen resultierten vor allem aus umfangreichen D-Mark-Aufnahmen der amerikanischen Währungsbehörden sowie vergleichsweise geringfügigen kursglättenden Dollar-Abgaben der Bundesbank. Daneben sind auch im Gefolge größerer Interventionen im Rahmen des Europäischen Währungssystems Devisen abgeflossen. Die übrigen – per Saldo expansiv wirkenden – Markteinflüsse bildeten hierzu lediglich ein geringes Gegengewicht: Die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte reicherten zwar für sich betrachtet die Zentralbank-

12 guthaben der Banken nicht unerheblich an. Ausschlaggebend dafür war die im November einsetzende „Auskehrung“ der öffentlichen Kassen, durch die den Banken Liquidität zufließte. Gleichzeitig wurde die Liquiditätsposition der Banken aber durch den wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarf (insbesondere wegen der Zunahme des Mindestreserve-Solls auf Inlandsverbindlichkeiten) und die „Sonstigen Einflüsse“, in denen neben den Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem u. a. auch die Nettozinseinnahmen der Bundesbank erfaßt sind, in annähernd gleicher Höhe belastet. In der Summe aller marktbedingten Liquiditätseinflüsse ergaben sich in der Zeit von September bis November auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute Fehlbeträge in Höhe von rd. 7 Mrd DM.

In der gleichen Größenordnung wurde den Banken durch geldpolitische Maßnahmen — praktisch auf dauerhafter Basis — Liquidität bereitgestellt. Durch die Senkung der Mindestreserven sowie die Aufstockung der Refinanzierungslinien wurden den Kreditinstituten, für sich betrachtet, sogar noch mehr Mittel (knapp 10 Mrd DM) zur Verfügung gestellt. Dementsprechend konnte das Volumen der kurzfristigen „Ausgleichsoperationen“ der Bundesbank vermindert werden. In der ersten Septemberhälfte war die Bankenliquidität zwar vorübergehend durch kurzfristige Devisenwappengeschäfte angereichert worden, um die begrenzte Auflockerung am inländischen Geldmarkt fortzuführen. Jedoch wurden im November zeitweise liquiditätsabsorbierende Devisenpensionsgeschäfte erforderlich, als die jahresübliche „Auskehrung“ der öffentlichen Kassen bei der Bundesbank die Liquidität des Bankensystems stark anreicherte. In den monatlichen Reserveperioden fielen auch die Wertpapierpensionsgeschäfte, die die Bundesbank zur Steuerung der Bankenliquidität wiederholt einsetzte, mit kurzfristig absorbierenden oder liquiditätsanreichernden Wirkungen ins Gewicht; im November aber war der Stand der Engagements aus diesen Geschäften mit rd. 5 Mrd DM ähnlich hoch wie im August.

Die von der Bundesbank verfolgte geldpolitische Linie kam in den vergangenen Monaten auch in der Entwicklung der inländischen *Geldmarktsätze* zum Ausdruck. Da das Bankensystem im ganzen gesehen stets in gewissem, wenn auch nicht hohem Umfang auf Lombardkredite angewiesen war, bewegte sich der Tagesgeldsatz zumeist nahe dem Niveau des Lombardsatzes, der am 19. September von 9 1/2 auf 9% gesenkt wurde. Die Sätze für Monats- und Dreimonatsgeld vollzogen diese Ermäßigung nur teilweise nach, da diese am Terminmarkt bereits weitgehend eskomptiert worden war. Wenn der Tagesgeldsatz im Berichtszeitraum vom Lombardsatz dennoch vorübergehend abwich, war dies nicht zuletzt durch das Refinanzierungsverhalten der Banken bedingt. So hielten sich z. B. die Kreditinstitute im September aus zinspekulativen Gründen bewußt mit Wechselrediskontierungen zurück, so daß sie in der zweiten Monatshälfte den Verzug bei der Reserve-Erfüllung durch erhebliche

Lombardkreditentnahmen wettmachen mußten. In der ersten Hälfte des November betrieben sie umgekehrt eine relativ hohe „Vorratsrefinanzierung“, die dazu beitrug, daß die Bundesbank im weiteren Verlauf den sich bildenden Überhang des Angebots am Tagesgeldmarkt absorbieren mußte.

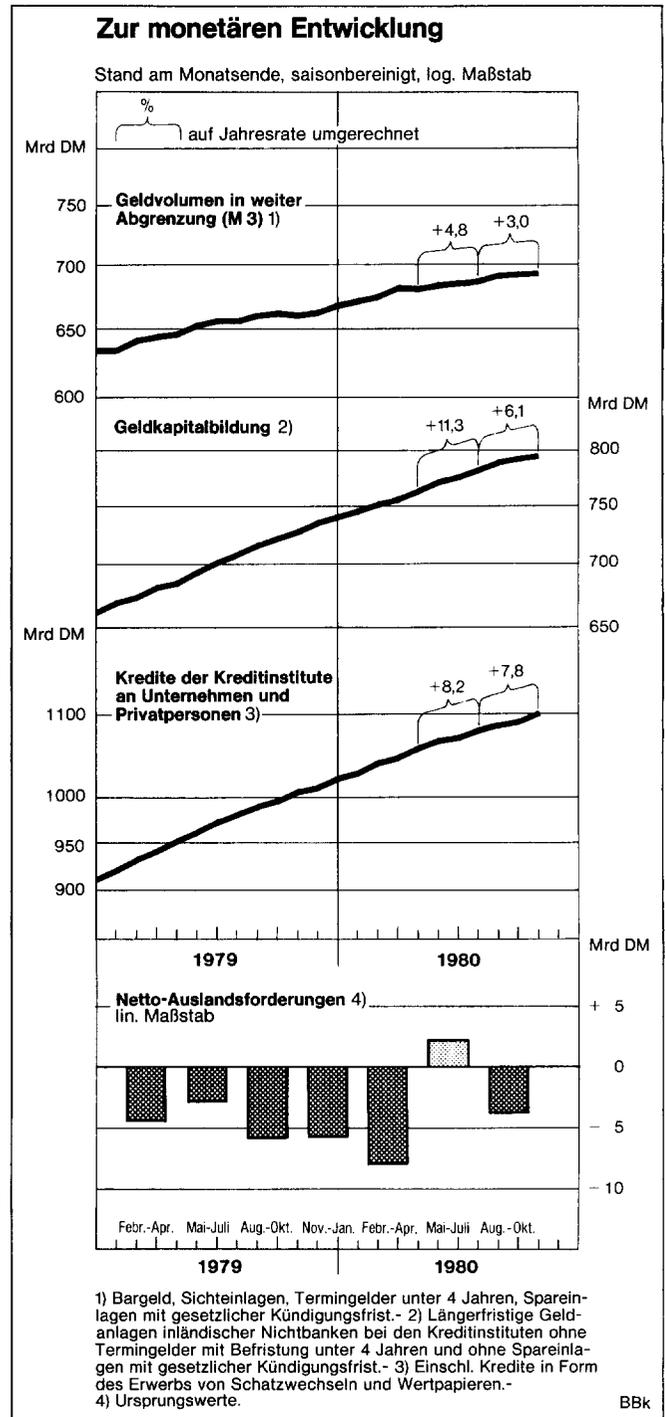
Monetäre Analyse

Die Geldbestände sind in den Monaten August bis Oktober — teilweise bedingt durch Sondereinflüsse — insgesamt verhältnismäßig schwach gewachsen. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahm saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 3% zu, verglichen mit knapp 5% im vorangegangenen Dreimonatszeitraum von Mai bis Juli. Die aktuelle Dreimonatsrate dürfte den Trend der monetären Entwicklung allerdings eher nach unten verzeichnen. So ging das Geldvolumen Ende Oktober unter dem Einfluß von kontraktiv wirkenden Sonderfaktoren — insbesondere der „Schwebenden Verrechnungen“ (vgl. hierzu S. 16) — saisonbereinigt nicht über den Betrag vom Ende des Vormonats hinaus. Ein solcher „Ausreißer“ in der Geldmengenentwicklung dürfte sich, nach früheren Erfahrungen zu schließen, jedoch alsbald von selbst wieder korrigieren. Auf etwas längere Sicht bewegt sich die Geldmenge M3 weitgehend im Einklang mit der Zentralbankgeldmenge und damit auf der Linie der geldpolitischen Zielvorstellungen der Bundesbank für dieses Jahr: Ende Oktober war sie um 5% höher als vor Jahresfrist.

Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens expandierten von August bis Oktober, saisonbereinigt betrachtet, die Sichteinlagen mit Abstand am stärksten. Der Bargeldumlauf stieg ebenfalls kräftig, teilweise wohl in Reaktion auf die Abnahme in der Vorperiode. Auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen nach einer längeren Schwächephase wieder zu. Die Bestände an kürzerfristigen Termingeldern, auf die sich das monetäre Wachstum in der vorangehenden Periode steigender und hoher Zinsen konzentriert hatte, wurden demgegenüber im Berichtszeitraum bei überwiegend sinkenden Termingeldzinsen stark zurückgeführt. Zinsbedingte Verlagerungen von Termingeldern scheinen vor allem im September größere Ausmaße angenommen zu haben, nachdem die Banken die Sätze für Termineinlagen gegenüber ihrem Höhepunkt im Mai um rd. 1 Prozentpunkt zurückgenommen hatten. Im Oktober ließen diese Umschichtungen etwas nach, da die Zinsen für Termingelder über Jahresultimo leicht anzogen. Im November wurden für Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von drei Monaten im Durchschnitt zwischen 7,9% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 8,7% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt, das war gut 1/2 Prozentpunkt weniger als im Mai.

Auf Grund dieser unterschiedlichen Entwicklungstendenzen bei den einzelnen Geldkomponenten wuchs die Geldmenge in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) von August bis Oktober mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 13% außerordentlich rasch, während die Geldmenge M2, die außer den Zahlungsmittelbeständen die Termingelder bis unter 4 Jahren enthält, praktisch stagnierte. Die bis dahin beobachteten Umschichtungen aus den Sichteinlagen und Spareinlagen zu den Termingeldern wurden damit freilich in den letzten Monaten nur teilweise rückgängig gemacht. So war das Geldvolumen M2 Ende Oktober um 8 1/2%, die Geldmenge M1 jedoch nur um 3 1/2% höher als vor Jahresfrist. Die stark unterschiedlichen Entwicklungstendenzen bei den verschiedenen Einlagenkategorien bestätigen erneut, daß die Einlagenstruktur der Banken sehr empfindlich auf Veränderungen des Zinsniveaus und der Zinsstruktur reagiert. Die kurzfristige Aussagefähigkeit eng definierter Geldmengenaggregate wird von solchen Einlagenumschichtungen zweifellos beeinträchtigt. Hier liegt der entscheidende Grund, weshalb sich die Bundesbank vornehmlich an weit abgegrenzten Aggregaten wie der Zentralbankgeldmenge und der Geldmenge M3 orientiert, die von solchen Einflüssen weniger bzw. überhaupt nicht tangiert werden.

Die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor, die sich im Frühsommer etwas beruhigt hatte, behielt in den letzten Monaten in etwa das um die Jahresmitte erreichte Wachstumstempo bei. *Inländische Unternehmen und Privatpersonen* nahmen von August bis Oktober für 22 1/2 Mrd DM neue Bankkredite (einschließlich der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) in Anspruch (verglichen mit 26 1/2 Mrd DM vor Jahresfrist); saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer – gegenüber der Vorperiode praktisch unveränderten – Zunahme von rd. 8%. Die seit dem Frühjahr verminderte Dynamik der Kreditexpansion dürfte einmal mit den veränderten wirtschaftlichen Grundgegebenheiten – der Abflachung der Konjunktur und des Preisanstiegs – zusammenhängen. Zum anderen ist diese Abschwächungstendenz darauf zurückzuführen, daß der private Sektor, insbesondere die größeren Unternehmen, den vorhandenen Finanzierungsbedarf in hohem Umfang nicht an den heimischen Kreditmärkten, sondern im Ausland deckte. Wie schon seit längerem, expandierten auch von August bis Oktober die kurzfristigen Bankkredite wesentlich rascher als die längerfristigen Ausleihungen. Von Monat zu Monat schwankte die kurzfristige Kreditgewährung allerdings sehr stark. Hierzu dürfte neben Zufallseinflüssen und zeitweise unsicheren Zinserwartungen vor allem beigetragen haben, daß die Unternehmen ihren kurzfristigen Kreditbedarf, je nach der Entwicklung des internationalen Zinsgefälles, wechselweise mehr im Ausland oder stärker bei inländischen Banken deckten. Rechnet man die private Kreditaufnahme bei den inländischen Banken und die Aufnahme von Finanzkrediten im Ausland zusammen, dann betrug diese von August bis Oktober insgesamt gut 27 Mrd DM.



Nach den Ergebnissen der Vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik, die freilich die Kreditaufnahme im Ausland nicht mitumfassen kann und daher nur ein unvollständiges Bild über die Schwerpunkte der Kreditnachfrage gibt, erhöhten sich die Verbindlichkeiten der *Unternehmen* (außerhalb der Wohnungswirtschaft) gegenüber deutschen Banken im dritten Quartal nur um 2,8 Mrd DM, was einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 1/2% entspricht. Die Verbindlichkeiten der Firmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten stiegen gleichzeitig um 6,7 Mrd DM. Im ganzen war somit die Kreditnachfrage der Unternehmen in dieser Zeit recht kräftig. Neben dem weiterhin hohen Betriebsmittelbedarf dürfte dies auch darauf

14 zurückzuführen sein, daß die Investitionstätigkeit rege blieb, während die Möglichkeiten der Selbstfinanzierung abnahmen.

Beim *Wohnungsbau* hat sich die Dynamik der Kreditexpansion, die sich im zweiten Quartal abgeschwächt hatte, im dritten Vierteljahr wieder verstärkt. Die ausstehenden Bankkredite (ohne Kredite der Bausparkassen) an den Wohnungsbau wuchsen saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um fast 12%, verglichen mit 9 1/2 % von April bis Juni d.J. Möglicherweise wurden manche geplante Bauvorhaben angesichts der nach wie vor sehr hohen Baupreissteigerungen und der wieder anziehenden langfristigen Zinsen nicht länger zurückgestellt. (Diese Vermutung wird dadurch unterstützt, daß auch der Auftragseingang und die Kapitalzusagen im Wohnungsbau wieder zunahmen.)

Auch die Kreditgewährung an *Privatpersonen* verstärkte sich im dritten Quartal wieder. Die sog. Konsumentenkredite wuchsen von Juli bis September nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse mit einer Jahresrate von 9% gegenüber 5 1/2 % in den drei Monaten davor. Diese Zunahme dürfte vor allem den Anstieg der Nachfrage nach Personenkraftwagen und das wieder etwas freundlichere „Konsumklima“ widerspiegeln.

Nach der Entwicklung der *Kreditzusagen* zu schließen, dürfte sich die private Kreditnachfrage in der nächsten Zeit kaum abschwächen. Die kürzerfristigen Kreditlinien wurden in den letzten Monaten zwar weniger stark aufgestockt als im Frühsommer; doch waren die langfristigen Neuzusagen wieder höher. Die Zusagen der Kreditinstitute für Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme stiegen von August bis Oktober saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 9%, verglichen mit 11 1/2 % von Mai bis Juli. Neben den in der jüngsten Zeit eher nach oben gerichteten Zinserwartungen könnte das verlangsamte Wachstumstempo im kürzerfristigen Bereich auch darauf zurückzuführen sein, daß die Unternehmen ihren kurzfristigen Kreditbedarf zeitweise überwiegend im Ausland deckten. Bei den langfristigen Darlehen hat sich die seit dem Frühjahr stark abgeschwächte Zusagentätigkeit in letzter Zeit sichtlich belebt. Die langfristigen Zusagen wuchsen von August bis Oktober nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse mit einer Jahresrate von 8% gegen nur 3 1/2 % im Dreimonatszeitraum davor. Vor allem die Kapitalzusagen für den Wohnungsbau stiegen kräftig. Aber auch die längerfristige Kreditnachfrage der Industrie festigte sich. Bei nun eher steigenden langfristigen Zinsen vereinbaren die Unternehmen anscheinend teilweise wieder längere Laufzeiten, teilweise werden wohl auch vordem kurzfristig finanzierte Investitionen langfristig umgeschuldet.

Die *Zinsen* für neu zugesagte kurzfristige Bankkredite änderten sich in den letzten Monaten nur wenig. Im Massenkreditgeschäft bemühten sich die Banken auch nach

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Aug.	Sept.	Okt. p)	Aug./ Okt. p)
I. Kreditvolumen 1)	1980	+ 6,6	+ 9,1	+12,3	+27,9
	1979	+ 7,7	+13,0	+ 8,1	+28,7
1. Kredite der Bundesbank	1980	+ 3,6	- 2,7	+ 0,2	+ 1,1
	1979	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,5
2. Kredite der Kreditinstitute	1980	+ 3,0	+11,8	+12,1	+26,8
	1979	+ 7,9	+13,2	+ 8,2	+29,2
an Unternehmen und Private	1980	+ 3,8	+10,3	+ 8,6	+22,6
	1979	+ 6,4	+14,1	+ 6,0	+26,5
darunter:					
kurzfristige Kredite	1980	- 0,2	+ 5,7	+ 1,0	+ 6,4
	1979	- 0,2	+ 8,7	- 2,7	+ 5,8
längerfristige Kredite 2)	1980	+ 3,7	+ 4,9	+ 7,2	+15,7
	1979	+ 6,9	+ 5,3	+ 8,3	+20,6
an öffentliche Haushalte	1980	- 0,8	+ 1,5	+ 3,5	+ 4,2
	1979	+ 1,5	- 0,8	+ 2,1	+ 2,8
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1980	- 0,4	- 4,0	+ 0,5	- 3,8
	1979	- 0,9	- 4,6	- 0,4	- 5,9
III. Geldkapitalbildung 4)	1980	+ 4,6	+ 3,2	+ 1,5	+ 9,3
	1979	+ 7,5	+ 4,5	+ 6,2	+18,2
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1980	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 4,5
	1979	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,4	+ 4,3
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1980	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7
	1979	- 0,1	- 0,2	- 0,3	- 0,5
Sparbriefe	1980	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 2,1
	1979	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 5,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1980	+ 0,4	+ 1,5	- 0,4	+ 1,5
	1979	+ 3,4	+ 1,9	+ 3,3	+ 8,6
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1980	- 1,9	+ 2,6	- 1,1	- 0,4
	1979	- 2,3	+ 4,7	- 4,3	- 1,9
V. Sonstige Einflüsse	1980	- 0,8	+ 3,7	+ 5,9	+ 8,8
	1979	+ 0,8	+ 2,6	+ 1,5	+ 4,9
VI. Geldvolumen M3 6)	1980	+ 4,3	- 4,4	+ 6,6	+ 6,5
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1979	+ 0,8	- 3,3	+ 4,3	+ 1,7
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1980	+ 3,7	- 4,4	+ 5,8	+ 5,0
	1979	+ 1,7	- 2,1	+ 5,1	+ 4,7
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1980	- 0,2	+ 1,8	+ 0,9	+ 2,5
	1979	- 2,4	- 1,1	+ 0,4	- 3,0
Termingelder unter 4 Jahren	1980	+ 3,9	- 6,2	+ 4,9	+ 2,5
	1979	+ 4,1	- 1,1	+ 4,6	+ 7,7
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1980	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,9	+ 1,5
	1979	- 0,9	+ 1,2	- 0,8	- 2,9

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p 1980 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

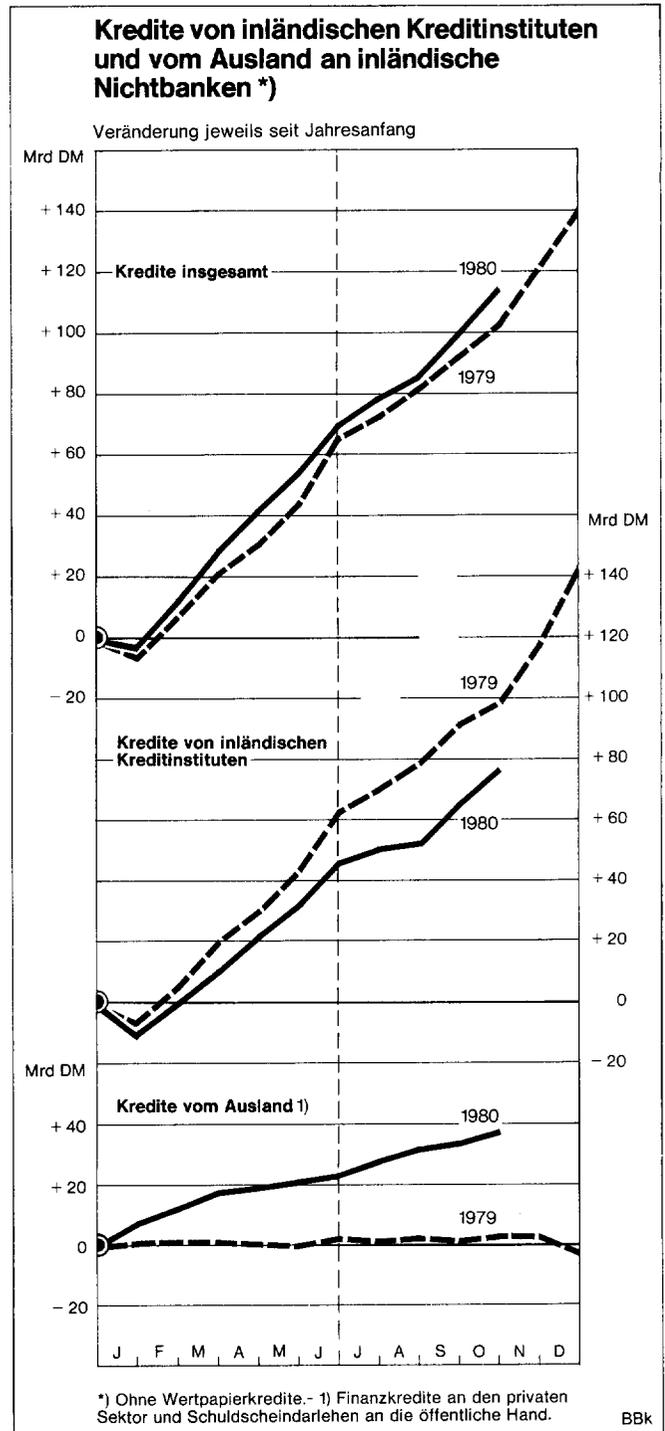
der Senkung des Lombardsatzes Mitte September, die Konditionen zu halten, um ihre Ertragslage zu verbessern, zumal sich im Passivgeschäft der Zinsrückgang nicht mehr fortsetzte. Die Sätze für Kontokorrentkredite (unter 1 Mio DM) lagen im November unverändert auf dem im Juni erreichten Durchschnittsstand von 12 1/2 %. Dieser Marktsatz liegt freilich immer über den sonst geltenden Zinsen, da Kontokorrentkredite auf qualitativ viel weitergehenden Kreditvereinbarungen beruhen, nämlich bis zur Höhe der zugesagten Linien auf flexibel ausnutzbaren Kreditversprechen auf Seiten der Bank mit dem Recht der jederzeitigen Tilgung auf Seiten des Kreditnehmers. Im Wechseldiskontgeschäft versuchten die Banken offenbar, ihre Bestände an rediskontfähigen Wechseln den heraufgesetzten Kontingenten entsprechend aufzustocken. Sie ermäßigten deshalb die Sätze

für Wechseldiskontkredite weiter; im November waren diese mit 9,4% gut einen halben Prozentpunkt niedriger als im Mai und Juni. Bei den langfristigen Darlehen kam demgegenüber in den letzten Monaten der seit Mai anhaltende Zinsrückgang zum Stillstand und wurde von wieder anziehenden Konditionen abgelöst, da sich angesichts des Umschwungs am Rentenmarkt vor allem die Refinanzierungskosten der Emissionsinstitute zusehends verteuerten. Im November kosteten erststellige Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 9,5%; das ist allerdings noch gut 1/2 Prozentpunkt weniger als auf dem Zinshöhepunkt im April.

Die öffentlichen Haushalte beanspruchten in den drei Monaten von August bis Oktober mit 4,2 Mrd DM mehr Bankkredite als vor Jahresfrist (2,8 Mrd DM). Gleichzeitig nahmen die Gebietskörperschaften erneut in erheblichem Umfang Kredite im Ausland auf (vgl. hierzu S. 38f.), was sich im System der Monetären Analyse, für sich betrachtet, in einer expansiv wirkenden Aktivierung der Nettoforderungen des Bankensystems gegenüber dem Ausland niederschlägt.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Berichtszeitraum, insbesondere im September, umfangreiche Mittel ab. Die Nettoforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland, die diesen Vorgang widerspiegeln, ermäßigten sich von August bis Oktober um knapp 4 Mrd DM. Hieraus geht hervor, daß die Kreditaufnahme der Unternehmen und der öffentlichen Hand im Ausland nicht ausreichte, um die monetäre Entzugswirkung des hohen Leistungsbilanzdefizits und der „autonomen“ Kapitalexporte des Nichtbankensektors auszugleichen. Der gesamte Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken hat damit – im Gegensatz zu den Sommermonaten – in der jüngsten Zeit tendenziell dämpfend auf das monetäre Wachstum gewirkt. Teilweise dürfte diese Entzugswirkung allerdings durch eine zusätzliche Kreditaufnahme bei deutschen Banken kompensiert worden sein.

Die Geldkapitalbildung bei Banken, die das monetäre Wachstum in der ersten Jahreshälfte stark gebremst hatte, schwächte sich in den letzten Monaten merklich ab. Mit 9,3 Mrd DM kamen von August bis Oktober nur etwa halb soviel längerfristige Mittel bei den Banken auf wie im gleichen Vorjahrszeitraum (18,2 Mrd DM). Vor dem Hintergrund steigender Kapitalzinsen und unsicherer Zinserwartungen ging insbesondere der Absatz von Bankschuldverschreibungen kräftig zurück (nämlich auf lediglich 1,5 Mrd DM gegen 8,6 Mrd DM vor Jahresfrist). Besser hielt sich (mit 2,1 Mrd DM) das Verkaufsergebnis bei den Bankspargbriefen, obwohl die Verzinsung dieser Papiere mitunter hinter der Renditenentwicklung am Rentenmarkt zurückblieb. Die Zinsen für Sparbriefe wurden bis zum September herabgesetzt und anschließend zunächst zögernd angehoben. Im November wurden für Sparbriefe mit laufender Zinszahlung und vierjähriger



Laufzeit durchschnittlich 7,9% gezahlt; das ist gut 1/2 Prozentpunkt weniger als auf dem Zinshöhepunkt im April/Mai, aber 1 1/4 Prozentpunkt mehr, als gleichzeitig für Spareinlagen mit ähnlicher Befristung vergütet wurde. Die Zinssätze für die Spareinlagen aller Fristenkategorien, die im Spätsommer um durchschnittlich 1/2 Prozentpunkt herabgesetzt worden waren, blieben in den letzten Monaten unverändert. Der Zufluß von längerfristigen Spargeldern, der sich vorübergehend etwas gekräftigt hatte, ließ demzufolge wieder nach. Im gesamten Dreimonatszeitraum verzeichneten die Kreditinsti-

16 tute auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist nur einen bescheidenen Einzahlungsüberschuß. Recht hoch war demgegenüber das Mittelaufkommen auf den langlaufenden Terminkonten (4,5 Mrd DM).

Ungewöhnlich stark kontraktiv auf das monetäre Wachstum wirkten in der Berichtsperiode – vor allem im Oktober – die „Sonstigen Einflüsse“, d.h. der Saldo aller übrigen Bilanzpositionen. Dieser rechnerische „Abzugsposten“ machte fast 9 Mrd DM aus und war damit nahezu doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Eine besondere Rolle spielten dabei die „Schwebenden Verrechnungen“. Diese unterliegen auf kurze Sicht größeren Zufallsschwankungen, die sich über mehrere Monate hinweg erfahrungsgemäß aber wieder ausgleichen und deshalb den Trend der monetären Entwicklung nicht verändern.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der Rentenmarkt unterlag seit dem Sommer starken Stimmungsumschwüngen, die sich insbesondere in größeren Schwankungen der Anleihezinsen und ihrer schließlich eindeutigen Bewegung nach oben ausprägten. Gegen Ende November pendelte sich die inländische Anleiherendite bei 9% ein; sie übertraf damit den Tiefstand vom Sommer, der zugleich dem Kapitalzinsniveau vom Jahresanfang entsprochen hatte, um mehr als einen Prozentpunkt.

Die maßgeblichen Anstöße zu dem ungleichmäßig verlaufenen Zinsanstieg der vergangenen Monate gingen von außenwirtschaftlichen Einflüssen aus, die die Bundesrepublik bei einer insgesamt defizitären Zahlungsbilanz noch stärker berühren, als unter anderen Umständen zu erwarten wäre. Besonders nachhaltig wirkte auf das Geschehen am deutschen Rentenmarkt der Zinsauftrieb in den Vereinigten Staaten, der im Oktober/November erneut an Fahrt gewann. Unter dem Eindruck der unregelmäßigen Zinsentwicklung schwankte der Absatz von Monat zu Monat. Im Ergebnis kamen von August bis Oktober mit rd. 7 Mrd DM netto nur gut halb so viel Mittel am Rentenmarkt auf wie in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Maßgeblich hierfür mag gewesen sein, daß die Nichtbanken, deren Rentenkäufe bis dahin die stabilste Stütze des Marktes gebildet hatten, ihre Anlageentscheidungen hinauszögerten oder andere – kursrisikolose – Anlagen bevorzugten. Der Wertpapiererwerb der Nichtbanken ist allerdings in den letzten Monaten auch durch die etwas ungewöhnliche Absatzstruktur am Rentenmarkt negativ beeinflusst worden. So nahmen die öffentlichen Emittenten, deren Anleihen im allgemeinen von den Nichtbanken bevorzugt werden, in dem betrachteten Dreimonatszeitraum per Saldo kaum Mittel am Anleihemarkt auf. Im September hielten sie sich sogar völlig mit Neuemissionen zurück; sie nahmen dafür Schuldscheindarlehen des In- und Auslandes in Anspruch. Erst im Oktober ging die öffentliche

Hand wieder mit eigenen Emissionen an den Markt, was den Rentenerwerb der Nichtbanken sofort wieder wachsen ließ.

In den letzten Monaten hat sich immer deutlicher gezeigt, daß der hohe Finanzierungsbedarf der Bundesrepublik im Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland und der große Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte für Zinsrückgänge im Inland kaum Raum lassen, solange auf den wichtigsten internationalen Kreditmärkten die Zinstendenz teilweise sehr ausgeprägt nach oben weist. Die Zinsentwicklung im Inland konnte unter diesen Umständen nicht den Verlauf nehmen, der in früheren Perioden bei einer Abschwächung der Inlandskonjunktur und gleichzeitigen Mittelzuflüssen aus dem Ausland typisch gewesen war. Zinsprognosen, die im Verlaufe dieses Jahres mit der Erwartung sinkender Zinstendenz abgegeben wurden und deren Nichteintreten nun vielfach Enttäuschung auslöste, haben diese grundlegende Änderung der außenwirtschaftlichen Lage längere Zeit nicht genügend gewürdigt. Inzwischen ist in dieser Hinsicht aber eine realistischere Einschätzung zu beobachten. Sie zeigt sich gegenwärtig u. a. in der geänderten Renditenstruktur (vgl. Schaubild), die nun kaum noch nach Laufzeiten differenziert ist, während die „Renditenstrukturkurve“ am Jahresanfang und in den Frühsommermonaten durch niedrigere Renditen für längere Laufzeiten gekennzeichnet war, was auf längerfristige Zinsenkungserwartungen hingedeutet hatte.

Fühlbar belastet hat den Rentenmarkt im Berichtszeitraum nicht zuletzt auch die schwindende Attraktivität der DM-Werte für ausländische Anleger. Obgleich die Bundesrepublik einen beachtlichen Stabilisierungsvorsprung aufweist, der längerfristig die Wechselkurservartung günstig beeinflussen dürfte, blieben die ausländischen Anleger bei den geltenden Renditen dem deutschen Rentenmarkt fern. Gleichzeitig ist bei den herrschenden Zinsen das Interesse ausländischer Emittenten an einer Verschuldung in D-Mark gewachsen, zumal Aufwertungschancen für die D-Mark offenbar nicht hoch bewertet werden. DM-Auslandsanleihen, die früher zu rd. drei Vierteln und mehr bei ausländischen Käufern placiert worden waren, stießen allerdings im Ausland nur noch auf geringe Nachfrage. Die Kurse dieser Papiere gerieten daher unter so starken Druck, daß sie letztlich für die inländischen Anleger attraktiv wurden. Anfang November übertraf die Durchschnittsrendite der DM-Auslandsanleihen mit 10% den inländischen Kapitalzins um einen vollen Prozentpunkt. Angesichts der relativ geringen Nachfrage nach DM-Auslandsanleihen kamen die am internationalen Emissionsgeschäft beteiligten Institute schließlich Mitte November überein, vorerst auf weitere Emissionsvorhaben dieser Art zu verzichten.

Angebot von Rentenwerten

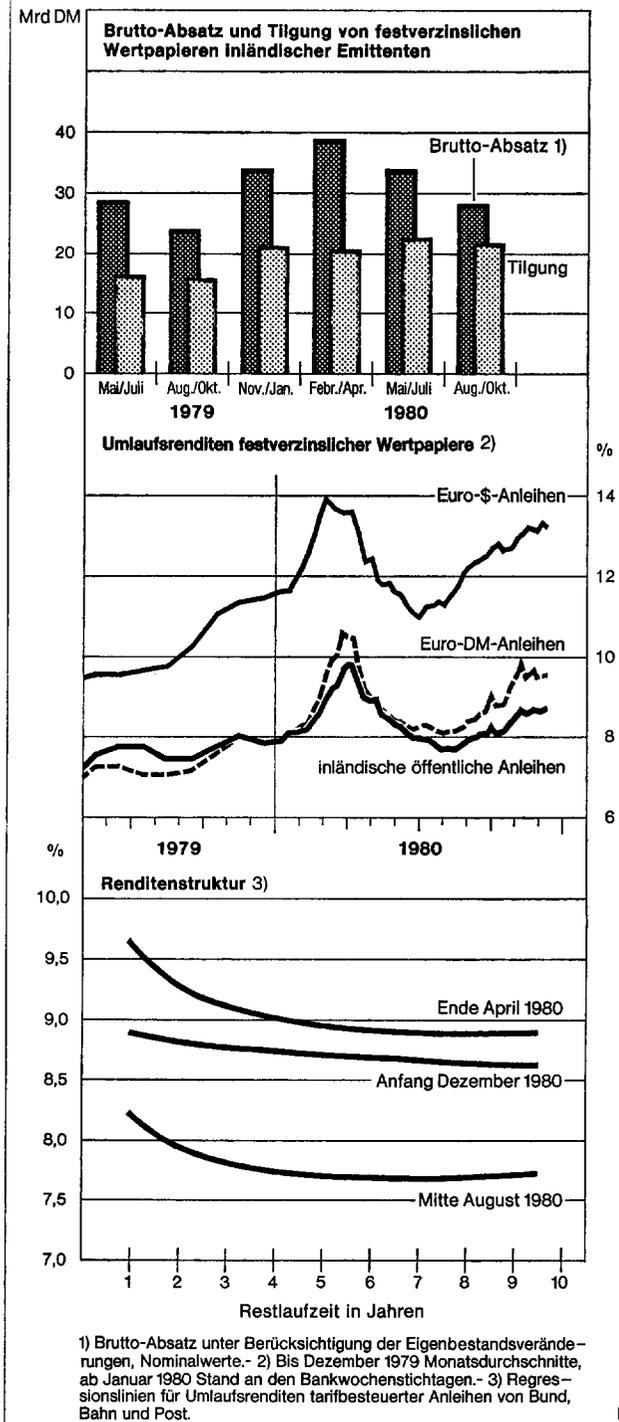
Obwohl sich die Emissionstätigkeit am Rentenmarkt in den drei Monaten von August bis Oktober im Vergleich

zu den Vormonaten abschwächte, übertraf der Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte mit insgesamt 27,4 Mrd DM (Nominalwert) das entsprechende Vorjahrsergebnis noch um 3,5 Mrd DM. Gleichzeitig haben allerdings die Tilgungen infolge der umfangreichen Emissionen von kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen im vergangenen Jahr ein außerordentlich hohes Volumen erreicht (21,8 Mrd DM gegen 15,7 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrsperiode). Der Netto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere war daher in der Berichtszeit relativ gering. Per Saldo kamen bei den inländischen Emittenten, wenn man die Verkäufe aus ihren Eigenbeständen mitberücksichtigt, von August bis Oktober zum Kurswert gerechnet 6,3 Mrd DM auf, verglichen mit 11,4 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt und 8,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Gleichzeitig nahm die Bundesbank im Rahmen von Offenmarktoperationen erstmals seit längerem in stärkerem Umfang Rententitel aus dem Markt (0,8 Mrd DM).

Das Mittelaufkommen in den Monaten August bis Oktober floß per Saldo fast ausschließlich den im Emissionsgeschäft tätigen *Kreditinstituten* zu. Sie erlösten aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen netto 6,5 Mrd DM, fast 3 Mrd DM weniger als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Dieser Rückgang geht hauptsächlich auf das niedrige Absatzergebnis im August (0,8 Mrd DM) zurück; im September und Oktober bewegte sich dagegen der Netto-Absatz von Bankschuldverschreibungen mit jeweils knapp 3 Mrd DM in ähnlicher Größenordnung wie im Frühsommer. Der Schwerpunkt des Wertpapier-Angebots der Kreditinstitute verlagerte sich in den vergangenen Monaten wieder eindeutig auf den längerfristigen Laufzeitbereich (über vier Jahre). In der Periode August bis Oktober entfielen hierauf über 95 % des gesamten Netto-Absatzes von Bankschuldverschreibungen, während dieser Anteil in der Vorperiode bei drei Vierteln und im Vorjahrszeitraum sogar nur bei etwa einem Viertel gelegen hatte. Bis zu einem gewissen Grade ist diese Rückkehr zu einer normaleren Fristigkeitsstruktur bei der Neuemission von Bankschuldverschreibungen das Spiegelbild der Verschuldungspolitik der öffentlichen Hand, die längerfristige Bankdarlehen und Geldaufnahmen im Ausland anstelle der direkten Mittelaufnahme am Rentenmarkt bevorzugte. Außerdem hat sich das Realkreditgeschäft, der zweite wichtige Bereich des Aktivgeschäfts der Emissionsinstitute, im Spätsommer neu belebt, nachdem die Aussichten auf niedrigere Zinsen zunächst geschwunden waren. Diese Entwicklung stimmt mit der Beobachtung überein, daß in letzter Zeit auch die Nachfrage der Wirtschaft nach längerfristigen Bankdarlehen wieder zugenommen hat. Das Interesse der Banken an kürzerfristigen Refinanzierungen über den Rentenmarkt, das im Verlaufe von 1979 spürbar gestiegen war, hat dagegen merklich nachgelassen.

Der Absatz von Bankschuldverschreibungen konzentrierte sich in den Monaten August bis Oktober entspre-

Zur Lage am Rentenmarkt



chend den Refinanzierungserfordernissen der Emissionshäuser auf Kommunalobligationen (4,7 Mrd DM) und Pfandbriefe (2,1 Mrd DM). Dagegen wurden „sonstige“ Bankschuldverschreibungen, mit denen sich die Kreditinstitute bis zum Frühjahr in hohem Umfang kürzerfristige Mittel beschafft hatten, per Saldo kaum noch angeboten (Netto-Absatz 0,2 Mrd DM gegenüber 3,9 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum). Im Bereich der Spezialkreditinstitute übertrafen sogar die Tilgungen den gleichzeitigen Brutto-Absatz (– 0,5 Mrd DM). Bemerkens-

wert gestiegen ist im Berichtszeitraum vor allem der Absatz von Pfandbriefen. Hierin spiegelt sich die wieder günstigere Wettbewerbsposition der Hypothekenbanken. Die Kreditzusagen der privaten und öffentlich-rechtlichen Realkreditinstitute für Wohnungsbauzwecke waren von August bis Oktober mit insgesamt 4,6 Mrd DM erheblich höher als in den vorangegangenen drei Monaten (3,3 Mrd DM) und in der entsprechenden Vorjahrszeit (2,1 Mrd DM). (Demgegenüber haben sich die Hypothekenzusagen ihrer wichtigsten Konkurrenten, der Sparkassen, die überwiegend Wohnungsbaudarlehen mit variablen Zinsen anbieten, gegenüber dem Vorjahr verringert. Auch die Bausparkassen haben im Berichtszeitraum weniger Kreditzusagen erteilt als im gleichen Vorjahrszeitraum.) Die stärkere Nachfrage nach Festzinshypotheken der Hypothekenbanken kann als typisches Indiz dafür angesehen werden, daß auch bei der Finanzierung von Wohnungsbauvorhaben kaum mehr mit einem raschen Zinsrückgang gerechnet wird.

Die *öffentliche Hand*, die im Berichtszeitraum umfangreiche Tilgungen zu erbringen hatte, erzielte aus dem Absatz eigener Schuldverschreibungen netto praktisch kein Mittelaufkommen. Allerdings haben öffentliche Stellen indirekt erhebliche Mittel des Rentenmarktes in Anspruch genommen. Betrachtet man nämlich die Emissionen von Kommunalobligationen als mittelbare Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch öffentliche Stellen, so wurden rd. drei Viertel des gesamten Mittelaufkommens am Rentenmarkt vom Staat beansprucht. Der bedeutendste öffentliche Emittent war mit einem Brutto-Absatz von 4,1 Mrd DM im Berichtszeitraum wie üblich der Bund. Ihm flossen Anfang August aus dem Absatz vierjähriger Kassenobligationen brutto 0,8 Mrd DM zu. In der zweiten Oktoberhälfte begab er eine Anleihe im Gesamtumfang von 1,5 Mrd DM (einschl. Marktpflegequote). Außerdem erzielte er aus dem laufenden Absatz der Bundesobligationen – mit Schwerpunkt im Oktober – einen Gesamterlös von 1,6 Mrd DM. Dagegen war die Nachfrage nach Bundesschatzbriefen während des gesamten Berichtszeitraums relativ gering (brutto 0,5 Mrd DM). Die gesamten Tilgungen von Schuldverschreibungen des Bundes (einschl. Rückgaben von Bundesschatzbriefen) beliefen sich allerdings in der gleichen Zeit auf rd. 2,8 Mrd DM. Die Bundespost begab Ende August eine Anleihe über 0,9 Mrd DM; außerdem verkaufte sie Mitte Oktober für 0,9 Mrd DM vierjährige Schatzanweisungen. Darüber hinaus schrieb die Bundesbahn Anfang November 3 1/2-jährige Kassenobligationen aus, von denen 0,8 Mrd DM zugeteilt wurden. (Außerdem legte die Bundespost Anfang Dezember eine Anleihe im Gesamtbetrag von 0,9 Mrd DM auf.)

Der Markt der *DM-Auslandsanleihen*, der in den vergangenen Jahren hauptsächlich als Drehscheibe internationalen Anlagekapitals fungiert hatte, wurde – wie oben dargestellt – in den vergangenen Monaten zu einer wachsenden Belastung für den deutschen Rentenmarkt.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mio DM						
Zeit	Absatz					
	Inländische Rentenwerte 1)					Ausländische Rentenwerte 2)
	insgesamt	darunter:			Anleihen der öffentlichen Hand	
		Bankschuldverschreibungen		darunter: Kommunalobligationen		
zusammen						
1980 Mai–Juli	11 418	9 357	5 568	2 193	1 252	
August	1 746	797	945	1 107	30	
September	— 612	2 760	1 542	— 3 316	542	
Oktober p)	5 181	2 970	2 235	2 242	1 027	
Aug.–Okt. p)	6 315	6 527	4 722	33	1 539	
Zum Vergleich: 1979 Aug.–Okt.	8 302	6 443	1 735	1 999	711	
Erwerb						
Zeit	Inländer 3)					Ausländer 4)
	insgesamt	davon:			Offenmarktoperationen der Bundesbank	
		Kreditinstitute	Nichtbanken			
1980 Mai–Juli	11 916	x) 5 128	7 153	— 365	755	
August	1 515	950	605	— 40	202	
September	230	825	— 970	375	— 300	
Oktober p)	6 256	3 850	1 933	473	— 48	
Aug.–Okt. p)	8 001	5 625	1 568	808	— 146	
Zum Vergleich: 1979 Aug.–Okt.	7 439	— 1 400	9 393	— 554	1 574	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

Das beträchtliche Netto-Absatzvolumen von 1,5 Mrd DM konnte nur bei stark steigenden Renditen placiert werden; dabei entfielen gut drei Viertel des Absatzes (1,2 Mrd DM) auf Placierungen im Inland.

Erwerb von Rentenwerten

In den Monaten August bis Oktober lösten die *Kreditinstitute* die inländischen Nichtbanken als wichtigste Käufergruppe des Rentenmarktes ab. Die Banken stockten in dieser Zeit ihre Rentenbestände um 5,6 Mrd DM auf, nachdem sie bereits in den vorangegangenen drei Monaten festverzinsliche Wertpapiere in ähnlicher Größenordnung übernommen hatten. In der Zeit von August bis Oktober vorigen Jahres hatten die Kreditinstitute dagegen ihre Rentenmarktanlagen um 1,4 Mrd DM abgebaut. Offenbar veranlaßte die etwas entspanntere Liquiditätslage die Banken im Sommer wieder zu größeren Engagements am Rentenmarkt, zumal die private Kreditnachfrage etwas schwächer wuchs. Zusätzlich mag vereinzelt auch eine Rolle gespielt haben, daß die In-

stitute ihre bankaufsichtsrechtlichen „Liquiditätsgrundsätze“ durch den Wertpapiererwerb nicht belasten, sondern gegebenenfalls sogar verbessern können. Die Käufe der Kreditinstitute konzentrierten sich, der Struktur des Gesamtabsatzes am Rentenmarkt entsprechend, auf Bankschuldverschreibungen (4,9 Mrd DM), während die Institute nur in geringem Umfang (0,2 Mrd DM) öffentliche Anleihen erwarben. Außerdem erhöhten die Banken ihre Bestände an ausländischen Titeln um 0,5 Mrd DM. Hierbei dürfte es sich vorwiegend um Bestände der Konsortialbanken handeln, die diese bei der Placierung von DM-Auslandsanleihen übernommen haben.

Inländische Nichtbanken erwarben in den Monaten August bis Oktober per Saldo lediglich für 1,6 Mrd DM in- und ausländische Anleihen; das war nur wenig mehr als ein Fünftel des in der Vorperiode aufgewandten Betrages (7,2 Mrd DM) und weit weniger als die vor einem Jahr getätigten Käufe (9,4 Mrd DM). Dabei kauften die Nichtbanken in erster Linie Bankschuldverschreibungen (1,8 Mrd DM), während ihre Bestände an öffentlichen Anleihen wohl aufgrund von Tilgungen per Saldo abnahmen (– 1,1 Mrd DM). Außerdem haben inländische Nichtbanken in beträchtlichem Umfang ausländische Rentenwerte erworben (1 Mrd DM); über die Hälfte dieser Käufe entfiel auf den Oktober, als das Zinsgefälle zwischen DM-Auslandsanleihen und inländischen Rentenwerten zeitweilig bis zu einem Prozentpunkt betragen hatte.

Nach den bisher für das dritte Quartal vorliegenden, noch unvollständigen Informationen scheinen *private Haushalte* ihre Käufe an Rentenwerten weitgehend eingestellt zu haben. Hierin spiegelt sich wohl teilweise, daß öffentliche Anleihen, die beim privaten Publikum auf besondere Resonanz stoßen, nur sehr zurückhaltend emittiert wurden. Jedoch ist auch nicht auszuschließen, daß die Liquiditätsneigung der privaten Sparer in letzter Zeit wieder etwas gewachsen ist; erstmals seit Anfang 1979 nahmen im Berichtszeitraum die Sparguthaben der privaten Haushalte wieder zu. Gleichzeitig zeigten sich Private auch stärker an Sparbriefen als an Rentenwerten interessiert. Dies war wohl darauf zurückzuführen, daß die Sparbriefrenditen nur teilweise an den Rückgang der Wertpapierrenditen im Frühsommer angepaßt worden waren und daher eine Zeitlang vergleichsweise attraktiv erschienen. (Nach dem kräftigen Anstieg der Wertpapierrenditen sind die Käufe von Sparbriefen im September und Oktober wieder zurückgegangen.) Die *Wertpapierfonds*, die schon seit Anfang dieses Jahres Mittelabflüsse zu verzeichnen haben, scheinen ihre Renten-Portefeuilles insgesamt sogar abgebaut zu haben. Sie stockten nur ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten auf. Die privaten *Versicherungsunternehmen* haben dagegen ihre Wertpapieranlagen nach den bislang vorliegenden Informationen im dritten Quartal fast ebenso stark wie im zweiten erhöht.

Das Interesse *ausländischer Anleger* an deutschen Rentenwerten hat sich seit dem Sommer stark verringert. In den Monaten September und Oktober waren ihre Abgaben größer als die gleichzeitigen Käufe. Von August bis Oktober nahmen ihre Bestände an deutschen Rentenwerten per Saldo um 0,1 Mrd DM ab.

Aktienmarkt

Am Aktienmarkt gerieten die Kurse in den letzten Monaten unter dem Einfluß des weltweiten Zinsanstiegs und der sich abzeichnenden Abschwächung der Absatz- und Ertragsaussichten im Inland unter Druck. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100), der bis Ende Juli auf einen Stand von rd. 103 gestiegen war, fiel bis Anfang November unter größeren Schwankungen auf 97 zurück. Seitdem haben sich die Aktienkurse wieder etwas erholt. Bei einem Rückgang des Gesamtindex um 3% in der Zeit von Ende Juli bis 5. Dezember erlitten die Farbenwerte mit 8% und die Aktien der Kreditbanken mit 7% die stärksten Kursverluste. Überdurchschnittliche Kurseinbußen verzeichneten auch die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie mit knapp 5% sowie die der Großunternehmen der Bauwirtschaft und der Elektrotechnischen Industrie mit jeweils gut 4%. Geringere Kursrückgänge ergaben sich bei den Aktien der Energiewirtschaft (2 1/2%) und des Maschinenbaus (2%). Kursgewinne erzielten lediglich die Aktien des Steinkohlenbergbaus (6%) und in geringerem Maße die des Straßenfahrzeugbaus und der Warenhausunternehmen (jeweils 1%).

Die inländischen Unternehmen setzten von August bis Oktober junge Aktien im Kurswert von 1,3 Mrd DM ab. In ähnlicher Größenordnung hatte sich das Absatzergebnis auch im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt bewegt, während es vor Jahresfrist nur 1 Mrd DM betragen hatte. Ausländische Dividendenwerte, hauptsächlich Beteiligungen an ausländischen Unternehmen, waren dagegen in den letzten Monaten bei den Inländern weniger gefragt als vor einem Jahr (0,3 Mrd DM gegen 0,8 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum). Vom gesamten Aktienabsatz in Höhe von 1,6 Mrd DM übernahmen inländische Nichtbanken (einschl. Wertpapierfonds) wie üblich den überwiegenden Teil (1,4 Mrd DM). Die Wertpapierfonds haben die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel offenbar größtenteils für Aktienkäufe verwandt. Soweit sich aus den Veränderungen des zu Tageskursen bewerteten Fondsvermögens abschätzen läßt, dürfte es sich dabei aber ausschließlich um ausländische Dividendenwerte gehandelt haben. Kreditinstitute erhöhten ihre Bestände an Aktienwerten lediglich um 0,1 Mrd DM. Ausländer stockten ihre Bestände an deutschen Aktien von August bis Oktober per Saldo nur geringfügig auf (0,1 Mrd DM).

Entwicklung seit Jahresmitte

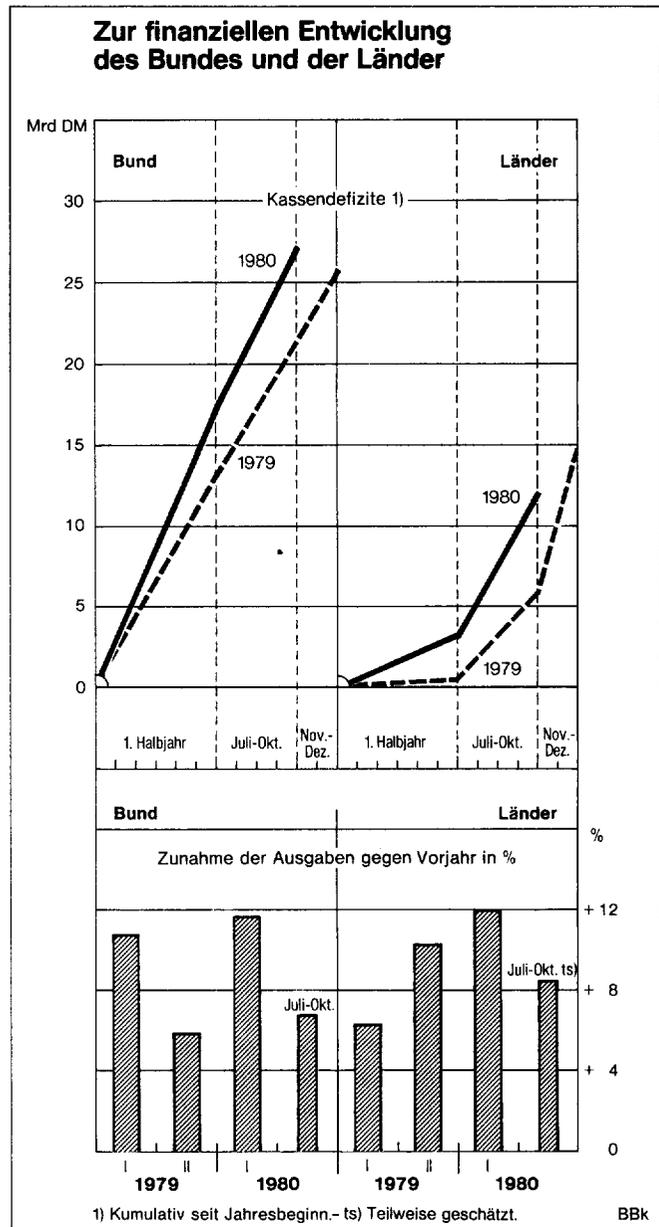
Die expansive Grundlinie der öffentlichen Finanzen setzte sich auch nach der Jahresmitte fort. In den Monaten Juli bis Oktober entstand bei den zentralen Haushalten (Bund einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds sowie Länder) ein Defizit von 19 Mrd DM, das um gut 5 Mrd DM höher war als ein Jahr zuvor. Die anhaltenden defizitären Tendenzen hatten zur Folge, daß die Deckungslücken in den ersten zehn Monaten d.J. insgesamt mit 40 Mrd DM die der vergleichbaren Vorjahrsperiode um nicht weniger als 12 1/2 Mrd DM übertrafen. Bund und Länder weiteten ihre Defizite im bisherigen Jahresverlauf je um rd. 6 Mrd DM aus. Für die Gemeinden, deren Defizit sich im ersten Halbjahr auf rd. 2 Mrd DM verdoppelt hatte, sind noch keine neueren Angaben verfügbar; nach den vorliegenden Anhaltspunkten verschlechterte sich ihr Abschluß aber nicht mehr so stark wie zuvor.

Die Ausgaben des Bundes und der Länder insgesamt erhöhten sich in den Monaten Juli bis Oktober mit etwa 8% stärker, als dies für das ganze Jahr in den Haushaltsplänen vorgesehen war (6 bis 7%); im Vergleich zu dem ausgeprägten Ausgabenschub im ersten Halbjahr hat sich der Anstieg freilich abgeschwächt. Beim Bund ergab sich kassenmäßig ein Ausgabenplus von 7% nach fast 12% in den ersten sechs Monaten¹⁾. Bei den Ländern hat sich der Mittelabfluß ebenfalls verlangsamt, war aber mit 8 bis 9% stärker als beim Bund. Dies beruht einmal darauf, daß die Personalausgaben der Länder kräftiger als die des Bundes zunahmen, weil die Länder offenbar auch 1980 in nicht unerheblichem Umfang Personal neu eingestellt haben. Überdies sind den verfügbaren Anhaltspunkten zufolge die Investitionsausgaben der Länder nach wie vor sehr kräftig gestiegen, während die entsprechenden Ausgaben des Bundes in dem Viermonatszeitraum zurückgegangen sind, nicht zuletzt wohl weil Haushaltssperren verfügt worden waren. Hohe Mehraufwendungen waren im Bundeshaushalt – zumindest im dritten Quartal – allerdings bei den Zinsen sowie dem laufenden Sachaufwand, insbesondere den militärischen Beschaffungen, zu verzeichnen.

Neben dem weiter recht kräftigen Ausgabenwachstum hat zu der Ausweitung des öffentlichen Defizits beigetragen, daß sich der Einnahmenfluß beträchtlich verlangsamte. Dafür waren vor allem Sonderfaktoren, aber auch die konjunkturelle Abschwächung verantwortlich. Insgesamt wuchsen die Einnahmen des Bundes und der Länder im Zeitraum Juli bis Oktober im Vergleich zum Vorjahr nur um gut 4%, nachdem sie im ersten Halbjahr noch etwa doppelt so stark zugenommen hatten. Dies geht auf das Steueraufkommen²⁾ zurück, das in dem Viermonatsabschnitt nur noch einen Anstieg von rd. 2 1/2% verzeichnete nach 7 1/2% in der ersten Jahres-

¹ Die vom Bundesfinanzministerium haushaltsmäßig verbuchten Ausgaben weisen mit 5 1/2% in den Monaten Juli bis Oktober bzw. 9% im ersten Halbjahr niedrigere Zuwachsraten auf als die oben genannten Kassenausgaben. Diese Abweichungen beruhen darauf, daß die Kassenausgänge nach dem effektiven Mittelabfluß von den Bundeskonten erfaßt werden (so wurden zu Jahresbeginn kassenmäßig noch relativ hohe Ausgaben zu Lasten des Jahres 1979 geleistet) und daß über die Konten des

Zur finanziellen Entwicklung des Bundes und der Länder



hälfte. Zu einem erheblichen Teil ist die schwächere Zunahme der Steuererträge auf das Umsatzsteueraufkommen zurückzuführen. Von Juli bis Oktober erbrachte die Umsatzsteuer nur noch 3% mehr als vor Jahresfrist, im ersten Halbjahr waren es dagegen noch 16% gewesen. Zwar spielte hier die konjunkturelle Abkühlung und dabei unter anderem die nicht mehr so starke Dynamik der Einfuhr eine gewisse Rolle. Weit mehr aber schlug ein statistischer Einfluß zu Buche, nämlich die Tatsache, daß sich im Vorjahresvergleich ab August die Steuersatzerhöhung vom Juli 1979 nicht mehr auswirkte und daß damals die zeitliche Vorverlegung von Umsätzen das Aufkommen seit Jahresmitte beeinflusst hatte. Die Veranlagungssteuern waren ebenfalls eine Ursache für das schwächere Wachstum des Steueraufkommens. Relativ gering war insbesondere das Aufkommensergebnis bei der Körperschaftsteuer; es unterschritt von Juli bis Oktober den entsprechenden Vorjahrswert um 8 1/2%,

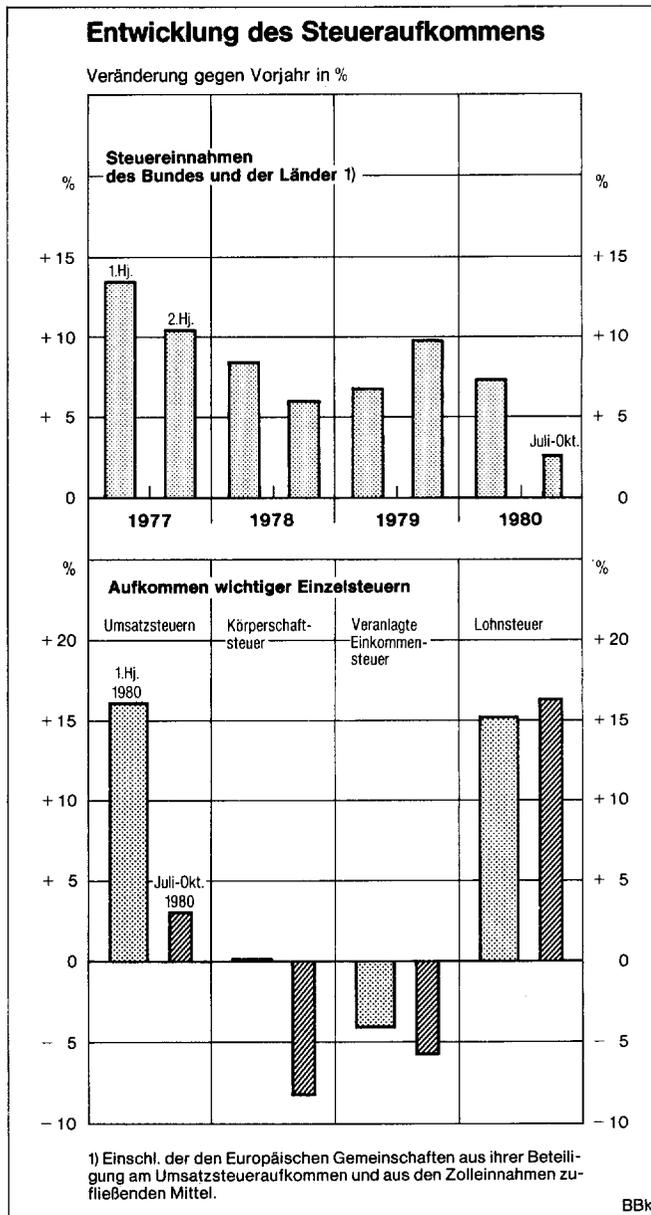
Bundes auch nicht im Haushalt verbuchte EG-Transaktionen abgewickelt werden.

² Einschl. der den Europäischen Gemeinschaften aus Ihrer Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen und aus den Zolleinnahmen zufließenden Mittel.

während dieser im ersten Halbjahr gerade noch erreicht worden war. Ausschlaggebend für den kräftigen Rückgang waren zum einen relativ niedrige Abschlußzahlungen. Zum anderen waren die laufenden Vorauszahlungen weiter rückläufig. Auch der Ertrag der veranlagten Einkommensteuer blieb in den vier Monaten nach der Jahresmitte um 5 1/2 % hinter dem Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit zurück. Vermutlich schlugen sich im Zuge der Veranlagung verstärkt Steuerrechtsänderungen früherer Jahre in vergleichsweise geringen Abschlußzahlungen nieder. Überdies schmälerten relativ hohe Erstattungen an zu veranlagende Arbeitnehmer das Aufkommen. Die laufenden Vorauszahlungen entwickelten sich bei der veranlagten Einkommensteuer jedoch eher wieder günstiger. Im Gegensatz zu den Veranlagungssteuern hielt bei der Lohnsteuer die kräftige Aufkommensexpansion an; das entsprechende Vorjahrsergebnis wurde in den Monaten Juli bis Oktober um 16 1/2 % übertroffen.

Mit der Finanzierung der hohen Kassendefizite kamen die Gebietskörperschaften in den letzten Monaten etwas in Bedrängnis. Hierzu trug neben dem unvorhergesehenen Umfang der Defizite bei, daß bis zur Jahresmitte relativ wenig Kredite „auf Vorrat“ aufgenommen worden waren. Zwar hatte der Bund das in der Zeit von April bis Juli bei sinkenden Kapitalmarktzinsen reichliche Angebot an längerfristigen Mitteln zu reger Kreditaufnahme genutzt, jedoch wurden diese Fremdmittel zum allergrößten Teil zur Finanzierung der laufenden Defizite benötigt; finanzielle Reserven für den Rest des Jahres konnten somit kaum entstehen. Die Länder sorgten ebenfalls für den weiteren Verlauf des Jahres nur wenig vor, obgleich gerade sie üblicherweise gegen Jahresende eine Massierung von Ausgaben zu erwarten haben. Die Gebietskörperschaften standen daher, als im August ein Klimaumschwung am Kapitalmarkt einsetzte und die Zinsen in der Folgezeit tendenziell kräftig anzogen, vor einem sehr umfangreichen Kreditbedarf, der zudem durch die sich abzeichnenden Mehrausgaben und Steuerzufälle noch größer wurde. Kennzeichnend für die angespannte Situation war beispielsweise, daß der Bund selbst nach dem „großen“ September-Steuertermin am Monatsende Buchkredit der Bundesbank beanspruchen mußte. Ende Oktober, also vor einem Monat mit besonders hohen Auszahlungsverpflichtungen, verfügte der Bund zwar wieder über Guthaben, jedoch waren diese nur gering; ähnliches gilt für die Länder.

Im gesamten Viermonatsabschnitt Juli bis Oktober verschuldeten sich die zentralen Haushalte am Markt mit netto 12 Mrd DM und finanzierten damit rd. zwei Drittel ihrer in dieser Zeit entstandenen Kassendefizite von – wie erwähnt – 19 Mrd DM; das restliche Drittel deckten sie aus Kassenreserven bzw. mit Buchkrediten. Größter Kreditnehmer war wie üblich der Bund, dessen Neuverschuldung sich auf knapp 6 1/2 Mrd DM belief, was jedoch etwas weniger war als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die



Länder, die sich im ersten Halbjahr – nicht zuletzt in der Hoffnung auf weiter sinkende Zinsen – bei der Schuldaufnahme stärker zurückgehalten hatten, mußten ihre Kreditbeschaffung forcieren; sie nahmen mit gut 5 1/2 Mrd DM mehr als doppelt so viel Mittel auf wie ein Jahr zuvor³⁾. Unter Einschluß der Gemeinden, deren Nettokreditaufnahme schätzungsweise 2 Mrd DM betrug, beanspruchten die Gebietskörperschaften am Markt Kredite von netto 14 Mrd DM und damit um gut 3 Mrd DM mehr als im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Die in letzter Zeit bei aufwärts gerichtetem Zinstrend recht angespannte Lage am inländischen Kapitalmarkt prägte auch die Struktur der öffentlichen Neuverschuldung. Charakteristisch hierfür war, daß sich die Kreditaufnahme der Gebietskörperschaften in den Monaten Juli bis Oktober per Saldo auf die Aufnahme von Schuldscheindarlehen beschränkte. Wegen der Schwierigkei-

³ Darüber hinaus sorgten die zentralen Haushalte durch Darlehensvereinbarungen teilweise für den hohen Kassenbedarf des November vor.

ten, im Inland ausreichende Mittel zu bekommen, wurde in diesem Zeitraum zudem schätzungsweise gut die Hälfte der vom Bund brutto beschafften rd. 12 Mrd DM Schuldscheindarlehen direkt oder indirekt über deutsche Banken bei ausländischen Kreditinstituten und anderen Stellen im Ausland, hauptsächlich in OPEC-Ländern und in den USA, untergebracht. Die Finanzierung über Wertpapieremissionen, die erfahrungsgemäß am stärksten von Marktschwankungen abhängig ist, spielte in dem Viermonatsabschnitt insgesamt gesehen praktisch keine Rolle. Im einzelnen brachten nur die Bundesobligationen (mit einem Absatz von 2,6 Mrd DM⁴) ein positives Ergebnis. Der Umlauf an Anleihen ging dagegen um 1,7 Mrd DM zurück, wobei der neuen Anleihe des Bundes vom Oktober beträchtliche Tilgungen gegenüberstanden. Auch bei den unverzinslichen Schatzanweisungen, Kassenobligationen und Bundesschatzbriefen überwogen in dem Viermonatsabschnitt die Tilgungen bzw. Rückgaben. Allein der Umlauf an Bundesschatzbriefen verminderte sich um knapp 1 Mrd DM, weil im Juli hohe Tilgungen anstanden und die Rendite dieser Titel zuletzt deutlich hinter der Marktentwicklung zurückblieb.

Voraussichtliches Jahresergebnis

Im ganzen Jahr 1980 wird das Defizit der Gebietskörperschaften nach den zu beobachtenden Tendenzen sehr viel höher ausfallen als ursprünglich geplant. Aus heutiger Sicht dürfte es (eine noch relativ günstige Kassenentwicklung für den Rest des Jahres vorausgesetzt) seinen Vorjahresumfang (47 Mrd DM) um etwa 10 Mrd DM übertreffen. Die Gebietskörperschaften sind also von dem im November 1979 vom Finanzplanungsrat empfohlenen finanzpolitischen Kurs, das Defizit im Jahre 1980 unter dem von 1979 zu halten und damit den mittelfristig erforderlichen Konsolidierungsprozeß einzuleiten, erheblich abgekommen. Zum – kleineren – Teil liegt dies daran, daß die Steuereinnahmen weniger als erwartet steigen; die offizielle Steuerschätzung von Anfang Dezember sieht einen um 3 Mrd DM⁵ niedrigeren Zuwachs voraus als im Herbst 1979 angenommen. Stärker fällt ins Gewicht, daß die Ausgabenansätze beim Bund, noch mehr aber bei den Ländern übertroffen werden dürften. Die Aufforderung des Finanzplanungsrats vom Juni d. J., die Gebietskörperschaften sollten durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, daß die Ausgabenplanungen nicht überschritten werden, wird insgesamt betrachtet nicht eingehalten werden. Offensichtlich ist es nur teilweise gelungen, durch Einsparungen an anderer Stelle die Mehrausgaben aufzufangen, die vor allem durch höhere Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst als eingeplant, durch den starken Anstieg der Preise für Bauten und für Energie sowie durch die unerwartet hohe Inanspruchnahme einiger gesetzlich fixierter Geldleistungen entstanden sind.

Aussichten für 1981

Für das Jahr 1981 hat sich die Finanzpolitik das Ziel gesetzt, mit der Kreditaufnahme die Neuverschuldung des Jahres 1980 nicht zu überschreiten. Angesichts der hohen Belastungen der öffentlichen Haushalte durch die im Sommer d. J. beschlossenen Steuersenkungen erfordert dies, daß die Gebietskörperschaften ihr Ausgabenwachstum im nächsten Jahr eng begrenzen. Eine entsprechende Empfehlung hatte der Finanzplanungsrat als Leitlinie der Haushaltsplanungen von Bund, Ländern und Gemeinden für 1981 bereits im Juni d. J. ausgesprochen – also zu einer Zeit, in der zwar das Defizit im laufenden Jahr noch wesentlich niedriger eingeschätzt, aber auch die weitere konjunkturelle Entwicklung günstiger als gegenwärtig beurteilt wurde. In der Sitzung am 12. Dezember hat der Finanzplanungsrat nunmehr die Absicht bekräftigt, die Neuverschuldung für das Haushaltsjahr 1981 auf den 1980 erreichten Umfang zu begrenzen.

Da das Defizit in den Haushalten der Gebietskörperschaften 1980 beträchtlich höher als geplant ausfällt, erscheint es noch dringlicher, an dem für 1981 gesteckten Ziel einer Begrenzung des Defizits und damit des Ausgabenanstiegs festzuhalten. Auch die ungünstigeren konjunkturellen Erwartungen sollten nicht Anlaß sein, diese Linie aufzugeben. Die im Sommer 1980 beschlossenen Steuerentlastungen und zusätzlichen Sozialausgaben (vor allem die Erhöhung des Kindergeldes) führen bereits zu einer finanzpolitisch bedingten Ausweitung der privaten Nachfrage und wirken insoweit stützend auf die Gesamtnachfrage. Neue Ausgabenprogramme würden die Tendenz zur Ausweitung der Defizite im Jahre 1981, die auf der Basis der zu erwartenden Steuerausfälle schon beachtlich ist, noch weiter stärken. Hiergegen aber sprechen zum einen gesamtwirtschaftliche Gründe. Eine Zunahme der öffentlichen Defizite und des zu ihrer Deckung notwendigen Kreditbedarfs würde zu noch größeren Ansprüchen der öffentlichen Haushalte an den Kapitalmarkt führen und damit den Anteil der privaten Unternehmen (zumindest tendenziell) schmälern sowie die Zinsen auch für private Investoren höher halten, als es sonst der Fall wäre. Die zur Bewältigung des außenwirtschaftlich erforderlichen Anpassungsprozesses notwendigen privaten Investitionen – im Energiebereich und für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft – würden dadurch eher beeinträchtigt.

Angesichts der derzeit erreichten hohen Defizite sprechen zum anderen auch haushaltspolitische Gründe dafür, die Neuverschuldung strikt zu beschränken. Es ist ganz offensichtlich, daß nun die Bundesländer, aber auch viele Gemeinden feststellen, daß sie haushaltspolitisch mit einer Ausweitung der Defizite in einen unheilvollen Zirkel geraten: Wachsende Ausgaben für Zinsen (u. U. durch steigende Zinssätze auch als Folge der hohen staatlichen Kreditnachfrage) verringern letztlich den für Leistungszwecke bestehenden Ausgabenspiel-

⁴ Abzüglich geringer Kurspflegekäufe.

⁵ Davon sind 1 Mrd DM Mindereinnahmen auf den inzwischen heraufgesetzten Weihnachtsfreibetrag zurückzuführen.

raum, denn nur in bestimmten Fällen führen verstärkte staatliche Kreditaufnahmen auf Grund der damit finanzierten staatlichen Investitionen später zu höheren laufenden Einnahmen, aus denen die wachsende Zinslast dann aufgebracht werden könnte (von rein inflatorisch bedingten Mehreinnahmen kann hier abgesehen werden, denn ihnen stehen dann inflationsbedingte Mehrausgaben gegenüber). Die Gemeinden wie auch die Bundesländer, denen bewußt ist, daß sie ihre eigenen Einnahmen nur begrenzt selbst erhöhen können – die Gesetzgebungshoheit für die Steuern liegt bei den Organen des Bundes –, streben daher unabhängig von den erwähnten gesamtwirtschaftlichen Erwägungen an, durch Begrenzung des Ausgabenanstiegs und der Neuverschuldung ihren finanziellen Spielraum nicht weiter einzuengen.

Im Einklang mit dem Ziel, das Defizit der Gebietskörperschaften 1981 nicht weiter anschwellen zu lassen, ist für den Bund durch die Koalitionspartner ein umfangreiches Programm aufgestellt worden, das einerseits Ausgabenkürzungen, andererseits eine Erhöhung von Verbrauchsteuern und zusätzliche sonstige Einnahmen vorsieht. Die Ausweitung der Ausgaben soll damit auf rd. 4% beschränkt werden. Das genaue Haushaltsvolumen und die ausgabenpolitischen Maßnahmen im einzelnen werden mit dem alsbald zu erwartenden Regierungsentwurf für den neuen Bundeshaushalt festgelegt. Auf der Ausgabenseite sollen Kürzungen von Subventionen und von Zahlungen an andere öffentliche Stellen eine wichtige Rolle spielen. Für den Haushalt 1981 fällt besonders die beabsichtigte Kürzung der Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung ins Gewicht, die freilich zur Folge hat, daß die Rentenversicherung 1981 ihre Rücklagen nicht wie vorgesehen aufstocken kann, sondern möglicherweise die vorhandenen Mittel etwas angreifen muß. Die Einschränkung der seit längerem im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen kritisierten staatlichen Sparförderung kann sich erst nach einigen Jahren in – dann allerdings erheblichen – Haushaltsentlastungen auswirken.

Inwieweit die Bemühungen der Länder um eine Begrenzung des Ausgabenwachstums erfolgreich sein werden, hängt angesichts des großen Gewichts der Personalkosten in ihren Etats weit stärker als beim Bund vom Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst ab. Ein den finanzpolitischen und gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen des Jahres 1981 angemessener maßvoller Tarifabschluß im öffentlichen Dienst würde es auch den Gemeinden erleichtern, ihr derzeit starkes Ausgabenwachstum zu dämpfen. Bei den Gemeinden noch mehr als bei den Ländern besteht eine eindeutige Abhängigkeit zwischen der Ausweitung der quantitativ sehr wichtigen Personalausgaben und der ebenfalls einen großen Anteil am Haushaltsvolumen ausmachenden Investitionsausgaben, vor allem der Bauausgaben. Je mehr die verfügbaren Mittel für laufende Ausgaben verwendet werden müssen, um so größer wird der Zwang, Bauausgaben ein-

zuschränken. Daß dies konjunkturell zusätzliche Probleme schafft, liegt auf der Hand, denn auch die privaten Bauinvestitionen nehmen in der Regel in Perioden der Konjunkturschwäche eher ab. Im Sinne einer antizyklischen Fiskalpolitik läge es, wenn in solchen Perioden die staatlichen Bauausgaben ausgeweitet würden. Bedenkt man aber den hier geschilderten Gesamtzusammenhang, so wird man nur darauf hoffen können, daß durch Bremsung bei den laufenden Ausgaben möglichst der Zwang entfällt, die Investitionsausgaben staatlicher Stellen stärker einschränken zu müssen.

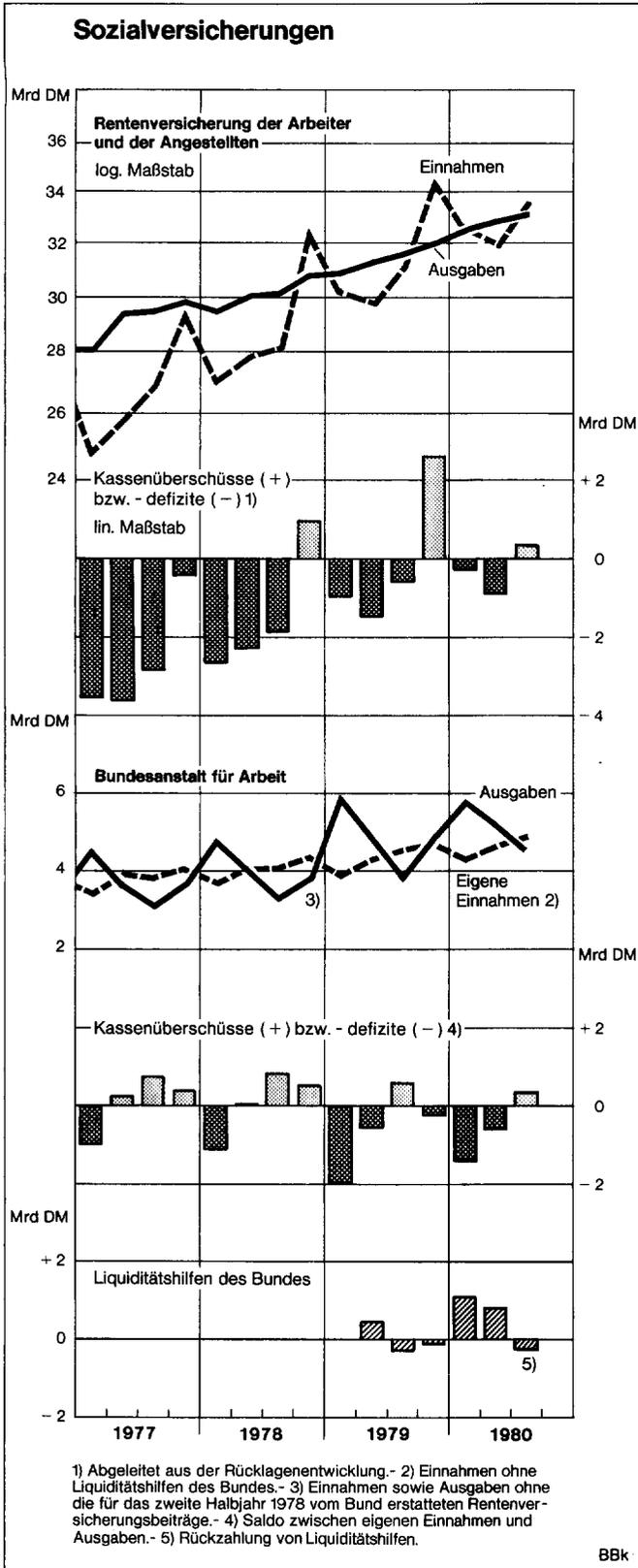
Sozialversicherungen

Die günstige Finanzentwicklung der *Rentenversicherung* hielt auch in jüngerer Zeit an. Im dritten Quartal entstand ein Überschuß von 0,3 Mrd DM, womit sich der Abschluß gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum um rd. 1 Mrd DM verbesserte. Zu dieser Entwicklung trugen einmal ergiebige Beitragseingänge bei. Das Aufkommen aus den im Lohnabzugsverfahren entrichteten Pflichtbeiträgen erhöhte sich um 9%, worin sich – ähnlich wie beim Lohnsteueraufkommen – die trotz der konjunkturellen Abschwächungstendenzen kräftige Zunahme der Effektivverdienste widerspiegelte. Dagegen nahmen die Zuweisungen des Bundes, der – mit allerdings großem Abstand – zweitwichtigste Einnahmenposten, nur um 5% zu⁶). Insgesamt gingen die Einnahmen um 8 1/2% über ihr Vorjahrsniveau hinaus.

Die finanzielle Lage der Rentenversicherung wurde zum anderen dadurch positiv beeinflusst, daß die Ausgaben mit gut 5% nur mäßig expandierten. Ausschlaggebend war hier die mit dem 21. Rentenanpassungsgesetz auf 4% begrenzte Rentenerhöhung zum Jahresbeginn; da jedoch die Zahl der laufenden Renten erneut nicht unbedeutend stieg, wuchsen die gesamten Rentenausgaben um 5%. Die prinzipiell an die Rentenausgaben gekoppelten Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner erhöhten sich dagegen um 7%, was mit Zahlungsverchiebungen zusammenhing. Auch die Mittel für Rehabilitationszwecke nahmen mit einem Plus von 10% relativ kräftig zu, eine Tendenz, die angesichts der vorangegangenen Antragswelle für Kuren nicht überrascht. Die mit dem Überschuß erwirtschafteten Mittel flossen den liquiden Bankeinlagen zu, die damit auf gut 6 1/2 Mrd DM aufgestockt werden konnten.

Im ganzen Jahr 1980 wird die Rentenversicherung erstmals seit 1974 wieder einen Überschuß erzielen, der aus heutiger Sicht eine Größenordnung von 3 Mrd DM erreichen dürfte. Die Rücklage (Schwankungsreserve) wird unter diesen Umständen am Jahresende mit fast 20 Mrd DM 2 Monatsausgaben (nach 1,9 Monatsausgaben Ende 1979) entsprechen. Damit wird im laufenden Jahr die erste und dringlichste Phase des 1977 eingeleiteten Sanierungsprozesses, nämlich die Schließung der noch vor wenigen Jahren weit auseinanderklaffenden Dek-

⁶ Einer Erhöhung des an die Einkommensentwicklung der vorangegangenen Jahre gebundenen allgemeinen Bundeszuschusses um 6% standen dabei rückläufige sonstige Erstattungen des Bundes gegenüber.



kungslücken, erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge der gegenwärtigen Bemühungen um eine Begrenzung des Bundesdefizits haben sich allerdings die Aussichten verschlechtert, in einer „zweiten Etappe“ die zuvor stark zusammengeschmolzenen Rücklagen der Rentenversicherung wieder auf einen Stand zu bringen, der aus-

reichen würde, um konjunkturell und saisonal bedingte Einnamenschwankungen flexibel aufzufangen; eine hinreichende Sicherheit hierfür geben nach Ansicht des Sozialbeirats erst Rücklagen in Höhe von drei Monatsausgaben (nicht schon Mittel von einer Monatsausgabe, wie sie in der 1977 getroffenen gesetzlichen Regelung als Minimum der Schwankungsreserve vorgesehen sind). Grundsätzlich wäre im Jahr 1981 bei der Rentenversicherung mit einem deutlich wachsenden Überschuß zu rechnen gewesen, da die Rentenanpassung zum Jahresbeginn als entscheidender ausgabenbestimmender Faktor – letztmals vor der beabsichtigten Rückkehr zur bruttolohnbezogenen Rentenformel im Jahre 1982 – auf 4% begrenzt ist und außerdem auf der Einnahmenseite der Beitragssatz von 18 auf 18½% der versicherungspflichtigen Entgelte heraufgesetzt wird. Nach den Beschlüssen der Bundesregierung wird jedoch der Bundeszuschuß 1981 wie erwähnt um 3½ Mrd DM gekürzt. Als Folge dieser Einnahmeneinbuße dürfte sich die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung im kommenden Jahr wieder deutlich verschlechtern. Ob 1981 noch ein kleiner Überschuß erzielt werden kann oder ob die Rentenfinanzen erneut in die Minuszone geraten, hängt entscheidend von dem Zuwachs des Beitragsaufkommens und damit letztlich der Versichertenentgelte ab. Bei einer Einkommensentwicklung, die den gegenwärtigen konjunkturellen Perspektiven und außenwirtschaftlichen Zwängen entsprechend Rechnung trüge, wäre jedenfalls nicht mehr mit einer ins Gewicht fallenden Aufstockung des Vermögens der Rentenversicherung zu rechnen.

Die finanzielle Lage der *Bundesanstalt für Arbeit* wird zunehmend von den ungünstigen Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt geprägt. Im Zeitraum Juli bis Oktober betrug der in dieser Zeit saisonübliche Überschuß nur noch 0,2 Mrd DM gegen 0,5 Mrd DM ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war der beschleunigte Ausgabenanstieg bei den Arbeitslosenunterstützungen. Speziell für Arbeitslosengeld wendete die Bundesanstalt 18% mehr auf als ein Jahr zuvor, während diese Ausgaben im ersten Halbjahr noch unter dem entsprechenden Vorjahrsniveau gelegen hatten. Neben dem – der Einkommensentwicklung folgenden – durchschnittlichen Unterstützungsbetrag war erstmals seit langem auch die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld (mit im Monatsdurchschnitt knapp 420 000) um fast 10% höher als ein Jahr zuvor. Beträchtlich, nämlich um mehr als die Hälfte, nahmen auch die Ausgaben für Kurzarbeitergeld zu, die jedoch quantitativ bisher wenig ins Gewicht fallen. Die Aufwendungen zur Förderung der Beschäftigung, neben den Arbeitslosenunterstützungen der zweite große Ausgabenblock bei der Bundesanstalt, wuchsen mit knapp einem Fünftel erneut sehr kräftig; das Anstiegstempo im ersten Halbjahr wurde freilich nicht mehr erreicht (vor allem weil die von der Rentenversicherung auf die Bundesanstalt verlagerten Ausgaben für Rehabilitationsmaßnahmen im Vorjahresvergleich nicht mehr so stark wie

vorher zu Buche schlugen). Insgesamt übertrafen die Ausgaben der Bundesanstalt im Zeitraum Juli bis Oktober den Vorjahrsbetrag um fast 16 %, während das Plus im ersten Halbjahr nur knapp 2 % betragen hatte. Der Zuwachs der Einnahmen hielt mit dieser Ausgabenexpansion nicht Schritt, wenngleich er mit gut 9 % für sich genommen recht beträchtlich war.

Für das ganze Jahr zeichnet sich wegen der zunehmenden Verschlechterung der Kassenabschlüsse seit der Jahresmitte ab, daß das Defizit zumindest ebenso hoch ausfällt wie im vergangenen Jahr, in dem es 2 ¼ Mrd DM betragen hatte. Sowohl 1979 als auch 1980 wirkte sich auf die Finanzlage negativ aus, daß die Bundesanstalt Beiträge zur Altersversorgung für ihre Empfänger von Geldleistungen an die Rentenversicherung zu entrichten hat – eine Regelung, deren Berechtigung durchaus anzuerkennen ist, für die aber der Bundesanstalt keine zusätzlichen eigenen Einnahmen zur Verfügung stehen, obgleich diese Leistungen beispielsweise für das Jahr 1980 etwa 2 ½ Mrd DM erfordern. Während im Jahre 1979 das Defizit noch voll aus eigenen Reserven der Bundesanstalt finanziert werden konnte, muß 1980 der Bund erhebliche Mittel zuschießen. Bis Ende Oktober hatte die Bundesanstalt den im Haushalt eingesetzten Betrag zur Defizitdeckung in Höhe von 1,6 Mrd DM voll in Anspruch genommen. Ob darüber hinaus bis zum Jahresende weitere Bundesmittel benötigt werden, ist derzeit noch nicht abzusehen. Auf jeden Fall wird der Bundeshaushalt im kommenden Jahr noch beträchtlich stärker belastet, weil sich das Defizit der Bundesanstalt vor allem wegen der zunächst voraussichtlich weiter zunehmenden Arbeitslosenzahl deutlich ausweiten dürfte und überdies die flüssigen Mittel der Anstalt bis zum Jahresende 1980 praktisch aufgezehrt sein werden. Außerdem muß der Bund ab 1981 – wie gesetzlich festgelegt – die Ausgaben für die Anschluß-Arbeitslosenhilfe übernehmen, so daß sich letztlich seine Mehraufwendungen für die Bundesanstalt auf mehrere Milliarden DM belaufen dürften. Angesichts dieser Belastungen, die das Bemühen des Bundes um eine weitgehende Begrenzung seines Ausgabenanstiegs im kommenden Jahr sehr erschweren, wird es darauf ankommen, die nicht zwangsläufigen Ausgaben der Bundesanstalt – insbesondere die vielfältigen Aufwendungen für Förderungsmaßnahmen – auf ihren Arbeitmarkteffekt hin zu überprüfen, um soweit möglich und in der jetzigen Lage vertretbar Einsparungen zu erreichen.

Das konjunkturelle Klima in der Bundesrepublik hat sich in den zurückliegenden Monaten abgekühlt. Hierzu hat maßgeblich beigetragen, daß die Auslandsnachfrage unter dem Einfluß der auch in vielen unserer Partnerländer abgeschwächten Wirtschaftsaktivität seit dem Frühsommer gesunken ist. Konjunkturdämpfende Einflüsse gingen ferner von den Lagerdispositionen der Wirtschaft aus, da nach den vorsorglichen Eindeckungen von Ende 1979 und Anfang 1980 die Bevorratung vielfach für zu reichlich gehalten wurde. Demgegenüber hat die Inlandsnachfrage nach Endprodukten tendenziell weiter zugenommen. Saisonbereinigt sind die Verbrauchsausgaben und die Aufwendungen für Anlageinvestitionen im dritten Quartal deutlich gewachsen; unter Ausschaltung der Preissteigerungen – also real betrachtet – war das Plus freilich nur gering. Außerdem profitierten von dieser Entwicklung die ausländischen Anbieter prozentual mehr als die einheimischen Hersteller. Die gesamtwirtschaftliche Produktion – gemessen am realen Bruttosozialprodukt – ist im dritten Quartal unter dem Einfluß aller genannten Faktoren leicht zurückgenommen worden. Die bisher für Oktober vorliegenden Daten lassen es offen erscheinen, ob sich seither diese Tendenz fortgesetzt hat; die Industrieproduktion ist jedenfalls in diesem Monat saisonbereinigt wieder leicht gewachsen.

Verbrauchsnachfrage

Unter den Komponenten der inländischen Endnachfrage erwiesen sich insbesondere die *Verbrauchsausgaben* der Privaten Haushalte als eine Konjunkturstütze. Sie stiegen im dritten Vierteljahr gegenüber dem freilich relativ niedrigen Ergebnis des Vorquartals saisonbereinigt um 2 1/2 %; ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie wertmäßig um rd. 8 % und dem Volumen nach um 2 1/2 %. Soweit sich bisher übersehen läßt, hat die kräftige Ausgabenbereitschaft der Haushalte im Oktober angehalten. Auch ist das Weihnachtsgeschäft nach zunächst etwas zögerndem Beginn in den letzten Wochen lebhaft gewesen. Für Hausrat und Wohnbedarf sowie für Nahrungs- und Genußmittel haben die Haushalte in den Herbstmonaten mehr ausgegeben als zuvor; auch Textilwaren und Schuhe waren stark gefragt. Die private Automobilnachfrage scheint sich nach einem ausgeprägten Tief im Frühjahr wieder gefangen zu haben. Vergleichsweise hoch blieb ferner die Neigung zu Auslandsreisen.

Der Spielraum für Güterkäufe beim Einzelhandel und für Reiseaufwendungen scheint in den zurückliegenden Monaten nicht zuletzt dadurch etwas größer geworden zu sein, daß die Energieaufwendungen der Haushalte nicht mehr so viel Kaufkraft absorbierten wie zuvor. Die Heizölvorräte der Privaten Haushalte sind jedenfalls nach dem vergangenen Winter frühzeitig wieder aufgefüllt worden. In den Sommermonaten blieben daher die Käufe von Heizöl bei zeitweilig nachgebenden Prei-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungs-investitionen	Bau-investitionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1979 3. Vj.	355,1	192,1	70,3	31,3	51,2
4. Vj.	362,0	195,9	71,2	32,2	52,9
1980 1. Vj.	370,9	202,9	72,8	32,8	55,5
2. Vj.	372,9	201,9	75,4	33,1	55,3
3. Vj.	378,7	207,1	77,4	33,7	57,1
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 3. Vj.	2,0	0,5	2,5	2,5	4,0
4. Vj.	2,0	2,0	1,5	3,0	3,5
1980 1. Vj.	2,5	3,5	2,0	1,5	5,0
2. Vj.	0,5	— 0,5	3,5	1,0	— 0,0
3. Vj.	1,5	2,5	2,5	2,0	3,0
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1979 3. Vj.	222,4	121,6	37,9	22,3	30,7
4. Vj.	223,6	122,4	38,3	22,8	31,2
1980 1. Vj.	228,4	125,6	38,8	22,9	31,7
2. Vj.	224,0	123,1	39,2	22,9	30,7
3. Vj.	224,0	124,5	39,4	23,1	31,3
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 3. Vj.	1) 1,0	— 1,5	— 0,5	2,0	1,5
4. Vj.	1) 0,5	0,5	1,0	2,0	1,5
1980 1. Vj.	1) 2,0	2,5	1,0	0,5	2,0
2. Vj.	1) — 2,0	— 2,0	1,0	— 0,0	— 3,0
3. Vj.	1) — 0,0	1,0	0,5	1,0	2,0
Anlage-Investitionen insgesamt	Inländische Verwendungs insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr ÷ Einfuhr)	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1979 3. Vj.	82,5	353,3	97,9	96,1	1,8
4. Vj.	85,1	361,9	98,8	98,7	0,1
1980 1. Vj.	88,2	371,4	109,6	110,1	— 0,5
2. Vj.	88,4	372,3	106,7	106,1	0,6
3. Vj.	90,8	379,2	106,7	107,2	— 0,5
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 3. Vj.	3,5	2,5	4,5	6,5	.
4. Vj.	3,0	2,5	1,0	3,0	.
1980 1. Vj.	3,5	2,5	11,0	11,5	.
2. Vj.	0,0	0,0	— 2,5	— 3,5	.
3. Vj.	2,5	2,0	— 0,0	1,0	.
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1979 3. Vj.	53,1	218,8	65,4	61,8	3,6
4. Vj.	53,9	221,3	65,1	62,8	2,3
1980 1. Vj.	54,6	223,8	70,7	66,1	4,5
2. Vj.	53,6	219,7	67,7	63,5	4,3
3. Vj.	54,4	221,1	67,4	64,5	2,9
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 3. Vj.	1,5	1,0	3,0	3,0	.
4. Vj.	1,5	1,0	— 0,5	1,5	.
1980 1. Vj.	1,5	1,0	8,5	5,5	.
2. Vj.	— 2,0	— 2,0	— 4,0	— 4,0	.
3. Vj.	1,5	0,5	— 0,5	1,5	.

* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses: 1979: 3. Vj. + 1 %; 4. Vj. + 1/2 %; 1980: 1. Vj. + 1 1/2 %; 2. Vj. — 1 %; 3. Vj. — 1/2 %.

sen relativ gering; erst mit dem frühen Wintereinbruch im November kam wieder mehr Bewegung in diesen Markt. Der Kraftstoffverbrauch der Haushalte dürfte in den zurückliegenden Monaten real ebenfalls nicht viel gewachsen sein. Gegenüber dem Vorjahr haben die Ausgaben für Heizenergie und Kraftstoffe aber trotz offensichtlicher Bemühungen um Einsparungen sehr kräftig zugenommen, nämlich im gesamten dritten Quartal um

rd. 10%, nach einem Plus von allerdings 15% im Durchschnitt der beiden ersten Quartale d. J. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Preise für die von den Haushalten verwendeten Energieträger, insbesondere für Gas, Kohle und Benzin, ihr Vorjahrsniveau weiterhin erheblich übertrafen. Im gesamten Jahr 1980 dürften die Energieaufwendungen der Haushalte knapp 9% der gesamten Verbrauchsausgaben absorbieren. 1979 belief sich der Anteil auf gut 8% und 1972, also vor der ersten Ölkrise, auf nur rd. 6% der gesamten Konsumaufwendungen.

Die Ausweitung der Verbrauchsausgaben wurde von einer beachtlichen Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit begünstigt. Zwar nahm die Zahl der abhängig Beschäftigten im dritten Quartal saisonbereinigt nicht mehr zu; die pro Kopf gezahlten Verdienste stiegen jedoch kräftig, da die in der diesjährigen Lohnrunde vereinbarten, gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Tarifverdienstanhebungen erstmals voll zu Buche schlugen. Saisonbereinigt betrachtet war die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im dritten Vierteljahr um 2 1/2 % höher als im Vorquartal, sie übertraf damit den entsprechenden Vorjahrswert um 8% oder je Beschäftigten gerechnet um 7%. Bedingt durch im Vergleich zum zweiten Quartal höhere Rückerstattungen beim Lohnsteuerjahresausgleich sind die *Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* sogar noch mehr gestiegen; nach Ausschaltung der Saisonbewegung gingen sie um 3% über den Stand des Vorquartals hinaus (und übertrafen das entsprechende Vorjahrsniveau immerhin um 6%). Aus *Rentenzahlungen, Pensionen sowie öffentlichen Unterstützungsleistungen* erhielten die Privaten Haushalte im dritten Vierteljahr dagegen nicht mehr Einkommen als im Vorquartal. Die übrigen Einkünfte – sie umfassen hauptsächlich die Einkommen aus Geldvermögen sowie den (allerdings nur als Rest zu ermittelnden) Saldo von Privatentnahmen aus dem Unternehmensbereich und Zuführungen privater Mittel zu den Unternehmen – sind im dritten Quartal saisonbereinigt sogar deutlich zurückgegangen, wobei u. a. schwächere Unternehmenserträge eine Rolle gespielt haben dürften. Das gesamte *Verfügbare Einkommen* der Privaten Haushalte ist deshalb trotz der höheren Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im dritten Quartal d. J. saisonbereinigt nur wenig gestiegen; seinen Vorjahrsstand übertraf es um 7 1/2 % (nach fast 8% im Durchschnitt der ersten beiden Quartale d. J.).

Der Einkommenszuwachs blieb damit im ganzen gesehen hinter der Zunahme der privaten Verbrauchsausgaben zurück, m. a. W. die *Ersparnisbildung* verringerte sich. Saisonbereinigt betrachtet haben die Privaten Haushalte im dritten Quartal d. J. schätzungsweise 3% weniger gespart als im Durchschnitt der beiden Vorquartale (in denen die private Ersparnis auf Grund unterschiedlicher Zinstendenzen und wegen verschiedener Sonderfaktoren starken Schwankungen unterlegen hatte). Die *Sparquote* dürfte saisonbereinigt auf rd. 14% zu ver-

anschlagen sein, gegenüber gut 14 1/2 % in der ersten Hälfte d. J. Gleichzeitig haben sich die Präferenzen der privaten Sparer im Rahmen ihrer Geldvermögensbildung wieder stark zugunsten der Geldanlagen bei Banken verschoben. Fast die Hälfte ihrer gesamten neu verfügbaren Anlagemittel haben die Privaten Haushalte im dritten Quartal 1980 bei Banken angelegt, verglichen mit einem Anteil von rd. 24% in der ersten Hälfte von 1980 und 38% im Jahresdurchschnitt 1979. Relativ hoch verzinsliche Anlagen auf Terminkonten sowie in Banksparbriefen standen hierbei im Vordergrund. Außerdem ist es in den Sommermonaten zum ersten Mal seit längerem wieder zu Zuflüssen auf den Sparkonten gekommen, nachdem die Kreditinstitute verschiedentlich Zusatzboni auf Sparguthaben gewährten und so die Rendite solcher Anlagen näher an die – tendenziell rückläufige – Verzinsung von Festgeldern und Banksparbriefen heranführten. Relativ hohe Beträge haben die privaten Sparer ferner für den Erwerb von Wohnungseigentum bzw. für Wohnungsmodernisierungen aufgewendet. Allein die Auszahlungen von Bausparguthaben im Rahmen der Zuteilung von Bausparverträgen sowie die Tilgungen von Bauspardarlehen, die hierfür indikativ sind, entsprachen im dritten Quartal d. J. mit schätzungsweise 9 1/2 Mrd DM fast 30% der gesamten Anlagemittel der privaten Sparer. Dem Rentenmarkt haben private Anleger dagegen im dritten Quartal per Saldo kaum neue Mittel zugeführt; hier standen den relativ geringen Neuzugängen offenbar annähernd ebenso hohe Rückgaben und Einlösungen von Titeln früherer Emissionen gegenüber.

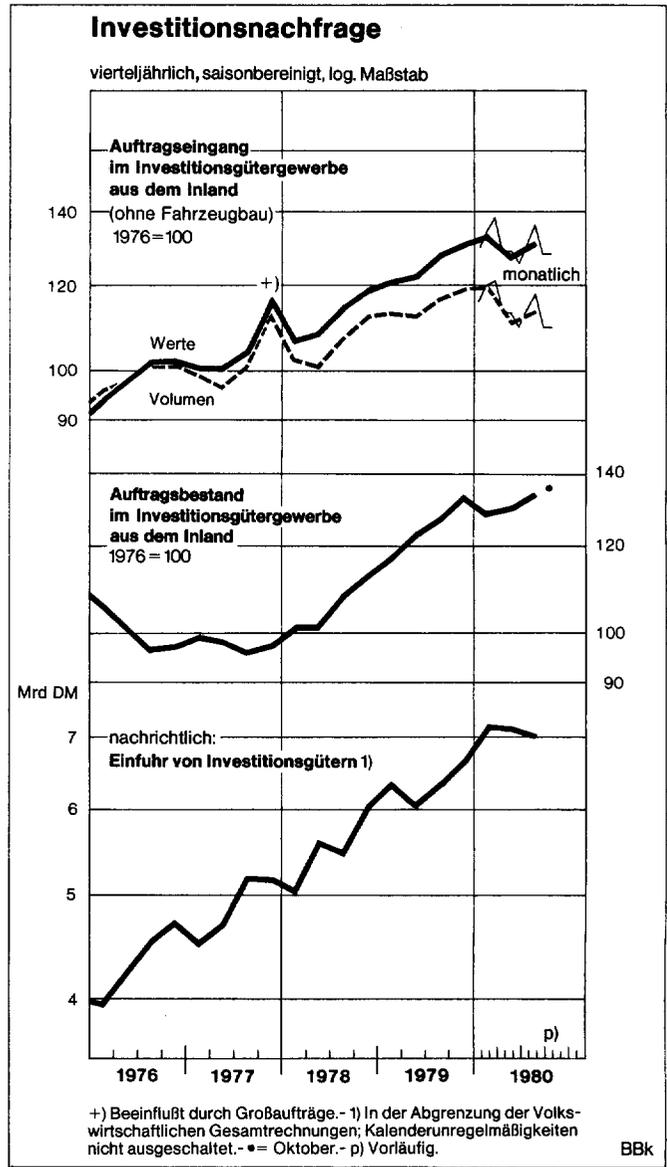
Baunachfrage

Am Markt für Bauleistungen haben sich die *Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe* im dritten Quartal, saisonbereinigt betrachtet, auf dem Niveau des Vorquartals stabilisiert. Ihren Vorjahrsstand haben die Bauaufträge damit nicht ganz erreicht; bei Ausschaltung des – sehr hohen – Preisanstiegs unterschritten sie ihn sogar um rd. 10%. Hinter dieser globalen Tendenz der Baunachfrage verbergen sich allerdings erhebliche Unterschiede in den einzelnen Bausparten. So hat sich im *Tiefbau* die Nachfrage im dritten Quartal, wie schon im zweiten Quartal, erheblich verringert (saisonbereinigt um 8%), nachdem allerdings in den ersten drei Monaten d. J. in außergewöhnlich großem Umfang Tiefbauaufträge vergeben worden waren. Hier schlug vor allem zu Buch, daß sich die Bundesbahn mit neuen Aufträgen zurückhielt. Auch sind bei den Gebietskörperschaften die für Baumaßnahmen vorgesehenen Haushaltsansätze wegen der starken Verteuerung der Bauleistungen vielfach schon mit den bereits laufenden Bauvorhaben ausgeschöpft worden, so daß für neue Projekte nur noch wenig finanzieller Spielraum blieb. Hinzu kam, daß der Verkehrsetat des Bundes für 1980 gekürzt worden ist, um an anderer Stelle aufgetretene Haushaltsmehrbelastungen aufzufangen.

Anders als im Tiefbau hat die Nachfrage nach *Hochbauleistungen* in letzter Zeit wieder deutlich zugenommen. Saisonbereinigt erhielt das Bauhauptgewerbe in den Monaten Juli bis September nominal rd. 5% mehr Aufträge für Hochbauten als im zweiten Vierteljahr. Dazu trug einmal bei, daß einige öffentliche Großprojekte in Angriff genommen wurden, aber auch die Nachfrage nach gewerblichen Hochbauten und insbesondere im Wohnungsbau zog im Verlauf des dritten Quartals spürbar an. Dafür spricht u. a., daß die Nachfrage nach Hypothekarkrediten kräftig zugenommen hat. Die Kapitalzusagen der in der Wohnungsbaufinanzierung hauptsächlich tätigen Kreditinstitute (Sparkassen, öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, private Hypothekenbanken, Bausparkassen) waren im Zweimonatszeitraum September/Oktober saisonbereinigt um 24 1/2% höher als im Juli/August und übertrafen erstmals seit mehr als einem Jahr auch wieder beträchtlich ihr Vorjahrsniveau. Ein Teil dieser Nachfrage nach langfristigen Finanzierungsmitteln mag der Konsolidierung von kürzerfristigen Krediten dienen, die so lange verstärkt in Anspruch genommen worden waren, wie eine Hoffnung auf baldige Zinssenkung am Kapitalmarkt bestanden hatte. Im übrigen aber steht dahinter vermutlich auch zusätzliche Nachfrage für neue Bauprojekte. Ein stärkerer Einbruch der Wohnungsbau-nachfrage in der nächsten Zeit ist daher nicht wahrscheinlich, zumal das gegenwärtige Angebot an neu-erstellten Wohnungen – anders als 1974/75 – die Nachfrage nicht übersteigt. Zudem hat der Wunsch nach Wohnungseigentum bei vielen Privaten Haushalten nach wie vor eine hohe Priorität. Nicht zuletzt regen die verschiedenen Rechtskonstruktionen für Wohnbauten, mit denen hohe Steuervorteile verbunden sind oder zumindest in Aussicht gestellt werden, die Wohnbautätigkeit an. Das gilt in gewissem Umfang selbst für den Mietwohnungs-bau, in dem eine marktmäßige Rendite kurzfristig im allgemeinen nicht zu erzielen ist.

Die Nachfrage nach Leistungen des *Ausbaugewerbes* ist vermutlich bis zuletzt weiter gestiegen, wobei die Bemühungen um Modernisierung des Wohnungsbestandes und um Energieeinsparung eine wichtige Rolle gespielt haben. Nach wie vor dürften sowohl das Bauhauptgewerbe als auch das Ausbaugewerbe über Auftragspolster verfügen, die, im ganzen gesehen, verhindern werden, daß es in der nächsten Zeit zu einem starken Rückschlag im Baubereich kommt, wenn sich auch regional erhebliche Unterschiede in der Auslastung der Baukapazitäten herausbilden könnten.

Wie schon erwähnt, stellen die öffentlichen Bauaufträge ein besonderes Problem dar, auf das auch an anderer Stelle dieses Berichts hingewiesen wurde (Seite 23). Auf Grund der langen Planungszeiten, der Einsprüche gegen Bauprojekte usw. wird der Zeitraum zwischen der Erstellung konjunkturpolitisch motivierter öffentlicher Bauprogramme und ihrer Realisierung immer länger; beispielsweise ist ein Großteil der Bauten aus dem Zu-



kunftsinvestitions-Programm von 1977 erst in den Jahren 1979 und 1980 produktionswirksam geworden, als die private Baunachfrage ebenfalls hoch war. Die Kumulation dieser Nachfrage hat die Bauleistungen sehr verteuert, was zur raschen Erschöpfung der Haushaltsmittel für Bauten beitrug. Als Folge der Finanzierungsgänge dürften 1981 verschiedentlich die öffentlichen Bauvorhaben gekürzt werden, obgleich nun teilweise Baukapazitäten frei werden. Eine Lösung dieses Problems kann nur in einer Verstetigung der Baunachfrage gesucht werden, die sich aber nicht mit Hilfe öffentlicher Bauprogramme verwirklichen läßt, die antizyklisch gemeint sind, letztlich jedoch prozyklisch wirken.

Investitionsgüternachfrage

Die Nachfrage der Wirtschaft nach Ausrüstungsgütern hielt sich in den zurückliegenden Monaten auf hohem Niveau. Die *Ausrüstungsinvestitionen* sind im dritten Quartal weiter gestiegen (saisonbereinigt um 2%); auch

in konstanten Preisen gerechnet gingen sie über den Stand der beiden Vorquartale hinaus. Folgt man den Angaben des Ifo-Investitionstests vom Spätsommer d. J., so haben die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes im wesentlichen an ihren ursprünglichen umfangreichen Planungen neuer Anlagen für dieses Jahr festgehalten; lediglich im Baugewerbe und in einigen Zweigen des Verbrauchsgütergewerbes sind die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Investitionsbudgets gekürzt worden. Für das nächste Jahr planen die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes eine weitere, wenn auch im Vergleich zu 1980 wesentlich geringere Ausweitung ihrer Investitionsaufwendungen. Vor allem die inländischen Anbieter von Ausrüstungsgütern scheinen diese Abflachung der Investitionskonjunktur schon jetzt zu spüren zu bekommen. Im Zweimonatszeitraum September/Okttober blieben jedenfalls die *Auftragseingänge beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) aus dem Inland saisonbereinigt um rd. 4% hinter dem Ergebnis der beiden Vormonate zurück. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie lediglich um 1%. Auch die Inlandsbestellungen von Nutzkraftwagen waren zuletzt rückläufig. Allerdings überzeichnen diese Angaben vermutlich die Abschwächung der Investitionsbereitschaft etwas, da ein wachsender Teil der benötigten Ausrüstungsgüter importiert wird. In den ersten drei Quartalen d. J. lag der Anteil ausländischer Investitionsgüter an den gesamten Ausrüstungsinvestitionen im Inland dem Wert nach bei rd. 22%, verglichen mit rd. 20½% im Jahr 1979 und nur 15% in der ersten Hälfte der siebziger Jahre.

Unter den Gründen für die im ganzen etwas gedämpfte Investitionsneigung ist vor allem zu nennen, daß sich die Ertragslage der Unternehmen im bisherigen Verlauf d. J. verschlechtert hat. Auf der einen Seite hielt der Kostenauftrieb bis zuletzt unvermindert an, in Teilen der Wirtschaft hat er sich sogar verstärkt, denn im dritten Quartal wirkte sich erst voll aus, daß die Arbeitsverdienste 1980 sowohl tariflich als auch effektiv merklich mehr angehoben worden sind als im Jahr davor. Die *Durchschnittsverdienste* übertrafen in dieser Zeit den Vorjahrsstand um 7% (nach 6½% im ersten Halbjahr 1980 und 5½% im Jahresdurchschnitt 1979). Hinzu kam, daß die Kapazitäten zuletzt weniger ausgelastet waren als noch vor kurzem, so daß die Arbeitsproduktivität in der Gesamtwirtschaft praktisch stagnierte und in der Industrie allein sogar zurückging. Überdies verteuerte die anhaltende Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar die Importe von Vormaterialien aus dem Ausland zusätzlich, was um so mehr ins Gewicht fiel, als die Wirkungen des jüngsten Ölpreisschocks in den Unternehmen noch keineswegs voll verkräftet waren. Auf der anderen Seite wurde es eher schwieriger, weitere Preissteigerungen bei den Abnehmern durchzusetzen. Schließlich trug zu der erhöhten Vorsicht bei der Inangriffnahme neuer Investitionsvorhaben auch bei, daß sich die Finanzlage der Unternehmen, im ganzen gesehen, anspannte, sei es,

daß auf vorhandene liquide Mittel zurückgegriffen wurde, sei es, daß erhöhter Kreditbedarf bestand; die Ursache hierfür liegt darin, daß seit längerem der Mittelzufluß aus dem Ausland entfallen ist und bei hohen Defiziten im Wirtschaftsverkehr mit dem Ausland unvermeidlich Mittel entzogen werden.

Mehr Zurückhaltung zeigte die Wirtschaft in letzter Zeit ferner bei ihren *Vorratsdispositionen*. Vor allem im Fertigwarenbereich erwiesen sich manche der bis zum Frühjahr aufgebauten Bestände nun als zu groß. Im Vorproduktbereich dürfte dagegen die Anpassung der Vorräte an die langsamere Gangart der Produktion schon eingeleitet worden sein. Nach den – freilich nur recht groben – Schätzungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen waren die gesamten Vorratsinvestitionen im dritten Vierteljahr saisonbereinigt merklich niedriger als im zweiten Quartal. Unter den Komponenten der inländischen Güterverwendung waren sie damit die einzige, die die Binnenkonjunktur deutlich negativ beeinflusste. In einzelnen Bereichen scheint nun aber der Lagerzyklus den Tiefpunkt bereits erreicht zu haben; jedenfalls läßt dies der Wiederanstieg des Auftrags-eingangs in der Chemischen Industrie und bei den Stahlherstellern in den letzten Monaten vermuten.

Auslandsnachfrage

Vom Ausland gingen in den zurückliegenden Monaten – wie eingangs bereits angedeutet – retardierende Tendenzen auf das Wirtschaftsgeschehen im Inland aus. Die *Auslandsbestellungen von Industrieerzeugnissen* waren im Zweimonatszeitraum September/Okttober saisonbereinigt zwar etwas höher als in den beiden vorangegangenen Monaten; sie blieben jedoch deutlich hinter dem durchschnittlichen Niveau des ersten Halbjahres zurück. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben sie im September/Okttober dem Wert wie dem Volumen nach abgenommen. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, wo das Auslandsgeschäft seit dem Frühjahr in ruhigeren Bahnen verlief, hat sich die Exportnachfrage in letzter Zeit aber wieder merklich gekräftigt. Im September/Okttober wurden hier saisonbereinigt um gut 5% mehr Auslandsaufträge hereingenommen als im vorhergehenden Zweimonatszeitraum. Insbesondere bei der deutschen Stahlindustrie erhöhten sich die Exportorders erheblich, doch dürften dabei Sondereinflüsse – erwartete Produktionsbegrenzungen (und damit höhere Stahlpreise) als Folge der im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft beschlossenen Krisenmaßnahmen – von Bedeutung gewesen sein. Eine Rolle mag aber auch gespielt haben, daß im Ausland – ebenso wie in der Bundesrepublik – der Abbau der im Frühjahr stark aufgestockten Vorproduktlager teilweise bereits zu Ende gegangen ist. Im Investitionsgütergewerbe erreichte die Auslandsnachfrage vor allem im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie nicht wieder den hohen Stand der ersten Jahreshälfte; im September/Okttober

30 ist es hier aber nicht mehr zu weiteren Auftragsrückgängen gekommen. Wie an anderer Stelle in diesem Bericht (S. 33f.) näher dargelegt ist, haben sich die Exportlieferungen der im ganzen abgeschwächten Auslandsnachfrage relativ rasch angepaßt. In den Monaten August bis Oktober waren sie dem Wert nach saisonbereinigt um knapp 2% und dem Volumen nach um 3 1/2% niedriger als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Von seiten der internationalen Wettbewerbsfähigkeit spräche manches dafür, daß die deutschen Exporteure von Investitionsgütern im Auslandsgeschäft wieder besser zum Zuge kommen. Die Abwertung der D-Mark im Verlauf d. J. hat die vorangegangene aufwertungsbedingte Verschlechterung der Wettbewerbsposition gegenüber ausländischen Konkurrenten ausgeglichen. Schwieriger ist jedoch derzeit zu beurteilen, wie die allgemeine Nachfrageentwicklung auf wichtigen deutschen Exportmärkten verlaufen wird. Zwar dürften die auch im Ausland nach dem zweiten Ölpreisschock in Gang gekommenen Umstrukturierungsprozesse die Bestellungen bei den inländischen Investitionsgüterherstellern günstig beeinflussen; ob dieser mehr langfristig wirkende Faktor aber ausreicht, rein konjunkturbedingte Ausfälle an Auslandsnachfrage zu kompensieren, bleibt vorerst offen.

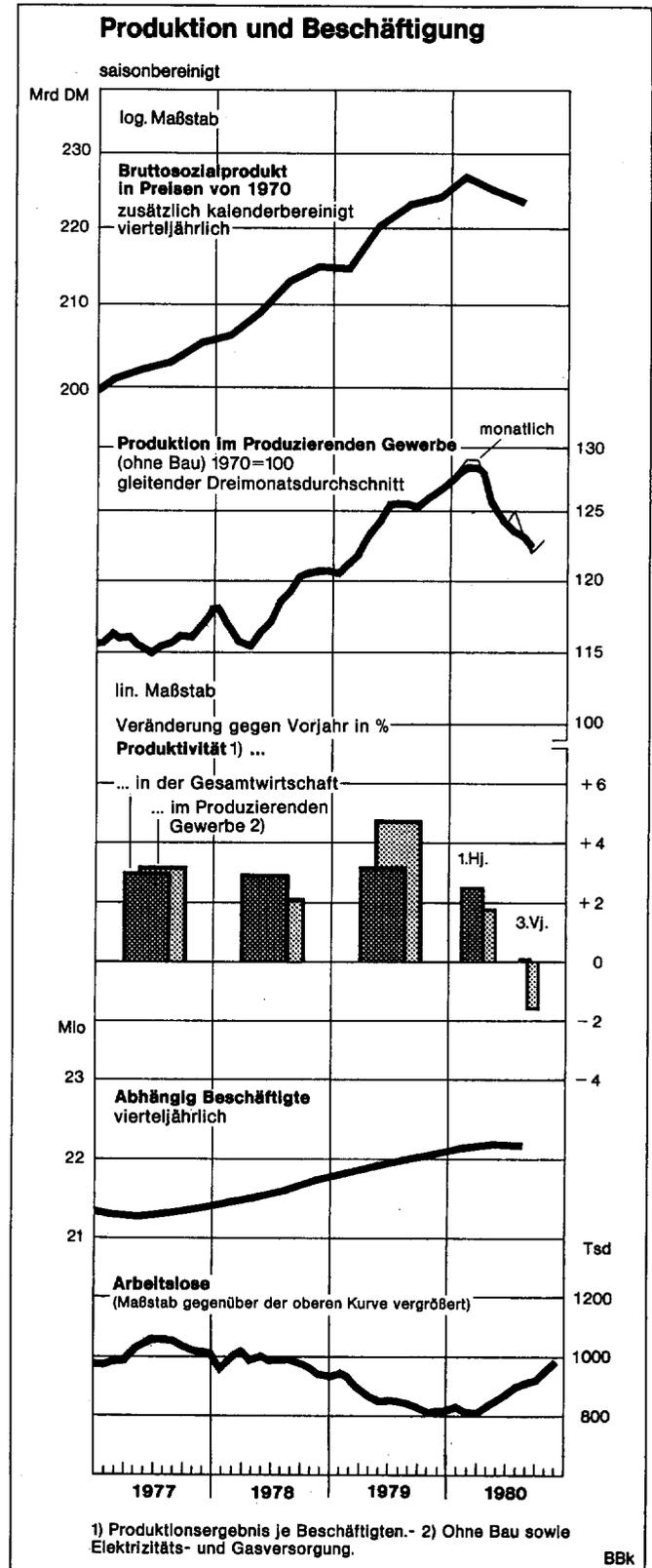
Produktion und Arbeitsmarkt

Produktion

Besonders deutlich reagierte die Industrieproduktion auf die im ganzen erschwerten Absatzverhältnisse. Die Erzeugung im *Produzierenden Gewerbe* – ohne das Bauhauptgewerbe gerechnet – hat im Zweimonatszeitraum September/Oktober saisonbereinigt den bereits reduzierten Stand von Juli/August (um 1%) unterschritten. Sie war damit um gut 4% niedriger als ein Jahr zuvor. Vor allem in den verbrauchsnahe Industrien hat die Produktion abgenommen. Im Investitionsgüterbereich haben insbesondere die Automobilhersteller ihre Erzeugung nach der Sommerpause weiter drosseln müssen. Im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie hielt sich der Ausstoß – bei größeren Schwankungen im einzelnen – im September/Oktober dagegen etwa auf dem Niveau der Vormonate. Auch die Produktion von Grundstoffen ist im Zuge der erwähnten lagerzyklischen Einflüsse zuletzt nicht weiter zurückgegangen.

Im *Bau* hat sich die Produktionsleistung in den letzten Monaten stärker differenziert. Während im Bauhauptgewerbe die Erzeugung nach der Sommerpause saisonbereinigt zurückging¹⁾, dürften die Leistungen des Ausbaugewerbes angesichts einer unvermindert starken Nachfrage u. a. nach Wohnungsmodernisierungen, Baumaßnahmen zur Energieeinsparung und Reparaturarbeiten weiter zugenommen haben. Nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind die realen Bauinvestitionen im dritten Quartal saisonbereinigt um etwa 2% ausgeweitet worden, nachdem sie im

1 Nach dem amtlichen Bauproduktionsindex ergibt sich hier im Zweimonatsvergleich September/Oktober gegen Juli/August saisonbereinigt ein Minus von 2 1/2%. Andere Indikatoren deuten dagegen darauf hin, daß sich am Niveau der Bauproduktion in den zurückliegenden Monaten nicht viel geändert hat. So war die Geräteauslastung im Bauhauptgewerbe lt. Ifo-Institut im September/Oktober saisonbereinigt nicht niedriger als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt.



zweiten Vierteljahr u. a. auf Grund von ungünstigen Witterungseinflüssen und einer negativen Kalenderkomponente relativ stark (saisonbereinigt um 3%) zurückgegangen waren. Das gesamte *reale Bruttosozialprodukt* blieb nach ersten Berechnungen im dritten Quartal saison- und kalenderbereinigt um etwa 1/2% unter

seinem Stand vom zweiten Vierteljahr; das Vorjahrsniveau übertraf es noch um $\frac{1}{2}$ %.

Arbeitsmarkt

Die Folgen der schwächeren Wirtschaftsaktivität für die Beschäftigung blieben bisher relativ begrenzt, denn viele Unternehmen waren offenbar bestrebt, ihre Belegschaften trotz rückläufiger Produktion durchzuhalten. Die Zahl der *abhängig Beschäftigten* ist jedenfalls in der Gesamtwirtschaft im dritten Quartal d.J. saisonbereinigt nicht nennenswert zurückgegangen; das Vorjahrsniveau übertraf sie zuletzt um rd. 200 000 oder 1 %. Selbst im Produzierenden Gewerbe, das in erster Linie von der Produktionsabschwächung betroffen war, hat die Beschäftigtenzahl bis in die jüngste Zeit hinein kaum abgenommen. Offenbar rechnen die Unternehmen nicht damit, daß die Wirtschaft in eine länger andauernde Schwächephase gerät, und fürchten, Arbeitskräfte, die sie jetzt vielleicht entbehren könnten, später, bei anziehender Produktion, nicht wieder zu bekommen. Insbesondere gilt dies für qualifizierte Kräfte, die nach wie vor sehr gesucht sind. Vielfach wichen die Unternehmen daher auf *Kurzarbeit* aus. Mit 264 000 ging die Zahl der Kurzarbeiter im November um fast 200 000 über den Vorjahrsstand hinaus. U. a. machten der Straßenfahrzeugbau, die Textil- und Bekleidungsindustrien, der Maschinenbau und die Elektrotechnische Industrie verstärkt von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Gleichwohl hat die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten *Arbeitslosen* weiter zugenommen. Ende November betrug sie saisonbereinigt fast 990 000. Das entspricht, bezogen auf die Zahl der abhängigen Erwerbspersonen, einer Quote von 4,2 % und in Relation zu allen Erwerbspersonen 3,7 %. Im ersten Quartal d.J. hatte die saisonbereinigte Arbeitslosenquote noch 3,6 % bzw. 3,1 % betragen. Gestiegen ist insbesondere die Erwerbslosigkeit unter den männlichen Arbeitskräften aus den Metallberufen und dem Baugewerbe. Auch hat sich die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen (bis zu 20 Jahren) kräftig erhöht; offenbar ist es unter den gedämpften gesamtwirtschaftlichen Produktionsbedingungen für viele Jugendliche wieder schwieriger geworden, rasch den Übergang aus Schule und Berufsausbildung in das Erwerbsleben zu finden. Dies gilt um so mehr, als nun schon seit einiger Zeit die Angehörigen geburtenstarker Jahrgänge Zugang zum Arbeitsmarkt suchen. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* betrug Ende November saisonbereinigt 283 000, rd. 50 000 weniger als zu Beginn d.J. Auch die Zahl der Stellenangebote in den Tageszeitungen geht seit einiger Zeit zurück.

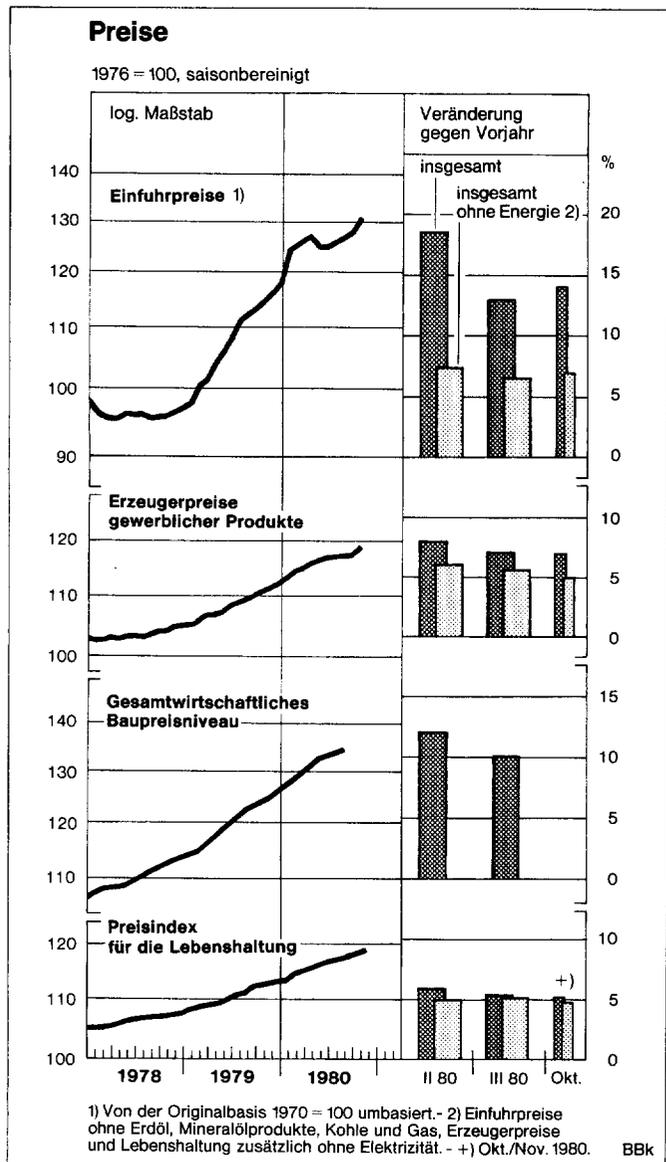
Preise

Der Preisauftrieb hatte in der Bundesrepublik nach der Jahresmitte zunächst spürbar nachgelassen. Im Septem-

ber und Oktober zogen jedoch vor allem von der außenwirtschaftlichen Seite her neue Gefahren für die Preisentwicklung im Inland herauf. So kam es an den internationalen Ölmärkten angesichts der zunehmenden weltpolitischen Spannungen teilweise zu hektischen Preisausschlägen, die auch an den Binnenmärkten die Preise für Mineralölprodukte wieder nach oben in Bewegung brachten. Nahrungs- und Genußmittel haben sich auf den Weltmärkten ebenfalls bis zuletzt weiter stark verteuert. Bei den übrigen international gehandelten Industrierohwaren blieben die Preisbewegungen allerdings relativ gering. Gemessen am HWWA-Weltmarktpreisindex sind die *Rohstoffpreise* auf Dollarbasis im Dreimonatszeitraum September bis November saisonbereinigt um $3\frac{1}{2}$ % gestiegen, nachdem sie sich um die Jahresmitte nur relativ wenig erhöht hatten. Für die deutschen Importeure kam hinzu, daß sich der Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar in der gleichen Zeit um fast 7 % verminderte, so daß die an den internationalen Warenbörsen gehandelten Rohstoffe in D-Mark um insgesamt mehr als 10 % teurer wurden. Aber auch die übrigen Einfuhrpreise stiegen erheblich. Im Oktober übertraf das gesamte *Einfuhrpreisniveau* der Bundesrepublik seinen Stand vom Juli saisonbereinigt um 4 %; von April bis Juli war es dagegen um rd. 1 % zurückgegangen. Ihr Vorjahrsniveau überschritten die Einfuhrpreise damit zuletzt um 14 %.

Mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung erreichten die neuerlichen Einfuhrverteuerungen auch die Inlandsmärkte. Die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* stiegen allein im Oktober saisonbereinigt um knapp 1 %, das ist etwa ebenso viel wie in den drei vorangegangenen Monaten zusammen. Der Preisabstand zum Vorjahr hat sich damit im Oktober auf 7 % erweitert. Den Ausschlag gaben dabei die neuerdings wieder kräftigen Preiserhöhungen bei Mineralölerzeugnissen sowie die Anhebung der Gas- und Stromtarife. Bei den übrigen Industrieerzeugnissen hielt sich der Anstieg der Erzeugerpreise dagegen nach wie vor in engeren Grenzen. Ohne die Preise für Energie – in Form von Strom, Gas, festen Brennstoffen und Mineralölprodukten – gerechnet waren die Erzeugerpreise im Oktober um 5 % höher als ein Jahr zuvor. In der Bauwirtschaft hat sich der Preisauftrieb im Zuge der im ganzen schwächer gewordenen Baukonjunktur verlangsamt. Von Mai bis August d.J. – neuere Zahlen liegen nicht vor – erhöhte sich das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* saisonbereinigt um gut 1 %, nach jeweils mehr als 3 % in den beiden vorangegangenen Quartalen. Im Vorjahrsvergleich sind die Baupreise freilich immer noch sehr stark, nämlich um 10 %, gestiegen.

Auf der Verbraucherstufe hat sich der Preisauftrieb nach einer längeren Phase nachlassender Teuerungsraten neuerdings verstärkt. Im November hat der *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte* seinen Vorjahrsstand um 5,3 % übertroffen, etwas mehr als in den



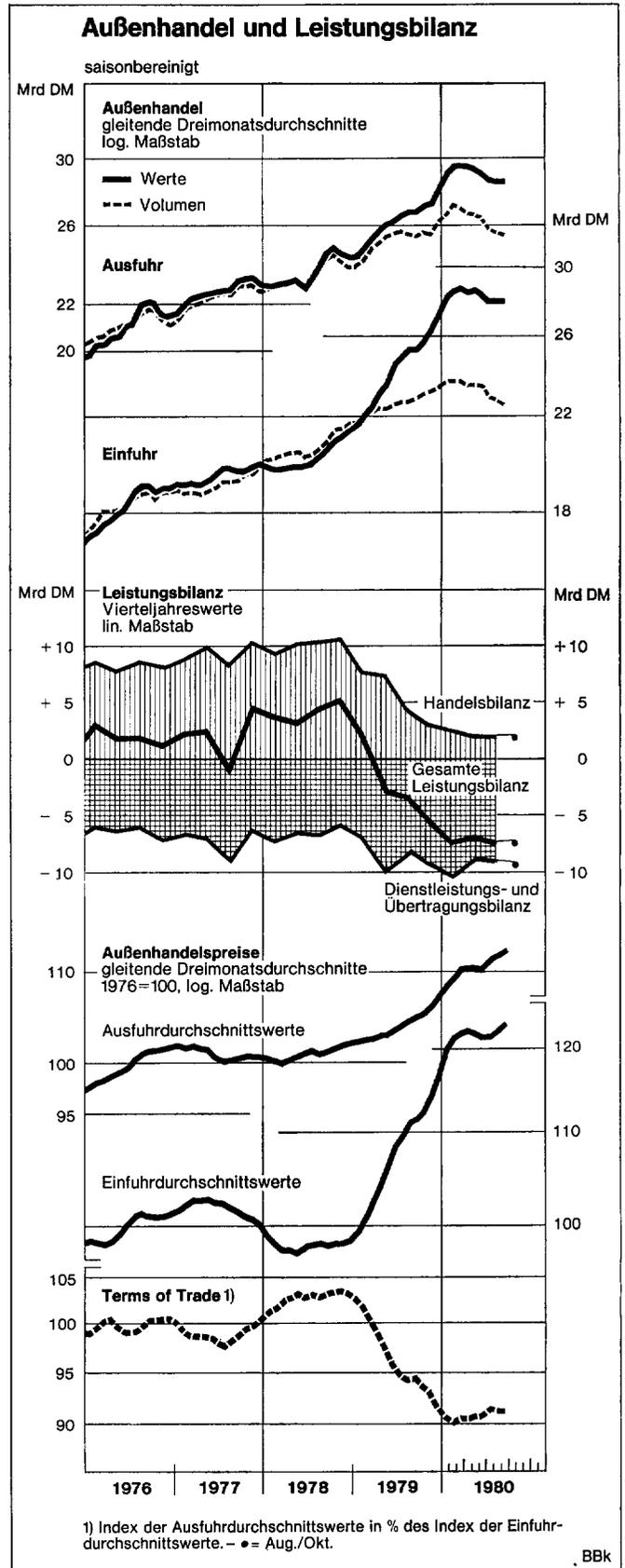
beiden Vormonaten. Hierzu hat vor allem beigetragen, daß die Nahrungsmittelpreise kräftig anzogen. Auch die Preise für Energie sind in letzter Zeit wieder rascher gestiegen. Bei den anderen gewerblichen Waren (ohne Energie) ist demgegenüber der Preisabstand zum Vorjahr – im November 4,7% – nochmals etwas geringer geworden. Bei Dienstleistungen und Wohnungsmieten hat sich der Preisanstieg insgesamt ebenfalls eher vermindert. Bei diesen Entgelten besteht am wenigsten ein Zusammenhang mit der Preisentwicklung für eingeführte Waren; dort aber, wo dieser Zusammenhang eng ist, kann es dazu kommen, daß Verteuerungen bei der Einfuhr, die nicht zuletzt aus der Verschlechterung des Wechselkurses der D-Mark resultieren, den Preisanstieg im Inland wieder beflügeln.

Leistungsbilanz

In der Leistungsbilanz der Bundesrepublik ist bisher noch keine entscheidende Wende zum Besseren eingetreten. Das Defizit im Leistungsverkehr mit dem Ausland ging zwar in den Monaten August bis Oktober leicht zurück, nämlich von fast 10 Mrd DM in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum auf 8,3 Mrd DM. Doch spiegeln sich hierin ausschließlich die üblichen Saisonschwankungen wider. Nach Ende der sommerlichen Urlaubszeit ist nämlich der Ausfuhrüberschuß der Bundesrepublik von 0,7 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli auf nun gut 3 Mrd DM im Berichtszeitraum (August/Oktober) gestiegen. Schaltet man solche Saisonfaktoren aus, so hat sich der Saldo der Handelsbilanz denn auch nicht verbessert; das gesamte Defizit in der Leistungsbilanz hat sogar eher etwas zugenommen, und zwar im Durchschnitt der Monate August bis Oktober auf knapp 2 1/2 Mrd DM nach 2 1/4 Mrd DM in dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt.

Außenhandel

Die *Ausfuhr* ist im Berichtszeitraum merklich zurückgegangen; saisonbereinigt war sie in den Monaten August bis Oktober dem Wert nach um knapp 2% und dem Volumen nach um 3 1/2% niedriger als in dem Zeitabschnitt Mai/Juli. Im Vorjahrsvergleich sind die Exporte dem Werte nach zwar noch um 7% größer ausgefallen, doch lag dies ausschließlich daran, daß sich die Ausfuhrpreise deutlich erhöht haben. Real, also nach Ausschaltung der Preissteigerungen, haben die Ausfuhr das entsprechende Vorjahrsniveau von August bis Oktober praktisch nicht mehr übertroffen. Die flauere Wirtschaftsentwicklung in wichtigen Partnerländern hat damit den deutschen Export spürbar in Mitleidenschaft gezogen. Dem Volumen nach deutlich rückläufig waren im Vorjahrsvergleich die Ausfuhr von Grundstoff- und Produktionsgütern (-2%), insbesondere von Eisen und Stahl (-9 1/2%) – wohl ein Zeichen dafür, daß im Ausland die Lagerbestände an das niedrigere Produktionsniveau angepaßt worden sind. Aber auch Kraftfahrzeuge wurden (real) erheblich weniger exportiert (-8%), was zum einen mit der Ölverteuerung und der dadurch ausgelösten weltweiten Zurückhaltung bei der Anschaffung neuer Autos, zum anderen aber auch mit der starken Konkurrenz ausländischer Anbieter auf Drittmärkten zusammenhängen dürfte. Dagegen haben sich die Exporte von Maschinenbauprodukten (dem Volumen nach +3%) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+1%) noch verhältnismäßig gut gehalten. Offensichtlich hat sich die Nachfrage nach diesen Investitionsgütern im Ausland nicht so stark abgeschwächt wie die Gesamtnachfrage, möglicherweise wegen der Anpassung der Produktionsstruktur an die erhöhten Energiekosten. Auf etwas längere Sicht dürften die deutschen Exporte von dieser durch den erneuten Ölpreisschock ausgelösten Investitionswelle in der westlichen Welt sicherlich positiv



beeinflusst werden, zumal sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik wegen ihres nach wie vor geringeren Inflationsgrades und einer eher schwachen DM-Notierung an den Devisenmärkten mittlerweile verbessert hat.

Auch von der nach der erneuten Ölpreisanhebung deutlich gestiegenen Nachfrage der Ölländer hat die Bundesrepublik erheblich profitiert, wenn auch möglicherweise nicht ganz so stark wie beispielsweise Japan, das vor allem technische Konsumgüter dort günstig anbietet. Immerhin haben die Ausfuhren der Bundesrepublik in die OPEC-Länder in den Monaten August bis Oktober mit 21 % (im Vorjahresvergleich) rund dreimal so stark zugenommen wie die deutschen Gesamtausfuhren, und dies, obwohl die Ausfuhren in den Iran wegen der anhaltenden politischen Verwicklungen praktisch stagnierten. Außerdem konnten die Exporte der Bundesrepublik nach Norwegen (+ 15 %) und in die Sowjetunion (+ 29 %) kräftig ausgeweitet werden – in Länder also, die nun ebenfalls bedeutende Erdöl- und Erdgaslieferanten der Bundesrepublik sind. Die Expansion der Absatzmärkte in den Ölländern dürfte für die deutsche Industrie auch weiterhin besondere Exportchancen eröffnen. Zur Besserung der defizitären Leistungsbilanz wird es darauf ankommen, gerade diese Chancen verstärkt zu nutzen.

Daneben wurden die deutschen Exporte in jüngster Zeit durch die Nachfrage aus Italien und Frankreich erheblich gestützt; dem Wert nach konnten im Berichtszeitraum dorthin um 15 % bzw. 12 % mehr Güter geliefert werden als vor Jahresfrist – ein positiver Faktor, dessen Dauer freilich dahinsteht. In diesen beiden Ländern sind deutsche Produkte vom Preis her erheblich wettbewerbsfähiger geworden, da trotz der starken Preissteigerungen auf den dortigen Märkten der Wechselkurs der D-Mark gegenüber den betreffenden Währungen praktisch stabil geblieben ist. Bei anderen wichtigen Industrieländern hat dagegen die gedämpfte Konjunktur die Exporte der Bundesrepublik bereits deutlich in Mitleidenschaft gezogen. So stagnierten die Ausfuhren in die Niederlande und nach Großbritannien in etwa auf dem Vorjahresniveau; nach Belgien/Luxemburg (– 5 %) und in die USA (– 6 %) wurde sogar merklich weniger exportiert. In die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer nahmen die Exporte zwar im Berichtszeitraum noch um 9 % gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit zu; angesichts der Zahlungsbilanzschwierigkeiten vieler dieser Länder dürfte jedoch auf etwas längere Sicht eher mit einem mäßigeren Wachstum zu rechnen sein. Die Ausfuhren in die kleineren Staatshandelsländer (also ohne Sowjetunion) lagen aus dem gleichen Grund bereits unter dem Vorjahrsergebnis (– 9 %).

Die *Einfuhren* tendierten in den Monaten August bis Oktober – ebenso wie die Ausfuhren – ziemlich schwach. Zwar übertrafen die Importe dem Wert nach das Vorjahrsergebnis um fast 10 %. Dies ist aber allein auf den

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern;
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

		August/Oktober		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegenüber Vorjahr	Anteil (in %) an der Gesamtaus- bzw. -einfuhr
		1979	1980		
Ländergruppe/Land		Mrd DM			
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	59,3	62,9	+ 6,0	73,4
	Einfuhr	53,3	58,0	+ 8,8	70,3
	Saldo	+ 6,0	+ 4,9	– 1,1	
darunter:					
EG-Länder	Ausfuhr	38,7	40,4	+ 4,3	47,2
	Einfuhr	35,6	37,2	+ 4,4	45,1
	Saldo	+ 3,1	+ 3,2	+ 0,1	
darunter:					
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	7,0	6,7	– 5,0	7,8
	Einfuhr	6,1	5,7	– 6,6	6,9
	Saldo	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,0	
Frankreich	Ausfuhr	9,8	11,0	+ 11,9	12,8
	Einfuhr	7,8	8,4	+ 7,7	10,2
	Saldo	+ 2,0	+ 2,6	+ 0,6	
Großbritannien	Ausfuhr	5,4	5,4	– 0,1	6,3
	Einfuhr	4,8	5,5	+ 15,4	6,7
	Saldo	+ 0,6	– 0,2	– 0,7	
Italien	Ausfuhr	6,2	7,2	+ 15,4	8,3
	Einfuhr	6,5	6,4	– 1,5	7,7
	Saldo	– 0,3	+ 0,8	+ 1,0	
Niederlande	Ausfuhr	8,2	8,3	+ 1,2	9,7
	Einfuhr	8,9	9,3	+ 4,7	11,3
	Saldo	– 0,7	– 1,0	– 0,3	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	5,0	4,7	– 6,1	5,4
	Einfuhr	5,0	5,8	+ 15,5	7,1
	Saldo	– 0,1	– 1,2	– 1,1	
Staatshandelsländer	Ausfuhr	4,5	4,7	+ 4,3	5,5
	Einfuhr	4,5	4,4	– 2,7	5,3
	Saldo	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,3	
OPEC-Länder	Ausfuhr	4,9	5,9	+ 21,0	6,9
	Einfuhr	7,5	9,0	+ 19,6	10,9
	Saldo	– 2,6	– 3,1	– 0,4	
Iran	Ausfuhr	0,6	0,6	+ 2,9	0,7
	Einfuhr	1,4	0,2	– 82,4	0,3
	Saldo	– 0,8	+ 0,4	+ 1,2	
Übrige Länder	Ausfuhr	4,3	5,3	+ 23,5	6,2
	Einfuhr	6,1	8,7	+ 42,5	10,6
	Saldo	– 1,9	– 3,5	– 1,6	
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	10,8	11,8	+ 8,9	13,7
	Einfuhr	9,8	11,1	+ 12,9	13,4
	Saldo	+ 1,0	+ 0,7	– 0,3	
Alle Länder Werte	Ausfuhr	79,8	85,6	+ 7,3	100
	Einfuhr	75,1	82,5	+ 9,8	100
	Saldo	+ 4,7	+ 3,2	– 1,5	
Volumen 1)	Ausfuhr	75,9	76,0	+ 0,2	
	Einfuhr	67,5	66,9	– 0,9	

1 Mengen bewertet mit den Durchschnittswerten von 1976. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

hohen Preisanstieg, insbesondere bei Rohöl, zurückzuführen. Dem Volumen nach sind nämlich die Einfuhren leicht zurückgegangen (um 1 %). Im Berichtszeitraum waren die Importe auch saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt rückläufig, und zwar nominal um fast 2 % und real sogar um 3 %. Ausschlaggebend hierfür dürften vor allem die gedämpfte Inlandskonjunktur und lagerzyklische Bewegungen gewesen sein; sie ließen insbesondere die Einfuhren von Rohstoffen und Vorprodukten deutlich abnehmen (saisonbereinigt gegenüber dem Zeitraum Mai/Juli dem

Volumen nach um 4%). Auch bei den Ölimporten sind bereits deutliche Anzeichen einer Anpassung an die veränderte Lage festzustellen. Tatsächlich sind die Einfuhren von Rohöl und Mineralölprodukten in den Monaten August bis Oktober saisonbereinigt gegenüber der vergleichbaren Vorperiode der Menge nach um nicht weniger als 9% geringer geworden – neben einer Reaktion auf die hohen Lagerbestände wohl das Resultat verstärkter Energiesparmaßnahmen nach den vorangegangenen drastischen Ölpreiserhöhungen. Die Devisenaufwendungen für die Öleinfuhr gingen allerdings mit 14,8 Mrd DM, immer noch um 11% über das Vorjahrsergebnis hinaus, da die Öleinfuhrpreise – gemessen an den entsprechenden Durchschnittswerten – gleichzeitig um 31% gestiegen sind.

Auch bei den Einfuhren von Endprodukten scheint die Dynamik neuerdings etwas abzuflachen; sie sind real nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ebenfalls etwas zurückgegangen (um 2 1/2%). Freilich erscheint es zu früh, hieraus bereits auf eine dauerhafte Entlastung in der Handelsbilanz zu schließen, auch wenn sich die Wettbewerbsfähigkeit von Importwaren auf dem deutschen Markt nach der nun seit knapp einem Jahr anhaltenden realen Abwertung der D-Mark wohl etwas verschlechtert hat.

Die erhöhte Ölrechnung der Bundesrepublik ließ vor allem die wertmäßigen Importe aus den OPEC-Ländern (im Berichtszeitraum +20% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsabschnitt) sowie aus Norwegen (+45%) und Großbritannien (+15%) stark zunehmen. Der praktisch vollständige Lieferausfall des Iran konnte durch Mehrbezüge aus Saudi-Arabien ausgeglichen werden. Kräftig gestiegen sind auch die Importe aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern (+13%); doch dürften sich hierin großenteils die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Preise für Rohstoffe niederschlagen, die bei den Einfuhren aus diesen Ländern eine besondere Rolle spielen. Bei den Importen aus den Industrieländern verlief die Entwicklung unterschiedlich. Ungewöhnlich kräftig haben sich vor allem die Bezüge aus Japan erhöht, und zwar in den Monaten August bis Oktober um nicht weniger als 38% gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit; infolge des preislichen Wettbewerbsvorteils der japanischen Industrie wurden insbesondere mehr Kraftfahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, aber auch mehr Textilien aus Japan importiert. Auch aus einer Reihe anderer Industrieländer wurde beträchtlich mehr eingeführt, so aus Dänemark (+17%), den USA (+16%), Schweden (+15%) und Österreich (+14%). Aus Frankreich wuchsen die Einfuhren immerhin noch um 8%. Dagegen tendierten die Importe aus anderen EG-Ländern, die ebenfalls Partner im Europäischen Währungssystem sind, ziemlich schwach, so aus den Niederlanden (+5%), Italien (-1,5%) und Belgien/Luxemburg (-7%). Bei einer weiteren Abkühlung der deutschen Konjunktur und einer

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM	1980			1979
	Aug./Okt.	Mai/Juli	Jan./Okt.	Jan./Okt.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	85,6	86,7	291,3	259,2
Einfuhr (cif)	82,5	86,0	283,6	239,1
Saldo	+ 3,2	+ 0,7	+ 7,8	+ 20,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 0,2	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,4
Dienstleistungsbilanz	- 5,5	- 4,5	- 14,4	- 12,8
Übertragungsbilanz	- 5,8	- 6,1	- 20,4	- 17,0
Saldo der Leistungsbilanz	- 8,3	- 9,8	- 25,8	- 9,3
Nachrichtlich: Ohne Übertragungen auf Grund von Schuldenerlassen	- 8,2	- 9,1	- 24,3	- 8,9
B. Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	- 4,2	- 0,6	- 11,6	+ 13,3
Direktinvestitionen	- 0,8	- 1,2	- 4,6	- 3,8
Portfolioinvestitionen	- 1,6	- 0,2	- 5,7	+ 3,0
Kredite und Darlehen der Banken	- 1,8	+ 1,1	- 0,5	+ 16,3
Sonstiges	- 0,1	- 0,3	- 0,9	- 2,2
Öffentliche Hand	+ 3,8	+ 4,6	+ 13,1	- 1,0
Saldo	- 0,4	+ 4,0	+ 1,5	+ 12,4
C. Grundbilanz (A + B)	- 8,8	- 5,8	- 24,3	+ 3,1
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 1,7	+ 1,2	- 7,3	- 0,1
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 2,8	+ 4,8	+ 12,9	- 2,2
Öffentliche Hand	+ 0,0	- 0,3	+ 2,7	+ 0,4
Saldo	+ 4,5	+ 5,7	+ 8,3	- 1,9
E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)	- 4,2	- 0,1	- 16,0	+ 1,2
F. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)	- 2,5	+ 2,7	- 5,5	- 2,7
G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	- 6,7	+ 2,6	- 21,6	- 1,5
H. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	-	-	+ 0,5	+ 0,5
I. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	- 6,7	+ 2,6	- 21,1	- 1,0

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Oktober 1980 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – 3 Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

tendenziell steigenden Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie gegenüber der Auslandskonkurrenz dürfte in absehbarer Zukunft eher mit relativ schwachen Importen zu rechnen sein, auch wenn die Konjunkturabhängigkeit der Importe wegen des erhöhten Fertigwarenanteils mittlerweile geringer geworden ist.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich das Defizit tendenziell weiter erhöht, nämlich von 4,5 Mrd

36 DM im Zeitraum Mai/Juli auf 5,5 Mrd DM in den Monaten August/Oktober. Zwar war dieser Anstieg zu einem guten Teil saisonbedingt. Aber auch saisonbereinigt betrachtet hat der Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz deutlich zugenommen, nämlich von 2,9 Mrd DM auf 3,4 Mrd DM. Für die fortschreitende Passivierung der Dienstleistungsbilanz war vor allem der verstärkte Reiseverkehr mit dem Ausland ausschlaggebend. Hier stiegen die Defizite in der Periode August bis Oktober auf nicht weniger als 9 Mrd DM. Die Ausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender im Ausland haben in dieser Zeit gegenüber dem Vorjahr um 15% (auf 12,6 Mrd DM) zugenommen. Wenn dieser Anstieg auch durch die hohen Preissteigerungen im Ausland maßgeblich beeinflusst wurde – möglicherweise spielen dabei zusätzlich noch statistisch bedingte Verzerrungen eine Rolle –, so ist er doch ein Indiz dafür, daß Urlaubsreisen im Rahmen der Einkommensverwendung nach wie vor eine hohe Priorität genießen. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Verbraucherbudgets von der drastischen Verteuerung des Heizöls und Benzins stark belastet wurden. Von dem Reiseboom aus der Bundesrepublik profitierten vor allem Österreich, Frankreich und die Schweiz, aber auch eine Reihe anderer Länder, die bisher für deutsche Touristen weniger bedeutend waren, wie Griechenland, Portugal und auch die USA. Dagegen sind einige „klassische“ Reisezielländer, insbesondere Italien, Spanien und Jugoslawien, merklich zurückgefallen; dort blieben die Ausgaben von deutschen Reisenden teilweise hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Möglicherweise haben die hohen Preissteigerungen in diesen Ländern, die nicht mehr – wie in früheren Jahren – durch entsprechende Wechselkursbewegungen ausgeglichen wurden, manchen Touristen von einer Reise dorthin abgehalten. Auf der anderen Seite haben aber auch die ausländischen Reisenden in der Bundesrepublik im Berichtszeitraum 11% mehr ausgegeben als vor einem Jahr; allerdings machten die Reiseverkehreinnahmen der Bundesrepublik immer noch weniger als ein Drittel der deutschen Reiseausgaben im Ausland aus. Dabei dürften in den Sommermonaten vor allem Touristen aus den Nachbarländern eine besondere Rolle gespielt haben, die die Bundesrepublik nur auf der Durchreise zu ihrem endgültigen Ferienziel besuchen. Dafür spricht jedenfalls die recht kurze durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Ausländern in der Bundesrepublik, die insgesamt nur etwa zwei Tage ausmacht.

Neben dem Tourismus war für die tendenziell wachsenden Defizite im Dienstleistungsverkehr auch noch die Kapitalertragsbilanz verantwortlich. Nach wie vor werden hier zwar Überschüsse erzielt, aber mit dem hohen Leistungsbilanzdefizit nimmt das deutsche Auslandsvermögen per Saldo zwangsläufig ab, denn einerseits sinken die Devisenreserven und andererseits wächst die Auslandsverschuldung. So ist das Plus der Kapitalertragsbilanz in den Monaten August bis Oktober auf 0,8 Mrd DM zurückgegangen (verglichen mit 1,1 Mrd DM

in der gleichen Vorjahrszeit). Ausschlaggebend hierfür war der Rückgang der Zinseinnahmen der Bundesbank aus ihren Devisenreserven, während die Zinseinnahmen aus Darlehen an das Ausland und die Zinsausgaben für die Auslandsschulden, unter anderem wegen des weltweit gestiegenen Zinsniveaus, jeweils um 0,9 Mrd DM höher waren als ein Jahr zuvor.

Die übrigen Bereiche des Dienstleistungsverkehrs wirkten der Passivierungstendenz per Saldo etwas entgegen. So haben sich die Netto-Einnahmen der Bundesrepublik aus Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen im Berichtszeitraum, verglichen mit der gleichen Vorjahrszeit, mehr als verdoppelt (auf 0,9 Mrd DM); hierbei handelt es sich um die Abwicklung von größeren Bauaufträgen, vor allem aus Saudi-Arabien. Darüber hinaus sind die Einnahmen der Bundesrepublik von hier stationierten fremden Truppen – wie üblich – weiter leicht gestiegen (auf 2,4 Mrd DM in den Monaten August bis Oktober). Doch reichten diese Mehreinnahmen nicht aus, die Erhöhung der Defizite im Reiseverkehr und den Abbau der Überschüsse in der Kapitalertragsbilanz auszugleichen.

Übertragungen

Die Defizite der Bundesrepublik bei den unentgeltlichen Leistungen an das Ausland blieben im Berichtszeitraum mit 5,8 Mrd DM gegenüber dem Vorjahr unverändert hoch. Am meisten schlugen in der Übertragungsbilanz nach wie vor die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer zu Buche (1,8 Mrd DM). An zweiter Stelle standen die an das Ausland gezahlten Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen, die nicht nur mit der allgemeinen Einkommensentwicklung in der Bundesrepublik steigen, sondern auch deshalb, weil nun zunehmend Leistungen (auch Abfindungen) aus der Rentenversicherung für die in die Heimatländer zurückgekehrten Gastarbeiter zu zahlen sind. Insgesamt erreichten diese Ausgaben in den Monaten August bis Oktober 1980 den Betrag von 1,5 Mrd DM (gegen 1,3 Mrd DM ein Jahr zuvor). Der dritte große Bereich bei den unentgeltlichen Leistungen sind die kurzfristig erheblich schwankenden Netto-Überweisungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften. Tendenziell stellen sie für die Leistungsbilanz eine ständig steigende Belastung dar. Von August bis Oktober beliefen sich die Netto-Aufwendungen der Bundesrepublik für die EG (und damit vor allem für die Aufrechterhaltung des gemeinsamen Agrarpreinsniveaus) auf 1,2 Mrd DM. Dabei sind die Brutto-Überweisungen an die EG inzwischen auf 3,2 Mrd DM gestiegen, während die Erstattungen der EG an die Bundesrepublik für die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben gut 2 Mrd DM erreichten (rund zwei Drittel dieser Erstattungen entfallen auf die Subventionierung der Ausführung von Agrarprodukten in Drittländer sowie auf die

Interventionsaufwendungen am Binnenmarkt für Getreide und Milcherzeugnisse).

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland sind der Bundesrepublik in den Monaten August bis Oktober per Saldo nur wenig Mittel zugeflossen. Insgesamt stellten sich die Netto-Kapitalimporte (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) in diesem Zeitraum auf 1 1/2 Mrd DM; in den vorangegangenen drei Monaten waren es dagegen (bereinigt um die Swappeschäfte der Bundesbank mit den Kreditinstituten) nicht weniger als 13 1/2 Mrd DM gewesen – allerdings hatte es sich dabei überwiegend um kurzfristige Mittel gehandelt. Der Kapitalzufluß reichte in den Berichtsmonaten August bis Oktober bei weitem nicht mehr zur Finanzierung des gleichzeitigen Leistungsbilanzdefizits aus, das sich auf 8 1/2 Mrd DM belief. Die Zahlungsbilanzsituation der Bundesrepublik hat sich also im Berichtszeitraum deutlich verschlechtert, was nicht ohne Folgen für den Wechselkurs der D-Mark bleiben konnte. Das weitgehende Versiegen der Kapitalzuflüsse dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß die Dollar-Zinsen seit Ende Juli wieder zu steigen begannen, womit sich der Zinsvorsprung des Dollars – bei kaum verändertem deutschen Zinsniveau – ständig vergrößerte. Anders als in früheren Jahren wurde dieses Zinsgefälle jedoch angesichts des hohen Leistungsbilanzdefizits nicht mehr in ähnlicher Weise durch eine nachhaltige Aufwertungserwartung für die D-Mark kompensiert, wodurch die Bereitschaft des Auslands wuchs, sich in D-Mark zu verschulden.

Kapitalverkehr der Nichtbanken

Die Netto-Kapitalimporte der Nichtbanken – also von Unternehmen, Privatpersonen und öffentlicher Hand – erreichten von August bis Oktober mit 2 1/2 Mrd DM nur noch ein Fünftel der Zuflüsse während der vorangegangenen drei Monate. Entscheidend hierfür waren die Veränderungen im Kapitalverkehr der Unternehmen und Privatpersonen; in diesem Bereich flossen im Berichtszeitraum per Saldo sogar Mittel ab (1 1/2 Mrd DM), nachdem von Mai bis Juli nicht weniger als 6 1/2 Mrd DM zugeströmt waren.

Für die Passivierung des gesamten Kapitalverkehrs der Unternehmen waren vor allem die Handelskredittransaktionen ausschlaggebend; hier wurden in den statistisch bisher belegten Monaten August und September insgesamt fast 2 Mrd DM exportiert, nachdem in den vorangegangenen drei Monaten noch Auslandsgelder von 1 1/2 Mrd DM importiert worden waren. Auf anhaltende Abflüsse im Bereich der Handelskredite – und somit auf eine Verschiebung der terms of payment zugunsten des Auslands, wie sie in einer Schwächephase der D-Mark zu erwarten ist – deutet auch die Passivierung des Rest-

Kapitalverkehr mit dem Ausland				
Mrd DM; Nettokapitalexport: —				
Position	1980			1979
	August/ Oktober	Mai/ Juli	Januar/ Oktober	Januar/ Oktober
I. Nichtbanken				
A. Wirtschaftsunternehmen und Private	— 1,6	+ 6,5	— 0,6	— 6,8
davon:				
Direktinvestitionen	— 0,6	— 1,1	— 4,1	— 3,6
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1,5	— 1,4	— 6,1	— 5,7
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,9	+ 2,1
Portfolioinvestitionen	— 1,1	+ 0,3	— 2,9	+ 3,9
Ausländische Wertpapiere	— 1,1	— 0,7	— 3,7	— 0,1
Inländische Wertpapiere 1)	— 0,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,9
Kurzfristige Handelskredite 2)	— 1,8	+ 1,4	— 5,6	— 4,8
Kurzfristige Finanzkredite	+ 4,4	+ 3,6	+18,4	+ 2,6
Sonstiges	+ 0,1	— 0,4	— 0,9	— 2,1
Restposten der Zahlungsbilanz 3)	— 2,5	+ 2,7	— 5,5	— 2,7
B. Öffentliche Hand	+ 3,8	+ 4,2	+15,8	— 0,6
darunter:				
Langfristige Kreditaufnahmen	+ 4,8	+ 4,3	+13,9	+ 0,2
Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken (einschl. Restposten)	+ 2,3	+10,8	+15,3	— 7,4
II. Banken				
Langfristiges Darlehensgeschäft	— 1,8	+ 1,1	— 0,5	+16,3
Forderungen	— 2,1	— 2,0	— 7,9	— 2,7
Verbindlichkeiten	+ 0,3	+ 3,1	+ 7,4	+18,9
Wertpapiertransaktionen	— 0,4	— 0,5	— 2,8	— 0,8
Kurzfristige Geldbewegungen	+ 1,7	+ 1,2	— 7,3	— 0,1
(nachrichtlich: ohne Swappeschäfte mit der Bundesbank gerechnet)	(+ 1,7)	(+ 2,3)	(— 5,1)	(— 3,0)
Forderungen	— 2,6	+ 5,1	— 0,5	+ 2,7
Verbindlichkeiten	+ 4,3	— 3,9	— 6,8	— 2,8
Sonstiges	— 0,1	— 0,1	— 0,4	— 0,2
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	— 0,7	+ 1,7	—11,1	+15,1
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs (einschl. Restposten)	+ 1,6	+12,4	+ 4,2	+ 7,8
(nachrichtlich: ohne Swappeschäfte zwischen Bundesbank und Kreditinstituten gerechnet)	+ 1,6	+13,5	+ 6,4	+ 4,9

1 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den privaten Nichtbanken zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 2 Ohne Handelskredite für Oktober 1980, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Siehe Anmerkung 2.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

postens hin, in den u. a. die bisher noch nicht statistisch erfaßten Handelskredite für Oktober eingehen.

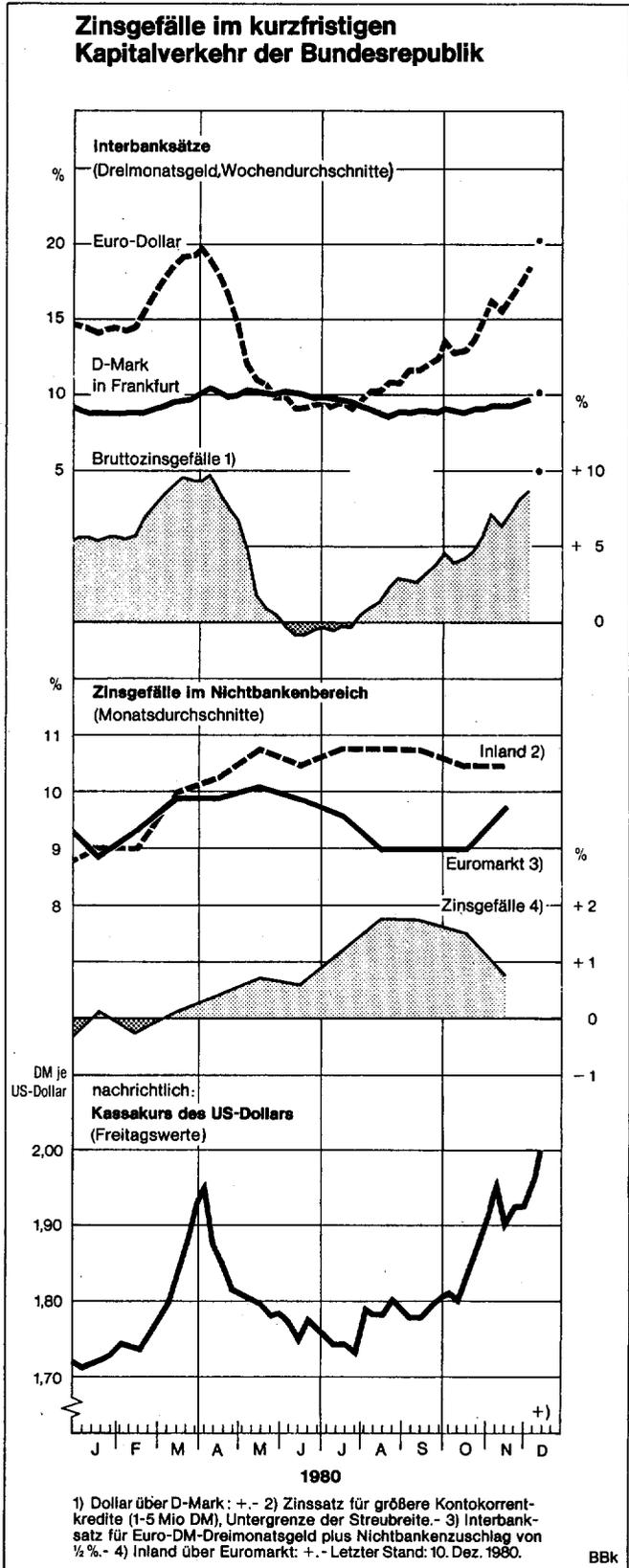
Die Unternehmen haben zwar in den Monaten August/Oktober insgesamt mehr kurzfristige Finanzkredite im Ausland aufgenommen als in den vorangegangenen Monaten, doch konzentrierte sich dieser Mittelzufluß ganz auf den August, als die Verbindlichkeiten deutscher Unternehmen gegenüber ausländischen Banken (insbe-

38 sondere den Töchtern deutscher Institute) allein um 4 Mrd DM zunehmen. In den beiden folgenden Monaten haben die Finanzkredite dagegen per Saldo nichts mehr zur Finanzierung des Defizits im auswärtigen Zahlungsverkehr der Nichtbanken beigetragen. Dabei dürfte eine Rolle gespielt haben, daß das Gefälle zwischen den Kreditkosten im Inland und am Euromarkt in letzter Zeit deutlich geringer war als während des Sommers (vgl. Schaubild).

Auch die Wertpapiertransaktionen, die kurzfristig ebenfalls stark von der Wechselkursentwicklung beeinflusst werden, führten in den Monaten August bis Oktober zu Netto-Kapitalexporten. So haben inländische Nichtbanken in zunehmendem Maße DM-Auslandsanleihen gekauft, deren Zinsvorsprung gegenüber Inlandsanleihen (der öffentlichen Hand) sich über das übliche, durch Bonitätsunterschiede bedingte Gefälle hinaus vergrößert hatte. Von dem Netto-Absatzvolumen an DM-Auslandsanleihen (1,5 Mrd DM) wurden in den Monaten August bis Oktober mit 1,2 Mrd DM gut drei Viertel – d.h. wesentlich mehr als sonst üblich – im Inland untergebracht. Damit bestätigt sich abermals, daß in Schwächeperioden der D-Mark der Markt für DM-Auslandsanleihen nicht mehr ganz überwiegend der Kreditvermittlung zwischen Ausländern dient und somit im wesentlichen zahlungsbilanzneutral ist, sondern daß es dann im Rahmen solcher Transaktionen zu – die Zahlungsbilanz belastenden – Netto-Kapitalexporten kommt. In den letzten Monaten haben überdies Ausländer ihre Bestände an deutschen Wertpapieren – insbesondere Rentenwerten – per Saldo etwas abgebaut, während sie von Mai bis Juli noch für netto 1 Mrd DM deutsche Papiere erworben hatten.

Die Kapitalabflüsse durch Direktinvestitionen der Unternehmen – also durch den Erwerb dauerhafter Beteiligungen, einschließlich der hierzu gehörenden Aktiengeschäfte – waren zwar in den Berichtsmonaten per Saldo mit 1/2 Mrd DM nur etwa halb so umfangreich wie von Mai bis Juli, doch hing dies mit wohl nur vorübergehend zunehmenden ausländischen Anlagen im Inland zusammen. Betrachtet man nur die Direktinvestitionen deutscher Unternehmen im Ausland, so waren sie mit 1 1/2 Mrd DM unverändert hoch. Insgesamt haben deutsche Unternehmen in den ersten zehn Monaten d.J. gut 6 Mrd DM in Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und andere dauerhafte Beteiligungen im Ausland investiert, das waren etwa 7% mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Demgegenüber waren die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik mit knapp 2 Mrd DM etwa 10% niedriger als im Vorjahr.

Wesentliche langfristige Auslandsmittel sind der Bundesrepublik in den Monaten August bis Oktober nur aus Kapitalimporten öffentlicher Stellen zugeflossen, die mit 4,8 Mrd DM (davon allein 3,6 Mrd DM im Oktober) noch etwas mehr langfristige Auslandskredite aufgenommen



haben als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Insbesondere der Bund hat sich direkt oder indirekt (d. h. durch Zwischenschaltung von deutschen Banken, die Schuldscheine des Bundes im Ausland plazierten) im Ausland finanziert. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres sind damit vom Ausland – überwiegend von OPEC-Ländern – netto bereits 16 Mrd DM in Schuldscheinen der öffentlichen Hand angelegt worden¹⁾, und seither hat sich dieser Kapitalimport mit hohen Beträgen fortgesetzt.

Kapitalverkehr der Banken

Im Kapitalverkehr der Banken überwogen – ebenso wie bei den Unternehmen – in den letzten Monaten die Kapitalexporte. Waren von Mai bis Juli (bereinigt um die Swapgeschäfte mit der Bundesbank) netto noch fast 3 Mrd DM Auslandsgelder zu den Banken geflossen, so legten sie in den folgenden Monaten per Saldo fast 1 Mrd DM im Ausland an. Ausschlaggebend für diesen Umschwung war die Entwicklung im langfristigen Auslandsgeschäft. Zwar exportierten die Banken durch Kreditgewährung (hauptsächlich an zahlungsbilanzschwache Industrieländer in Europa) und in Form des Wertpapiererwerbs etwa ebensoviel langfristige Mittel wie im Zeitraum Mai bis Juli (2 1/2 Mrd DM), doch flossen ihnen andererseits kaum noch langfristige Auslandsgelder zu. Insgesamt war also in den ersten zehn Monaten d. J. der Zustrom langfristiger Auslandsmittel zu den Banken mit 7 1/2 Mrd DM noch nicht einmal halb so groß wie vor Jahresfrist; andererseits sind aber die langfristigen Auslandsforderungen der Banken von Januar bis Oktober um fast 8 Mrd DM gestiegen, d. h. etwa dreimal so stark wie im Vorjahr (2 1/2 Mrd DM). Auch durch Käufe ausländischer Wertpapiere – insbesondere von DM-Auslandsanleihen – haben die Banken im bisherigen Jahresverlauf mehr langfristige Gelder im Ausland angelegt als vor Jahresfrist.

Der kurzfristige Kapitalverkehr der Banken wies in den Monaten August bis Oktober – offenbar in Zusammenhang mit der Wechselkursentwicklung – starke Schwankungen auf²⁾. Waren noch im August, als sich die D-Mark abschwächte, von den Banken (nach Ausschaltung von Swapgeschäften mit der Bundesbank) per Saldo kurzfristige Gelder abgeflossen, so ging die vorübergehende Beruhigung der Wechselkursentwicklung im September wieder mit einem Geldzufluß zu den Banken einher. Ende September waren damit die kurzfristigen Auslandsaktiva der Banken wieder etwa so hoch wie Anfang August; die Auslandspassiva hatten aber im Verlauf der zwei Monate um 3 1/2 Mrd DM zugenommen. Im Oktober flossen dann – bei zunehmendem Abwertungsdruck auf die D-Mark – per Saldo wieder 1 3/4 Mrd DM von den Banken ab. Diese Tendenz zum Geldexport hielt auch im November an.

Wechselkursentwicklung und Währungsreserven

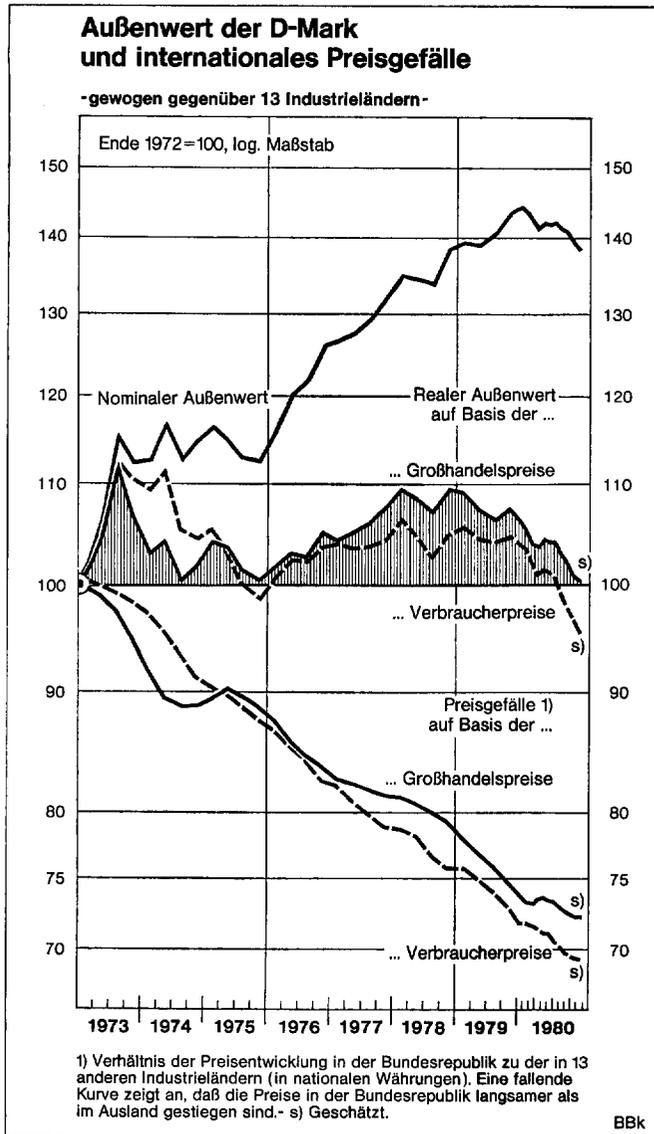
In den Monaten August bis Oktober gingen die Kapitalabflüsse aus der Bundesrepublik zeitweise mit einem verstärkten Abwertungsdruck auf die D-Mark einher. Bereits Ende Juli, als sich die Schere zwischen Dollar- und DM-Zinssätzen erneut zu öffnen begann, kam es zu einem merklichen Kursanstieg des Dollars. Zwar bildete sich das Leistungsbilanzdefizit in den folgenden Monaten saisonbedingt zurück, doch nahm gleichzeitig der Zinsvorsprung des Dollars laufend zu; als Mitte Oktober eine ausgeprägte Schwächephase der D-Mark einsetzte, stieg der Dollarkurs in kurzer Zeit bis auf 1,96 DM, womit er den sehr hohen Stand von Anfang April fast wieder erreichte. Die D-Mark wurde dabei im Europäischen Währungssystem, wo sie schon seit längerem in relativ schwacher Position lag, an die untere Grenze der Bandbreite gedrückt und mußte durch erhebliche Interventionen gegenüber dem französischen Franc (und teilweise auch dem holländischen Gulden) gestützt werden. Allerdings entspannte sich die Situation im EWS rasch wieder – nicht zuletzt wohl weil die französischen Währungsbehörden Anfang November den Geldmarktsatz etwas senkten und bremsend auf die Kapitalimporte einwirkten. Auch gegenüber dem Dollar konnte sich die D-Mark zunächst etwas befestigen, doch geriet sie Anfang Dezember, als der Zinsauftrieb in den USA sich beschleunigte, wieder unter verstärkten Abwertungsdruck, so daß der Dollarkurs bei Abschluß dieses Berichts mit rd. 2 DM auf einem zuletzt im September 1978 erreichten Niveau lag. Der Außenwert der D-Mark ist damit im Verlauf der vergangenen viereinhalb Monate gegenüber dem Dollar insgesamt um rd. 13 % und gegenüber dem Durchschnitt der Währungen wichtiger Handelspartner um gut 3 1/2 % zurückgegangen.

Da die Wechselkursentwicklung der D-Mark seit einiger Zeit konträr zum internationalen Preisgefälle verläuft – und somit nicht zum Ausdruck bringt, daß die Preissteigerung in der Bundesrepublik wesentlich geringer ist als in den meisten anderen Ländern –, hat sich die D-Mark real betrachtet, d. h. nach Ausschaltung dieses Preisgefälles, in der letzten Zeit verstärkt abgewertet. Verglichen mit seinem Stand von Ende 1979 ist gegenwärtig der reale Wechselkurs der D-Mark – auf Basis der Großhandelspreise industrieller Produkte – fast 7 % niedriger; die von 1973 bis 1979 aufgelaufene reale Höherbewertung der D-Mark hat sich damit voll zurückgebildet. Legt man die Konsumentenpreise zugrunde, dann beträgt die reale Abwertung in den letzten elf Monaten sogar 9 1/2 %. Dementsprechend verbesserte sich die preisliche Wettbewerbsposition der deutschen Industrie.

Die Netto-Währungsreserven der Bundesbank sind in den Monaten August bis Oktober insgesamt um 6,7 Mrd DM zurückgegangen (wobei sich die im August vorgenommenen Swapgeschäfte zur Geldmarktsteuerung in

¹ Einschließlich der im kurzfristigen Kapitalverkehr der öffentlichen Hand erfaßten Anlage von Erlösen aus der Emission von sog. Carter-Bonds (2 Mrd DM).

² Allerdings wurde die kurzfristige Auslandsposition der Banken im August/September auch durch liquiditätssteuernde Swapgeschäfte der Bundesbank erheblich beeinflußt.



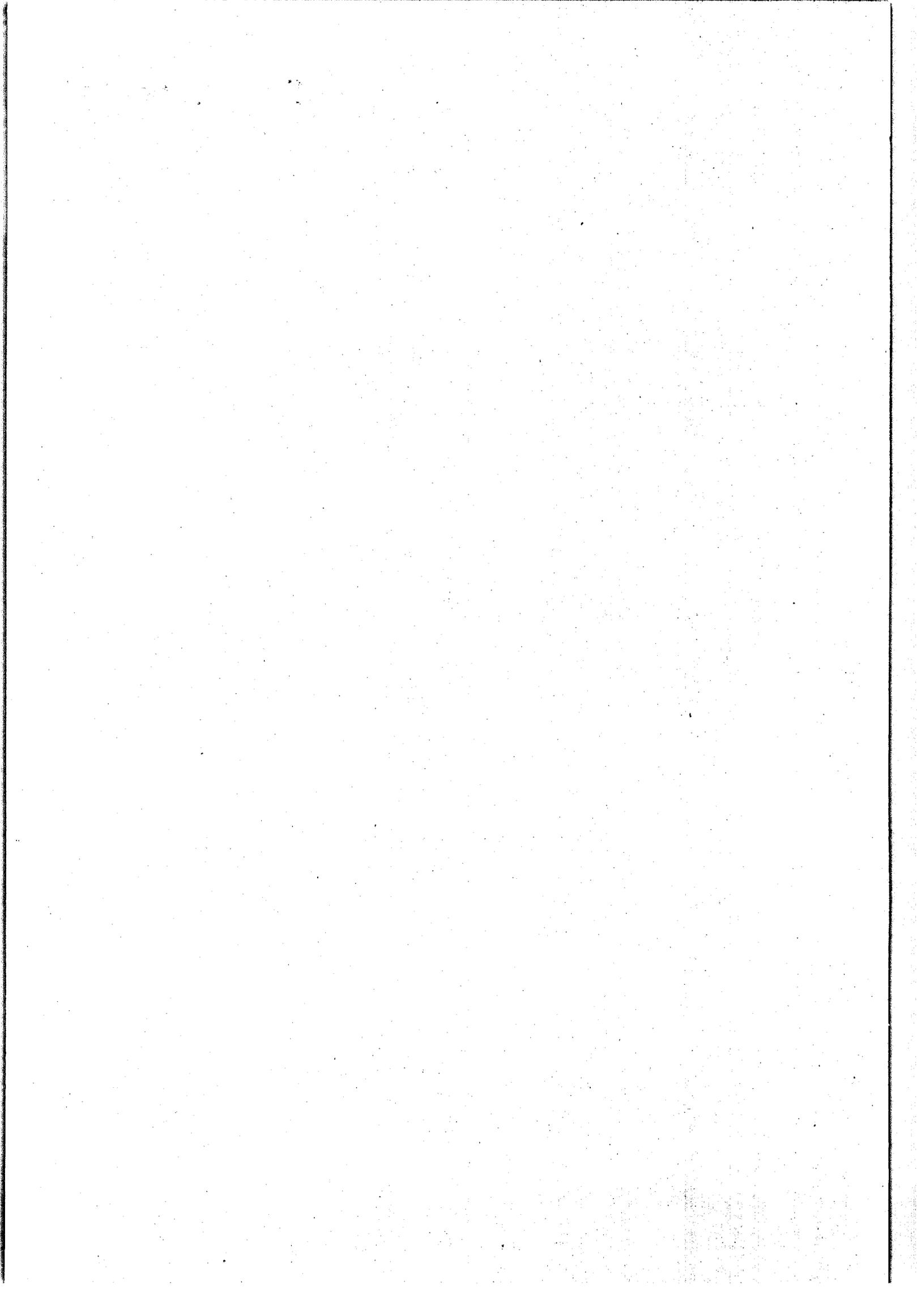
diesem Zeitraum vollständig ausglich); das gleichzeitige Leistungsbilanzdefizit von 8,3 Mrd DM ist somit zu vier Fünfteln aus den Reserven finanziert worden. Die Reserveabgänge waren besonders groß in den Monaten August und Oktober, als die D-Mark unter Abwertungsdruck geriet. Am DM/Dollar-Markt wurde die D-Mark in diesen Monaten durch Dollar-Verkäufe gestützt, die überwiegend von den amerikanischen Währungsbehörden (oder in ihrem Auftrag und auf ihre Rechnung durch die Bundesbank) vorgenommen wurden. Je nach der Verwendung der von den USA erworbenen D-Mark wirkten sich diese Interventionen ganz unterschiedlich auf die Netto-Auslandsposition der Bundesbank aus: Soweit die D-Mark zur Tilgung der Anfang August noch ausstehenden Swap-Verbindlichkeiten der amerikanischen Währungsbehörden verwendet wurden, gingen die Auslandsaktiva der Bundesbank entsprechend zurück. Soweit die von den US-Behörden erworbenen D-Mark bei der Bundesbank angelegt wurden, nahmen die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank zu. Wurden allerdings diese Mittel dann im zweiten

Schritt außerhalb der Bundesbank angelegt (z.B. in Schuldscheinen der öffentlichen Hand), so blieb die Auslandsposition der Bundesbank davon im Endeffekt unberührt; hier handelte es sich dann um einen Kapitalimport (in der Regel des Bundes).

Die umfangreichen Stützungskäufe zugunsten der D-Mark, die Ende Oktober/Anfang November im EWS an den Interventionspunkten vorgenommen wurden, schlugen sich dagegen vollständig in der Netto-Auslandsposition der Bundesbank nieder³). Diese Interventionen sind durch die im EWS eingegangenen Verpflichtungen begründet, die festgelegten Bandbreiten einzuhalten; sie beruhen damit ebensowenig auf der Initiative der Bundesbank wie die DM-Käufe der US-Währungsbehörden. Von den gesamten Devisenmarktinterventionen in den Monaten August bis Oktober stellt also nur ein relativ geringer Teil (20 %) eigene freiwillige Interventionen der Bundesbank dar. Die Vorstellung, die Bundesbank betreibe eine Politik der Wechselkursstabilisierung durch Interventionen, ist daher unbegründet, was sich ja auch schon daraus ergibt, daß sich der Wechselkurs der D-Mark in den letzten Monaten, wie dargelegt, beachtlich verschlechtert hat. Diese Abwertung ist ihrerseits ein Symptom für das derzeitige Ungleichgewicht in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik. Mit Deviseninterventionen allein ist ein solches Ungleichgewicht nicht zu beheben; dafür bedarf es vielmehr einer Tendenzwende in der Leistungsbilanz und eines weiterhin attraktiven Zinsniveaus für Anlagen in D-Mark.

³ Im Rahmen der „Sehr kurzfristigen Finanzierung“ erwarb dabei die Bundesbank die erforderlichen Partnerwährungen gegen Belastung in ECU beim Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ); entsprechend verkauften die Partnerzentralbanken die durch Interventionen erworbenen D-Mark an den EFWZ, der sie ebenfalls der Bundesbank belastete. Die von der Bundesbank ausgewiesenen ECU-Forderungen sind damit – netto betrachtet – zurückgegangen.

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-reserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27*
11. Aktiva der Bankengruppen 28*
12. Passiva der Bankengruppen 30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 33*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute 34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34*
17. Wertpapierbestände 35*
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 35*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 36*
20. Spareinlagen 38*
21. Bausparkassen 39*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kredit-genossenschaften 40*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*
2. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatdiskontsätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Renten-versicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Dienstleistungen 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	ins-gesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				ins-gesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wert-papiere	öffentliche Haushalte			zu-sammen	darunter mittel- und langfristig				
1963	+ 26 806	+ 978	+ 25 828	+ 22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 15 430	+ 4 772	
1964	+ 30 192	+ 1 032	+ 31 224	+ 25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 17 919	+ 4 633	
1965	+ 34 173	+ 433	+ 34 606	+ 27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	+ 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 16 693	+ 3 735	
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	+ 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	+ 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	+ 2 450	+ 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	+ 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	+ 958	+ 14 231	+ 21 595	+ 7 364	+ 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	+ 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	+ 404	+ 11 518	+ 15 913	+ 4 397	+ 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	+ 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	+ 131	+ 8 664	+ 15 491	+ 6 827	+ 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	+ 3 008	+ 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	+ 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	+ 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	+ 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	+ 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	+ 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	+ 4 777	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	+ 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	+ 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	+ 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	+ 12 683	+ 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	+ 1 952	+ 140 905	+ 112 375	+ 625	+ 28 530	+ 1 414	+ 21 836	+ 4 853	+ 16 983	+ 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1977 1. Hj.	+ 30 554	+ 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	+ 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 22 475	+ 6 479	
1977 2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 453	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	+ 6 048	+ 2 380	+ 20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	+ 473	+ 10 814	+ 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	+ 949	+ 27 206	+ 7 865	
1978 2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	+ 14 495	+ 935	+ 27 596	+ 9 146	
1979 1. Hj.	+ 60 097	+ 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	+ 2 643	+ 7 361	+ 11 499	+ 4 138	+ 5 527	+ 34 722	+ 9 186	
1979 2. Hj.	+ 78 856	+ 1 327	+ 80 183	+ 62 134	+ 801	+ 18 049	+ 1 229	+ 14 475	+ 6 646	+ 21 121	+ 6 613	+ 41 044	+ 9 490	
1980 1. Hj.	+ 45 888	+ 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	+ 5 352	+ 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685	
1977 1. Vj.	+ 7 214	+ 2 260	+ 9 474	+ 4 278	+ 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486	
1977 2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	+ 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993	
1977 3. Vj.	+ 20 174	+ 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	+ 2 124	+ 61	+ 2 063	+ 1 978	+ 731	+ 3 433	
1977 4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 28 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	+ 3 985	+ 402	+ 19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	+ 778	+ 7 658	+ 2 495	+ 607	+ 5 163	+ 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	+ 2 759	+ 13 742	+ 4 176	
1978 2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	+ 2 469	+ 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+ 13 464	+ 3 689	
1978 3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	+ 199	+ 13 857	+ 1 761	+ 662	+ 6 324	+ 6 966	+ 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
1978 4. Vj.	+ 46 951	+ 263	+ 47 214	+ 37 156	+ 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	+ 7 509	+ 543	+ 19 071	+ 5 081	
1979 1. Vj.	+ 17 653	+ 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	+ 1 857	+ 2 852	+ 9 321	+ 6 469	+ 1 134	+ 17 007	+ 4 656	
1979 2. Vj.	+ 42 444	+ 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	+ 786	+ 4 509	+ 2 178	+ 2 331	+ 4 393	+ 17 715	+ 4 530	
1979 3. Vj.	+ 26 764	+ 606	+ 27 370	+ 22 781	+ 1 151	+ 4 589	+ 195	+ 5 975	+ 9 739	+ 15 714	+ 5 184	+ 14 945	+ 4 602	
1979 4. Vj.	+ 52 092	+ 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	+ 8 500	+ 3 093	+ 5 407	+ 1 429	+ 26 099	+ 4 888	
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 7 40	+ 1 257	+ 297	+ 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089	
1980 2. Vj.	+ 35 875	+ 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	+ 5 055	+ 4 918	+ 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596	
1980 3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	+ 253	+ 2 674	+ 738	+ 2 385	+ 2 081	+ 304	+ 2 358	+ 9 996	+ 5 329	
1978 Jan.	+ 6 834	+ 910	+ 5 924	+ 9 558	+ 171	+ 3 634	+ 1 625	+ 1 783	+ 1 767	+ 16	+ 2 049	+ 2 373	+ 699	
1978 Febr.	+ 5 586	+ 95	+ 5 491	+ 4 705	+ 291	+ 786	+ 82	+ 2 506	+ 2 265	+ 241	+ 589	+ 5 750	+ 2 187	
1978 März	+ 8 128	+ 37	+ 8 091	+ 7 348	+ 145	+ 743	+ 226	+ 411	+ 513	+ 102	+ 121	+ 5 619	+ 1 290	
1978 April	+ 7 152	+ 93	+ 7 059	+ 5 557	+ 78	+ 1 502	+ 271	+ 3 173	+ 1 658	+ 1 515	+ 646	+ 3 688	+ 1 268	
1978 Mai	+ 9 841	+ 1 295	+ 8 546	+ 7 738	+ 62	+ 808	+ 490	+ 471	+ 3 081	+ 2 610	+ 819	+ 5 043	+ 1 507	
1978 Juni	+ 16 184	+ 520	+ 15 664	+ 12 323	+ 6	+ 3 341	+ 1 463	+ 1 175	+ 613	+ 562	+ 345	+ 4 733	+ 914	
1978 Juli	+ 8 612	+ 1 954	+ 6 658	+ 4 622	+ 182	+ 2 036	+ 1 548	+ 705	+ 502	+ 1 207	+ 101	+ 778	+ 1 063	
1978 Aug.	+ 12 562	+ 266	+ 12 296	+ 3 777	+ 190	+ 8 519	+ 774	+ 1 924	+ 3 045	+ 1 121	+ 174	+ 5 212	+ 1 880	
1978 Sept.	+ 17 183	+ 311	+ 17 494	+ 14 192	+ 173	+ 3 302	+ 2 535	+ 1 881	+ 2 777	+ 4 658	+ 1 203	+ 4 091	+ 1 122	
1978 Okt.	+ 8 048	+ 58	+ 7 990	+ 5 770	+ 315	+ 2 220	+ 260	+ 5 544	+ 8 318	+ 2 774	+ 1 215	+ 2 604	+ 1 041	
1978 Nov.	+ 17 465	+ 43	+ 17 508	+ 11 827	+ 163	+ 5 681	+ 1 732	+ 5 338	+ 2 695	+ 2 643	+ 821	+ 4 787	+ 1 355	
1978 Dez.	+ 21 438	+ 278	+ 21 716	+ 19 559	+ 283	+ 2 157	+ 549	+ 5 365	+ 2 013	+ 7 378	+ 2 579	+ 11 680	+ 2 685	
1979 Jan.	+ 8 472	+ 242	+ 8 230	+ 7 192	+ 140	+ 1 038	+ 1 928	+ 542	+ 2 230	+ 1 688	+ 1 819	+ 3 572	+ 1 012	
1979 Febr.	+ 12 472	+ 150	+ 12 322	+ 10 194	+ 57	+ 2 128	+ 348	+ 198	+ 3 027	+ 3 225	+ 260	+ 6 130	+ 2 324	
1979 März	+ 13 653	+ 405	+ 14 058	+ 11 168	+ 114	+ 2 890	+ 277	+ 2 508	+ 4 064	+ 1 556	+ 945	+ 7 305	+ 1 320	
1979 April	+ 8 985	+ 32	+ 9 017	+ 7 868	+ 167	+ 1 149	+ 557	+ 2 095	+ 989	+ 1 106	+ 264	+ 5 995	+ 1 741	
1979 Mai	+ 13 755	+ 32	+ 13 723	+ 10 387	+ 42	+ 3 336	+ 198	+ 3 181	+ 6 093	+ 2 912	+ 615	+ 7 009	+ 1 931	
1979 Juni	+ 19 704	+ 128	+ 19 832	+ 17 816	+ 302	+ 2 016	+ 31	+ 767	+ 4 904	+ 4 137	+ 3 514	+ 4 711	+ 858	
1979 Juli	+ 6 072	+ 228	+ 6 300	+ 2 363	+ 799	+ 3 937	+ 69	+ 525	+ 2 774	+ 3 299	+ 2 100	+ 2 971	+ 1 739	
1979 Aug.	+ 7 661	+ 198	+ 7 859	+ 6 368	+ 377	+ 1 491	+ 32	+ 900	+ 2 526	+ 1 626	+ 824	+ 7 500	+ 1 653	
1979 Sept.	+ 13 031	+ 180	+ 13 211	+ 14 050	+ 25	+ 839	+ 158	+ 4 550	+ 9 491	+ 14 041	+ 2 260	+ 4 474	+ 1 210	
1979 Okt.	+ 8 054	+ 119	+ 8 173	+ 6 034	+ 393	+ 2 139	+ 138	+ 440	+ 351	+ 791	+ 1 393	+ 6 182	+ 1 413	
1979 Nov.	+ 21 530	+ 2 901	+ 18 629	+ 11 739	+ 161	+ 6 890	+ 140	+ 644	+ 9 216	+ 8 572	+ 2 193	+ 8 212	+ 1 989	
1979 Dez.	+ 22 508	+ 3 503	+ 26 011	+ 21 580	+ 118	+ 4 431	+ 756	+ 7 416	+ 5 772	+ 13 188	+ 2 229	+ 11 705	+ 1 486	
1980 Jan.	+ 9 994	+ 320	+ 9 674	+ 10 429	+ 346	+ 755	+ 40	+ 2 333	+ 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	+ 123	
1980 Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	+ 442	+ 2 125	+ 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
1980 März	+ 8 451	+ 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	+ 1 417	+ 775	+ 505	+ 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493	
1980 April	+ 12 258	+ 156	+ 12 414	+ 8 389	+ 31	+ 4 025	+ 598	+ 5 405	+ 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902	
1980 Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	+ 1 019	+ 836	+ 183	+ 592	+ 7 046	+ 1 671	
1980 Juni	+ 13 255	+ 1 115	+ 14 370	+ 13 562	+ 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	+ 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
1980 Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	+ 301	+ 1 979	+ 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	+ 27	+ 2 200	+ 1 829	
1980 Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	+ 770	+ 78	+ 383	+ 263	+ 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
1980 Sept.	+ 9 070	+ 2 683	+ 11 753	+ 10 288	+ 303	+ 1 465	+ 493	+ 3 987	+ 3 029	+ 958	+ 1 104	+ 3 237	+ 1 073	
1980 Okt. p)	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 529	+ 3 456	+ 3 985	+ 1 610	+ 1 465	+ 999	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-,

mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung

bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)						Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit	
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Geldvolumen M2							
						ins- gesamt	zu- sammen	Geldvolumen M1					Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren
								zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken			
+ 4 133	.	+ 4 991	+ 1 534	- 607	+ 1 900	+ 13 379	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	+ 7 415	1963
+ 4 822	.	+ 6 600	+ 1 864	- 851	+ 659	+ 14 133	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	+ 7 708	1964
+ 5 127	.	+ 5 995	+ 1 836	- 1 111	+ 1 829	+ 17 234	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+	+ 11 131	1965
+ 7 809	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+ 14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+ 23 350	+ 14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+ 29 140	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	+ 10 990	1968
+ 11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+ 22 881	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969
+ 11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+ 23 982	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970
+ 12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+ 38 713	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	+ 13 746	1971
+ 17 140	+ 3 475	+ 13 491	+ 4 209	- 8 846	+ 4 782	+ 47 144	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	+ 13 639	1972
+ 11 980	+ 5 537	+ 14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+ 33 996	+ 31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 371	+ 2 053	1973
+ 8 523	+ 4 830	+ 10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+ 35 176	+ 13 682	+ 15 500	+ 4 095	+ 11 405	- 1 818	+ 21 494	1974
+ 25 884	+ 8 923	+ 12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+ 38 425	- 395	+ 21 396	+ 4 956	+ 16 440	- 21 791	+ 38 820	1975
+ 12 245	+ 10 403	+ 19 277	+ 5 744	- 10 217	+ 9 567	+ 41 007	+ 18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+ 12 038	+ 22 085	1976
+ 8 04	+ 13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+ 58 946	+ 33 472	+ 21 094	+ 6 934	+ 14 160	+ 12 378	+ 25 474	1977
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979
- 2 068	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+ 9 931	- 42	- 5 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	- 9 005	+ 5 402	1977 1. Hj.
+ 2 872	+ 4 965	+ 2 939	+ 2 504	- 3 951	- 6 650	+ 58 988	+ 38 916	+ 17 533	+ 5 597	+ 11 936	+ 21 383	+ 20 072	2. Hj.
- 1 349	+ 7 249	+ 9 611	+ 3 830	+ 6 000	+ 12 338	- 3 256	- 7 434	+ 7 223	+ 4 146	+ 3 077	- 14 657	+ 4 178	1978 1. Hj.
+ 9 051	+ 3 033	+ 4 550	+ 1 816	- 3 489	- 1 982	+ 68 038	+ 50 930	+ 22 520	+ 4 552	+ 17 968	+ 28 410	+ 17 108	2. Hj.
+ 196	+ 4 313	+ 17 757	+ 3 270	+ 7 016	+ 15 588	- 4 590	- 8 427	- 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 837	1979 1. Hj.
+ 3 097	+ 10 505	+ 15 800	+ 2 152	- 8 708	- 11 793	+ 43 838	+ 39 381	+ 14 703	+ 2 952	+ 11 751	+ 24 678	+ 4 457	2. Hj.
- 9 172	+ 12 008	+ 21 573	+ 3 259	+ 5 114	+ 18 966	- 15 897	- 7 131	- 10 876	+ 25	- 10 901	+ 3 745	- 8 766	1980 1. Hj.
- 4 097	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	- 9 226	- 15 111	- 7 134	- 1 222	- 5 912	- 7 977	+ 5 885	1977 1. Vj.
+ 2 029	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	- 3 278	+ 7 977	+ 9 184	+ 9 667	+ 10 695	+ 2 559	+ 8 136	- 1 028	- 483	2. Vj.
- 8 005	+ 2 836	+ 1 425	+ 1 042	+ 476	+ 2 541	+ 14 302	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	- 263	+ 3 008	+ 8 716	3. Vj.
+ 10 877	+ 2 129	+ 1 452	+ 1 462	- 4 427	- 9 191	+ 44 686	+ 33 330	+ 14 955	+ 2 756	+ 12 199	+ 18 375	+ 11 356	4. Vj.
- 4 466	+ 5 879	+ 6 371	+ 1 782	+ 10 363	+ 4 851	- 17 376	- 20 849	- 3 854	+ 490	- 4 344	- 16 995	+ 3 473	1978 1. Vj.
+ 3 117	+ 1 370	+ 3 240	+ 2 048	- 4 363	+ 7 487	+ 14 120	+ 13 415	+ 11 077	+ 3 656	+ 7 421	+ 2 338	+ 705	2. Vj.
- 1 305	+ 1 207	+ 3 528	+ 1 030	+ 9 714	+ 2 612	+ 16 844	+ 11 232	+ 2 109	+ 371	+ 1 738	+ 9 123	+ 5 612	3. Vj.
+ 10 356	+ 1 826	+ 1 022	+ 786	- 13 203	- 4 594	+ 51 194	+ 39 698	+ 20 411	+ 4 181	+ 16 230	+ 19 287	+ 11 496	4. Vj.
- 425	+ 2 232	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	- 18 242	- 25 086	- 12 469	- 1 098	- 11 371	- 12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+ 13 652	+ 16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	- 3 007	2. Vj.
+ 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	- 3 345	+ 5 057	+ 1 626	3. Vj.
+ 6 533	+ 5 671	+ 7 574	+ 1 433	- 8 905	- 16 929	+ 43 327	+ 37 244	+ 17 623	+ 2 527	+ 15 096	+ 19 621	+ 6 083	4. Vj.
- 7 284	+ 5 962	+ 12 295	+ 1 324	+ 1 730	+ 13 327	- 19 727	- 16 900	- 19 190	- 1 048	- 18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	- 3 646	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 678	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.
- 6 406	+ 3 813	+ 3 542	+ 725	+ 3 976	+ 416	- 11 816	- 16 243	- 6 209	- 2 198	- 4 011	- 10 034	+ 4 427	1978 Jan.
+ 1 158	+ 1 253	+ 847	+ 305	+ 2 946	- 1 346	+ 742	+ 193	+ 1 177	+ 632	+ 545	- 984	+ 549	Febr.
+ 782	+ 813	+ 1 982	+ 752	+ 3 441	+ 5 781	- 6 302	- 4 799	+ 1 178	+ 2 056	- 878	- 5 977	- 1 503	März
+ 1 065	+ 625	+ 82	+ 648	- 6 042	+ 471	+ 5 862	+ 5 574	+ 3 657	+ 1 107	+ 2 550	+ 1 917	+ 288	April
+ 1 024	+ 321	+ 1 459	+ 732	- 1 958	- 940	+ 7 225	+ 6 878	+ 4 322	- 491	+ 4 813	+ 2 556	+ 347	Mai
+ 1 026	+ 424	+ 1 699	+ 668	+ 3 637	+ 7 956	+ 1 033	+ 963	+ 3 098	+ 3 040	+ 58	- 2 135	+ 70	Juni
- 3 323	+ 457	+ 359	+ 666	- 1 832	- 377	+ 10 894	+ 6 675	+ 3 333	+ 640	+ 2 693	+ 3 342	+ 4 219	Juli
+ 1 157	+ 330	+ 1 723	+ 122	+ 3 738	+ 68	+ 5 468	+ 4 137	- 1 014	- 747	- 267	+ 5 151	+ 1 331	Aug.
+ 861	+ 420	+ 1 446	+ 242	+ 7 808	+ 2 921	+ 482	+ 420	- 210	+ 478	- 688	+ 630	+ 62	Sept.
+ 1 214	+ 646	- 494	+ 197	- 6 197	+ 2 088	+ 15 092	+ 13 307	+ 3 616	- 786	+ 4 402	+ 9 691	+ 1 785	Okt.
+ 1 044	+ 499	+ 1 565	+ 324	- 7 658	+ 3 738	+ 21 936	+ 20 735	+ 16 352	+ 3 559	+ 12 793	+ 4 383	+ 1 201	Nov.
+ 8 098	+ 681	- 49	+ 265	+ 647	- 10 420	+ 14 166	+ 5 656	+ 443	+ 1 408	- 965	+ 5 213	+ 8 510	Dez.
- 2 157	+ 1 039	+ 3 433	+ 245	+ 235	+ 6 100	- 18 921	- 24 102	- 14 072	- 3 560	- 10 512	- 10 030	+ 5 181	1979 Jan.
+ 1 078	+ 405	+ 2 111	+ 212	- 667	+ 1 011	+ 6 196	+ 4 173	+ 1 600	+ 428	+ 1 172	+ 2 573	+ 2 023	Febr.
+ 654	+ 788	+ 3 618	+ 925	+ 6 614	+ 2 743	- 5 517	- 5 157	+ 3	+ 2 034	- 2 031	- 5 160	- 360	März
+ 391	+ 594	+ 2 800	+ 469	- 4 440	+ 189	+ 5 146	+ 5 894	+ 2 743	+ 493	+ 2 250	+ 3 151	- 748	April
+ 360	+ 827	+ 3 117	+ 774	- 1 726	- 1 972	+ 7 263	+ 8 195	+ 2 337	+ 122	+ 2 215	+ 5 858	- 932	Mai
- 130	+ 660	+ 2 678	+ 645	+ 7 000	+ 7 517	+ 1 243	+ 2 570	+ 2 546	+ 1 205	+ 1 341	+ 24	- 1 327	Juni
- 3 167	+ 1 079	+ 2 902	+ 418	- 2 173	+ 1 697	+ 3 052	+ 2 546	+ 520	+ 444	+ 76	+ 2 026	+ 506	Juli
- 114	+ 2 325	+ 3 432	+ 204	- 2 310	+ 805	+ 766	+ 1 712	- 2 374	+ 847	- 3 221	+ 4 086	- 946	Aug.
- 155	+ 1 430	+ 1 892	+ 97	+ 4 680	+ 2 634	- 3 307	- 2 121	- 1 066	- 866	- 200	- 1 055	- 1 186	Sept.
- 255	+ 1 299	+ 3 312	+ 413	- 4 291	+ 1 453	+ 4 270	+ 5 060	+ 433	+ 712	+ 1 145	+ 4 627	- 790	Okt.
- 689	+ 1 530	+ 5 237	+ 145	- 6 494	+ 281	+ 18 887	+ 20 210	+ 17 532	+ 4 573	+ 12 959	+ 2 678	- 1 323	Nov.
+ 7 477	+ 2 842	- 975	+ 875	+ 1 880	- 18 663	+ 20 170	+ 11 974	- 342	- 1 334	+ 992	+ 12 316	+ 8 196	Dez.
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+ 11 773	- 21 639	- 22 386	- 20 941	- 2 526	- 18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	- 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	+ 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	+ 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.
+ 364	+ 292	- 390	+ 200	- 1 143	+ 5 888	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt. p)

der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute				
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					Wertpapiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1979 Juni	1 592 281	1 272 247	12 430	10 777	—	2 094	8 683	1 653	—	1 653	1 259 817	977 247	
Juli	1 604 227	1 278 399	12 202	10 645	—	1 962	8 683	1 557	—	1 557	1 266 197	979 690	
Aug.	1 610 172	1 286 090	12 004	10 552	—	1 869	8 683	1 452	—	1 452	1 274 086	986 088	
Sept.	1 632 814	1 299 121	11 824	10 435	—	1 752	8 683	1 389	—	1 389	1 287 297	1 000 138	
Okt.	1 640 321	1 307 175	11 705	10 372	57	1 632	8 683	1 333	—	1 333	1 295 470	1 006 172	
Nov.	1 666 521	1 328 705	14 606	13 363	3 295	1 385	8 683	1 243	—	1 243	1 314 099	1 017 911	
Dez.	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980 Jan.	1 682 241	1 340 769	10 783	9 759	159	917	8 683	1 024	—	1 024	1 329 886	1 029 042	
Febr.	1 690 024	1 352 155	12 269	11 255	1 723	849	8 683	1 014	—	1 014	1 339 886	1 037 690	
März	1 706 103	1 360 586	11 471	10 457	982	792	8 683	1 014	—	1 014	1 349 115	1 048 356	
April	1 709 916	1 372 674	11 315	10 214	774	757	8 683	1 101	100	1 001	1 361 359	1 056 575	
Mai	1 720 217	1 383 076	11 416	10 213	858	672	8 683	1 203	250	953	1 371 660	1 064 238	
Juni	1 743 531	1 396 431	10 301	9 379	95	601	8 683	922	—	922	1 386 130	1 077 900	
Juli	1 745 459	1 400 814	10 734	9 770	558	529	8 683	964	100	864	1 390 080	1 079 871	
Aug.	1 756 589	1 407 381	14 299	13 250	4 063	504	8 683	1 049	200	849	1 393 082	1 083 643	
Sept.	1 765 862	1 416 451	11 616	10 553	1 055	815	8 683	1 063	150	913	1 404 835	1 093 931	
Okt. p)	1 776 295	1 428 763	11 865	10 780	981	1 116	8 683	1 085	—	1 085	1 416 898	1 102 481	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)	
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			insgesamt	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte 7)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)						öffentliche Haushalte 7)
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1979 Juni	1 592 281	652 205	367 051	233 116	76 925	156 191	146 920	9 271	133 935	110 012	23 923	285 154	11 647	
Juli	1 604 227	655 347	369 627	233 656	77 369	156 287	147 396	8 891	135 971	113 568	22 403	285 720	9 474	
Aug.	1 610 172	656 153	371 349	231 292	78 216	153 076	142 934	10 142	140 057	115 426	24 631	284 804	7 164	
Sept.	1 632 814	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	143 738	9 138	139 002	115 526	23 476	283 618	11 844	
Okt.	1 640 321	657 116	374 288	230 659	76 638	154 021	144 705	9 316	143 629	122 272	21 357	282 828	7 553	
Nov.	1 666 521	676 003	394 498	248 191	81 211	166 980	155 457	11 523	146 307	125 033	21 274	281 505	1 059	
Dez.	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980 Jan.	1 682 241	674 604	384 116	226 938	77 351	149 587	141 267	8 320	157 178	133 773	23 405	290 488	2 789	
Febr.	1 690 024	680 608	390 771	229 482	79 137	150 345	141 099	9 246	161 289	136 441	24 848	289 837	2 039	
März	1 706 103	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	141 854	8 006	160 913	136 175	24 738	286 914	4 669	
April	1 709 916	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	141 832	8 588	161 721	139 273	22 448	283 139	5 374	
Mai	1 720 217	682 056	400 394	234 900	79 703	155 197	145 009	10 188	165 494	140 076	25 418	281 662	3 437	
Juni	1 743 531	680 576	399 451	237 063	79 902	157 161	147 231	9 930	162 388	138 350	24 038	281 125	8 053	
Juli	1 745 459	684 080	402 059	236 179	81 359	154 820	146 159	8 661	165 880	142 938	22 942	282 021	3 697	
Aug.	1 756 589	688 355	405 742	236 001	81 255	154 746	144 798	9 948	169 741	143 977	25 764	282 613	1 820	
Sept.	1 765 862	683 932	401 309	237 761	80 191	157 570	147 843	9 727	163 548	138 924	24 624	282 623	4 407	
Okt. p)	1 776 295	690 563	407 075	238 650	81 210	157 440	148 104	9 336	168 425	145 395	23 030	283 488	3 264	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungsfor-					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	deckungen					
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979
219 537	739 636	18 074	282 570	8 584	240 314	29 284	4 388	243 394	101 873	141 521	76 640	1979 Juni
214 429	747 986	17 275	286 507	8 988	243 908	29 353	4 258	245 223	104 854	140 369	80 605	Juli
214 244	754 946	16 898	287 998	9 508	244 910	29 321	4 259	245 891	102 240	143 651	78 191	Aug.
222 924	760 291	16 923	287 159	8 149	245 272	29 479	4 259	248 896	110 214	138 682	84 797	Sept.
220 272	768 584	17 316	289 298	8 411	247 012	29 617	4 258	249 808	111 839	137 969	83 338	Okt.
225 798	774 958	17 155	296 188	8 327	253 846	29 757	4 258	255 116	104 738	150 378	82 700	Nov.
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	Dez.
225 770	785 733	17 539	300 944	9 283	257 418	30 043	4 200	249 140	105 804	143 336	92 332	1980 Jan.
228 707	791 314	17 669	302 196	8 380	260 166	29 451	4 199	248 021	101 879	146 142	89 848	Febr.
233 476	797 178	17 702	300 759	8 104	259 798	28 656	4 201	253 454	99 672	153 782	92 063	März
234 543	804 361	17 671	304 784	8 266	263 063	29 254	4 201	255 630	99 789	155 841	91 612	April
237 480	809 035	17 723	307 422	7 385	266 072	29 763	4 202	253 609	99 025	154 584	83 532	Mai
247 527	812 654	17 719	308 230	7 596	266 573	29 956	4 105	256 188	100 864	155 324	90 912	Juni
243 143	819 310	17 418	310 209	6 637	269 786	29 789	3 997	258 626	104 825	153 801	86 019	Juli
242 913	822 961	17 769	309 439	6 080	269 652	29 711	3 996	261 335	105 004	156 331	87 873	Aug.
248 570	827 895	17 466	310 904	6 419	271 272	29 218	3 995	258 653	102 271	156 382	90 758	Sept.
249 526	835 046	17 909	314 417	6 893	274 062	29 467	3 995	261 265	99 063	162 202	86 267	Okt. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva					Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rücklagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kreditinstitute 12)	Ober-schuß der Inter-bank-verbindlich-keiten 13)			
	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffent-liche Haus-halte											
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973	
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974	
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975	
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976	
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977	
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979	
703 158	193 084	85 289	107 795	185 532	68 434	190 889	65 219	121 696	14 308	107 388	29 083	74 492	1979 Juni	
706 070	194 823	86 347	108 476	182 405	69 513	193 692	65 637	124 129	14 515	109 614	29 288	79 919	Juli	
713 667	196 476	87 120	109 356	182 291	71 838	197 221	65 841	125 600	14 427	111 173	25 790	81 798	Aug.	
717 945	197 686	87 878	109 808	182 136	73 268	198 917	65 938	128 151	12 910	115 241	33 169	88 859	Sept.	
724 192	199 099	89 162	109 937	181 881	74 567	202 294	66 351	133 628	14 184	119 444	30 710	87 122	Okt.	
732 520	201 088	90 333	110 755	181 192	76 097	207 647	66 496	139 464	16 299	123 165	29 572	87 903	Nov.	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	Dez.	
749 726	202 451	91 616	110 835	183 075	82 821	213 662	67 717	142 591	18 363	124 228	30 076	82 455	1980 Jan.	
756 247	204 170	92 299	111 871	182 307	84 359	217 484	67 927	143 680	17 830	125 850	30 625	76 825	Febr.	
762 147	204 663	92 487	112 176	181 415	84 901	222 473	68 695	149 035	19 506	129 529	33 135	80 601	März	
769 245	205 565	93 289	112 276	180 084	86 964	227 402	69 230	156 679	25 924	130 755	30 774	73 266	April	
776 282	207 236	93 875	113 361	179 725	89 130	230 235	69 956	155 736	25 996	129 740	27 682	75 024	Mai	
780 011	207 259	94 415	112 844	179 617	90 947	231 558	70 630	157 617	25 616	132 001	33 562	83 712	Juni	
782 168	209 088	95 574	113 514	176 248	93 302	232 701	70 829	157 953	28 366	129 587	30 489	87 072	Juli	
786 609	211 515	96 636	114 879	176 544	94 671	232 953	70 926	161 213	28 808	132 405	31 925	86 667	Aug.	
789 642	212 588	97 123	115 465	176 617	95 102	234 219	71 116	162 902	29 104	133 798	30 968	94 011	Sept.	
791 175	213 587	97 802	115 785	176 981	95 394	233 897	71 316	164 937	29 352	135 585	31 986	94 370	Okt. p)	

gehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven 1)							
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)							
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM	zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank 6)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	sonstige Einflüsse		
		Veränderung	Bestand 5)			Ins-gesamt (A I + II = B)		Bund, Länder, LAF	sonstige Nichtbanken					
1972	+10 421	+6 033	+4 388	+10,4	88,3	-7 457	7 344	+2 964	+16 160	+16 905	+3 011	-1 435	+1 592	-1 826
1973	+6 905	+2 990	+3 915	+6,4	94,7	-4 394	2 950	+2 511	+19 546	+27 248	-1 118	+371	+1 953	-2 899
1974	+5 774	+4 455	+1 319	+6,0	100,8	+1 649	4 492	+7 423	-9 940	-2 826	+2 965	+72	+438	-4 309
1975	+9 480	+5 297	+4 183	+9,9	110,7	+10 390	14 882	+19 870	+8 276	-2 080	+1 721	+1 092	+434	-2 509
1976	+7 878	+4 094	+3 784	+9,3	120,0	-7 581	7 301	+2 977	+4 060	+8 277	+3 651	+482	+758	-4 515
1977	+10 914	+6 644	+4 270	+12,0	131,9	+6 337	13 638	+17 251	+2 543	+8 361	+4 988	+206	+278	-4 131
1978	+14 112	+8 722	+5 390	+15,7	143,2	+165	13 803	+14 277	+11 744	+20 307	-2 139	+496	+1 059	-4 342
1979	+7 752	+5 248	+2 504	+7,3	150,5	-9 658	4 145	-1 906	-3 882	-5 178	+3 964	-186	-114	-4 842
1977 1. Vj.	-3 099	-3 398	+299	+2,1	122,0	-1 988	5 313	-5 087	-7 727	+712	-2 777	+93	+776	-1 138
2. Vj.	+3 117	+2 473	+644	+2,8	124,8	+2 948	8 261	+6 065	+972	+1 039	+4 386	+21	+873	-1 016
3. Vj.	+3 535	+2 708	+827	+3,8	128,6	+2 578	10 839	+6 113	+899	+517	-1 972	+105	+449	-1 140
4. Vj.	+7 361	+4 861	+2 500	+3,4	131,9	+2 799	13 638	+10 160	+10 197	+8 171	+5 351	-13	+630	-837
1978 1. Vj.	-1 087	-1 212	+125	+3,9	131,4	-3 135	10 503	-4 222	-2 680	+6 722	-11 703	-333	-319	-1 115
2. Vj.	+2 710	+2 032	+678	+3,4	134,8	-1 343	9 160	+1 367	-2 902	-3 948	+3 431	+197	+256	-1 217
3. Vj.	+3 644	+2 414	+1 230	+3,7	138,5	-235	8 925	+3 409	-1 440	+4 343	+3 444	+141	+157	-901
4. Vj.	+8 845	+5 488	+3 357	+4,7	143,2	+4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+9 577	-219	+1 477	-1 109
1979 1. Vj.	-3 374	-2 981	-393	+2,8	146,0	-9 678	4 125	-13 052	-5 562	-5 575	+6 849	-159	-1 132	-1 552
2. Vj.	+2 761	+1 802	+959	+2,2	148,2	-489	3 636	+2 272	-3 266	-13 899	+2 042	-82	+990	-520
3. Vj.	+1 229	+1 366	-137	+1,3	149,4	-796	2 840	+433	+331	+14 077	-2 413	+53	+667	-1 780
4. Vj.	+7 136	+5 061	+2 075	+1,0	150,5	+1 305	4 145	+8 441	+4 615	+2 199	+11 184	+2	+695	-990
1980 1. Vj.	-4 175	-3 868	-307	+3,5	153,9	+1 326	5 471	-2 849	-6 971	-10 960	-3 253	-59	-759	-2 021
2. Vj.	+1 271	+1 212	+59	+0,8	154,7	-507	4 964	+764	-7 669	-4 205	-3 231	+406	+151	-1 823
3. Vj.	+1 222	+1 044	+178	+1,6	156,3	+801	5 785	+2 023	-4 228	+201	+4 649	+55	+604	-2 758
1977 Jan.	-2 112	-2 988	+876	+0,3	120,3	-1 798	5 503	-3 910	-3 209	+576	+1 798	-152	-837	-444
Febr.	-1 510	-913	-597	+1,0	121,3	-224	5 279	-1 734	-1 614	+609	+980	+111	+350	-472
März	+523	+503	+20	+0,7	122,0	+34	5 313	+557	-2 404	+745	-5 555	+134	+289	-222
April	+758	+1 139	-381	+0,4	122,4	-303	5 010	+455	+188	-331	-548	+297	+211	-22
Mai	+1 020	+713	+307	+1,1	123,6	+529	5 539	+1 549	+1 497	-1 219	+5 585	+151	+434	-751
Juni	+1 339	+621	+718	+1,2	124,8	+2 722	8 261	+4 061	-713	+511	+651	+167	+228	-243
Juli	+3 395	+3 194	+201	+1,9	126,7	-770	7 491	+2 625	+2 808	+732	-1 075	-299	-315	-400
Aug.	-22	-548	+526	+1,0	127,7	+2 869	10 360	+2 847	+2 456	+896	-279	+65	+583	-714
Sept.	+162	+62	+100	+0,9	128,6	+479	10 839	+641	-6 163	-1 111	+618	+339	+449	-26
Okt.	+69	+12	+57	+0,8	129,3	+984	11 823	+1 053	+812	+1 086	-1 556	+13	+250	-398
Nov.	+1 410	+319	+1 091	+1,4	130,7	-180	11 643	+1 230	+1 257	+1 270	+3 681	+24	+201	-229
Dez.	+5 882	+4 530	+1 352	+1,2	131,9	+1 995	13 638	+7 877	+8 128	+5 815	+3 226	-24	+179	-210
1978 Jan.	-1 595	-2 888	+1 293	+1,5	133,5	-3 080	10 558	-4 675	-2 162	+4 021	-5 136	-247	-757	-239
Febr.	-1 070	-26	-1 044	+1,4	134,9	-321	10 237	-1 391	-2 637	+517	-88	-11	+115	-543
März	+1 578	+1 702	-124	+0,9	131,4	+266	10 503	+1 844	+2 119	+2 184	-6 479	-75	+323	-333
April	-107	+499	-606	+0,9	132,3	-486	10 017	-593	-652	-17	+3 197	+51	+197	-572
Mai	+1 595	+1 032	+563	+1,4	133,7	-362	9 655	+1 233	+1 364	-2 952	+2 394	+17	+267	-316
Juni	+1 222	+501	+721	+1,1	134,8	-495	9 160	+727	-3 614	-979	-2 160	+163	-326	-329
Juli	+2 575	+2 504	+71	+1,2	136,0	+487	9 647	+3 062	-1 615	+733	+911	-317	-192	-247
Aug.	+532	-173	+705	+1,3	137,3	-400	9 247	+132	+257	+1 558	-857	+23	+194	-686
Sept.	+537	+83	+454	+1,2	138,5	-322	8 925	+215	-82	+2 952	-3 498	+153	+155	+32
Okt.	+117	-180	+297	+1,6	140,1	+857	9 782	+974	+1 101	+6 980	-2 463	-64	+322	-525
Nov.	+1 799	+386	+1 413	+1,6	141,7	+3 249	13 031	+5 048	+9 634	+5 907	+5 368	-238	-31	+257
Dez.	+6 929	+5 282	+1 647	+1,5	143,2	+772	13 803	+7 701	+8 031	+303	+6 672	+83	+1 186	-841
1979 Jan.	-2 643	-3 613	+970	+0,8	143,9	-6 860	6 943	-9 503	-4 362	+1 664	-3 445	-160	-1 575	-72
Febr.	-1 908	-500	-1 408	+0,6	144,5	-1 585	5 358	-3 493	-1 179	-3 926	+2 815	+63	+458	-1 486
März	+1 133	+1 132	+45	+1,4	146,0	-1 233	4 125	-56	-21	-3 313	-6 219	-62	-15	+6
April	+638	+1 116	-478	+0,6	146,5	+988	5 113	+1 626	-3 773	-5 435	+921	-41	+916	-369
Mai	+548	-106	+654	+1,2	147,7	-1 321	3 792	-773	-739	-6 256	+2 862	+40	+502	-212
Juni	+1 575	+792	+783	+0,5	148,2	-156	3 636	+1 419	+1 246	-2 208	-1 741	-81	+576	+61
Juli	+1 338	+1 294	+44	+0,5	148,7	-726	2 910	+612	+771	+6 574	-4 262	-178	-476	-909
Aug.	+293	+109	+184	+0,6	149,3	-85	2 825	+208	+160	+1 856	+3 419	+99	+642	-385
Sept.	-402	-37	-365	+0,2	149,4	+15	2 840	-387	-600	+5 647	-1 570	+132	+451	-486
Okt.	+622	-465	-157	+1,0	150,4	-170	2 670	-792	-603	+4 604	-1 902	-156	-139	-465
Nov.	+1 013	+122	+891	+0,0	150,4	+929	3 599	+1 942	-2 229	-2 899	+8 340	+71	+607	-195
Dez.	+6 745	+5 404	+1 341	+0,1	150,5	+546	4 145	+7 291	+7 447	-1 486	+4 746	+87	+227	-330
1980 Jan.	-3 272	-4 341	+1 069	+1,2	151,7	-747	3 398	-4 019	-3 957	-357	-4 527	-184	-995	-1 356
Febr.	-2 049	-440	+1 609	+0,7	152,4	-190	3 208	-2 239	-2 681	-2 193	+2 299	+126	+262	-635
März	+1 146	+913	+233	+1,6	153,9	+2 263	5 471	+3 409	-333	-8 410	-1 025	-1	-26	-30
April	-95	+245	-340	+0,1	154,0	-1 635	3 836	-1 730	-1 873	-5 886	-2 943	-97	-46	-167
Mai	+379	+537	-158	+0,1	154,1	+1 364	5 200	+1 743	-6 067	-822	+2 762	+342	+780	-1 738
Juni	+987	+430	+557	+0,7	154,7	-236	4 964	+751	+271	+2 503	+3 050	+161	+583	+82
Juli	+1 567	+1 402	+165	+0,6	155,4	-584	4 380	+983	+839	+2 627	+1 064	-320	-811	-793
Aug.	+37	+265	-228	+0,1	155,4	+400	4 780	+437	+274	+1 235	+4 191	+110	+1 020	-1 339
Sept.	-382	-623	+241	+0,9	156,3	+985	5 765	+603	-5 341	-1 191	+606	+265	-813	-626
Okt.	-370	-175	-195	+0,6	157,0	+1 318	7 083	+948	-642	-1 359	-2 841	-8	+279	-644
Nov. ts)	+1 360	+724	+636	+0,4	157,4	-933	6 150	+427	-1 834	-5 151	+5 263	-17	+605	-466

* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 Überschußguthaben, Offenmarktittel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie — bis Mai 1973 — freier Lombardspiel-

raum. — 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. — 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). — 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 5 Im laufen-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)				IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven				Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit	
zusammen	mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barrungen	Devisen-swap-und -pen-sionsge-schäfte	Sonder-und befristeter Lombard (Rück-zahlun-gen: -)	zusammen	Verände-rung des Mindest-reserve-Solls 7)	Mindest-reserve auf Aus-lands-verbind-lichkeiten	Bar-depot	III. Netto-Zentral-bank-geld-schaffung (B I + II) 2)	zusammen	Verän-derung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 8)			Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 9)
- 2 087	- 2 087	-	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
- 1 466	- 28	- 1 438	-	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	-	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975
- 8 606	- 8 354	- 252	-	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	- 702	+ 182	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976
- 686	- 686	-	-	- 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977
- 3 620	- 3 620	-	-	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	-	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	- 267	+ 14 277	1978
+ 2 705	+ 2 705	-	- 2 389	+ 2 158	- 3 159	- 2 538	- 621	-	- 7 041	+ 5 135	+ 4 693	+ 442	- 1 906	1979
+ 1 605	- 304	+ 1 909	-	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.
- 2 018	- 521	- 1 497	-	+ 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	- 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	-	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	- 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.
- 2 565	- 42	- 2 523	-	- 540	+ 3	-	- 229	+ 232	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	-	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 931	-	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	-	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	-	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.
+ 1 138	+ 2 942	- 2 804	-	- 1 592	- 148	-	- 148	-	- 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.
- 4 281	- 4 281	-	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	-	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.
+ 539	+ 539	-	-	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 13	-	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.
+ 5 887	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	- 4 248	+ 76	-	+ 76	-	+ 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.
+ 6 692	- 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	-	- 237	-	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 433	3. Vj.
- 10 413	- 438	- 9 975	+ 1 463	- 2 455	- 447	-	- 447	-	+ 4 168	+ 4 273	+ 4 157	+ 116	+ 8 441	4. Vj.
+ 1 990	+ 1 990	-	+ 5 512	+ 2 579	+ 34	-	+ 34	-	- 6 937	+ 4 088	+ 3 735	+ 353	- 2 849	1980 1. Vj.
+ 1 656	+ 609	+ 1 047	- 3 123	+ 2 500	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	-	- 2 716	+ 3 480	+ 3 370	+ 110	+ 764	2. Vj.
+ 176	- 39	+ 215	+ 1 398	- 7 345	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	-	+ 1 511	+ 512	+ 344	+ 168	+ 2 023	3. Vj.
- 368	- 368	-	-	- 4 282	- 141	-	- 151	+ 10	- 3 850	- 60	- 177	+ 117	- 3 910	1977 Jan.
+ 22	+ 22	-	-	- 1 996	+ 336	-	+ 367	- 31	- 1 278	- 456	- 181	- 275	- 1 734	Febr.
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	-	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	- 30	- 1 235	+ 1 792	+ 2 142	- 350	+ 557	März
+ 1 218	- 423	+ 1 641	-	- 43	+ 64	-	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	- 30	+ 455	April
- 1 133	- 145	- 988	-	+ 1 570	- 6	-	- 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	- 14	+ 72	+ 1 549	Mai
- 2 103	+ 47	- 2 150	-	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	+ 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni
+ 2 927	- 132	+ 3 059	-	+ 1 238	- 162	-	+ 35	- 197	+ 2 646	- 21	+ 17	- 38	+ 2 625	Juli
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	-	- 507	- 261	-	- 181	- 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.
- 3 199	- 18	- 3 181	-	- 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	- 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.
+ 1 849	- 185	+ 2 034	-	- 406	+ 244	-	+ 12	+ 232	+ 1 056	- 3	+ 33	- 36	+ 1 053	Okt.
- 3 496	- 94	- 3 402	-	- 194	- 64	-	- 64	-	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.
- 918	+ 237	- 1 155	-	+ 60	- 177	-	- 177	-	+ 7 951	- 74	+ 3	- 77	+ 7 877	Dez.
- 427	- 427	-	-	+ 623	- 2 420	-	- 2 420	-	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.
- 2 845	- 2 845	-	-	+ 218	+ 1 479	-	+ 1 479	-	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.
+ 1 818	- 311	+ 2 129	-	+ 4 681	- 91	- 101	+ 10	-	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März
+ 1 113	- 331	+ 1 444	-	- 4 227	- 69	-	- 69	-	- 721	+ 128	+ 39	+ 89	- 593	April
+ 1 186	+ 744	+ 442	-	+ 802	- 9	-	- 9	-	+ 1 355	- 122	- 6	+ 116	+ 1 233	Mai
- 322	+ 889	- 1 211	-	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	-	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	-	- 881	- 7	-	- 7	-	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli
+ 1 946	+ 1 946	-	-	- 1 921	- 152	-	- 152	-	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.
- 186	- 186	-	-	+ 1 210	+ 11	-	+ 11	-	- 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.
- 1 977	- 1 977	-	-	- 1 172	- 143	-	- 143	-	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.
- 1 892	- 1 892	-	-	+ 263	- 4 711	- 4 178	- 533	-	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.
- 412	- 412	-	-	+ 1 040	- 157	-	- 157	-	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.
+ 447	+ 447	-	-	- 1 221	- 507	-	- 507	-	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.
+ 395	+ 395	-	-	+ 502	- 2 558	- 2 538	+ 280	-	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.
- 303	- 303	-	-	+ 9 885	+ 214	-	+ 214	-	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März
- 432	- 432	-	-	+ 2 959	- 2 292	-	+ 40	-	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April
+ 1 368	+ 1 368	-	+ 1 587	- 374	- 13	-	- 13	-	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	+ 2 018	- 2 330	+ 49	-	+ 49	-	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni
+ 2 667	- 179	+ 2 846	- 1 773	- 872	- 218	-	- 218	-	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli
- 4 310	- 12	- 4 298	- 912	+ 1 035	- 47	-	- 47	-	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.
+ 8 335	- 567	+ 8 902	- 7 731	- 5 378	+ 28	-	+ 28	-	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	-	- 110	-	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 53	-	- 53	-	- 2 282	+ 4 224	+ 4 212	+ 12	+ 1 942	Nov.
- 291	- 146	- 145	+ 4 246	+ 248	- 284	-	- 284	-	+ 7 163	+ 128	+ 58	+ 70	+ 7 291	Dez.
+ 976	+ 976	-	+ 2 598	- 112	- 346	-	- 346	-	- 4 303	+ 284	+ 76	+ 208	- 4 019	1980 Jan.
- 2 315	- 2 315	-	- 209	- 16	+ 467	-	+ 467	-	- 2 214	- 25	- 70	+ 45	- 2 239	Febr.
+ 3 329	+ 3 329	-	+ 3 123	+ 2 707	- 87	-	- 87	-	- 420	+ 3 829	+ 3 729	+ 100	+ 3 409	März
+ 4 273	+ 1 467	+ 2 806	- 136	+ 3 129	+ 98	-	+ 98	-	- 1 775	+ 45	+ 5	+ 40	- 1 730	April
+ 96	- 399	+ 495	- 2 595	- 4 892	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	-	- 1 196	+ 2 939	+ 2 919	+ 20	+ 1 743	Mai
- 2 713	- 459	- 2 254	- 392	+ 4 263	- 16	-	- 16	-	+ 255	+ 496	+ 446	+ 50	+ 751	Juni
+ 1 592	- 186	+ 1 778	-	- 2 520	- 33	-	- 33	-	+ 806	+ 177	+ 67	+ 110	+ 983	Juli
+ 2 507	+ 117	+ 2 390	+ 862	- 5 842	+ 108	-	+ 108	-	+ 382	+ 55	+ 58	- 3	+ 437	Aug.
- 3 923	+ 30	- 3 953	+ 536	+ 1 017	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	-	+ 323	+ 280	+ 219	+ 61	+ 603	Sept.
+ 3 969	+ 72	+ 3 897	- 1 398	+ 1 360	- 6	-	- 6	-	- 648	+ 1 596	+ 1 296	+ 300	+ 948	Okt.
+ 983	+ 1 072	- 89	- 1 703	- 1 348	- 68	-	- 68	-	- 1 902	+ 2 329	+ 2 046	+ 283	+ 427	Nov. ts)

den bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Ohne Devisenswapgeschäfte. - 7 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

warmmarke. - 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - 10 Statistisch bereinigt. - 11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand einschl. Kassenbestände 135,8 Mrd DM). - ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)									Kredite an inländische Kredit-		
		insgesamt	zusammen	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften (n)	ohne Geldmarktwechsel (n) 4)	Inlandswechsel	
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems					
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	4 032	36 246	33 781	30 026
1979 Nov.	174 408	104 734	100 607	13 666	3 424	2 250	3 772	28 592	48 903	4 127	36 264	33 931	30 656
1979 Dez.	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	4 032	36 246	33 781	30 026
1980 Jan.	178 202	105 801	101 769	13 688	3 194	2 141	4 114	30 288	48 344	4 032	35 613	33 221	30 307
1980 Febr.	172 326	101 876	97 844	13 688	3 138	2 122	4 083	29 648	45 165	4 032	37 058	34 683	31 190
1980 März	180 062	99 669	95 634	13 688	3 108	2 182	4 074	28 751	43 831	4 035	42 413	40 047	32 913
1980 April	171 996	99 786	95 751	13 688	3 024	2 159	4 036	34 987	37 857	4 035	45 852	43 470	33 298
1980 Mai	170 247	99 022	94 987	13 688	2 819	2 193	4 217	34 984	37 086	4 035	45 005	42 622	35 255
1980 Juni	184 709	100 845	96 810	13 688	2 610	2 262	4 226	34 980	39 044	4 035	50 666	48 264	35 486
1980 Juli	186 852	104 806	100 771	13 688	2 524	2 240	4 217	35 495	42 607	4 035	51 314	48 944	36 073
1980 Aug.	181 660	104 985	100 950	13 688	2 430	2 220	4 209	35 491	42 912	4 035	40 864	38 559	34 896
1980 Sept.	186 687	102 252	98 217	13 688	2 391	2 220	4 205	35 486	40 227	4 035	49 926	47 569	34 636
7. Okt.	172 766	101 709	97 674	13 688	2 332	2 220	4 205	35 486	39 743	4 035	43 905	41 595	34 783
15. Okt.	171 161	101 783	97 748	13 688	2 332	2 220	4 205	36 051	39 252	4 035	42 944	40 737	33 401
23. Okt.	173 932	100 608	96 573	13 688	2 319	2 239	4 205	36 051	38 071	4 035	51 393	48 986	35 741
31. Okt.	178 748	99 044	95 009	13 688	2 269	2 239	4 156	34 466	38 191	4 035	51 923	49 394	36 768
7. Nov.	173 240	97 105	93 070	13 688	2 269	2 242	4 125	31 948	38 798	4 035	48 418	45 740	37 462
15. Nov.	173 590	96 406	92 371	13 688	2 272	1 252	4 125	30 931	40 103	4 035	48 100	45 311	38 336
23. Nov.	173 482	97 869	93 834	13 688	2 218	1 252	4 125	31 076	41 475	4 035	48 122	45 296	38 472
30. Nov.	185 838	98 124	94 089	13 688	2 218	1 252	4 051	31 188	41 692	4 035	48 356	45 548	38 689

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen									inländische Unter- und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte							Sondereinlagen 12)	inländische Unter- und Privatpersonen		
				zusammen	laufende Einlagen				andere öffentliche Einleger 11)	zusammen			darunter:	
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)					Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätszuschlag
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	2 739	2 227	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	543	2 502	1 962	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	92	2 588	2 070	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	3 905	3 419	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	4 086	3 515	
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	—	1 230	580	
1979 Nov.	174 408	80 749	52 951	1 059	80	103	849	27	—	—	—	4 825	4 104	
1979 Dez.	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	—	1 230	580	
1980 Jan.	178 202	77 192	54 216	2 789	244	326	2 191	28	—	—	—	11 020	10 482	
1980 Febr.	172 326	78 222	54 326	2 039	125	191	1 694	29	—	—	—	4 825	4 218	
1980 März	180 062	78 558	53 851	4 669	305	248	4 045	71	—	—	—	9 905	9 346	
1980 April	171 996	78 782	51 147	5 374	2 418	308	2 619	29	—	—	—	4 550	3 970	
1980 Mai	170 247	79 133	50 044	3 437	1 393	127	1 882	35	—	—	—	3 315	2 771	
1980 Juni	184 709	79 732	52 888	7 353	3 217	290	3 758	88	—	—	—	10 353	9 717	
1980 Juli	186 852	81 163	53 180	3 697	1 208	188	2 253	48	—	—	—	10 929	10 369	
1980 Aug.	181 660	80 756	49 711	1 820	64	164	1 565	27	—	—	—	10 434	9 853	
1980 Sept.	186 687	80 078	51 285	4 407	144	204	4 022	37	—	—	—	10 724	10 127	
7. Okt.	172 766	80 250	45 800	3 963	63	288	3 587	25	—	—	—	2 933	2 355	
15. Okt.	171 161	79 241	44 469	5 465	277	374	4 782	32	—	—	—	2 111	1 556	
23. Okt.	173 932	77 308	42 407	11 920	4 868	291	6 716	45	—	—	—	1 644	1 058	
31. Okt.	178 748	80 670	49 914	3 264	560	150	2 507	47	—	—	—	3 857	3 269	
7. Nov.	173 240	80 142	46 614	2 095	76	225	1 764	30	—	—	—	2 505	1 927	
15. Nov.	173 590	80 226	46 825	2 883	156	264	2 411	52	—	—	—	1 671	1 065	
23. Nov.	173 482	79 220	39 078	5 759	92	278	5 341	48	—	—	—	1 307	706	
30. Nov.	185 838	83 794	44 740	2 138	83	167	1 844	44	—	—	—	9 236	8 614	

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere

Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in

Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM; 23. Febr.

Institute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte				Bund 5)					Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
Inlandswechsel	Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)	Kredite an Länder						
—	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
—	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
—	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
—	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
—	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
—	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
—	—	2 902	2 706	11 978	2 541	8 683	754	—	1 385	1 247	18 800	9 553	1979
—	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	Nov. Dez.
—	—	2 945	2 361	8 842	—	8 683	159	—	917	1 027	26 002	12 421	1980
—	—	2 827	3 041	10 406	897	8 683	826	—	849	1 017	21 120	12 421	Jan. Febr.
—	—	3 186	6 314	9 665	982	8 683	—	—	792	1 017	26 506	12 421	März
—	3 006	3 613	5 935	9 457	—	8 683	774	100	757	1 004	15 040	5 760	April
—	3 926	3 903	1 921	9 541	—	8 683	858	250	672	956	14 801	5 760	Mai
—	—	3 961	11 219	8 778	—	8 683	95	—	601	941	22 878	5 760	Juni
—	3 807	3 955	7 479	9 241	—	8 683	558	100	529	883	19 979	5 760	Juli
—	—	3 631	2 337	12 746	3 206	8 683	857	200	504	868	21 493	5 760	Aug.
—	4 734	3 897	6 659	9 738	1 043	8 683	12	150	815	932	22 874	5 760	Sept.
—	4 734	3 683	705	12 963	3 967	8 683	313	—	782	955	12 452	5 760	7. Okt.
—	4 734	3 621	1 188	11 238	2 501	8 683	54	—	819	963	13 414	5 760	15. Okt.
—	5 069	3 915	6 668	8 683	—	8 683	—	—	901	1 007	11 340	5 760	23. Okt.
—	5 069	4 207	5 879	9 664	—	8 683	981	—	1 116	1 104	15 897	5 760	31. Okt.
—	5 069	4 313	1 574	13 646	4 034	8 683	929	—	1 261	1 202	11 608	5 760	7. Nov.
—	5 069	4 442	253	14 246	4 604	8 683	959	—	1 865	1 439	11 534	5 760	15. Nov.
—	5 069	4 440	141	10 407	1 674	8 683	50	—	1 936	1 455	13 693	5 760	23. Nov.
—	5 069	4 417	181	13 905	4 698	8 683	524	—	1 970	1 473	22 010	5 760	30. Nov.

nehmen	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
											Bargeldumlauf			Festgesetzte Rediskontkontingente 14)
											insgesamt	darunter Scheckmünzen		
512	127	1 268	—	1 600	—	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	12 938	1974	
540	256	828	—	1 665	—	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975	
518	58	1 088	—	1 489	—	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976	
486	—	477	—	1 387	—	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977	
571	—	4 534	—	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978	
650	—	3 224	—	1 749	9 070	6 687	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979	
721	—	3 686	3 595	1 826	9 063	7 753	1 985	1 390	5 526	87 669	6 920	31 651	1979	
650	—	3 224	—	1 749	9 070	6 687	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	Dez.	
538	—	2 467	—	2 257	11 880	6 171	1 985	1 390	6 835	84 167	6 975	31 785	1980	
607	—	2 209	—	2 257	11 880	5 470	1 985	1 390	7 723	85 221	6 999	31 715	Jan. Febr.	
559	—	3 598	—	2 257	11 880	3 836	1 985	1 390	8 133	85 608	7 050	35 444	März	
580	—	2 868	—	2 257	18 905	2 944	2 025	1 390	1 754	85 894	7 112	35 449	April	
544	—	3 093	—	2 257	18 905	3 788	2 025	1 390	2 860	86 296	7 163	38 800	Mai	
636	—	2 469	—	2 257	18 905	3 985	2 025	1 390	3 352	86 918	7 186	38 814	Juni	
560	—	2 395	—	2 257	21 692	3 981	2 025	1 390	4 143	88 384	7 221	38 881	Juli	
581	—	2 862	—	2 257	21 692	3 506	2 025	1 390	5 207	87 981	7 225	38 939	Aug.	
597	—	3 033	—	2 257	21 692	4 131	2 025	1 390	5 665	87 377	7 299	39 158	Sept.	
578	—	2 381	—	2 257	21 692	4 124	2 025	1 390	5 951	87 557	7 307	·	7. Okt.	
555	—	1 981	—	2 257	22 180	4 097	2 025	1 390	5 945	86 559	7 318	·	15. Okt.	
586	—	2 429	—	2 257	22 180	4 259	2 025	1 390	6 113	84 666	7 358	·	23. Okt.	
588	—	2 894	—	2 257	22 180	4 030	2 025	1 390	6 267	88 010	7 340	42 503	31. Okt.	
578	—	3 458	—	2 257	22 180	4 029	2 025	1 390	6 545	87 458	7 316	·	7. Nov.	
606	—	3 299	—	2 257	22 180	4 239	2 025	1 390	6 595	87 549	7 323	·	15. Nov.	
601	—	4 072	5 050	2 257	22 180	4 257	2 025	1 390	6 887	86 556	7 336	·	23. Nov.	
622	—	4 463	2 244	2 257	22 180	4 500	2 025	1 390	6 871	91 152	7 358	·	30. Nov.	

bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; ab 31. Dez. 1979: 3 Mio DM; 7. Juni 1980: 2 Mio DM; 15. Juni 1980: 1 Mio DM; ab 23. Juni 1980: 19 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheckmünzen“, „Post-scheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger

Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweis-

position „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonderrefinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank).

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
	ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)					
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 3)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte			
1963	+ 25 828	+ 3 992	+ 4 009	- 17	- 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+ 18 380	+ 15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625	
1964	+ 31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	- 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+ 21 611	+ 17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+ 34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 495	+ 16 634	+ 4 861	+ 187	+ 1 006	
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904	
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	+ 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63	
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197	
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	- 302	- 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	+ 388	+ 222	
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	+ 493	+ 1 291	
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	+ 454	+ 1 269	
1975	+ 78 889	- 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	+ 495	+ 2 187	
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	- 4 219	- 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	+ 531	+ 9 212	
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	- 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	+ 404	+ 11 771	
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	+ 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	+ 277	+ 2 039	
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	- 879	- 145	+ 1 509	+ 1 706	- 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	+ 159	+ 4 686	
2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	- 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	+ 245	+ 7 085	
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	+ 828	+ 1 153	- 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	+ 117	+ 546	
2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	- 1 643	- 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	+ 195	+ 4 018	
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	- 1 438	- 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	+ 92	+ 2 467	
2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	- 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	+ 185	+ 428	
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	- 1 120	- 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	+ 98	+ 589	
1977 1. Vj.	+ 9 474	- 2 150	- 2 487	+ 337	+ 908	- 2 394	- 1 003	- 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	+ 34	+ 1 360	
2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	- 1 216	- 1 053	+ 885	+ 2 709	- 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	+ 125	+ 3 326	
3. Vj.	+ 20 462	- 3 167	- 1 763	- 1 404	- 736	+ 8	+ 1 036	- 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	+ 148	+ 3 077	
4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	+ 97	+ 4 008	
1978 1. Vj.	+ 7 658	- 6 569	- 5 615	- 954	+ 113	- 3 095	- 701	- 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	+ 18	+ 1 924	
2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	+ 99	+ 1 378	
3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 2 111	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	+ 151	+ 1 562	
4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	- 2 055	- 6 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	+ 44	+ 2 456	
1979 1. Vj.	+ 18 150	- 2 114	- 164	- 1 950	- 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	+ 9	+ 1 774	
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	+ 83	+ 693	
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	- 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	- 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	+ 129	+ 956	
4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 569	+ 567	- 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	+ 56	+ 1 384	
1980 1. Vj.	+ 9 645	- 3 649	- 3 037	- 612	- 316	- 1 099	- 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	+ 2	+ 728	
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	- 508	- 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	+ 96	+ 1 317	
3. Vj.	+ 18 635	- 154	+ 1 023	- 1 177	- 490	- 613	+ 1 027	- 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	+ 110	+ 991	
1978 Jan.	- 5 924	- 9 787	- 10 280	+ 493	+ 525	- 1 980	- 1 394	- 586	+ 7 656	+ 2 287	+ 5 369	+ 17	+ 1 796	
Febr.	+ 5 491	+ 1 079	+ 2 062	- 983	- 392	- 2 060	- 373	- 1 687	+ 6 682	+ 3 307	+ 3 375	+ 1	+ 209	
März	+ 8 091	+ 2 139	+ 2 603	- 464	- 20	+ 945	+ 1 066	- 121	+ 4 926	+ 3 824	+ 1 102	+ 1	+ 81	
April	+ 7 059	+ 1 155	+ 191	+ 964	+ 107	+ 166	+ 626	- 460	+ 5 386	+ 4 662	+ 724	+ 3	+ 349	
Mai	+ 8 546	+ 2 975	+ 2 118	+ 857	+ 1 458	+ 506	+ 395	+ 111	+ 5 469	+ 5 163	+ 306	+ 24	+ 428	
Juni	+ 15 664	+ 6 464	+ 6 441	+ 23	- 40	+ 1 595	+ 833	+ 782	+ 6 274	+ 5 055	+ 1 219	+ 126	+ 1 457	
Juli	+ 6 658	- 1 716	- 2 674	+ 958	+ 560	+ 2 023	+ 1 162	+ 861	+ 8 234	+ 6 316	+ 1 918	+ 153	+ 1 730	
Aug.	+ 12 296	- 3 249	- 3 087	- 162	+ 23	+ 3 579	+ 491	+ 3 088	+ 11 383	+ 6 563	+ 4 820	+ 1	+ 584	
Sept.	+ 17 494	+ 6 432	+ 6 816	- 384	+ 28	+ 7 80	+ 990	- 210	+ 7 571	+ 6 213	+ 1 358	+ 3	+ 2 708	
Okt.	+ 7 990	- 476	- 1 962	+ 1 486	+ 553	+ 1 151	+ 957	+ 194	+ 7 260	+ 6 410	+ 800	+ 1	+ 55	
Nov.	+ 17 508	+ 1 509	+ 3 956	- 2 447	- 1 944	+ 3 691	+ 686	+ 3 005	+ 10 738	+ 7 348	+ 3 390	+ 1	+ 1 569	
Dez.	+ 21 716	+ 5 556	+ 6 650	- 1 094	- 787	+ 3 196	+ 2 775	+ 421	+ 12 177	+ 9 851	+ 2 326	+ 45	+ 832	
1979 Jan.	- 8 230	- 9 591	- 9 553	- 38	- 267	+ 105	- 1 425	+ 1 530	+ 3 055	+ 3 646	- 591	+ 11	+ 1 788	
Febr.	+ 12 322	+ 3 619	+ 4 848	- 1 229	- 185	+ 848	+ 285	+ 563	+ 7 450	+ 5 004	+ 2 446	+ 1	+ 405	
März	+ 14 058	+ 3 858	+ 4 541	- 683	- 501	+ 1 717	+ 1 458	+ 259	+ 8 872	+ 5 283	+ 3 589	+ 2	+ 391	
April	+ 9 017	+ 843	+ 789	+ 54	- 19	+ 1 346	+ 1 202	+ 144	+ 7 557	+ 6 044	+ 1 513	+ 5	+ 724	
Mai	+ 13 723	+ 2 769	+ 1 762	+ 1 007	+ 87	+ 2 484	+ 1 513	+ 971	+ 8 701	+ 7 154	+ 1 547	+ 9	+ 240	
Juni	+ 19 832	+ 10 958	+ 11 507	- 549	- 34	+ 828	+ 1 246	- 418	+ 7 862	+ 4 761	+ 3 101	+ 87	+ 271	
Juli	+ 6 300	- 4 724	- 5 128	+ 404	- 1	+ 1 325	+ 1 591	- 266	+ 10 559	+ 6 699	+ 3 860	+ 130	+ 730	
Aug.	+ 7 859	+ 325	- 195	+ 520	-	+ 424	+ 789	- 365	+ 7 518	+ 6 151	+ 1 367	+ 1	+ 409	
Sept.	+ 13 211	+ 7 321	+ 8 680	- 1 359	+ 2	+ 461	+ 575	- 114	+ 5 246	+ 4 770	+ 476	+ 1	+ 183	
Okt.	+ 8 173	- 2 390	- 2 652	+ 262	- 7	+ 891	+ 1 641	- 750	+ 9 142	+ 6 652	+ 2 490	+ 1	+ 531	
Nov.	+ 18 629	+ 5 442	+ 5 526	- 84	+ 77	+ 1 772	- 379	+ 2 151	+ 11 436	+ 6 753	+ 4 683	+ 1	+ 21	
Dez.	+ 26 011	+ 11 084	+ 10 695	+ 389	- 378	+ 3 233	+ 2 307	+ 926	+ 10 875	+ 8 460	+ 2 415	+ 55	+ 874	
1980 Jan.	- 9 674	- 10 176	- 10 743	+ 567	- 184	- 2 644	- 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	- 32	+ 3	+ 306	
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	- 903	- 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	+ 1	+ 292	
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	- 276	- 36	+ 996	+ 1 202	- 206	+ 4 500	+ 4 662	- 162	+ 2	+ 742	
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	- 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	+ 1	+ 567	
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	- 881	- 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561	
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	- 144	+ 672	+ 755	- 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	+ 97	+ 189	
Juli	+ 3 880	- 5 363	- 4 404	- 959	- 501	+ 860	+ 982	- 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	+ 468	
Aug.	+ 3 002	- 787	- 230	- 557	+ 5	- 1 058	+ 162	- 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	+ 1	+ 273	
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	- 415	- 117	- 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	+ 1	+ 796	
Okt. p)	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	+ 1	+ 692	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere. — 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorüber-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken										Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen		Spar- briefe	zu- sammen		darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen				
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)						
												zu- sammen		darunter Privat- personen
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	- 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 8 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	- 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 273	1977
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	- 10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.
+ 2 942	+ 4 355	- 1 413	- 6 792	- 18 090	+ 11 298	- 4 632	- 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 516	+ 3 033	+ 10 652	+ 4 550	2. Hj.
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.
+ 11 764	+ 7 684	+ 4 080	+ 34 168	+ 17 297	+ 16 871	+ 30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 561	+ 10 505	+ 14 698	+ 15 800	2. Hj.
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	+ 3 981	+ 5 946	+ 7 92	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.
- 212	+ 750	- 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.
- 4 401	- 2 583	+ 1 818	- 12 819	- 18 043	+ 5 224	- 10 129	- 2 690	- 993	- 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	- 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.
+ 1 801	+ 2 255	- 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 357	+ 1 826	+ 1 933	+ 1 022	4. Vj.
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 609	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.
- 3 303	- 3 170	- 133	- 9 659	+ 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.
+ 15 067	+ 10 854	+ 4 213	+ 24 509	+ 18 403	+ 6 106	+ 22 799	+ 1 710	+ 12 616	+ 12 815	+ 5 671	+ 7 206	+ 7 574	4. Vj.
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.
+ 428	+ 631	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 086	3. Vj.
- 3 977	- 2 184	- 1 793	- 9 335	- 7 709	- 1 626	- 6 508	- 2 827	- 1 979	- 1 874	+ 3 813	+ 6 923	+ 3 542	1978 Jan.
+ 490	- 315	+ 805	+ 1 203	- 3 759	+ 4 962	+ 410	+ 793	+ 1 707	+ 1 494	+ 1 253	+ 4 826	+ 847	Febr.
- 914	- 84	- 830	+ 4 687	- 6 575	+ 1 888	- 4 031	- 656	- 721	- 802	+ 813	+ 1 463	+ 1 982	März
+ 2 604	+ 2 398	+ 206	+ 3 185	+ 531	+ 2 654	+ 5 000	- 1 815	+ 1 353	+ 1 229	+ 625	+ 845	+ 82	April
+ 4 769	+ 3 418	+ 1 351	+ 4 063	+ 1 362	+ 2 701	+ 1 529	+ 2 534	+ 1 371	+ 969	+ 321	+ 2 194	+ 1 459	Mai
- 30	+ 1 122	- 1 152	- 1 221	- 1 940	+ 719	- 1 032	- 189	+ 1 098	+ 1 093	+ 424	+ 3 981	+ 1 699	Juni
+ 2 774	+ 3 431	- 657	+ 4 405	+ 3 426	+ 979	+ 4 812	- 407	+ 896	+ 993	+ 457	+ 1 277	+ 359	Juli
- 243	- 751	+ 508	+ 7 031	+ 3 902	+ 3 129	+ 4 721	+ 2 310	+ 2 488	+ 2 243	+ 330	+ 4 073	+ 1 723	Aug.
- 730	- 425	+ 305	+ 1 752	- 2 182	+ 3 924	+ 1 623	+ 129	+ 923	+ 923	+ 420	+ 3 369	+ 1 446	Sept.
+ 4 334	+ 3 567	+ 767	+ 10 732	+ 2 157	+ 8 575	+ 11 374	- 642	+ 2 999	+ 3 034	+ 646	- 1 084	- 494	Okt.
+ 12 816	+ 11 855	+ 961	+ 5 738	+ 6 741	- 1 003	+ 4 732	+ 1 006	+ 2 245	+ 2 284	+ 499	+ 3 019	+ 1 565	Nov.
- 933	- 2 088	+ 1 155	+ 7 898	+ 6 319	+ 1 579	+ 5 538	+ 2 360	+ 16 608	+ 16 039	+ 681	- 2	- 49	Dez.
- 10 453	- 7 329	- 3 124	- 9 018	+ 367	- 9 385	- 7 052	- 1 966	+ 3 024	+ 2 851	+ 1 039	+ 4 785	+ 3 433	1979 Jan.
+ 1 122	- 486	+ 1 608	+ 4 897	+ 1 581	+ 3 316	+ 3 576	+ 1 321	+ 3 101	+ 2 927	+ 405	+ 3 920	+ 2 111	Febr.
- 2 031	- 659	- 1 372	- 3 840	- 7 962	+ 4 122	- 2 387	- 1 453	+ 294	+ 220	+ 788	+ 4 556	+ 3 618	März
+ 2 230	+ 1 768	+ 462	+ 4 892	+ 2 924	+ 1 968	+ 6 447	- 1 555	- 357	- 253	+ 594	+ 3 067	+ 2 800	April
+ 2 249	+ 1 163	+ 1 086	+ 7 789	+ 4 256	+ 3 533	+ 3 398	+ 4 391	- 572	- 368	+ 827	+ 2 878	+ 3 117	Mai
+ 1 226	+ 2 144	- 918	+ 882	- 226	+ 1 108	+ 2 697	- 1 815	- 1 457	- 1 012	+ 660	+ 2 922	+ 2 678	Juni
+ 167	+ 547	- 380	+ 3 765	+ 2 782	+ 983	+ 4 604	- 839	- 2 661	- 2 097	+ 1 079	+ 3 622	+ 2 902	Juli
- 3 200	- 4 451	+ 1 251	+ 5 739	- 303	+ 6 042	+ 2 631	+ 3 108	- 1 060	- 960	+ 2 325	+ 3 173	+ 3 432	Aug.
- 270	+ 734	- 1 004	+ 1 55	- 3 585	+ 3 740	+ 858	- 703	- 1 341	- 1 197	+ 1 430	+ 697	+ 1 892	Sept.
+ 1 094	+ 916	+ 178	+ 6 040	+ 684	+ 5 356	+ 8 030	- 1 990	- 1 045	- 539	+ 1 299	+ 2 532	+ 3 312	Okt.
+ 12 910	+ 10 703	+ 2 207	+ 4 667	+ 4 335	+ 332	+ 3 932	+ 735	- 2 012	- 1 553	+ 1 530	+ 6 516	+ 5 237	Nov.
+ 1 063	- 765	+ 1 828	+ 13 802	+ 13 384	+ 418	+ 10 837	+ 2 965	+ 15 673	+ 14 907	+ 2 842	- 1 842	- 975	Dez.
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.
+ 689	- 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.
- 437	+ 803	- 1 240	+ 1 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März
+ 519	- 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni
- 2 285	- 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli
- 95	+ 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 507	+ 292	+ 2 304	- 390	Okt. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). - 5 Ohne Schuldverschrei-

bungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)				
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuld-ver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)			
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.		
Inlands- und Auslandsaktiva															
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 706	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 368		
1969	3 702	15) 733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791		
1970 13)	3 605	17) 822 158	2 796	28 445	2 356	18) 218 748	19) 143 616	10 560	20) 10 443	18) 54 129	21) 543 075	430 925	81 789		
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789		
1971	3 511	17) 924 513	3 052	35 770	2 393	25) 241 181	20) 163 041	11 356	6 891	17) 59 893	26) 612 841	27) 497 626	21) 99 084		
1972	3 414	22) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	21) 186 768	10 938	7 175	16) 68 298	31) 698 933	22) 585 284	21) 123 335		
1973 14)	3 362	32) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	33) 305 931	19) 219 600	7 973	7 809	34) 70 549	35) 764 357	36) 658 874	37) 143 557		
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829		
1974	3 718	39) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	40) 360 739	41) 261 596	8 770	8 078	25) 82 295	42) 831 912	43) 612 376	48) 151 620		
1975	3 628	46) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	47) 428 474	47) 306 478	6 483	8 157	107 356	19) 918 020	19) 786 305	48) 143 330		
1976	3 556	49) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	45) 455 049	50) 319 500	7 794	8 210	119 645	37) 1 022 018	21) 878 599	151 857		
1977	3 465	51) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	42) 520 129	52) 365 812	29) 6 771	8 208	139 338	53) 1 126 664	26) 965 824	20) 162 066		
1978	3 415	41) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	56) 577 577	57) 406 450	7 026	8 200	29) 155 901	1 260 378	48) 1 091 437	58) 173 046		
1979	3 366	52) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	52) 608 313	58) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	31) 1 238 689	202 186		
1979 Juni	3 391	2 034 301	6 691	60 693	3 672	568 434	392 075	9 211	7 856	159 292	1 324 494	1 156 636	185 136		
Juli	3 379	2 043 387	7 148	59 558	3 073	573 528	395 908	9 638	7 950	160 032	37) 1 330 643	37) 1 163 810	180 680		
Aug.	3 376	2 059 660	6 384	61 497	3 079	578 220	16) 401 178	9 345	7 924	159 773	1 339 131	1 172 537	161 635		
Sept.	3 373	18) 2 066 642	6 530	51 005	3 913	30) 580 261	30) 404 755	9 097	7 831	158 578	1 352 508	1 185 999	189 533		
Okt.	3 373	60) 2 174 934	7 020	62 493	3 132	54) 568 101	54) 392 760	9 769	7 774	157 798	1 361 122	1 191 889	185 960		
Nov.	3 372	30) 2 141 553	6 843	55 775	3 795	61) 617 925	61) 441 007	10 093	7 748	159 077	1 382 272	1 210 760	190 617		
Dez.	3 366	29) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	16) 608 313	21) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	1 238 689	202 186		
1980 Jan.	3 359	44) 2 135 000	7 252	60 856	3 461	45) 583 663	21) 408 968	10 349	7 407	51) 156 939	62) 1 402 270	37) 1 231 463	194 493		
Febr.	3 358	62) 2 140 334	6 550	58 842	3 751	20) 579 346	19) 406 260	10 414	7 401	63) 155 271	15) 1 412 571	1 241 604	196 201		
März	3 358	64) 2 159 165	7 378	59 386	4 117	55) 589 324	64) 414 468	10 813	7 383	29) 156 660	1 423 192	37) 1 251 792	37) 200 156		
April	3 356	51) 2 167 211	7 153	54 972	2 939	45) 591 844	51) 415 236	48) 11 358	7 348	157 902	33) 1 436 852	1 262 184	16) 200 012		
Mai	3 353	16) 2 188 474	7 253	54 279	3 464	16) 600 192	29) 421 988	12 130	7 329	158 745	1 446 645	1 274 029	202 498		
Juni	3 344	2 212 620	7 729	57 418	4 517	29) 603 086	15) 423 869	12 125	7 189	159 903	37) 1 462 489	37) 1 289 987	213 007		
Juli	3 340	26) 2 216 041	7 737	59 682	3 315	19) 602 354	19) 419 945	12 635	7 213	162 561	1 466 622	1 293 602	206 939		
Aug.	3 340	37) 2 221 526	7 255	55 646	3 307	37) 609 526	37) 426 961	12 006	7 257	163 302	1 470 251	1 298 134	207 309		
Sept.	3 341	48) 2 240 730	7 668	56 976	4 014	21) 613 118	21) 429 816	11 286	7 201	164 815	1 482 413	1 311 319	213 785		
Okt. p)	3 341	70) 2 261 045	7 254	53 106	3 146	46) 626 584	46) 439 640	12 295	7 140	167 509	1 495 528	1 321 534	214 102		
Inlandsaktiva															
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114		
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	16) 178 390	108 903	8 718	9 518	16) 51 251	461 662	363 642	68 370		
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	58) 197 365	19) 124 208	9 593	9 435	18) 54 129	512 422	412 600	79 895		
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	162 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895		
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	25) 219 282	20) 142 576	11 102	5 711	17) 59 893	27) 583 198	27) 479 820	21) 97 308		
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	21) 165 677	10 807	5 704	16) 68 298	31) 672 190	22) 568 725	21) 121 528		
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	65) 273 452	48) 189 489	7 893	5 521	34) 70 549	35) 740 610	36) 645 913	37) 141 925		
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197		
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	66) 317 432	42) 221 072	8 678	5 389	25) 82 295	52) 804 510	43) 696 993	149 159		
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	48) 883 599	48) 765 346	37) 140 088		
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	20) 383 310	15) 251 252	7 518	4 995	119 645	21) 980 076	48) 851 788	147 839		
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	37) 297 207	29) 6 547	4 997	139 338	26) 1 076 296	31) 933 883	29) 158 384		
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	67) 505 449	23) 338 017	6 608	4 923	29) 155 901	37) 1 198 975	68) 1 050 534	58) 168 890		
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	25) 536 372	48) 363 623	10 042	4 747	45) 157 960	21) 1 340 050	31) 1 190 011	37) 197 761		
1979 Juni	.	.	6 057	60 693	3 672	493 383	320 637	8 644	4 810	159 292	1 259 817	1 112 642	180 877		
Juli	.	.	6 472	59 558	3 073	498 769	324 703	9 150	4 884	160 032	37) 1 266 197	37) 1 120 043	176 702		
Aug.	.	.	5 907	61 497	3 079	499 584	326 001	8 935	4 875	159 773	1 274 086	1 128 504	177 858		
Sept.	.	.	6 122	51 005	3 913	505 904	333 839	8 709	4 778	158 578	1 287 297	1 141 745	185 584		
Okt.	.	.	6 635	62 493	3 132	495 517	323 661	9 338	4 720	157 798	1 295 470	1 147 433	181 997		
Nov.	.	.	6 458	55 775	3 795	536 242	362 868	9 592	4 705	159 077	1 314 099	1 165 416	186 850		
Dez.	.	.	6 497	72 333	4 806	20) 536 372	363 623	10 042	4 747	20) 157 960	1 340 050	1 190 011	197 761		
1980 Jan.	.	.	6 816	60 856	3 461	51) 513 771	342 270	9 882	4 680	51) 156 939	65) 1 329 986	1 182 616	190 374		
Febr.	.	.	6 084	58 842	3 751	63) 508 240	338 337	9 962	4 670	63) 155 271	29) 1 339 886	1 192 470	192 206		
März	.	.	6 779	59 386	4 117	29) 511 281	339 748	10 222	4 651	29) 156 660	1 349 115	1 201 642	196 074		
April	.	.	6 596	54 972	2 939	68) 511 641	338 453	48) 10 673	4 613	157 902	29) 1 361 359	1 211 392	195 885		
Mai	.	.	6 593	54 279	3 464	521 255	346 476	11 370	4 664	158 745	1 371 660	1 221 341	198 442		
Juni	.	.	7 016	57 418	4 517	37) 526 030	350 051	11 425	4 651	159 903	37) 1 386 130	37) 1 235 478	208 600		
Juli	.	.	7 025	59 682	3 315	527 120	347 825	12 057	4 677	162 561	1 390 080	1 239 061	202 794		
Aug.	.	.	6 726	55 646	3 307	532 029	352 424	11 584	4 719	163 302	1 393 082	1 242 959	203 301		
Sept.	.	.	7 186	56 976	4 014	535 981	355 712	10 786	4 668	164 815	1 404 835	1 255 696	209 695		
Okt. p)	.	.	6 800	53 106	3 146	543 075	359 348	11 614	4 604	167 509	1 416 898	1 265 251	209 898		

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie

aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Post-scheckguthaben und Forderungen aus Namens-schuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Satzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 12 In den unter „Inlandsaktiva

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11) 12)		
268 289	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
28) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	29) 6 359	17 592	27 459	19 362	83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	91 039	1972
35) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
44) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
37) 642 975	40 879	47 039	15) 10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
54) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	51) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
59) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	16 486	40 344	30 895	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	1979
971 500	47 120	57 634	6 126	52 590	4 388	5 729	7 889	16 792	39 907	22 174	11 240	211 886	1979 Juni
983 130	46 616	57 960	6 125	51 874	4 258	5 027	7 741	16 937	39 732	21 588	10 810	211 902	Juli
990 902	45 846	58 574	6 125	51 790	4 259	5 727	7 564	17 054	41 004	20 521	9 549	211 563	Aug.
996 466	45 445	58 632	6 127	52 046	4 259	6 175	7 581	17 059	41 610	20 245	9 429	210 624	Sept.
1 005 929	46 703	59 215	6 120	52 937	4 258	5 896	7 558	17 205	42 407	21 453	10 787	210 735	Okt.
1 020 143	47 278	59 330	6 108	54 538	4 258	5 671	8 253	17 254	43 765	19 444	8 802	213 615	Nov.
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	Dez.
1 036 970	45 561	58 558	5 466	57 022	4 200	4 215	7 033	17 566	48 684	18 145	7 717	213 961	1980 Jan.
1 045 403	45 929	58 832	5 370	56 637	4 199	4 212	7 492	17 698	49 872	17 927	7 653	211 908	Febr.
1 051 636	46 709	58 962	5 334	56 194	4 201	2 019	8 511	17 940	47 298	17 073	6 854	212 854	März
1 062 172	15) 48 138	59 302	5 302	56 725	4 201	1 002	8 579	17 988	46 882	17 894	7 823	214 627	April
1 071 531	49 250	58 131	3 810	57 223	4 202	2 000	8 601	18 026	48 014	17 131	7 244	215 968	Mai
1 076 980	49 480	57 467	3 666	57 784	4 105	2 000	8 169	18 063	49 149	17 145	7 388	217 687	Juni
1 086 663	50 601	57 813	3 165	57 444	3 997	1 950	7 905	18 206	48 270	17 424	7 937	220 005	Juli
1 090 825	49 168	58 102	3 170	57 681	3 996	1 500	7 442	18 282	48 317	16 621	6 919	220 983	Aug.
1 097 534	48 589	58 320	3 176	57 014	3 995	2 000	7 236	18 292	49 013	16 918	7 245	221 829	Sept.
1 107 432	49 876	58 796	3 178	58 149	3 995	2 000	6 918	18 427	48 082	16 637	7 039	225 658	Okt. p)

259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 927	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	72 262	1969
332 705	39 032	19) 29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 069	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	29) 5 697	17 592	24 254	19 362	80 739	1971
26) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	89 306	1972
35) 503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
44) 547 834	37 750	29) 34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
37) 625 258	40 249	36 232	15) 10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
54) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
59) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
27) 992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	205 966	1979
931 765	44 962	44 341	6 126	47 358	4 388	5 729	7 889	13 433	39 907	17 156	11 240	206 650	1979 Juni
943 341	44 519	44 624	6 125	46 628	4 258	5 027	7 741	13 530	39 732	16 853	10 810	206 660	Juli
950 646	43 782	45 197	6 125	46 219	4 259	5 727	7 564	13 639	41 004	15 943	9 549	205 992	Aug.
956 161	43 402	45 362	6 127	46 402	4 259	6 175	7 581	13 650	41 610	15 659	9 429	204 980	Sept.
965 436	44 686	46 040	6 120	46 933	4 258	5 896	7 558	13 699	42 407	16 784	10 787	204 731	Okt.
978 566	45 269	46 136	6 108	46 912	4 258	5 671	8 253	13 710	43 765	14 901	8 802	205 989	Nov.
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	205 656	Dez.
992 242	43 542	46 580	5 466	47 582	4 200	4 215	7 033	14 009	48 684	13 815	7 717	204 521	1980 Jan.
1 000 264	43 892	46 835	5 370	47 120	4 199	4 212	7 492	14 033	49 872	13 661	7 653	202 391	Febr.
1 005 568	44 588	46 992	5 334	46 358	4 201	2 019	8 511	14 089	47 298	12 740	6 854	203 018	März
1 015 507	15) 46 048	47 491	5 302	46 925	4 201	1 002	8 579	14 120	46 882	13 500	7 823	204 827	April
1 022 899	47 105	47 716	3 810	47 486	4 202	2 000	8 601	14 153	48 014	12 686	7 244	206 231	Mai
1 026 878	47 378	47 828	3 666	47 675	4 105	2 000	8 169	14 148	49 149	12 715	7 388	207 578	Juni
1 036 267	48 539	48 111	3 165	47 207	3 997	1 950	7 905	14 259	48 270	13 030	7 937	209 768	Juli
1 039 658	47 092	48 385	3 170	47 480	3 996	1 500	7 442	14 302	48 317	12 263	6 919	210 782	Aug.
1 046 001	46 655	48 629	3 176	46 684	3 995	2 000	7 236	14 312	49 013	12 706	7 245	211 499	Sept.
1 055 353	47 958	49 140	3 178	47 376	3 995	2 000	6 918	14 281	48 082	12 455	7 039	214 885	Okt. p)

den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 11, Anm. 12. — 15 — rd. 200 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 750 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 + rd. 300 Mio DM. — 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 550 Mio DM. — 23 — rd. 350 Mio DM. —

24 — rd. 1,3 Mrd DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. — 26 + rd. 400 Mio DM. — 27 + rd. 450 Mio DM. — 28 + rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 150 Mio DM. — 30 — rd. 850 Mio DM. — 31 + rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,9 Mrd DM. — 33 — rd. 300 Mio DM. — 34 — rd. 600 Mio DM. — 35 + rd. 3,0 Mrd DM. — 36 + rd. 3,5 Mrd DM. — 37 + rd. 100 Mio DM. — 38 — rd. 700 Mio DM. — 39 — rd. 6,0 Mrd DM. — 40 — rd. 4,0 Mrd DM. — 41 — rd. 2,8 Mrd DM. — 42 — rd. 2,0 Mrd DM. — 43 — rd. 1,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,7 Mrd DM. — 45 — rd. 1,2 Mrd DM. — 46 + rd. 1,0 Mrd DM. — 47 + rd. 750 Mio DM. —

48 + rd. 200 Mio DM. — 49 — rd. 950 Mio DM. — 50 — rd. 1,1 Mrd DM. — 51 — rd. 1,4 Mrd DM. — 52 — rd. 1,9 Mrd DM. — 53 + rd. 600 Mio DM. — 54 + rd. 650 Mio DM. — 55 + rd. 1,4 Mrd DM. — 56 — rd. 2,7 Mrd DM. — 57 — rd. 2,6 Mrd DM. — 58 — rd. 650 Mio DM. — 59 + rd. 850 Mio DM. — 60 + rd. 700 Mio DM. — 61 — rd. 800 Mio DM. — 62 — rd. 450 Mio DM. — 63 — rd. 550 Mio DM. — 64 + rd. 1,5 Mrd DM. — 65 — rd. 400 Mio DM. — 66 — rd. 3,0 Mrd DM. — 67 — rd. 500 Mio DM. — 68 + rd. 250 Mio DM. — 69 — rd. 1,8 Mrd DM. — 70 + rd. 1,1 Mrd DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter: Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	zusammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf 12)		Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	Termin-1 Monat bis unter 3 Monate	
Inlands- und Auslandspassiva														
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969	15) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 13)	16) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	17) 447 058	410 719	18) 72 960	29 368	
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	16) 924 513	24) 224 546	24) 187 151	15) 45 526	15) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	25) 504 002	26) 466 114	27) 83 460	37 552	
1972	22) 1 060 335	31) 251 121	31) 213 321	29) 54 265	31) 41 414	7 588	30 212	3 628	25 957	32) 576 196	32) 536 720	20) 95 937	44 148	
1973 14)	34) 1 171 590	29) 265 442	29) 237 909	19) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	35) 640 813	35) 598 781	18) 96 830	67 170	
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	39) 1 297 414	40) 303 982	41) 272 420	31) 66 445	42) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	43) 697 748	44) 653 870	109 455	75 258	
1975	46) 1 454 257	28) 326 237	28) 303 076	31) 71 287	18) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	47) 789 478	47) 743 350	18) 129 978	61 468	
1976	50) 1 596 107	51) 358 515	51) 327 296	15) 75 943	15) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	48) 858 242	48) 809 608	129 958	63 229	
1977	44) 1 775 830	41) 411 782	40) 380 001	31) 79 897	53) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	54) 942 170	53) 891 396	18) 144 319	73 292	
1978	56) 1 988 174	57) 481 137	56) 443 867	58) 85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	37) 1 040 310	59) 987 777	18) 165 879	77 045	
1979	60) 2 176 041	29) 545 920	29) 489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	37) 1 116 866	37) 1 064 345	18) 172 215	96 686	
1979 Juni	2 034 301	489 652	438 637	77 937	38 553	12 513	38 502	4 345	33 177	1 046 093	993 116	160 146	76 382	
Juli	2 043 387	31) 485 607	31) 433 608	72 757	34 516	12 663	39 336	4 670	33 585	52) 1 050 916	52) 997 669	160 645	79 669	
Aug.	2 059 660	31) 494 465	31) 442 206	67 377	44 249	12 811	39 448	4 778	33 799	1 053 972	1 000 285	158 913	78 634	
Sept.	62) 2 066 642	62) 493 984	62) 442 267	75 503	34 524	12 824	38 993	4 596	33 324	31) 1 054 050	31) 1 000 411	156 810	74 466	
Okt.	63) 2 074 934	63) 494 263	63) 440 407	72 400	32 542	13 381	40 475	5 456	34 064	1 061 699	1 008 091	157 830	75 475	
Nov.	64) 2 141 553	16) 532 556	16) 475 540	80 854	47 116	13 431	43 585	5 658	37 113	31) 1 082 033	31) 1 028 366	171 644	81 721	
Dez.	29) 2 176 041	26) 545 920	26) 489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980 Jan.	23) 2 135 000	46) 518 976	46) 462 021	71 095	42 347	13 699	43 256	5 491	36 956	1 091 875	1 039 609	154 080	101 867	
Febr.	24) 2 140 334	52) 521 246	52) 463 153	73 390	41 530	13 873	44 220	5 804	37 628	1 098 562	1 046 202	155 092	106 084	
März	66) 2 159 165	67) 532 663	67) 472 189	83 817	38 468	13 955	46 519	6 070	39 728	52) 1 094 336	52) 1 041 946	154 347	104 793	
April	44) 2 167 211	44) 534 784	44) 472 832	31) 81 268	37 034	14 322	47 630	6 028	40 817	31) 1 094 452	31) 1 042 124	154 692	106 409	
Mai	31) 2 188 474	31) 541 386	31) 476 406	77 786	39 214	14 405	50 575	6 326	43 484	1 104 072	1 053 017	159 890	104 577	
Juni	2 212 620	28) 553 126	28) 487 813	95 343	30 441	14 469	50 844	6 384	43 734	52) 1 105 544	52) 1 055 357	162 200	97 151	
Juli	37) 2 216 041	548 576	481 667	81 572	36 290	14 681	52 228	6 416	45 026	52) 1 107 222	52) 1 056 877	159 173	99 380	
Aug.	18) 2 221 526	52) 546 314	52) 481 335	77 138	38 538	14 804	50 175	5 622	43 832	1 115 768	1 065 213	159 139	104 517	
Sept.	27) 2 240 730	17) 556 888	17) 492 847	85 623	41 393	14 948	49 093	6 136	42 243	1 114 738	1 064 165	163 445	103 756	
Okt. p)	46) 2 261 045	71) 567 639	71) 499 778	84 416	44 892	15 297	52 564	7 030	44 755	1 122 312	1 071 673	162 610	111 892	
Inlandspassiva														
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	17) 439 473	403 400	18) 70 918	28 427	
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971	.	24) 194 504	24) 157 492	15) 37 008	15) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	25) 497 254	26) 459 612	27) 80 723	37 337	
1972	.	31) 219 289	31) 181 743	31) 44 670	20) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	32) 569 057	32) 529 801	20) 93 020	43 915	
1973 14)	.	18) 231 280	18) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	35) 632 721	35) 591 138	18) 93 981	66 740	
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 632	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 196	94 956	67 081	
1974	.	68) 267 203	68) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	69) 689 574	44) 646 010	106 396	31) 74 302	
1975	.	29) 283 513	29) 260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	70) 774 543	70) 728 791	126 278	58 597	
1976	.	15) 304 229	15) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	21) 840 977	21) 792 561	125 763	59 840	
1977	.	30) 351 507	30) 320 210	68 701	31) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	67) 921 672	63) 871 224	52) 140 085	69 541	
1978	.	24) 402 460	53) 365 547	15) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	28) 1 013 096	59) 960 990	18) 161 135	71 814	
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	59) 1 085 888	59) 1 033 892	18) 167 342	90 051	
1979 Juni	.	406 690	356 032	66 032	32 978	12 256	38 402	4 345	33 077	1 021 667	969 273	155 528	72 754	
Juli	.	402 762	351 067	62 364	29 352	12 416	39 279	4 670	33 528	52) 1 024 147	52) 971 503	155 715	75 536	
Aug.	.	409 273	357 313	56 391	38 939	12 565	39 395	4 778	33 746	1 027 991	974 882	152 525	75 233	
Sept.	.	404 828	353 386	63 646	29 013	12 598	38 844	4 596	33 275	1 027 965	974 907	152 255	71 648	
Okt.	.	401 165	347 623	58 722	27 633	13 148	40 394	5 456	33 983	1 035 353	982 345	153 349	72 332	
Nov.	.	438 976	382 222	69 234	41 427	13 229	43 525	5 658	37 053	1 052 448	999 329	166 259	76 667	
Dez.	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	1 085 888	1 033 892	167 342	90 051	
1980 Jan.	.	421 561	364 950	58 612	36 256	13 462	43 149	5 491	36 849	1 065 062	1 013 327	149 049	96 597	
Febr.	.	422 258	364 474	59 645	35 526	13 647	44 137	5 804	37 545	1 071 700	1 019 875	149 738	100 544	
März	.	429 363	369 174	68 482	31 773	13 736	46 453	6 070	39 662	1 068 107	1 016 397	149 301	99 412	
April	.	431 168	369 518	66 488	30 281	14 107	47 543	6 028	40 730	18) 1 067 313	18) 1 015 695	149 840	99 359	
Mai	.	437 818	373 146	63 461	33 529	14 169	50 503	6 326	43 412	1 077 900	1 027 597	154 653	100 199	
Juni	.	448 108	383 093	80 328	24 952	14 230	50 785	6 384	43 675	52) 1 078 561	52) 1 029 128	157 225	93 447	
Juli	.	445 412	378 876	67 553	31 110	14 353	52 183	6 416	44 981	18) 1 080 799	18) 1 031 222	154 260	95 691	
Aug.	.	440 428	375 877	63 522	32 460	14 438	50 113	5 622	43 770	1 089 249	1 039 451	154 165	100 258	
Sept.	.	450 377	386 771	71 393	35 550	14 573	49 033	6 136	42 183	1 087 451	1 037 613	156 973	99 940	
Okt. p)	.	459 639	392 211	68 922	39 059	14 933	52 495	7 030	44 686	18) 1 094 727	18) 1 044 801	156 852	107 067	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 1. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. —

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über															
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	15) 711 244	26 769	2 337	1969			
38 372	59 345	5 234	20) 205 440	21) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	23) 19 477	16) 797 866	34 506	2 691	1970 13)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)			
40 242	64 980	7 402	28) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	29) 32 064	30) 21 001	16) 899 147	41 182	3 991	1971		
49 642	72 156	10 884	33) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	22) 1 033 751	45 814	2 882	1972			
57 033	83 078	16 416	37) 278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	34) 1 154 075	58 043	3 649	1973 14)			
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)			
47 862	87 225	21 246	20) 312 824	29) 43 878	20) 205 041	9 178	4 194	44 219	45) 33 052	39) 1 277 361	70 589	4 157	1974			
46 491	97 049	30 182	27) 378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	49) 34 345	46) 1 442 374	82 425	5 973	1975			
19) 55 611	106 759	40 602	20) 413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	17) 35 912	50) 1 577 352	95 223	5 207	1976			
29) 59 454	119 299	54 152	33) 440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	29) 40 528	44) 1 757 013	99 372	5 252	1977			
73 446	136 130	64 550	37) 470 727	52 533	334 649	14 301	31) 4 649	66 086	29) 66 086	15) 47 042	56) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	37) 482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	61) 47 826	60) 2 138 805	114 044	52) 6 707	1979			
66 968	145 678	68 925	475 017	52 977	358 508	16 145	5 206	69 791	69 791	48 906	2 000 144	110 828	9 023	1979 Juni		
67 572	147 333	70 023	18) 472 427	53 247	361 893	15 933	5 203	70 272	53 563	2 008 721	111 609	8 662	1979 Juli			
72 371	148 596	72 384	471 387	53 687	364 937	15 747	5 204	70 512	54 823	2 024 990	111 507	8 776	1979 Aug.			
75 275	149 994	73 844	470 022	53 639	365 448	15 642	5 215	70 612	18) 61 691	62) 2 032 345	111 748	8 323	1979 Sept.			
79 326	151 311	75 166	468 983	53 608	367 909	15 521	5 212	71 047	31) 59 283	63) 2 039 115	112 587	8 287	1979 Okt.			
78 295	153 022	76 724	468 980	53 647	375 370	15 399	5 220	71 206	59 769	64) 2 103 626	113 451	8 558	1979 Nov.			
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	30) 47 826	29) 2 138 805	114 044	52) 6 707	1979 Dez.			
66 595	155 545	83 505	478 017	52 266	378 100	16 641	5 515	72 465	65) 51 428	23) 2 097 235	115 053	8 079	1980 Jan.			
66 066	157 872	85 065	476 608	52 360	380 763	17 166	5 687	72 697	56) 44 213	24) 2 101 918	116 802	8 601	1980 Febr.			
66 512	157 872	85 623	472 799	52 390	388 241	17 192	5 797	73 492	22) 47 444	66) 2 118 716	120 384	10 130	1980 März			
29) 66 997	158 638	87 705	467 683	52 328	394 479	17 065	5 777	74 058	74 058	46 596	44) 2 125 609	120 868	11 296	1980 April		
71 330	161 683	89 899	465 838	51 055	398 132	16 850	5 785	74 794	74 794	47 455	31) 2 144 225	121 048	12 210	1980 Mai		
76 278	162 793	91 745	52) 465 190	50 187	400 159	16 652	5 785	75 456	65) 55 898	2 168 160	124 255	12 454	1980 Juni			
76 841	164 634	94 127	18) 462 722	50 345	403 674	16 461	5 791	75 674	27) 58 643	37) 2 170 229	121 427	12 922	1980 Juli			
75 556	166 861	95 508	463 632	50 555	404 196	16 302	5 800	75 822	57 324	18) 2 176 973	122 769	14 061	1980 Aug.			
69 378	167 910	95 950	463 726	50 573	406 778	16 171	5 795	76 014	15) 64 346	27) 2 197 773	123 950	14 913	1980 Sept.			
67 181	168 778	96 247	464 965	50 639	408 850	16 033	5 789	76 175	64 247	46) 2 215 511	126 800	14 020	1980 Okt. p)			

tragen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 14 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 750 Mio DM. - 17 + rd. 350 Mio DM. - 18 + rd. 100 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. - 20 + rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 300 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 + rd. 200 Mio DM. - 28 + rd. 450 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 1,0 Mrd DM. - 31 - rd. 100 Mio DM. - 32 + rd. 850 Mio DM. -

33 + rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. - 35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 3,0 Mrd DM. - 37 + rd. 400 Mio DM. - 38 - rd. 400 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 3,5 Mrd DM. - 41 - rd. 3,0 Mrd DM. - 42 - rd. 350 Mio DM. - 43 - rd. 1,5 Mrd DM. - 44 - rd. 1,4 Mrd DM. - 45 - rd. 1,1 Mrd DM. - 46 + rd. 1,1 Mrd DM. - 47 + rd. 2,5 Mrd DM. - 48 + rd. 2,1 Mrd DM. - 49 - rd. 2,2 Mrd DM. - 50 - rd. 950 Mio DM. - 51 - rd. 1,2 Mrd DM. - 52 + rd. 150 Mio DM. -

53 - rd. 500 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. - 55 + rd. 1,2 Mrd DM. - 56 - rd. 2,8 Mrd DM. - 57 - rd. 2,7 Mrd DM. - 58 - rd. 250 Mio DM. - 59 + rd. 500 Mio DM. - 60 - rd. 1,9 Mrd DM. - 61 - rd. 2,1 Mrd DM. - 62 - rd. 900 Mio DM. - 63 + rd. 700 Mio DM. - 64 - rd. 850 Mio DM. - 65 - rd. 650 Mio DM. - 66 + rd. 1,5 Mrd DM. - 67 + rd. 750 Mio DM. - 68 - rd. 2,4 Mrd DM. - 69 - rd. 1,6 Mrd DM. - 70 + rd. 2,4 Mrd DM. - 71 + rd. 1,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt	ohne Schatzwechselkredit(n)				insgesamt	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne
Nichtbanken insgesamt											
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969	4) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	4) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 2)	5) 543 075	6) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	7) 423 470	8) 390 993	58 163	54 014
1970 2)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971	12) 612 841	13) 578 574	14) 138 040	14) 135 127	14) 99 084	36 043	2 913	15) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405
1972	19) 698 933	20) 666 782	21) 161 474	21) 159 159	21) 123 335	35 824	2 315	22) 537 459	23) 507 603	80 742	77 645
1973 3)	23) 764 357	24) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	25) 594 021	26) 563 688	85 773	82 829
1973 3)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	29) 831 912	30) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	31) 642 954	32) 611 545	93 429	90 079
1975	38) 918 020	38) 874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	40) 10 368	15) 728 955	695 526	41) 106 935	100 926
1976	43) 1 022 018	42) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	7) 824 488	42) 782 075	21) 121 431	43) 112 825
1977	44) 1 126 684	44) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	45) 162 066	6 984	46) 917 226	46) 861 620	47) 130 608	47) 116 572
1978	1 260 378	48) 1 193 517	49) 221 817	50) 214 740	190 617	50) 173 046	7 077	51) 1 038 561	52) 978 777	190 304	133 124
1979	1 410 666	84) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	202 186	5 650	1 159 124	84) 1 099 544	166 342	150 180
1979 Juni	1 324 494	1 261 390	234 428	228 302	185 136	185 136	6 126	1 090 066	1 033 088	157 025	142 078
1979 Juli	1 330 643	1 268 386	229 376	223 251	180 680	180 680	6 125	1 101 267	1 045 135	158 176	143 249
1979 Aug.	1 339 131	1 276 957	229 475	223 350	181 635	181 635	6 125	1 109 656	1 053 607	158 734	143 788
1979 Sept.	1 352 508	1 290 076	236 947	230 820	189 533	189 533	6 127	1 115 561	1 059 256	159 115	144 193
1979 Okt.	1 361 122	1 297 807	234 548	228 428	185 960	185 960	6 120	1 126 574	1 069 379	159 371	144 442
1979 Nov.	1 382 272	1 317 368	239 784	233 676	190 617	190 617	6 108	1 142 488	1 083 692	162 359	146 299
1979 Dez.	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	202 186	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980 Jan.	95) 1 402 270	1 335 582	241 055	235 589	194 493	194 493	5 466	90) 1 161 215	1 099 993	164 930	147 545
1980 Febr.	55) 1 412 571	1 346 365	242 974	237 604	196 201	196 201	5 370	75) 1 169 597	1 108 761	165 302	148 043
1980 März	1 423 192	1 357 463	247 631	242 297	200 156	200 156	5 334	1 175 561	1 115 166	165 563	149 023
1980 April	97) 1 435 852	97) 1 369 624	98) 248 856	98) 243 554	60) 200 012	60) 200 012	5 302	1 186 996	1 126 070	166 684	150 199
1980 Mai	1 446 645	1 381 410	250 924	247 114	202 498	202 498	3 810	1 195 721	1 134 296	167 264	150 580
1980 Juni	59) 1 462 489	59) 1 396 934	261 496	257 830	213 007	213 007	3 666	1 200 993	1 139 104	167 219	151 249
1980 Juli	1 466 622	1 402 016	255 849	252 684	206 939	206 939	3 165	1 210 773	1 149 332	167 524	152 106
1980 Aug.	1 470 251	1 405 404	254 942	251 772	207 309	207 309	3 170	1 215 309	1 153 632	166 307	151 019
1980 Sept.	1 482 413	1 418 228	260 877	257 701	213 785	213 785	3 176	1 221 536	1 160 527	165 665	150 588
1980 Okt. p)	1 495 528	1 430 206	262 401	259 223	214 102	214 102	3 178	1 233 127	1 170 983	167 484	152 338
Inländische Nichtbanken											
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 2)	512 422	61) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	15) 367 514	54 252	50 295
1970 2)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971	63) 583 198	64) 552 375	14) 135 223	14) 132 749	14) 97 308	35 441	2 474	38) 447 975	22) 419 626	67 079	63 597
1972	19) 672 190	20) 641 984	21) 159 128	21) 157 045	21) 121 528	35 517	2 083	22) 513 062	12) 484 939	78 824	75 727
1973 3)	65) 740 610	66) 710 243	43) 168 356	43) 166 810	43) 141 925	24 885	1 546	25) 572 254	26) 543 433	85 143	82 199
1973 3)	745 124	714 618	169 895	168 149	143 197	24 952	1 546	546 469	546 469	85 677	82 732
1974	67) 804 510	68) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	69) 618 378	70) 588 743	92 488	89 149
1975	39) 883 599	39) 841 827	185 161	43) 174 896	140 088	34 808	40) 10 265	15) 698 438	666 931	41) 105 071	99 073
1976	7) 980 076	73) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	7) 787 568	42) 747 390	21) 118 751	43) 110 163
1977	74) 1 076 296	74) 1 017 767	75) 204 174	75) 197 190	76) 158 384	38 806	6 984	51) 872 122	51) 820 577	77) 127 256	77) 113 333
1978	1 198 975	61) 1 137 365	79) 215 625	79) 208 580	79) 168 890	38 806	7 045	80) 983 350	81) 928 785	144 090	126 955
1979	7) 1 340 050	86) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	87) 1 042 932	156 907	142 339
1979 Juni	1 259 817	1 201 945	228 121	221 995	180 877	41 118	6 126	1 031 696	979 950	149 139	134 223
1979 Juli	1 266 197	1 209 186	223 417	217 292	176 702	40 590	6 125	1 042 780	991 894	150 458	135 558
1979 Aug.	1 274 086	1 217 483	223 752	217 627	177 858	39 769	6 125	1 050 334	999 856	150 903	135 982
1979 Sept.	1 287 297	1 230 509	231 073	224 946	185 584	39 362	6 127	1 056 224	1 005 563	151 340	136 443
1979 Okt.	1 295 470	1 238 159	228 683	222 563	181 997	40 566	6 120	1 066 787	1 015 596	152 238	137 334
1979 Nov.	1 314 099	1 256 821	234 125	228 017	186 850	41 167	6 108	1 079 974	1 028 804	153 615	139 106
1979 Dez.	1 340 050	1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980 Jan.	92) 1 329 986	1 272 738	235 053	229 587	190 374	39 213	5 466	93) 1 094 933	1 043 151	154 144	139 695
1980 Febr.	96) 1 339 886	1 283 197	237 087	231 717	192 206	39 511	5 370	96) 1 102 799	1 051 480	154 587	140 244
1980 März	1 349 115	1 293 222	241 580	236 246	196 074	40 172	5 334	1 107 535	1 056 976	154 876	141 240
1980 April	96) 1 361 359	96) 1 304 931	55) 242 809	55) 237 507	195 885	75) 41 622	5 302	1 118 550	1 067 424	155 970	142 418
1980 Mai	1 371 660	1 316 162	244 865	241 055	198 442	42 613	3 810	1 126 795	1 075 107	156 732	143 004
1980 Juni	9) 1 386 130	9) 1 330 684	255 123	251 457	208 600	42 857	3 666	1 131 007	1 079 227	156 672	143 686
1980 Juli	1 390 080	1 335 711	249 780	246 615	202 794	43 821	3 165	1 140 300	1 089 096	156 993	144 556
1980 Aug.	1 393 082	1 338 436	248 993	245 823	203 301	42 522	3 170	1 144 089	1 092 613	155 836	143 988
1980 Sept.	1 404 835	1 350 980	254 989	251 813	209 695	42 118	3 176	1 149 846	1 099 167	155 205	143 083
1980 Okt. p)	1 416 898	1 362 349	256 419	253 241	209 898	43 343	3 178	1 160 479	1 109 108	156 940	144 716

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Die Differenz zwischen den

beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 100 Mio DM. — 5 + 130 Mio DM. — 6 + 500 Mio DM. — 7 + 170 Mio DM. — 8 + 540 Mio DM. — 9 + 100 Mio DM. — 10 + 470 Mio DM. — 11 — 370 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 530 Mio DM. — 14 + 140 Mio DM. — 15 + 270 Mio DM. — 16 + 390 Mio DM. — 17 + 330 Mio DM. — 18 — 120 Mio DM. —

19 + 510 Mio DM. — 20 + 570 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. — 22 + 350 Mio DM. — 23 + 320 Mio DM. — 24 + 330 Mio DM. — 25 + 3130 Mio DM. — 26 + 3230 Mio DM. — 27 + 3080 Mio DM. — 28 + 3180 Mio DM. — 29 — 1960 Mio DM. — 30 — 1780 Mio DM. — 31 — 2040 Mio DM. — 32 — 1840 Mio DM. — 33 — 1980 Mio DM. — 34 — 1830 Mio DM. — 35 — 1840 Mio DM. — 36 — 190 Mio DM. — 37 — 150 Mio DM. — 38 + 290 Mio DM. —

Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	langfristig		Buch- kredite und Dar- lehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	4) 334 743	305 716	272 650	33 066	4) 20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	9) 365 307	10) 336 979	301 595	35 384	11) 20 420	7 908	1970 2)
47 541	5 278	1 526	4 149	15) 365 634	337 306	301 595	35 711	18) 20 420	7 908	1970 2)
59 309	5 426	1 670	3 496	15) 404 900	16) 377 042	339 233	37 809	18) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	22) 456 717	12) 429 958	391 300	38 658	4) 20 767	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	27) 508 248	28) 480 859	439 863	40 996	4) 20 767	6 622	1973 3)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	37) 21 837	6 676	1973 3)
82 757	6 204	1 118	3 350	33) 549 525	34) 521 466	477 999	43 467	37) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	42) 6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	53) 38 124	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	85) 39 215	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	17) 786 618	17) 745 048	692 856	52 192	53) 38 124	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	51) 888 257	83) 845 653	790 532	55 121	53) 38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	6) 949 364	892 027	57 337	85) 39 215	4 203	1979
136 844	3 954	1 280	14 947	933 041	891 010	834 656	56 354	37 643	4 388	1979 Juni
137 909	4 045	1 295	14 927	943 091	901 886	845 221	56 665	36 947	4 258	Juli
138 345	4 131	1 312	14 946	950 922	909 819	852 557	57 262	36 844	4 259	Aug.
138 750	4 158	1 285	14 922	956 446	915 063	857 716	57 347	37 124	4 259	Sept.
138 835	4 235	1 372	14 929	967 203	924 937	867 094	57 843	38 008	4 258	Okt.
140 801	4 219	1 279	16 060	980 129	937 393	879 342	58 051	38 478	4 258	Nov.
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	60) 39 215	4 203	Dez.
141 870	4 465	1 210	17 385	90) 996 285	952 448	895 100	57 348	91) 39 637	4 200	1980 Jan.
142 399	4 526	1 118	17 259	75) 1 004 295	960 718	903 004	57 714	75) 39 378	4 199	Febr.
143 391	4 568	1 064	16 540	1 009 998	966 143	908 245	57 898	39 654	4 201	März
144 548	4 596	1 055	16 485	1 020 312	975 871	917 624	58 247	40 240	4 201	April
144 853	4 634	1 093	16 684	1 028 457	983 716	926 678	57 038	40 539	4 202	Mai
145 503	4 657	1 089	15 970	1 033 774	987 855	931 477	56 378	41 814	4 105	Juni
146 209	4 856	1 041	15 418	1 043 249	997 226	940 454	56 772	42 026	3 997	Juli
145 238	4 705	1 076	15 288	1 049 002	1 002 613	945 587	57 026	42 393	3 996	Aug.
144 780	4 673	1 135	15 077	1 055 871	1 009 939	952 754	57 185	41 937	3 995	Sept.
146 501	4 755	1 082	15 146	1 065 643	1 018 645	960 931	57 714	43 003	3 995	Okt. p)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	39) 317 219	288 621	28 598	62) 16 750	7 908	1970 2)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 2)
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	22) 356 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	22) 434 238	12) 409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	27) 487 111	28) 461 234	428 959	32 275	4) 19 255	6 622	1973 3)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 3)
82 072	6 150	927	3 339	71) 525 690	72) 499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	42) 5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 555	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	78) 744 866	78) 707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	82) 839 260	52) 801 830	759 623	42 207	76) 32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	14) 937 924	64) 900 593	855 221	45 372	88) 33 128	4 203	1979
129 317	3 844	1 062	14 916	882 557	845 727	802 448	43 279	32 442	4 388	1979 Juni
130 554	3 929	1 075	14 900	892 322	856 336	812 787	43 549	31 728	4 258	Juli
130 876	4 013	1 093	14 921	899 431	863 874	819 770	44 104	31 298	4 259	Aug.
131 332	4 040	1 071	14 897	904 884	869 120	824 829	44 291	31 505	4 259	Sept.
132 072	4 120	1 142	14 904	914 549	878 262	833 364	44 898	32 029	4 258	Okt.
133 954	4 102	1 050	14 509	926 359	889 698	844 612	45 086	32 403	4 258	Nov.
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	Dez.
134 451	4 329	915	14 449	93) 940 789	903 456	857 791	45 665	94) 33 133	4 200	1980 Jan.
135 002	4 381	861	14 343	96) 948 212	911 236	865 262	45 974	96) 32 777	4 199	Febr.
136 025	4 416	799	13 636	952 659	915 736	869 543	46 193	32 722	4 201	März
137 193	4 426	799	13 552	962 580	925 006	878 314	46 692	33 373	4 201	April
137 693	4 492	819	13 728	970 063	932 103	885 206	46 897	33 758	4 202	Mai
138 358	4 521	807	12 986	974 335	935 541	888 520	47 021	34 689	4 105	Juni
139 083	4 718	755	12 437	983 307	944 540	897 184	47 356	34 770	3 997	Juli
138 139	4 570	789	12 338	988 253	949 115	901 519	47 596	35 142	3 996	Aug.
137 696	4 537	850	12 122	994 641	956 084	908 305	47 779	34 562	3 995	Sept.
139 302	4 615	799	12 224	1 003 539	964 392	916 051	48 341	35 152	3 995	Okt. p)
39 + 200 Mio DM.	- 40 - 180 Mio DM.	-	59 + 120 Mio DM.	- 60 - 110 Mio DM.	-	79 - 630 Mio DM.	- 80 + 720 Mio DM.	-		
41 + 210 Mio DM.	- 42 + 180 Mio DM.	-	61 + 230 Mio DM.	- 62 - 240 Mio DM.	-	81 + 860 Mio DM.	- 82 + 690 Mio DM.	-		
43 + 110 Mio DM.	- 44 + 610 Mio DM.	-	63 + 430 Mio DM.	- 64 + 490 Mio DM.	-	83 + 800 Mio DM.	- 84 + 450 Mio DM.	-		
45 - 250 Mio DM.	- 46 + 650 Mio DM.	-	65 + 3 240 Mio DM.	- 66 + 3 340 Mio DM.	-	85 - 450 Mio DM.	- 86 + 520 Mio DM.	-		
47 + 320 Mio DM.	- 48 + 190 Mio DM.	-	67 - 1 860 Mio DM.	- 68 - 1 740 Mio DM.	-	87 + 440 Mio DM.	- 88 - 350 Mio DM.	-		
49 - 610 Mio DM.	- 50 - 640 Mio DM.	-	69 - 1 940 Mio DM.	- 70 - 1 800 Mio DM.	-	89 - 520 Mio DM.	- 90 - 530 Mio DM.	-		
51 + 640 Mio DM.	- 52 + 830 Mio DM.	-	71 - 1 880 Mio DM.	- 72 - 1 790 Mio DM.	-	91 - 550 Mio DM.	- 92 - 390 Mio DM.	-		
53 - 160 Mio DM.	- 54 - 620 Mio DM.	-	73 + 240 Mio DM.	- 74 + 420 Mio DM.	-	93 - 400 Mio DM.	- 94 - 420 Mio DM.	-		
55 - 210 Mio DM.	- 56 + 150 Mio DM.	-	75 - 220 Mio DM.	- 76 - 140 Mio DM.	-	95 - 460 Mio DM.	- 96 - 170 Mio DM.	-		
57 - 130 Mio DM.	- 58 - 230 Mio DM.	-	77 + 340 Mio DM.	- 78 + 300 Mio DM.	-	97 - 290 Mio DM.	- 98 - 330 Mio DM.	-	p Vorläufig.	

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne						Mittel- und langfristig					
		Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit | ohne		mittelfristig		
		mit	ohne	mit	ohne				insgesamt mit | ohne	zusammen mit | ohne			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													
1968		334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969	4)	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	4) 284 386	5) 272 352	38 633	36 941	
1970 2)	6)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	8) 316 267	9) 303 437	47 918	46 185	
1970 2)		430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971	13)	490 567	476 230	151 734	151 306	95 450	35 412	872	16) 358 833	17) 345 428	60 621	58 671	
1972	19)	569 329	554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	17) 413 388	22) 399 660	71 888	69 965	
1973 3)	23)	627 220	612 112	165 642	165 117	125 856	24 856	525	26) 461 578	27) 446 995	78 515	76 499	
1973 3)		631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	30)	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	32) 492 455	33) 477 816	81 715	79 465	
1975	11)	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	38)	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	21) 586 338	40) 570 013	86 636	85 132	
1977	41)	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	44) 645 717	44) 627 422	92 859	91 483	
1978	6)	926 685	908 328	205 603	205 203	165 553	41 650	400	45) 721 083	48) 703 125	100 557	99 727	
1979	62)	1 039 511	1 022 017	236 503	236 272	194 501	39 771	231	63) 803 008	48) 785 745	111 098	110 650	
1979 Juni		977 247	958 773	219 537	219 137	178 037	41 100	400	757 710	739 636	104 636	104 116	
Juli		979 690	962 015	214 429	214 029	173 459	40 570	400	765 261	747 986	106 233	105 717	
Aug.		986 088	968 790	214 244	213 844	174 097	39 747	400	771 844	754 946	107 018	106 506	
Sept.		1 000 136	982 815	222 924	222 524	183 183	39 341	400	777 214	760 291	107 531	107 081	
Okt.		1 006 172	988 456	220 272	219 872	179 325	40 547	400	785 900	768 584	109 171	108 722	
Nov.		1 017 911	1 000 445	225 798	225 487	184 339	41 148	311	792 113	774 958	108 800	108 343	
Dez.		1 039 511	1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980 Jan.		1 029 042	1 011 272	225 770	225 539	186 344	39 195	231	803 272	785 733	108 189	107 743	
Febr.		1 037 690	1 019 790	228 707	228 476	188 981	39 495	231	808 983	791 314	108 397	107 891	
März		1 048 356	1 030 423	233 476	233 245	193 090	40 155	231	814 880	797 178	109 599	109 093	
April	66)	1 056 575	1 038 673	234 543	234 312	192 707	41 605	231	822 032	804 361	110 690	110 180	
Mai		1 064 238	1 046 284	237 480	237 249	194 654	42 595	231	826 758	809 035	110 940	110 416	
Juni	101)	1 077 900	1 059 950	247 527	247 296	204 458	42 838	231	830 373	812 654	111 507	111 181	
Juli		1 079 871	1 062 222	243 143	242 912	199 109	43 803	231	836 728	819 310	112 490	112 173	
Aug.		1 083 643	1 065 643	242 913	242 682	200 178	42 504	231	840 730	822 961	112 647	112 335	
Sept.		1 093 931	1 076 234	248 570	248 339	206 239	42 100	231	845 361	827 895	112 525	112 218	
Okt. p)		1 102 481	1 084 341	249 526	249 295	205 970	43 325	231	852 955	835 046	113 777	113 043	
Inländische öffentliche Haushalte													
1968		74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969	52)	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	52) 73 070	47) 55 775	5 901	2 988	
1970	43)	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	43) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971		92 631	76 085	3 489	1 857	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 267	
1972		102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 3)		113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
1973 3)		113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	53)	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	55) 125 923	56) 110 927	10 773	9 684	
1975		180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	40) 166 452	41) 147 949	25 827	21 481	
1976		210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977		237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	31 850	
1978		272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	17) 262 267	41) 225 660	43 533	27 228	
1979	65)	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	65) 291 823	257 187	45 809	43 689	
1979 Juni		282 570	243 172	8 584	2 858	2 840	18	5 726	273 986	240 314	44 503	30 107	
Juli		286 507	247 171	8 988	3 263	3 243	20	5 725	277 519	243 908	44 225	29 841	
Aug.		287 998	248 693	9 508	3 783	3 761	22	5 725	278 490	244 910	43 885	29 476	
Sept.		287 159	247 694	8 149	2 422	2 401	21	5 727	279 010	245 272	43 809	29 362	
Okt.		289 298	249 703	8 411	2 691	2 672	19	5 720	280 887	247 012	43 067	28 612	
Nov.		296 188	256 376	8 327	2 530	2 511	19	5 797	287 861	253 846	44 815	30 763	
Dez.		300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980 Jan.	67)	300 944	261 466	9 283	4 048	4 030	18	5 235	67) 291 661	257 418	45 955	31 952	
Febr.	37)	302 196	263 407	8 380	3 241	3 225	16	5 139	37) 293 816	260 186	46 190	32 353	
März		300 759	262 799	8 104	3 001	2 984	17	5 103	292 655	259 798	45 277	32 147	
April		304 784	266 258	8 266	3 195	3 178	17	5 071	296 518	263 063	45 280	32 238	
Mai		307 422	269 878	7 385	3 806	3 788	18	3 579	300 037	266 072	45 792	32 588	
Juni		308 230	270 734	7 596	4 161	4 142	19	3 435	300 634	266 573	45 165	32 505	
Juli		310 209	273 489	6 637	3 703	3 685	18	2 934	303 572	269 786	44 503	32 383	
Aug.		309 439	272 793	6 080	3 141	3 123	18	2 939	303 359	269 652	43 189	31 163	
Sept.		310 904	274 746	6 419	3 474	3 456	18	2 945	304 485	271 272	42 680	30 865	
Okt. p)		314 417	278 008	6 893	3 946	3 928	18	2 947	307 524	274 062	43 163	31 673	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost, Inländische öffentliche Haushalte; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 und 3 s. S. 16*/17*. —

4 + 190 Mio DM. — 5 + 210 Mio DM. — 6 + 130 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. — 8 + 170 Mio DM. — 9 + 270 Mio DM. — 10 + 100 Mio DM. — 11 + 200 Mio DM. — 12 — 100 Mio DM. — 13 + 500 Mio DM. — 14 + 520 Mio DM. — 15 + 140 Mio DM. — 16 + 380 Mio DM. — 17 + 380 Mio DM. —

18 + 320 Mio DM. — 19 + 540 Mio DM. — 20 + 570 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. — 22 + 410 Mio DM. — 23 + 3 300 Mio DM. — 24 + 3 340 Mio DM. — 25 + 110 Mio DM. — 26 + 3 190 Mio DM. — 27 + 3 230 Mio DM. — 28 + 3 140 Mio DM. — 29 + 3 180 Mio DM. — 30 — 330 Mio DM. — 31 — 290 Mio DM. —

											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				langfristig							
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen		
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968	
31 580	4 650	711	1 692	4) 245 753	5) 235 411	5) 209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	10) 268 349	11) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 2)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 2)	
51 871	5 390	1 410	1 950	16) 298 212	17) 286 757	18) 258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	17) 341 500	22) 329 695	22) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	28) 383 063	29) 370 496	29) 341 053	29 443	12 567	—	1973 3)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 3)	
72 407	6 150	908	2 250	34) 410 740	35) 398 351	36) 367 491	30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
45) 86 165	4 755	563	1 376	46) 552 858	46) 535 939	46) 500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	49) 620 526	22) 603 398	22) 565 535	37 863	17 128	—	1978	
51) 105 360	4 324	966	448	64) 691 910	18) 675 095	18) 634 514	40 581	16 815	—	1979	
99 244	3 844	1 028	520	653 074	635 520	596 811	38 709	17 554	—	1979 Juni	
100 750	3 929	1 038	516	659 028	642 269	603 336	38 933	16 759	—	Juli	
101 435	4 013	1 058	512	664 826	648 440	608 969	39 471	16 386	—	Aug.	
102 016	4 040	1 025	450	669 683	653 210	613 589	39 621	16 473	—	Sept.	
103 507	4 120	1 095	449	676 729	659 862	619 650	40 212	16 867	—	Okt.	
103 232	4 102	1 009	457	683 313	666 615	626 221	40 394	16 698	—	Nov.	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	Dez.	
102 539	4 329	875	446	695 083	677 990	637 223	40 767	17 093	—	1980 Jan.	
102 686	4 381	824	506	700 586	683 423	642 476	40 947	17 163	—	Febr.	
103 916	4 416	761	506	705 281	688 085	646 989	41 096	17 196	—	März	
104 994	4 426	760	510	711 342	694 181	652 625	41 556	17 161	—	April	
105 127	4 492	797	524	715 818	698 619	656 901	41 718	17 199	—	Mai	
105 874	4 521	786	326	718 866	701 473	659 646	41 827	17 393	—	Juni	
106 722	4 718	733	317	724 238	707 137	665 164	41 973	17 101	—	Juli	
106 999	4 570	766	312	728 083	710 626	668 462	42 164	17 457	—	Aug.	
106 854	4 537	827	307	732 836	715 677	673 331	42 346	17 159	—	Sept.	
107 650	4 615	778	734	739 178	722 003	679 132	42 871	17 175	—	Okt. p)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968	
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	47) 52 787	47) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969	
4 090	—	20	2 224	43) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 3)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 3)	
9 665	—	19	1 089	57) 115 150	58) 101 243	58) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974	
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975	
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977	
27 186	—	42	16 305	17) 218 734	41) 198 432	41) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978	
66) 31 649	—	40	14 120	61) 246 014	8) 225 498	8) 220 707	4 791	16 313	4 203	1979	
30 073	—	34	14 396	229 483	210 207	205 637	4 570	14 888	4 388	1979 Juni	
29 804	—	37	14 384	233 294	214 067	209 451	4 616	14 969	4 258	Juli	
29 441	—	35	14 409	234 605	215 434	210 801	4 633	14 912	4 259	Aug.	
29 316	—	46	14 447	235 201	215 910	211 240	4 670	15 032	4 259	Sept.	
28 565	—	47	14 455	237 820	218 400	213 714	4 686	15 162	4 258	Okt.	
30 722	—	41	14 052	243 046	223 083	218 391	4 692	15 705	4 258	Nov.	
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	Dez.	
31 912	—	40	14 003	67) 245 706	225 466	220 568	4 898	67) 16 040	4 200	1980 Jan.	
32 316	—	37	13 837	37) 247 626	227 813	222 786	5 027	37) 15 614	4 199	Febr.	
32 109	—	38	13 130	247 378	227 651	222 554	5 097	15 526	4 201	März	
32 199	—	39	13 042	251 238	230 825	225 689	5 136	16 212	4 201	April	
32 566	—	22	13 204	254 245	233 484	228 305	5 179	16 559	4 202	Mai	
32 484	—	21	12 660	255 469	234 068	228 874	5 194	17 296	4 105	Juni	
32 361	—	22	12 120	259 069	237 403	232 020	5 383	17 669	3 997	Juli	
31 140	—	23	12 026	260 170	238 489	233 057	5 432	17 685	3 996	Aug.	
30 842	—	23	11 815	261 805	240 407	234 974	5 433	17 403	3 995	Sept.	
31 652	—	21	11 490	264 361	242 389	236 919	5 470	17 977	3 995	Okt. p)	
32 — 440 Mio DM. — 33 — 400 Mio DM. —				46 + 300 Mio DM. — 47 — 210 Mio DM. —				58 — 1 370 Mio DM. — 59 — 180 Mio DM. —			
34 — 460 Mio DM. — 35 — 420 Mio DM. —				48 + 440 Mio DM. — 49 + 310 Mio DM. —				60 — 130 Mio DM. — 61 — 110 Mio DM. —			
36 — 270 Mio DM. — 37 — 150 Mio DM. —				50 — 200 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. —				62 + 450 Mio DM. — 63 + 370 Mio DM. —			
38 + 220 Mio DM. — 39 + 240 Mio DM. —				52 — 250 Mio DM. — 53 — 1 530 Mio DM. —				64 + 250 Mio DM. — 65 — 280 Mio DM. —			
40 + 180 Mio DM. — 41 + 420 Mio DM. —				54 — 1 450 Mio DM. — 55 — 1 500 Mio DM. —				66 — 170 Mio DM. — 67 — 350 Mio DM. —			
42 — 220 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. —				56 — 1 400 Mio DM. — 57 — 1 420 Mio DM. —				p Vorläufig.			
44 + 640 Mio DM. — 45 + 340 Mio DM. —											

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	6) 59 345
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	12) 142 774	12) 77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	16) 576 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	20) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	21) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	22) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	24) 697 748	109 455	105 159	4 296	25) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	26) 87 225
1975	29) 789 478	129 978	125 796	4 182	30) 205 008	8) 107 959	61 468	43 509	2 982	31) 97 049
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	34) 225 699	35) 118 840	63 229	34) 51 834	3) 3 777	37) 106 759
1977	41) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	42) 132 746	73 292	55 295	4 159	33) 119 299
1978	44) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	44) 1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1979 Juni	1 046 093	160 146	156 832	3 314	289 028	143 350	76 382	62 185	4 783	145 678
Juli	8) 1 050 916	160 645	157 459	3 186	294 574	147 241	79 669	62 807	4 765	147 333
Aug.	1 053 972	156 913	153 659	3 254	299 601	151 005	78 634	67 460	4 911	148 596
Sept.	46) 1 054 050	156 810	153 005	3 805	299 735	149 741	74 466	70 365	4 910	149 994
Okt.	1 061 699	157 830	154 291	3 539	306 112	154 801	75 475	74 435	4 891	151 311
Nov.	46) 1 082 033	171 644	166 858	4 786	313 038	160 016	81 721	73 381	4 914	153 022
Dez.	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980 Jan.	1 091 875	154 080	151 120	2 960	324 007	168 462	101 867	61 804	4 791	155 545
Febr.	1 098 582	155 092	151 582	3 510	329 437	172 150	106 084	61 456	4 610	157 287
März	55) 1 094 336	154 347	151 174	3 173	329 177	53) 171 305	53) 104 793	62 082	4 430	157 872
April	56) 1 094 452	154 692	151 463	3 229	42) 332 044	42) 173 406	106 409	62 572	4 425	158 638
Mai	1 104 072	159 690	155 130	4 560	337 590	175 907	104 577	66 867	4 463	161 683
Juni	8) 1 105 544	162 200	158 834	3 366	336 222	173 429	97 151	71 837	4 441	162 793
Juli	33) 1 107 222	159 173	155 539	3 634	340 855	176 221	99 380	72 558	4 283	164 634
Aug.	1 115 768	159 139	155 103	4 036	346 934	180 073	104 517	71 508	4 048	166 861
Sept.	1 114 738	163 445	158 388	5 057	341 044	173 134	103 756	65 356	4 022	167 910
Okt. p)	15) 1 122 312	162 610	157 802	4 808	347 851	179 073	111 892	63 125	4 056	168 778
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	6) 59 345
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	12) 141 274	12) 77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	16) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	20) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	21) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	22) 82 365
1973 3)	638 789	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	24) 689 574	106 396	102 309	4 087	25) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	26) 86 537
1975	47) 774 543	126 278	122 630	3 648	48) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	31) 95 880
1976	9) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	34) 111 328	59 840	48 114	3) 3 374	37) 104 814
1977	49) 921 672	8) 140 085	8) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	50) 1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	54) 1 085 888	5) 167 342	5) 160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1979 Juni	51) 1 021 667	155 528	152 392	3 136	274 625	133 935	72 754	56 769	4 412	140 690
Juli	8) 1 024 147	155 715	152 793	2 922	278 150	135 971	75 536	56 066	4 369	142 179
Aug.	1 027 991	152 525	149 414	3 111	283 424	140 057	75 233	60 460	4 364	143 367
Sept.	1 027 965	152 255	148 624	3 631	283 630	139 002	71 648	62 993	4 361	144 628
Okt.	1 035 353	153 349	149 973	3 376	289 720	143 629	72 332	66 933	4 364	146 091
Nov.	1 052 448	166 259	161 627	4 632	294 276	146 307	76 667	65 266	4 374	147 969
Dez.	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980 Jan.	1 065 062	149 049	146 307	2 742	307 894	157 178	96 597	56 302	4 279	150 716
Febr.	1 071 700	149 738	147 031	2 707	313 634	161 289	100 544	56 650	4 095	152 345
März	1 068 107	149 301	146 378	2 923	313 866	160 913	99 412	57 583	3 918	152 953
April	1 067 313	149 840	146 868	2 972	315 668	161 721	99 359	58 458	3 904	153 947
Mai	1 077 900	154 653	150 385	4 268	322 427	165 494	100 199	61 357	3 938	156 933
Juni	51) 1 078 561	157 225	154 244	2 981	320 214	162 388	93 447	65 095	3 846	157 826
Juli	51) 1 080 799	154 260	151 087	3 173	325 391	165 880	95 691	66 476	3 713	159 511
Aug.	1 089 249	154 165	150 529	3 636	331 458	169 741	100 258	65 894	3 589	161 717
Sept.	1 087 451	156 973	153 524	3 449	326 298	163 548	99 940	60 056	3 552	162 750
Okt. p)	1 094 727	156 852	153 166	3 686	332 086	168 425	107 067	57 814	3 544	163 661

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —).

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977 aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 330 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. — 6 — 300 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. —

8 + 130 Mio DM. — 9 + 300 Mio DM. — 10 + 880 Mio DM. — 11 + 180 Mio DM. — 12 + 190 Mio DM. — 13 + 450 Mio DM. — 14 + 260 Mio DM. — 15 + 110 Mio DM. — 16 + 840 Mio DM. — 17 + 610 Mio DM. — 18 + 340 Mio DM. — 19 + 270 Mio DM. — 20 + 3 650 Mio DM. — 21 + 3 160 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	1968	
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	1969	
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	9) 36 339	1970	
7 402	14	7 388	13) 232 478	14) 133 179	12) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	1971	
10 884	.	.	17) 263 953	18) 147 259	19) 116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	1972	
16 416	.	.	23) 278 254	9) 149 571	126 683	70 279	34 298	24 106	42 032	1973 3)	
16 416	.	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	1973 3)	
21 246	.	.	7) 312 824	27) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	28) 43 878	1974	
30 182	.	.	32) 378 182	33) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975	
40 602	38)	39) 40 303	40) 413 449	12) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976	
54 152	253	53 899	43) 440 880	18) 261 799	40) 179 081	33) 97 952	40 002	41 127	50 774	1977	
64 550	412	64 138	23) 470 727	40) 283 592	33) 187 135	15) 101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	52) 482 887	40) 292 232	53) 190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
68 925	449	68 476	475 017	287 579	187 438	100 125	39 581	47 732	52 977	1979 Juni	
70 023	492	69 531	5) 472 427	288 132	184 295	99 420	37 366	47 509	53 247	Juli	
72 384	532	71 852	471 387	287 201	184 186	98 730	38 075	47 381	53 687	Aug.	
73 844	551	73 293	470 022	285 995	184 027	98 048	38 779	47 200	53 639	Sept.	
75 166	580	74 586	468 983	285 214	183 769	97 248	39 535	46 986	53 608	Okt.	
76 724	675	76 049	466 980	283 909	183 071	96 173	40 291	46 607	53 647	Nov.	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	Dez.	
83 505	1 002	82 503	478 017	293 005	185 012	96 622	40 667	47 723	52 266	1980 Jan.	
85 065	1 122	83 943	476 608	292 364	184 244	95 413	41 395	47 436	52 360	Febr.	
85 623	1 218	84 405	472 799	289 465	183 334	94 109	42 137	47 088	52 390	März	
87 705	1 508	86 197	467 683	285 685	181 998	92 557	42 861	46 580	52 328	April	
89 899	1 777	88 122	465 838	284 212	181 626	91 701	43 583	46 342	51 055	Mai	
91 745	1 967	89 778	8) 465 190	283 682	181 508	90 992	44 345	46 171	50 187	Juni	
94 127	2 213	91 914	462 722	284 597	178 125	90 350	41 837	45 938	50 345	Juli	
95 508	2 431	93 077	463 632	285 212	178 420	89 960	42 543	45 917	50 555	Aug.	
95 950	2 553	93 397	463 726	285 239	178 487	89 432	43 291	45 764	50 573	Sept.	
96 247	2 654	93 593	464 965	286 115	178 850	89 076	44 073	45 701	50 639	Okt. p)	
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602 1968	
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737 1969	
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	9) 36 073	680 1970	
7 331	14	7 317	13) 230 284	14) 132 140	12) 98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956 1971	
10 806	.	.	17) 261 673	18) 146 119	19) 115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174 1972	
16 343	.	.	23) 276 091	9) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783 1973 3)	
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783 1973 3)	
21 173	.	.	7) 310 733	27) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	45 564	1 935 1974	
30 096	.	.	32) 375 637	33) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739 1975	
40 449	38)	39) 40 151	40) 410 207	12) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248 1976	
53 839	252	53 587	43) 437 065	18) 259 661	40) 177 404	33) 96 721	40 002	40 681	50 448	2 199 1977	
64 121	410	63 711	23) 466 443	40) 281 187	33) 185 256	15) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 788 1978	
78 939	806	78 133	52) 478 410	40) 289 721	53) 188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	8) 3 942 1979	
68 434	445	67 989	470 686	285 154	185 532	98 759	39 581	47 192	52 394	5 868 1979 Juni	
69 513	488	69 025	5) 468 125	285 720	182 405	98 071	37 366	46 968	52 644	5 595 Juli	
71 838	529	71 309	467 095	284 804	182 291	97 381	38 075	46 835	53 109	5 654 Aug.	
73 268	549	72 719	465 754	283 618	182 136	96 702	38 779	46 655	53 058	4 946 Sept.	
74 567	578	73 989	464 709	282 828	181 881	95 906	39 535	46 440	53 008	5 454 Okt.	
76 097	672	75 425	462 697	281 505	181 192	94 840	40 291	46 061	53 119	5 634 Nov.	
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	8) 3 942 Dez.	
82 821	999	81 822	473 563	290 488	183 075	95 254	40 667	47 154	51 735	5 292 1980 Jan.	
84 359	1 116	83 243	472 144	289 837	182 307	94 050	41 395	46 882	51 825	5 457 Febr.	
84 901	1 213	83 688	468 329	286 914	181 415	92 758	42 137	46 520	51 710	5 955 März	
86 964	1 502	85 462	463 223	283 139	180 084	91 211	42 861	46 012	51 618	6 724 April	
89 130	1 770	87 360	461 387	281 662	179 725	90 368	43 583	45 774	50 303	7 087 Mai	
90 947	1 958	88 989	8) 460 742	281 125	179 617	89 670	44 345	45 602	49 433	6 850 Juni	
93 902	2 203	91 999	458 269	282 021	176 248	89 039	41 837	45 372	49 577	6 215 Juli	
94 671	2 421	92 250	459 157	282 613	176 544	88 648	42 543	45 353	49 798	6 483 Aug.	
95 102	2 542	92 560	459 240	282 623	176 617	88 127	43 291	45 199	49 838	5 617 Sept.	
95 394	2 643	92 751	460 469	283 488	176 981	87 773	44 073	45 135	49 926	5 791 Okt. p)	

22 + 3 200 Mio DM. — 23 + 390 Mio DM. —
 24 — 1 550 Mio DM. — 25 — 1 710 Mio DM. —
 26 — 1 700 Mio DM. — 27 + 220 Mio DM. —
 28 — 140 Mio DM. — 29 + 2 510 Mio DM. —
 30 + 2 230 Mio DM. — 31 + 2 100 Mio DM. —
 32 + 200 Mio DM. — 33 + 150 Mio DM. —

34 — 130 Mio DM. — 35 — 290 Mio DM. —
 36 — 160 Mio DM. — 37 + 160 Mio DM. —
 38 + 210 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. —
 40 + 240 Mio DM. — 41 + 640 Mio DM. —
 42 — 170 Mio DM. — 43 + 580 Mio DM. —
 44 + 410 Mio DM. — 45 — 180 Mio DM. —

46 — 100 Mio DM. — 47 + 2 410 Mio DM. —
 48 + 2 140 Mio DM. — 49 + 760 Mio DM. —
 50 + 430 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. —
 52 + 380 Mio DM. — 53 + 140 Mio DM. —
 54 + 510 Mio DM. — 55 + 170 Mio DM. —
 56 — 120 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	4) 331 406	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	14) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	18) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	19) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	13) 26 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	22) 554 809	97 051	93 423	3 628	23) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	24) 33 631
1975	27) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	21) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	30) 87 453	44 506	39 983	31) 2 964	19) 48 872
1977	35) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	13) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	37) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	48) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1979 Juni	38) 872 378	146 257	143 631	2 626	193 569	110 012	59 958	46 361	3 693	83 557
Juli	7) 876 364	146 824	144 525	2 299	198 156	113 568	63 599	46 325	3 644	84 588
Aug.	875 883	142 383	140 417	1 966	200 739	115 426	61 724	50 040	3 662	85 313
Sept.	877 702	143 117	140 053	3 064	201 573	115 526	59 183	52 627	3 716	86 047
Okt.	887 160	144 033	141 168	2 865	209 607	122 272	61 066	57 502	3 704	87 335
Nov.	901 390	154 736	152 039	2 697	213 521	125 033	64 785	56 540	3 708	88 488
Dez.	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980 Jan.	915 187	140 729	138 722	2 007	223 722	133 773	81 120	48 988	3 665	89 949
Febr.	918 426	140 492	138 071	2 421	227 059	136 441	83 673	49 303	3 465	90 618
März	916 052	141 295	138 555	2 740	226 979	136 175	83 086	49 802	3 287	90 804
April	917 118	141 252	138 420	2 832	230 881	139 273	85 295	50 712	3 266	91 608
Mai	921 988	144 465	140 655	3 810	232 234	140 076	84 012	52 731	3 333	92 158
Juni	49) 924 272	146 595	144 125	2 470	231 057	138 350	78 621	56 389	3 340	92 707
Juli	38) 929 169	145 599	142 928	2 671	236 814	142 938	81 725	57 943	3 270	93 876
Aug.	932 092	144 217	141 245	2 972	238 883	143 977	83 246	57 564	3 167	94 906
Sept.	931 190	147 246	144 320	2 926	234 313	138 924	83 695	52 106	3 123	95 389
Okt. p)	940 399	147 516	144 406	3 110	241 445	145 395	91 440	50 836	3 119	96 050
Inländische öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	39) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	3) 43 304
1971	40) 112 745	5 688	5 488	200	12) 62 670	12) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	41) 133 686	9 912	9 684	248	41) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	42) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	43) 134 765	9 345	8 886	459	44) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	45) 52 906
1975	47) 140 199	13 323	12 808	515	47) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	47) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1979 Juni	149 289	9 271	8 761	510	81 056	23 923	12 796	10 408	719	57 133
Juli	147 783	8 891	8 268	623	79 994	22 403	11 937	9 741	725	57 591
Aug.	152 108	10 142	8 997	1 145	82 685	24 631	13 509	10 420	702	58 054
Sept.	150 263	9 138	8 571	567	82 057	23 476	12 465	10 366	645	58 581
Okt.	148 193	9 316	8 805	511	80 113	21 357	11 266	9 431	660	58 756
Nov.	151 058	11 523	9 588	1 935	80 755	21 274	11 882	8 726	666	59 481
Dez.	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980 Jan.	149 875	8 320	7 585	735	84 172	23 405	15 477	7 314	614	60 767
Febr.	153 274	9 246	8 960	286	86 575	24 848	16 871	7 347	630	61 727
März	152 055	8 006	7 823	183	86 887	24 738	16 326	7 781	631	62 149
April	150 195	8 588	8 448	140	84 787	22 448	14 064	7 746	638	62 339
Mai	155 912	10 188	9 730	458	90 193	25 418	16 187	8 626	605	64 775
Juni	154 289	10 630	10 119	511	89 157	24 038	14 826	8 706	506	65 119
Juli	151 630	8 661	8 159	502	88 577	22 942	13 966	8 533	443	65 635
Aug.	157 157	9 948	9 284	664	92 575	25 764	17 012	8 330	422	66 811
Sept.	156 261	9 727	9 204	523	91 985	24 624	16 245	7 950	429	67 361
Okt. p)	154 328	9 336	8 760	576	90 641	23 030	15 627	6 978	425	67 611

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21* , -
 4 + 330 Mio DM. - 5 + 100 Mio DM. -
 6 + 230 Mio DM. - 7 + 130 Mio DM. -
 8 + 630 Mio DM. - 9 + 180 Mio DM. -
 10 + 450 Mio DM. - 11 + 260 Mio DM. -

12 + 190 Mio DM. - 13 + 110 Mio DM. -
 14 + 840 Mio DM. - 15 + 610 Mio DM. -
 16 + 340 Mio DM. - 17 + 270 Mio DM. -
 18 + 650 Mio DM. - 19 + 160 Mio DM. -

20 + 390 Mio DM. - 21 + 300 Mio DM. -
 22 - 850 Mio DM. - 23 - 630 Mio DM. -
 24 - 670 Mio DM. - 25 + 220 Mio DM. -
 26 - 520 Mio DM. - 27 + 310 Mio DM. -

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
prämienbegünstigte		sonstige									
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	1968	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	1969	
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	1970	
7 121	14	7 107	10) 223 162	11) 129 373	12) 93 789	13) 58 281	22 731	12 777	587	1971	
10 536	.	.	15) 254 277	16) 143 306	17) 110 971	12) 66 804	25 884	18 283	850	1972	
15 959	.	.	20) 269 277	21) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	1973 3)	
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973 3)	
20 790	.	.	6) 304 705	25) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701	.	.	28) 369 436	29) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	32)	297	33) 39 726	34) 403 548	12) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	1976	
53 272	.	251	53 021	36) 429 879	16) 256 462	34) 173 417	40 002	39 246	855	1977	
63 428	.	389	63 039	20) 458 859	34) 277 891	29) 180 968	13) 97 777	38 188	45 003	1978	
78 147	.	782	77 365	46) 471 580	34) 286 781	49) 184 799	95 268	42 775	46 756	1979	
67 698	424	67 274	463 122	281 821	181 301	96 062	39 581	45 658	1 732	1979 Juni	
68 764	469	68 295	5) 460 861	282 611	178 250	95 432	37 366	45 452	1 759	Juli	
71 102	508	70 594	459 852	281 665	178 187	94 771	38 075	45 341	1 807	Aug.	
72 528	526	72 002	458 653	280 585	178 068	94 114	38 779	45 175	1 831	Sept.	
73 832	555	73 277	457 861	279 914	177 947	93 438	39 535	44 974	1 827	Okt.	
75 353	648	74 705	455 935	278 584	177 371	92 433	40 291	44 647	1 845	Nov.	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	Dez.	
82 037	974	81 063	467 032	287 649	179 383	93 003	40 667	45 713	1 667	1980 Jan.	
83 558	1 089	82 469	465 636	286 969	178 667	91 827	41 395	45 445	1 681	Febr.	
84 101	1 184	82 917	461 994	284 099	177 895	90 629	42 137	45 129	1 683	März	
86 166	1 478	84 688	457 138	280 446	176 692	89 190	42 861	44 641	1 681	April	
88 312	1 745	86 567	455 260	278 893	176 367	88 383	43 583	44 401	1 717	Mai	
90 130	1 941	88 189	7) 454 782	278 445	176 337	87 749	44 345	44 243	1 708	Juni	
92 462	2 191	90 271	452 596	279 432	173 164	87 276	41 837	44 051	1 698	Juli	
93 823	2 406	91 417	453 439	279 935	173 504	86 916	42 543	44 045	1 730	Aug.	
94 252	2 528	91 724	453 645	280 018	173 627	86 434	43 291	43 902	1 734	Sept.	
94 535	2 630	91 905	455 151	281 040	174 111	86 174	44 073	43 864	1 752	Okt. p)	
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	1968	
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	1969	
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	1970	
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	1971	
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	1972	
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	1973 3)	
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973 3)	
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
736	21	715	7 564	3 333	4 231	2 697	—	1 534	50 662	1979 Juni	
749	19	730	7 264	3 109	4 155	2 639	—	1 516	50 885	Juli	
736	21	715	7 243	3 139	4 104	2 610	—	1 494	51 302	Aug.	
740	23	717	7 101	3 033	4 068	2 588	—	1 480	51 227	Sept.	
735	23	712	6 848	2 914	3 934	2 468	—	1 466	51 181	Okt.	
744	24	720	6 762	2 941	3 821	2 407	—	1 414	51 274	Nov.	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	Dez.	
784	25	759	6 531	2 839	3 692	2 251	—	1 441	50 068	1980 Jan.	
801	27	774	6 508	2 868	3 640	2 223	—	1 417	50 144	Febr.	
800	29	771	6 335	2 815	3 520	2 129	—	1 391	50 027	März	
798	24	774	6 085	2 693	3 392	2 021	—	1 371	49 937	April	
818	25	793	6 127	2 769	3 358	1 985	—	1 373	48 586	Mai	
817	17	800	5 960	2 680	3 280	1 921	—	1 359	47 725	Juni	
840	12	828	5 673	2 589	3 084	1 763	—	1 321	47 879	Juli	
848	15	833	5 718	2 678	3 040	1 732	—	1 308	48 068	Aug.	
850	14	836	5 595	2 605	2 990	1 693	—	1 297	48 104	Sept.	
859	13	846	5 318	2 448	2 870	1 599	—	1 271	48 174	Okt. p)	

28 + 200 Mio DM. — 29 + 150 Mio DM. —
 30 — 130 Mio DM. — 31 — 160 Mio DM. —
 32 + 210 Mio DM. — 33 — 280 Mio DM. —
 34 + 240 Mio DM. — 35 + 790 Mio DM. —

36 + 580 Mio DM. — 37 + 500 Mio DM. —
 38 + 120 Mio DM. — 39 — 300 Mio DM. —
 40 + 250 Mio DM. — 41 + 3 000 Mio DM. —
 42 + 3 090 Mio DM. — 43 — 700 Mio DM. —

44 — 1 080 Mio DM. — 45 — 1 030 Mio DM. —
 46 + 380 Mio DM. — 47 + 2 100 Mio DM. —
 48 + 510 Mio DM. — 49 + 170 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 950	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	9) 3 377	27 228	10) 198 432	67 518	11) 311	17 979	12) 49 228	69 268	13) 945	7 426	14) 60 897
1979	260 484	3 297	18) 31 689	17) 225 498	84 543	565	18) 21 821	17) 62 157	79 362	613	7 880	70 869
1979 Juni	243 172	2 858	30 107	210 207	77 589	318	20 817	56 454	72 181	403	7 436	64 342
Juli	247 171	3 263	29 841	214 067	80 090	409	20 399	59 282	73 157	789	7 489	64 879
Aug.	248 693	3 783	29 476	215 434	79 739	673	19 978	59 088	75 142	1 542	7 559	66 041
Sept.	247 694	2 422	29 362	215 910	79 655	489	20 017	59 149	73 943	194	7 403	66 346
Okt.	249 703	2 691	28 612	218 400	80 670	475	19 321	60 874	73 933	439	7 370	66 124
Nov.	256 376	2 530	30 763	223 083	83 290	390	21 148	61 752	77 607	441	7 670	69 496
Dez.	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980 Jan.	261 466	4 048	31 952	225 466	83 736	448	21 833	61 455	81 158	1 415	8 149	71 594
Febr.	263 407	3 241	32 353	227 813	85 441	596	22 198	62 647	81 494	803	8 209	72 482
März	262 799	3 001	32 147	227 651	84 742	536	21 901	62 305	19) 80 623	364	8 302	19) 71 957
April	266 258	3 195	32 238	230 825	86 583	513	21 949	64 121	81 777	607	8 345	72 825
Mai	269 878	3 806	32 588	233 484	87 564	552	22 154	64 858	84 848	1 568	8 515	74 765
Juni	270 734	4 161	32 505	234 068	87 359	555	22 061	64 743	84 633	969	8 517	75 147
Juli	273 489	3 703	32 383	237 403	87 950	704	21 912	65 334	85 965	633	8 521	76 811
Aug.	272 793	3 141	31 163	238 489	85 724	402	20 361	64 961	87 767	944	8 868	77 955
Sept.	274 746	3 474	30 865	240 407	86 237	388	20 007	65 842	88 510	724	8 908	78 878
Okt. p)	278 008	3 946	31 673	242 389	87 173	559	20 196	66 418	89 916	994	9 438	79 484

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderausatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	14	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	16	15) 55 934	2 114	1 430	15) 52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1979 Juni	149 289	44 733	351	1 009	43 355	18	62 972	1 478	3 087	58 347	60	17 280	3 614
Juli	147 783	44 735	317	949	43 453	16	63 595	1 483	3 084	58 968	60	16 211	3 717
Aug.	152 108	45 153	202	963	43 974	14	63 782	1 813	2 597	59 313	59	19 455	4 562
Sept.	150 263	45 389	261	956	44 167	5	64 012	1 669	2 655	59 622	66	17 366	3 510
Okt.	148 193	45 195	240	861	44 087	7	63 891	1 215	2 764	59 849	63	16 489	4 181
Nov.	151 058	45 491	225	857	44 397	12	63 890	1 047	2 359	60 423	61	18 157	4 825
Dez.	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980 Jan.	149 875	45 424	194	785	44 436	9	64 558	1 648	2 102	60 746	62	15 037	3 202
Febr.	153 274	45 648	113	801	44 725	9	64 937	1 323	2 056	61 495	63	17 644	4 317
März	152 055	46 152	156	1 059	44 928	9	65 902	1 512	2 708	61 619	63	15 735	3 267
April	150 195	45 860	104	789	44 958	9	65 419	1 354	2 307	61 695	63	15 435	4 188
Mai	155 912	46 249	128	752	45 361	8	66 032	1 375	2 229	62 365	63	18 798	5 128
Juni	154 289	46 771	979	1 016	44 768	8	66 852	1 682	2 543	62 565	62	15 459	3 621
Juli	151 630	45 985	141	979	44 857	8	66 663	1 173	2 254	63 176	60	14 884	3 988
Aug.	157 157	46 861	108	960	45 585	8	67 382	1 057	2 444	63 821	60	18 318	4 967
Sept.	156 261	47 099	144	1 109	45 838	8	68 722	2 093	2 403	64 166	60	15 803	3 686
Okt. p)	154 328	47 039	104	1 107	45 821	7	67 916	1 145	2 249	64 462	60	15 170	4 576

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)		
4)	27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
	29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
	33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
	40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
	47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
	54 786	1 062	2 910	50 814	5 289	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
	55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7)	61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
	70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
	76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	236	6 042	126	55	34	37	1976
	80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
	84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
	89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
	86 083	1 770	1 696	82 617	7 052	148	155	6 749	267	219	3	45	1979 Juni
	86 633	1 759	1 780	83 094	7 104	167	170	6 767	187	139	3	45	Juli
	86 496	1 293	1 761	83 442	7 152	154	176	6 822	164	121	2	41	Aug.
	86 781	1 493	1 762	83 526	7 171	147	178	6 846	144	99	2	43	Sept.
	87 669	1 496	1 744	84 429	7 260	153	175	6 932	171	128	2	41	Okt.
	88 090	1 413	1 768	84 909	7 209	151	175	6 883	180	135	2	43	Nov.
	89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	Dez.
	89 087	1 864	1 788	85 435	7 285	170	178	6 937	200	151	4	45	1980 Jan.
	89 009	1 538	1 761	85 710	7 289	181	179	6 929	174	123	6	45	Febr.
20)	89 957	1 762	1 794	86 401	7 261	174	144	6 943	216	165	6	45	März
	90 422	1 728	1 812	86 882	7 257	178	127	6 952	219	169	5	45	April
	89 969	1 340	1 800	86 829	7 294	196	113	6 985	203	150	6	47	Mai
	91 097	2 159	1 801	87 137	7 324	211	119	6 994	321	267	7	47	Juni
	91 931	1 927	1 831	88 173	7 357	205	115	7 037	286	234	4	48	Juli
	91 625	1 416	1 818	88 391	7 430	186	111	7 133	247	193	5	49	Aug.
	92 363	1 937	1 833	88 593	7 365	205	113	7 047	271	220	4	47	Sept.
	93 234	1 986	1 911	89 337	7 435	209	123	7 103	250	198	5	47	Okt. p)

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -; - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite; - 2 Einschl. durchlaufender Kredite; - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14; - 4 - 210 Mio DM; - 5 - 1 450 Mio DM; -

6 - 1 370 Mio DM; - 7 + 330 Mio DM; - 8 - 330 Mio DM; - 9 - 420 Mio DM; - 10 + 420 Mio DM; - 11 - 150 Mio DM; - 12 + 150 Mio DM; - 13 - 250 Mio DM; -

14 + 250 Mio DM; - 15 - 110 Mio DM; - 16 + 110 Mio DM; - 17 + 170 Mio DM; - 18 - 170 Mio DM; - 19 - 130 Mio DM; - 20 + 130 Mio DM; - p Vorläufig.

Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder			Spar-einlagen und Spar-briefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
7 572	434	5 660	1 192	406	527	56	203	23 112	3 422	11 728	5 603	2 359	1979 Juni
6 636	440	5 418	1 198	386	558	57	197	22 044	2 988	11 176	5 558	2 322	Juli
9 001	444	5 448	1 282	400	628	60	194	22 436	3 165	11 442	5 565	2 264	Aug.
8 048	458	5 350	1 203	398	554	61	190	22 293	3 300	11 263	5 500	2 230	Sept.
6 713	464	5 131	1 236	425	561	62	188	21 382	3 255	10 458	5 475	2 194	Okt.
7 808	468	5 056	1 252	451	552	62	187	22 268	4 975	9 698	5 405	2 190	Nov.
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	Dez.
6 486	480	4 869	1 058	324	477	65	192	23 798	2 952	13 555	5 108	2 183	1980 Jan.
7 969	481	4 877	1 146	338	551	65	192	23 899	3 155	13 471	5 105	2 168	Febr.
7 208	507	4 753	1 052	318	484	65	185	23 214	2 753	13 279	5 057	2 125	März
6 210	504	4 533	1 089	362	476	65	186	22 392	2 580	12 666	5 054	2 092	April
8 544	489	4 637	1 160	394	519	65	182	23 673	3 163	13 374	5 081	2 055	Mai
6 926	470	4 442	1 061	373	444	67	177	24 146	3 975	13 109	4 974	2 088	Juni
6 250	469	4 177	1 059	355	460	69	175	23 039	3 004	12 999	4 943	2 093	Juli
8 637	461	4 253	1 194	426	525	66	177	23 602	3 390	13 198	4 946	2 068	Aug.
7 486	463	4 168	1 090	369	480	66	175	23 547	3 435	13 146	4 932	2 034	Sept.
6 135	472	3 987	1 106	391	470	69	176	23 097	3 120	13 069	4 961	1 947	Okt. p)

keiten s. Tab. III, 5; - 2 Einschl. durchlaufender Kredite; - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14; - 4 - 800 Mio DM; - 5 + 980 Mio DM; -

6 - 220 Mio DM; - 7 - 180 Mio DM; - 8 + 250 Mio DM; - 9 + 190 Mio DM; - 10 + 3 000 Mio DM; - 11 + 3 090 Mio DM; -

12 - 700 Mio DM; - 13 - 690 Mio DM; - 14 - 640 Mio DM; - 15 + 2 100 Mio DM; - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin-gelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen				Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter				
		zu-sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	zu-sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu-sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige	sonstige Privat-personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	129 730	75 946	49 315	26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	20 754	2 460	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	5 166	11 978	8 985	2 993
1979	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	10 602	10 602	13 958	10 712	3 246
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 865	4 220	8 637	6 604	2 033
1976 Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 038
1976 März	118 537	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
1976 April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 075	17 504	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
1976 Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
1976 Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
1976 Juli	118 997	90 256	49 606	40 500	20 021	17 293	2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
1976 Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 763	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
1976 Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 985	6 812	2 173
1976 Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
1976 Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
1976 Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
1978 Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
1978 Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
1978 Nov.	183 064	138 604	71 636	68 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
1978 Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
1979 Febr.	185 126	135 916	64 805	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
1979 März	182 739	133 668	61 667	72 001	36 959	30 319	6 640	17 426	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
1979 April	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 347	6 929	12 239	9 187	3 052
1979 Mai	192 594	139 547	64 975	74 572	40 222	33 554	6 668	18 746	14 182	7 294	12 825	9 783	3 042
1979 Juni	195 301	140 946	65 501	75 445	41 511	34 765	6 746	19 056	14 844	7 611	12 844	9 746	3 098
1979 Juli	199 915	142 390	65 961	76 429	44 684	37 900	6 784	20 378	16 293	8 013	12 841	9 707	3 134
1979 Aug.	202 546	142 159	65 072	77 087	47 315	40 418	6 897	21 406	17 577	8 332	13 072	9 936	3 136
1979 Sept.	203 404	141 160	63 440	77 720	49 052	42 041	7 011	21 783	18 619	8 650	13 192	10 045	3 147
1979 Okt.	211 434	145 219	66 697	78 522	52 830	45 420	7 410	23 170	20 497	9 163	13 385	10 155	3 230
1979 Nov.	215 366	145 083	65 612	79 471	57 034	49 416	7 618	24 713	22 521	9 800	13 249	10 005	3 244
1979 Dez.	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980 Jan.	225 389	144 879	64 973	79 906	66 504	58 064	8 440	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736	3 270
1980 Febr.	228 740	144 974	64 440	80 534	69 458	60 934	8 524	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067	3 241
1980 März	228 662	142 561	61 897	80 664	71 817	63 261	8 556	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017	3 267
1980 April	232 562	144 168	62 766	81 402	74 033	65 394	8 639	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113	3 248
1980 Mai	233 951	142 609	60 719	81 890	76 151	67 477	8 674	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880	3 311
1980 Juni	232 765	140 564	58 374	82 190	77 159	68 300	8 859	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676	3 366
1980 Juli	238 512	141 972	58 872	83 100	81 428	72 349	9 079	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717	3 395
1980 Aug.	240 613	141 706	57 773	83 933	83 536	74 205	9 331	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999	3 372
1980 Sept.	236 047	137 598	53 249	84 349	83 248	73 856	9 392	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819	3 382
1980 Okt. p)	243 197	142 789	57 651	85 138	85 093	75 718	9 375	32 209	37 974	14 910	15 315	12 026	3 289

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; vgl. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 110 Mio DM. —

6 — 1 150 Mio DM. — 7 — 1 190 Mio DM. — 8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. — 10 — 100 Mio DM. — 11 + 120 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel) 3)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1979 Aug.	16	63	73 520	48 709	277	20 067	2 481	966	52 056	2 272	13 966	1 403	899	375
1979 Sept.	16	63	75 087	46 835	3 697	20 448	2 182	965	55 616	2 193	12 891	936	1 016	370
1979 Okt.	16	64	73 537	47 439	1 048	21 054	1 774	962	52 627	2 689	13 304	1 349	1 200	378
1979 Nov.	16	64	75 335	48 001	1 518	21 098	2 727	983	54 132	1 788	13 336	1 268	1 339	387
1979 Dez.	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980 Jan.	16	65	81 049	50 011	785	23 680	3 600	998	61 020	993	14 243	911	1 158	485
1980 Febr.	17	66	85 104	53 977	802	23 895	3 847	1 052	64 573	791	15 127	1 366	1 144	492
1980 März	17	66	95 113	61 484	822	26 014	4 238	1 105	70 141	1 002	17 097	1 568	1 317	525
1980 April	17	66	85 361	51 791	873	25 549	4 059	987	62 336	1 176	15 837	1 682	1 152	673
1980 Mai	17	67	86 052	51 962	887	26 467	4 312	1 098	61 574	1 142	16 530	1 584	1 012	695
1980 Juni	17	68	88 211	53 831	793	25 961	4 636	1 100	63 307	1 648	17 084	1 346	1 234	703
1980 Juli	17	69	88 891	53 899	818	26 225	4 964	1 221	65 955	899	16 103	1 318	1 375	712
1980 Aug.	17	69	91 793	55 557	785	26 750	5 476	1 281	67 460	952	17 300	1 173	1 684	710
1980 Sept.	16	72	92 146	54 531	809	27 365	5 743	1 553	67 811	1 017	16 832	1 326	1 834	735

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen			
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute						Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	
Alle Auslandsstöchter													
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 622	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1979 Aug.	46	32 896	28 616	5 138	6 098	15 327	2 053	4 280	10 757	2 469	5 911	2 377	
1979 Sept.	47	34 366	30 498	6 083	6 368	15 981	2 066	3 868	10 272	2 596	4 807	2 869	
1979 Okt.	47	36 077	32 332	6 166	6 535	17 532	2 099	3 745	8 894	2 196	4 812	1 886	
1979 Nov.	48	37 111	32 410	6 359	7 007	16 923	2 121	4 701	13 255	5 014	5 993	2 248	
1979 Dez.	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980 Jan.	48	39 191	34 632	6 687	7 219	18 875	1 851	4 559	8 645	1 814	4 653	2 178	
1980 Febr.	48	40 826	35 808	6 800	7 614	19 391	2 003	5 018	10 204	2 523	4 999	2 682	
1980 März	48	44 379	39 228	6 727	8 288	22 227	1 986	5 151	12 936	2 527	6 448	3 961	
1980 April	49	42 641	37 723	6 363	8 030	21 391	1 939	4 918	13 754	2 389	7 014	4 281	
1980 Mai	49	42 884	38 338	6 270	7 795	22 049	2 224	4 546	12 509	1 628	6 369	4 512	
1980 Juni	50	44 625	40 202	6 494	8 249	23 168	2 291	4 423	13 537	2 366	7 967	3 204	
1980 Juli	51	45 857	41 672	6 148	8 196	24 810	2 518	4 185	10 683	1 864	5 573	3 246	
1980 Aug.	51	48 464	44 356	6 298	8 644	27 070	2 344	4 108	10 996	1 783	6 254	2 959	
1980 Sept.	52	47 554	43 687	6 318	8 406	26 704	2 259	3 867	11 699	2 409	6 122	3 168	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 428	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1979 Aug.	25	31 957	27 941	4 843	5 853	15 192	2 053	4 016	9 993	1 955	5 767	2 271	
1979 Sept.	25	33 445	29 714	5 785	6 008	15 855	2 066	3 731	9 636	2 199	4 670	2 767	
1979 Okt.	25	35 220	31 576	5 875	6 179	17 423	2 099	3 644	8 208	1 786	4 679	1 743	
1979 Nov.	26	36 186	31 567	6 060	6 642	16 744	2 121	4 619	12 548	4 591	5 831	2 126	
1979 Dez.	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980 Jan.	26	38 368	33 816	6 384	6 898	18 684	1 850	4 552	8 091	1 531	4 506	2 054	
1980 Febr.	26	39 680	34 969	6 493	7 276	19 198	2 002	4 711	9 401	1 979	4 864	2 558	
1980 März	26	42 347	38 374	6 404	7 948	22 037	1 985	3 973	12 388	2 240	6 319	3 829	
1980 April	27	41 363	36 879	6 060	7 694	21 187	1 938	4 484	13 236	2 105	6 973	4 158	
1980 Mai	27	41 948	37 434	5 958	7 459	21 794	2 223	4 514	12 031	1 428	6 229	4 374	
1980 Juni	27	43 670	39 254	6 191	7 872	22 901	2 290	4 416	12 987	2 069	7 838	3 080	
1980 Juli	28	44 759	40 581	5 838	7 811	24 415	2 517	4 178	10 191	1 627	5 439	3 125	
1980 Aug.	28	47 231	43 130	5 970	8 250	26 567	2 343	4 101	10 549	1 621	6 090	2 838	
1980 Sept.	28	46 325	42 465	5 971	8 002	26 234	2 258	3 860	10 793	1 801	5 946	3 046	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1980 Sept.	3 341	2 240 730	7 668	56 976	4 014	613 118	429 816	11 286	7 201	164 815	1 482 413	1 311 319	213 785
1980 Okt. p)	3 341	13) 2 261 045	7 254	53 106	3 146	14) 626 584	14) 439 640	12 295	7 140	167 509	1 495 528	1 321 534	214 102
Kreditbanken													
1980 Sept.	244	519 503	1 794	18 337	1 504	147 618	121 851	2 719	135	22 913	327 055	268 128	85 471
1980 Okt. p)	245	13) 528 485	1 663	20 377	1 027	14) 153 909	14) 127 629	2 808	115	23 357	329 486	269 033	85 577
Großbanken													
1980 Sept.	6	215 813	1 050	9 146	654	50 391	42 270	1 417	21	6 683	140 272	115 553	31 946
1980 Okt. p)	6	15) 218 411	981	11 224	451	16) 52 109	16) 44 048	1 384	21	6 656	140 269	115 180	31 433
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1980 Sept.	99	232 523	662	7 517	660	61 480	48 028	840	112	12 500	155 203	129 610	36 864
1980 Okt. p)	99	17) 236 214	600	7 668	433	18) 63 647	18) 49 808	935	92	12 812	157 138	130 610	37 335
Zweigstellen ausländischer Banken													
1980 Sept.	55	38 681	13	564	68	24 694	23 068	151	—	1 475	12 647	9 121	6 993
1980 Okt. p)	56	19) 40 555	12	333	54	18) 26 579	18) 24 845	160	—	1 574	12 860	9 228	6 967
Privatbankiers													
1980 Sept.	84	32 486	69	1 110	122	11 053	8 485	311	2	2 255	18 933	13 844	9 668
1980 Okt. p)	84	33 305	70	1 152	89	11 574	8 928	329	2	2 315	19 219	14 015	9 842
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1980 Sept.	12	366 533	188	4 140	753	110 714	86 567	671	995	22 481	240 730	206 113	13 516
1980 Okt. p)	12	371 061	181	3 053	659	113 346	88 818	772	1 015	22 741	243 993	208 508	13 854
Sparkassen													
1980 Sept.	599	497 787	3 950	17 705	538	112 896	37 603	2 558	—	72 735	342 871	319 609	57 667
1980 Okt. p)	599	500 198	3 739	16 483	483	114 812	38 182	2 881	—	73 749	344 905	321 520	56 965
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1980 Sept.	10	92 821	75	3 794	331	62 778	52 876	932	319	8 651	22 609	16 393	5 042
1980 Okt. p)	10	93 661	80	3 370	196	63 759	53 014	1 010	326	9 409	23 119	16 384	5 041
Kreditgenossenschaften 12)													
1980 Sept.	2 283	243 197	1 576	6 452	495	57 351	31 478	774	—	25 099	168 530	157 214	44 912
1980 Okt. p)	2 283	245 821	1 504	6 747	449	58 070	31 827	834	—	25 409	170 153	158 845	45 235
Realkreditinstitute													
1980 Sept.	39	308 325	5	71	58	40 938	39 738	2	190	1 008	261 820	253 072	1 083
1980 Okt. p)	39	310 653	4	83	91	40 377	39 290	—	192	895	264 388	255 584	1 028
Private Hypothekenbanken													
1980 Sept.	25	192 306	4	22	18	23 450	23 092	2	—	356	165 553	162 829	760
1980 Okt. p)	25	193 750	3	45	51	23 175	22 905	—	—	270	167 124	164 540	729
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1980 Sept.	14	116 019	1	49	40	17 488	16 646	—	190	652	96 267	90 243	323
1980 Okt. p)	14	116 903	1	38	40	17 202	16 385	—	192	625	97 264	91 044	299
Teilzahlungskreditinstitute													
1980 Sept.	122	26 856	49	280	20	2 398	1 446	117	—	835	22 932	21 932	4 217
1980 Okt. p)	122	27 279	51	247	12	2 549	1 499	136	—	914	23 234	22 228	4 444
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1980 Sept.	17	144 191	31	671	315	64 803	54 069	3 513	5 562	1 659	75 497	51 061	1 769
1980 Okt. p)	16	145 343	32	159	229	66 206	55 186	3 854	5 492	1 674	75 849	51 621	1 831
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1980 Sept.	15	41 517	—	5 526	—	13 622	4 188	—	—	9 434	20 369	17 797	108
1980 Okt. p)	15	38 544	—	2 587	—	13 556	4 195	—	—	9 361	20 401	17 811	127

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11

s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und

Darlehen Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 6)	Ausgleichs- und Dekkungsfor-derungen	Mobili-sierungs- und Liquidi-täts-papiere (Schatz-wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld-ver-schreibungen eigener Emissio-nen	Beteili-gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert-papiere (einschl. Bank-schuld-ver-schreibungen) 5) 6)	
Über 1 Jahr										ins-gesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
1 097 534	48 589	58 320	3 176	57 014	3 995	2 000	7 236	18 292	49 013	16 918	7 245	221 829	1980 Sept. Okt. p)
1 107 432	49 876	58 796	3 178	58 149	3 995	2 000	6 918	18 427	48 082	16 637	7 039	225 658	
Kreditbanken													
182 657	24 974	7 448	1 224	24 322	959	—	333	10 042	12 820	9 085	4 865	47 235	1980 Sept. Okt. p)
183 456	25 873	7 483	1 224	24 914	959	—	329	9 987	11 707	8 852	4 688	48 271	
Großbanken													
83 607	10 980	369	1 054	11 730	586	—	32	5 900	8 368	4 906	3 255	18 413	1980 Sept. Okt. p)
83 747	11 099	361	1 054	11 989	586	—	35	5 909	7 433	4 418	2 777	18 645	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
92 746	9 262	6 519	146	9 313	353	—	301	3 541	3 159	3 018	1 185	21 813	1980 Sept. Okt. p)
93 275	9 867	6 571	146	9 591	353	—	294	3 471	2 963	3 189	1 391	22 403	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 128	1 590	339	4	1 592	1	—	—	11	684	508	175	3 067	1980 Sept. Okt. p)
2 261	1 611	345	4	1 671	1	—	—	11	706	508	172	3 245	
Privatbankiers													
4 176	3 142	221	20	1 687	19	—	—	590	609	653	250	3 942	1980 Sept. Okt. p)
4 173	3 296	206	20	1 663	19	—	—	596	605	737	348	3 978	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
192 597	3 797	18 833	200	11 466	321	—	3 799	3 241	2 968	1 516	504	33 947	1980 Sept. Okt. p)
194 654	3 974	19 060	200	11 930	321	—	3 528	3 427	2 874	1 443	441	34 671	
Sparkassen													
261 942	9 103	4 603	59	7 999	1 498	—	—	1 712	18 115	2 879	1 093	80 734	1980 Sept. Okt. p)
264 555	9 220	4 681	59	7 927	1 498	—	—	1 713	18 063	2 861	1 150	81 676	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
11 351	2 004	127	257	3 673	155	—	98	1 495	1 641	442	64	12 324	1980 Sept. Okt. p)
11 343	2 086	128	259	4 107	155	—	109	1 496	1 532	455	43	13 516	
Kreditgenossenschaften 12)													
112 302	5 171	1 452	8	4 247	438	—	—	921	7 872	1 951	695	29 346	1980 Sept. Okt. p)
113 610	5 154	1 433	8	4 275	438	—	—	922	7 976	1 939	702	29 684	
Realkreditinstitute													
251 989	24	6 832	—	1 694	198	—	2 483	202	2 748	7	1	2 702	1980 Sept. Okt. p)
254 556	29	7 022	—	1 555	198	—	2 461	202	3 047	7	2	2 450	
Private Hypothekenbanken													
162 069	20	1 193	—	1 363	148	—	2 018	15	1 226	3	1	1 719	1980 Sept. Okt. p)
163 811	26	1 203	—	1 207	148	—	1 936	15	1 401	4	2	1 477	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
89 920	4	5 639	—	331	50	—	465	187	1 522	4	—	983	1980 Sept. Okt. p)
90 745	3	5 819	—	348	50	—	525	187	1 646	3	—	973	
Teilzahlungskreditinstitute													
17 715	765	14	—	221	—	—	—	139	1 038	533	17	1 056	1980 Sept. Okt. p)
17 784	769	15	—	222	—	—	—	140	1 046	523	8	1 136	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
49 292	2 751	19 011	107	2 477	90	—	523	540	1 811	505	6	4 136	1980 Sept. Okt. p)
49 790	2 771	18 974	107	2 286	90	—	491	540	1 837	557	5	3 960	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
17 689	—	—	1 321	915	336	2 000	—	—	—	—	—	10 349	1980 Sept. Okt. p)
17 684	—	—	1 321	933	336	2 000	—	—	—	—	—	10 294	

mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-

schaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 13 + 1 070 Mio DM. — 14 + 990 Mio DM. —

15 + 490 Mio DM. — 16 + 470 Mio DM. — 17 + 300 Mio DM. — 18 + 260 Mio DM. — 19 + 280 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)		zusammen	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1980 Sept. Okt. p)	2 240 730 13) 2 261 045	556 888 14) 567 639	492 847 14) 499 778	85 623 84 416	41 393 44 892	14 948 15 297	49 093 52 564	6 136 7 030	42 243 44 755	1 114 738 15) 1 122 312	1 064 165 15) 1 071 673	163 445 162 610	103 756 111 892
Kreditbanken													
1980 Sept. Okt. p)	519 503 13) 528 485	182 866 14) 186 353	155 244 14) 157 123	36 392 38 033	13 721 12 411	5 444 5 449	22 178 23 781	3 570 3 952	18 265 19 446	242 297 15) 245 961	240 158 15) 243 812	55 887 55 368	53 814 58 951
Großbanken													
1980 Sept. Okt. p)	215 813 16) 218 411	58 323 17) 58 441	50 173 17) 49 699	12 183 12 649	3 185 2 731	77 78	8 073 8 664	582 599	7 261 7 809	123 209 125 147	122 896 124 843	30 996 30 073	25 717 29 292
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1980 Sept. Okt. p)	232 523 18) 236 214	77 451 19) 79 071	63 649 19) 64 526	14 588 14 822	5 102 4 279	5 221 5 238	8 581 9 307	1 497 1 694	6 990 7 517	101 028 101 911	99 618 100 486	19 006 19 009	24 276 25 447
Zweigstellen ausländischer Banken													
1980 Sept. Okt. p)	38 681 19) 40 555	31 622 19) 33 318	30 142 19) 31 792	6 274 7 644	4 138 4 112	44 49	1 436 1 477	203 214	1 227 1 254	3 808 3 987	3 513 3 691	1 691 1 844	406 447
Privatbankiers													
1980 Sept. Okt. p)	32 486 33 305	15 470 15 523	11 280 11 106	3 347 2 918	1 296 1 289	102 84	4 088 4 333	1 288 1 445	2 787 2 866	14 252 14 916	14 131 14 792	4 194 4 442	3 415 3 765
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1980 Sept. Okt. p)	366 533 371 061	104 540 109 062	99 103 103 031	20 218 19 377	9 942 14 224	1 955 2 056	3 482 3 975	530 672	2 881 3 205	66 516 66 759	48 643 48 740	6 817 6 194	6 323 7 310
Sparkassen													
1980 Sept. Okt. p)	497 787 500 198	51 703 52 417	39 507 39 615	3 741 3 102	3 090 2 695	2 910 2 985	9 286 9 817	504 577	8 579 9 043	406 194 407 568	404 501 405 872	56 008 56 488	24 153 24 659
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1980 Sept. Okt. p)	92 821 93 661	69 600 70 175	66 190 66 484	15 148 15 365	11 076 11 318	280 285	3 130 3 406	636 765	2 492 2 638	10 535 10 766	10 369 10 597	1 462 1 578	883 1 178
Kreditgenossenschaften 12)													
1980 Sept. Okt. p)	243 197 245 821	31 751 31 739	26 213 26 083	2 643 2 221	364 345	1 031 1 025	4 507 4 631	513 582	3 903 3 955	193 338 194 726	192 917 194 318	31 220 30 881	16 975 18 084
Realkreditinstitute													
1980 Sept. Okt. p)	308 325 310 653	51 738 52 162	48 784 49 029	1 761 1 587	838 1 114	2 934 3 111	20 22	1 —	19 22	88 746 89 324	84 658 85 221	781 735	206 340
Private Hypothekendarlehenbanken													
1980 Sept. Okt. p)	192 306 193 750	29 365 29 520	28 653 28 793	1 134 1 160	312 624	692 705	20 22	1 —	19 22	34 390 34 832	33 889 34 334	463 505	204 338
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1980 Sept. Okt. p)	116 019 116 903	22 373 22 642	20 131 20 236	627 427	526 490	2 242 2 406	— —	— —	— —	54 356 54 492	50 769 50 887	318 230	2 2
Teilzahlungskreditinstitute													
1980 Sept. Okt. p)	26 856 27 279	13 387 13 625	13 023 13 227	1 525 1 511	787 664	14 15	350 383	1 1	345 378	8 026 8 117	8 026 8 117	860 907	377 417
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1980 Sept. Okt. p)	144 191 145 343	49 736 51 191	43 216 44 271	2 628 2 305	1 575 2 121	380 371	6 140 6 549	381 481	5 759 6 068	62 461 62 503	38 288 38 408	844 865	1 025 953
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1980 Sept. Okt. p)	41 517 38 544	1 567 915	1 567 915	1 567 915	— —	— —	— —	— —	— —	36 625 36 588	36 625 36 588	9 566 9 594	— —

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt,

und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
Alle Bankengruppen																
69 378	167 910	95 950	463 726	50 573	406 778	16 171	5 795	76 014	64 346	2 197 773	123 950	14 910	1980 Sept.			
67 181	168 778	96 247	464 965	50 639	408 850	16 033	5 789	76 175	64 247	13) 2 215 511	126 800	14 023	1980 Okt. p)			
Kreditbanken																
28 553	12 631	16 559	72 714	2 139	46 717	5 837	1 769	25 070	14 947	500 895	66 491	7 041	1980 Sept.			
27 516	12 634	16 488	72 855	2 149	47 146	5 801	1 760	25 143	16 321	13) 508 656	68 821	6 570	1980 Okt. p)			
Großbanken																
11 518	2 379	9 939	42 347	313	10 045	3 502	743	10 440	9 551	208 322	35 702	5 101	1980 Sept.			
10 771	2 281	9 905	42 521	304	9 952	3 475	743	10 440	10 213	16) 210 346	36 788	4 654	1980 Okt. p)			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
13 986	8 987	6 157	27 206	1 410	36 672	1 919	733	10 155	4 565	225 439	20 988	1 799	1980 Sept.			
13 712	9 033	6 120	27 165	1 425	37 194	1 908	725	10 216	5 189	18) 228 601	21 832	1 796	1980 Okt. p)			
Zweigstellen ausländischer Banken																
568	699	25	124	295	—	132	92	2 679	348	37 448	5 246	—	1980 Sept.			
503	750	25	122	296	—	137	93	2 690	330	19) 39 292	4 596	—	1980 Okt. p)			
Privatbankiers																
2 481	566	438	3 037	121	—	284	201	1 796	483	29 686	4 555	141	1980 Sept.			
2 530	570	438	3 047	124	—	281	199	1 797	589	30 417	4 596	120	1980 Okt. p)			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
5 523	26 364	145	3 471	17 873	179 385	1 989	347	8 403	5 353	363 581	17 359	3 439	1980 Sept.			
5 145	26 491	145	3 455	18 019	179 617	1 924	348	8 403	4 948	367 758	17 621	3 349	1980 Okt. p)			
Sparkassen																
14 480	3 031	65 586	241 243	1 693	477	4 031	1 228	17 100	17 054	489 005	11 821	3 677	1980 Sept.			
13 973	3 082	65 817	241 853	1 696	498	4 008	1 228	17 144	17 335	490 958	11 913	3 681	1980 Okt. p)			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
989	2 511	4 164	360	166	7 955	328	150	2 892	1 361	90 327	7 578	424	1980 Sept.			
812	2 523	4 146	360	169	8 106	328	150	2 892	1 244	91 020	7 599	84	1980 Okt. p)			
Kreditgenossenschaften 12)																
14 664	6 598	6 665	116 795	421	19	1 149	932	8 972	7 036	239 203	8 241	87	1980 Sept.			
14 542	6 654	6 803	117 354	408	24	1 139	934	9 016	8 243	241 772	8 280	74	1980 Okt. p)			
Realkreditinstitute																
2 268	81 298	—	105	4 088	149 929	1 749	1 076	7 077	8 010	308 306	8 880	242	1980 Sept.			
2 413	81 626	—	107	4 103	151 407	1 726	1 076	7 077	7 881	310 631	8 932	265	1980 Okt. p)			
Private Hypothekenbanken																
1 844	31 326	—	52	501	119 511	525	123	4 146	4 246	192 287	391	242	1980 Sept.			
2 022	31 416	—	53	498	120 663	520	123	4 146	3 946	193 728	406	265	1980 Okt. p)			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
424	49 972	—	53	3 587	30 418	1 224	953	2 931	3 764	116 019	8 489	—	1980 Sept.			
391	50 210	—	54	3 605	30 744	1 206	953	2 931	3 935	116 903	8 526	—	1980 Okt. p)			
Teilzahlungskreditinstitute																
1 584	361	2 831	2 013	—	—	413	191	1 647	3 192	26 507	51	—	1980 Sept.			
1 561	362	2 848	2 022	—	—	435	191	1 647	3 264	26 897	52	—	1980 Okt. p)			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 317	35 026	—	56	24 193	22 296	675	102	4 853	4 068	138 432	3 529	—	1980 Sept.			
1 219	35 316	—	55	24 095	22 052	672	102	4 853	3 970	139 275	3 582	—	1980 Okt. p)			
Postscheck- und Postsparkassenämter																
—	90	—	26 969	—	—	—	—	—	3 325	41 517	—	—	1980 Sept.			
—	90	—	26 904	—	—	—	—	—	1 041	38 544	—	—	1980 Okt. p)			

s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung,
vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. —

13 + 1 070 Mio DM. — 14 + 980 Mio DM. —
15 + 110 Mio DM. — 16 + 490 Mio DM. —

17 + 420 Mio DM. — 18 + 300 Mio DM. —
19 + 280 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig					
						zusammen mit/ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite		
1980 Sept. Okt. p)	1 482 413 1 495 528	1 418 228 1 430 206	260 877 262 401	257 701 259 223	43 916 45 121	1 221 536 1 233 127	1 160 527 1 170 983	165 665 167 484	150 588 152 338			1 055 871 1 065 643	1 009 939 1 018 645	952 754 960 931	57 185 57 714
Alle Bankengruppen													
1980 Sept. Okt. p)	327 055 329 486	300 550 302 389	110 190 111 159	108 966 109 935	23 495 24 358	216 865 218 327	191 584 192 454	56 821 57 095	49 211 49 515	160 044 161 232	142 373 142 939	135 708 136 208	6 665 6 731
Kreditbanken													
1980 Sept. Okt. p)	140 272 140 269	126 902 126 640	42 911 42 496	41 857 41 442	9 911 10 009	97 361 97 773	85 045 85 198	29 722 29 910	26 002 26 209	67 639 67 863	59 043 58 989	58 778 58 719	265 270
Großbanken													
1980 Sept. Okt. p)	155 203 157 138	145 391 147 048	45 906 46 968	45 760 46 822	8 896 9 487	109 297 110 170	99 631 100 226	23 983 24 033	20 546 20 630	85 314 86 137	79 085 79 596	73 071 73 525	6 014 6 071
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1980 Sept. Okt. p)	12 647 12 860	11 050 11 184	8 587 8 582	8 583 8 578	1 590 1 611	4 060 4 278	2 467 2 606	1 032 1 085	782 787	3 028 3 193	1 685 1 819	1 396 1 528	289 291
Zweigstellen ausländischer Banken													
1980 Sept. Okt. p)	18 933 19 219	17 207 17 517	12 786 13 113	12 766 13 093	3 098 3 251	6 147 6 106	4 441 4 424	2 084 2 067	1 881 1 889	4 063 4 039	2 560 2 535	2 463 2 436	97 99
Privatbankiers													
1980 Sept. Okt. p)	240 730 243 993	228 743 231 542	17 341 17 778	17 141 17 578	3 625 3 724	223 389 226 215	211 602 213 964	21 904 22 758	18 212 19 066	201 485 203 457	193 390 194 898	174 576 175 853	18 814 19 045
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1980 Sept. Okt. p)	342 871 344 905	333 315 335 421	66 788 66 203	66 729 66 144	9 062 9 179	276 083 278 702	266 586 269 277	33 887 34 177	33 208 33 466	242 196 244 525	233 378 235 811	228 788 231 143	4 590 4 668
Sparkassen													
1980 Sept. Okt. p)	22 609 23 119	18 524 18 598	7 303 7 386	7 046 7 127	2 004 2 086	15 306 15 733	11 478 11 471	5 536 5 816	3 826 3 822	9 770 9 917	7 652 7 649	7 525 7 521	127 128
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1980 Sept. Okt. p)	168 530 170 153	163 837 165 432	50 049 50 353	50 041 50 345	5 129 5 110	118 481 119 800	113 796 115 087	25 371 25 697	25 033 25 357	93 110 94 103	88 763 89 730	87 516 88 485	1 247 1 245
Kreditgenossenschaften 1)													
1980 Sept. Okt. p)	261 820 264 388	259 928 262 635	1 107 1 057	1 107 1 057	24 29	260 713 263 331	258 821 261 578	5 886 5 927	5 341 5 431	254 827 257 404	253 480 256 147	246 671 249 147	6 809 7 000
Realkreditinstitute													
1980 Sept. Okt. p)	165 553 167 124	164 042 165 769	780 755	780 755	20 26	164 773 166 369	163 262 165 014	3 628 3 579	3 245 3 245	161 145 162 790	160 017 161 769	158 833 160 576	1 184 1 193
Private Hypothekenbanken													
1980 Sept. Okt. p)	96 267 97 264	95 886 96 866	327 302	327 302	4 3	95 940 96 962	95 559 96 564	2 258 2 348	2 096 2 186	93 682 94 614	93 463 94 378	87 838 88 571	5 625 5 807
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1980 Sept. Okt. p)	22 932 23 234	22 711 23 012	4 369 4 598	4 369 4 598	152 154	18 563 18 636	18 342 18 414	11 359 11 279	11 255 11 175	7 204 7 357	7 087 7 239	7 073 7 224	14 15
Teilzahlungskreditinstitute													
1980 Sept. Okt. p)	75 497 75 849	72 823 73 366	2 301 2 419	2 194 2 312	425 481	73 196 73 430	70 629 71 054	4 901 4 735	4 502 4 506	68 295 68 695	66 127 66 548	47 208 47 666	18 919 18 882
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1980 Sept. Okt. p)	20 369 20 401	17 797 17 811	1 429 1 448	108 127	—	18 940 18 953	17 689 17 684	—	—	18 940 18 953	17 689 17 684	17 689 17 684	—
Postscheck- und Postsparkassenämter													

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

mit —. — 1 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1980 Sept. p)	1 114 738	163 445	158 388	5 057	341 044	173 134	103 756	65 356	4 022	167 910	95 950	463 726	50 573	
1980 Okt. p)	3) 1 223 312	162 610	157 802	4 808	3) 347 851	179 073	111 892	3) 63 125	4 056	168 778	96 247	464 965	50 639	
Kreditbanken														
1980 Sept. p)	242 297	55 887	51 818	4 069	94 998	82 367	53 814	27 915	638	12 631	16 559	72 714	2 139	
1980 Okt. p)	3) 245 961	55 368	51 883	3 485	3) 99 101	86 467	58 951	3) 26 887	629	12 634	16 488	72 855	2 149	
Großbanken														
1980 Sept. p)	123 209	30 996	28 306	2 690	39 614	37 235	25 717	11 219	299	2 379	9 939	42 347	313	
1980 Okt. p)	125 147	30 073	28 436	1 637	42 344	40 063	29 292	10 455	316	2 281	9 905	42 521	304	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1980 Sept. p)	101 028	19 006	18 016	990	47 249	38 262	24 276	13 787	199	8 987	6 157	27 206	1 410	
1980 Okt. p)	101 911	19 009	17 566	1 443	48 192	39 159	25 447	13 535	177	9 033	6 120	27 165	1 425	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1980 Sept. p)	3 808	1 691	1 456	235	1 673	974	406	521	47	699	25	124	295	
1980 Okt. p)	3 987	1 844	1 635	209	1 700	950	447	459	44	750	25	122	296	
Privatbankiers														
1980 Sept. p)	14 252	4 194	4 040	154	6 462	5 896	3 415	2 388	93	566	438	3 037	121	
1980 Okt. p)	14 916	4 442	4 246	196	6 865	6 295	3 765	2 438	92	570	438	3 047	124	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1980 Sept. p)	66 516	6 817	6 603	214	38 210	11 846	6 323	4 906	617	26 364	145	3 471	17 873	
1980 Okt. p)	66 759	6 194	5 789	405	38 946	12 455	7 310	4 530	615	26 491	145	3 455	18 019	
Sparkassen														
1980 Sept. p)	406 194	56 008	55 658	350	41 664	38 633	24 153	14 234	246	3 031	65 586	241 243	1 693	
1980 Okt. p)	407 568	56 488	56 093	395	41 714	38 632	24 659	13 734	239	3 082	65 817	241 853	1 696	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1980 Sept. p)	10 535	1 462	1 379	83	4 383	1 872	883	918	71	2 511	4 164	360	166	
1980 Okt. p)	10 766	1 578	1 470	108	4 513	1 990	1 178	739	73	2 523	4 146	360	169	
Kreditgenossenschaften 2)														
1980 Sept. p)	193 338	31 220	30 971	249	38 237	31 639	16 975	14 018	646	6 598	6 665	116 795	421	
1980 Okt. p)	194 726	30 881	30 590	291	39 280	32 626	18 084	13 909	633	6 654	6 803	117 354	408	
Realkreditinstitute														
1980 Sept. p)	88 746	781	781	—	83 772	2 474	206	857	1 411	81 298	—	105	4 088	
1980 Okt. p)	89 324	735	735	—	84 379	2 753	340	948	1 465	81 626	—	107	4 103	
Private Hypothekenbanken														
1980 Sept. p)	34 390	463	463	—	33 374	2 048	204	707	1 137	31 326	—	52	501	
1980 Okt. p)	34 832	505	505	—	33 776	2 360	338	828	1 194	31 416	—	53	498	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1980 Sept. p)	54 356	318	318	—	50 398	426	2	150	274	49 972	—	53	3 597	
1980 Okt. p)	54 492	230	230	—	50 603	393	2	120	271	50 210	—	54	3 605	
Teilzahlungskreditinstitute														
1980 Sept. p)	8 026	860	774	86	2 322	1 961	377	1 529	55	361	2 831	2 013	—	
1980 Okt. p)	8 117	907	801	106	2 340	1 978	417	1 509	52	362	2 848	2 022	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1980 Sept. p)	62 461	844	838	6	37 368	2 342	1 025	979	338	35 026	—	56	24 193	
1980 Okt. p)	62 503	865	847	18	37 488	2 172	953	869	350	35 316	—	55	24 095	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1980 Sept. p)	36 625	9 566	9 566	—	90	—	—	—	—	90	—	26 969	—	
1980 Okt. p)	36 588	9 594	9 594	—	90	—	—	—	—	90	—	26 904	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 3 + 110 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten	
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder				
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere								
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1979 Juni	11 855	11 455	11 455	5 726	—	400	—		
Juli	11 152	10 752	10 752	5 725	—	400	—		
Aug.	11 852	11 452	11 452	5 725	—	400	—		
Sept.	12 302	11 902	11 902	5 727	—	400	—		
Okt.	12 016	11 616	11 616	5 720	—	400	—		
Nov.	11 779	11 468	11 468	5 797	—	311	—		
Dez.	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980 Jan.	9 681	9 450	9 450	5 235	—	231	—		
Febr.	9 582	9 351	9 351	5 139	—	231	—		
März	7 353	7 122	7 122	5 103	—	231	—		
April	6 304	6 073	6 073	5 071	—	231	—		
Mai	5 810	5 579	5 579	3 579	—	231	—		
Juni	5 666	5 435	5 435	3 435	—	231	—		
Juli	5 115	4 884	4 884	2 934	—	231	—		
Aug.	4 670	4 439	4 439	2 939	—	231	—		
Sept.	5 176	4 945	4 945	2 945	—	231	—		
Okt. p)	5 178	4 947	4 947	2 947	—	231	—		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	Insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024		
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970	2) 13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773		
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797		
1974	4) 15 410	3 339	5) 8 774	5) 5 273	3 279	222	6 636		
1975	6) 17 755	6) 5 998	6) 12 776	6) 8 703	3 889	184	4 979		
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861		
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834		
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760		
1979	7) 37 574	14 568	8) 30 433	9) 26 114	4 224	95	7 141		
1979 Juni	37 152	14 916	29 284	24 717	4 472	95	7 868		
Juli	36 664	14 900	29 353	24 865	4 396	92	7 311		
Aug.	36 351	14 921	29 321	24 836	4 381	104	7 030		
Sept.	36 350	14 897	29 479	25 008	4 377	94	6 871		
Okt.	36 735	14 904	29 617	25 073	4 450	94	7 118		
Nov.	36 902	14 509	29 757	25 098	4 564	95	7 145		
Dez.	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141		
1980 Jan.	10) 37 089	14 449	7) 30 043	11) 25 603	4 346	94	7 046		
Febr.	12) 36 864	14 343	13) 29 451	14) 24 994	4 370	87	7 413		
März	35 993	13 636	28 656	24 216	4 354	86	7 337		
April	36 369	13 552	29 254	24 753	4 417	84	7 115		
Mai	36 726	13 728	29 763	25 309	4 370	84	6 963		
Juni	37 016	12 986	29 956	25 687	4 184	85	7 060		
Juli	36 454	12 437	29 789	25 605	4 102	82	6 665		
Aug.	36 609	12 338	29 711	25 547	4 080	84	6 898		
Sept.	35 793	12 122	29 218	25 171	3 961	86	6 575		
Okt. p)	36 603	12 224	29 467	25 506	3 861	100	7 136		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 230 Mio DM. — 3 — 140 Mio DM. — 4 — 120 Mio DM. — 5 — 100 Mio DM. —

6 + 180 Mio DM. — 7 — 350 Mio DM. — 8 — 280 Mio DM. — 9 — 260 Mio DM. — 10 — 410 Mio DM. — 11 — 310 Mio DM. —

12 — 170 Mio DM. — 13 — 150 Mio DM. — 14 — 130 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit KonSortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		Öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
					darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost									
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325	
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315	
1975	7)135 058	20 191	7)133 136	7)125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	8) 477	1 070	4 061	445	
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	20)213 337	34 863	21)205 656	21)196 097	22)157 960	18 701	23) 30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	24) 7 681	394	
1979 Juli	211 906	34 990	206 660	197 353	160 032	20 063	29 353	7 311	657	7 021	1 759	527	765	5 246	433	
Aug.	211 563	35 079	205 992	196 791	159 773	20 133	29 321	7 030	667	6 924	1 759	518	694	5 571	446	
Sept.	210 624	35 096	204 980	195 577	158 578	20 174	29 479	6 871	649	7 137	1 744	522	774	5 644	436	
Okt.	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441	
Nov.	213 615	35 770	205 989	196 665	159 977	19 710	29 757	7 145	686	6 980	1 790	554	679	7 626	423	
Dez.	25)213 337	34 863	26)205 656	26)196 097	27)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980 Jan.	28)213 961	35 560	29)204 521	29)194 538	30)156 939	18 175	9) 30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410	
Febr.	31)211 908	34 603	32)202 391	32)192 631	33)155 271	17 344	34) 29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458	
März	34)212 854	34 044	34)203 018	34)193 202	16)156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472	
April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465	
Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 783	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457	
Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479	
Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476	
Aug.	220 983	33 554	200 782	199 559	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466	
Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470	
Okt. p)	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. - 3 - 1 180 Mio DM. - 4 - 1 120 Mio DM. - 5 - 980 Mio DM. - 6 - 100 Mio DM. - 7 + 180 Mio DM. - 8 + 100 Mio DM. - 9 - 350 Mio DM. - 10 - 300 Mio DM. - 11 - 230 Mio DM. - 12 - 160 Mio DM. - 13 - 1 040 Mio DM. - 14 - 970 Mio DM. - 15 - 810 Mio DM. - 16 - 130 Mio DM. - 17 - 270 Mio DM. - 18 - 240 Mio DM. - 19 - 200 Mio DM. - 20 - 1 680 Mio DM. - 21 - 1 520 Mio DM. - 22 - 1 210 Mio DM. - 23 - 280 Mio DM. - 24 - 120 Mio DM. - 25 - 360 Mio DM. - 26 - 340 Mio DM. - 27 - 250 Mio DM. - 28 - 1 910 Mio DM. - 29 - 1 780 Mio DM. - 30 - 1 360 Mio DM. - 31 - 770 Mio DM. - 32 - 720 Mio DM. - 33 - 550 Mio DM. - 34 - 150 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen				
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	mittelfristig 2)	langfristig
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611		
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285		
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	8) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392		
1979	9) 376 823	10) 179 781	11) 197 042	47,7	12) 336 017	13) 159 827	176 190	47,6	14) 86 006	15) 15 437	16) 70 569		
1979 Okt.	17) 367 573	18) 169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	19) 90 677	20) 16 278	21) 74 399		
Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746		
Dez.	22) 376 823	23) 179 781	24) 197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	25) 86 006	25) 15 437	70 569		
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652		
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193		
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259		
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426		
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786		
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290		
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067		
Aug.	26) 398 119	184 096	27) 214 023	46,2	26) 355 772	166 183	27) 189 589	46,7	80 828	16 282	64 546		
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747		
Okt. p)	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991		

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. - 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - 2 400 Mio DM. - 4 - 160 Mio DM. - 5 - 2 240 Mio DM. - 6 - 330 Mio DM. - 7 + 295 Mio DM. - 8 + 315 Mio DM. - 9 - 645 Mio DM. - 10 - 450 Mio DM. - 11 - 195 Mio DM. - 12 + 330 Mio DM. - 13 + 420 Mio DM. - 14 + 755 Mio DM. - 15 + 650 Mio DM. - 16 + 105 Mio DM. - 17 + 325 Mio DM. - 18 + 250 Mio DM. - 19 + 1 295 Mio DM. - 20 + 470 Mio DM. - 21 + 825 Mio DM. - 22 - 1 300 Mio DM. - 23 - 1 120 Mio DM. - 24 - 180 Mio DM. - 25 + 180 Mio DM. - 26 + 280 Mio DM. - 27 + 230 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
							die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:				
							Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 2)		zusammen	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	zusammen	darunter nicht hypothekarisch gesicherte Kredite
Kredite insgesamt											
1971	476 290	278 313	48 146	3 633	146 198	303 837	264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1972	10) 554 920	10) 327 724	60 446	4 399	162 351	10) 357 933	10) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1973 9)	13) 612 112	14) 357 412	67 472	4 642	15) 182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	16) 223 882	17) 41 296
1973 9)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	42 116
1974	26) 656 454	27) 384 996	69 937	5 077	28) 196 444	29) 415 801	30) 361 379	49 907	4 515	240 653	31) 44 209
1975	28) 689 173	37) 396 054	38) 79 038	5 654	208 427	39) 433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	42) 46 929
1976	50) 752 245	51) 427 268	52) 98 908	6 005	220 064	53) 477 509	54) 403 050	69 149	5 310	274 736	54 672
1977	61) 819 991	62) 456 623	63) 122 056	6 516	64) 234 796	65) 516 105	35) 429 077	81 252	5 776	303 886	68) 69 090
1978	87) 908 328	88) 491 952	89) 151 211	6 932	90) 258 233	91) 564 908	92) 461 851	97 030	6 022	343 420	95) 85 187
1979 Sept.	982 815	525 650	175 916	6 953	274 296	609 539	492 319	111 229	5 991	373 276	98 980
Dez.	1 022 017	547 683	57) 184 255	7 680	59) 282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	57) 105 972
1980 März	1 030 423	102) 547 335	60) 188 989	7 570	103) 286 529	59) 633 450	104) 509 945	117 001	6 504	105) 396 973	87) 110 444
Juni	1 059 950	564 261	196 517	7 551	291 621	653 095	525 258	121 354	6 483	406 855	115 234
Sept.	1 076 234	568 884	201 723	7 585	298 042	658 337	528 083	123 772	6 482	417 897	119 855
Kurzfristige Kredite											
1971	130 862	115 343	14 732	—	787	123 983	110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972	11) 155 260	11) 134 915	19 299	—	1 046	11) 145 987	11) 128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 9)	18) 165 117	19) 143 447	20 539	—	1 131	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
1973 9)	166 426	144 363	20 926	—	1 137	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1974	18) 178 638	18) 157 087	20 336	—	1 215	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1975	18) 170 191	43) 147 905	21 099	—	1 187	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	11 341
1976	182 232	56) 156 755	57) 24 342	—	1 135	171 717	53) 149 475	21 163	1 079	10 515	10 515
1977	69) 192 569	70) 162 927	28 386	—	1 256	71) 181 997	72) 156 254	24 530	1 213	10 572	10 572
1978	96) 205 203	70) 171 300	32 541	—	1 362	96) 194 308	70) 165 186	27 788	1 334	10 895	10 895
1979 Sept.	222 524	185 840	35 434	—	1 250	—	179 849	31 030	1 227	10 418	10 418
Dez.	236 272	197 712	36 813	—	1 747	—	224 726	31 840	1 728	11 546	11 546
1980 März	233 245	194 411	37 125	—	1 709	—	221 704	32 451	1 687	11 541	11 541
Juni	247 296	206 451	39 223	—	1 622	—	235 404	34 282	1 602	11 892	11 892
Sept.	248 339	206 273	40 497	—	1 569	—	235 418	35 048	1 541	12 921	12 921
Mittelfristige Kredite											
1971	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 986	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843
1973 9)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
1973 9)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	9 917
1975	77 592	46) 47 975	47) 27 051	862	1 704	66 474	46) 42 977	47) 22 750	747	11 118	9 414
1976	85 132	59) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	60) 42 949	28 256	699	13 228	11 825
1977	74) 91 483	75) 47 260	42 349	756	1 118	73) 71 978	77) 41 997	31 310	671	79) 17 505	79) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	19 649
1979 Sept.	107 081	51 769	53 736	608	988	83 791	45 870	37 372	549	23 290	22 322
Dez.	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	23 150
1980 März	109 093	52 819	54 680	551	1 043	84 640	46 421	37 726	493	24 483	23 410
Juni	111 181	53 718	55 723	569	1 171	85 861	47 144	38 218	499	25 320	24 149
Sept.	112 218	53 745	56 216	584	1 673	85 752	46 956	38 277	499	26 466	24 793
Langfristige Kredite											
1971	286 757	123 961	15 471	2 483	144 842	128 868	118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1972	12) 329 695	12) 146 511	19 577	2 798	160 809	12) 152 366	12) 139 748	10 047	2 571	177 329	16 520
1973 9)	20) 370 496	21) 163 734	23 088	2 925	22) 180 749	23) 169 728	23) 155 588	11 464	2 676	200 768	20) 20 019
1973 9)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	20 606
1974	32) 398 351	33) 174 857	25 847	3 203	28) 194 444	34) 181 460	35) 166 064	12 545	2 851	216 891	36) 22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	49) 26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
1977	80) 535 939	81) 246 436	51 321	4 504	64) 233 678	82) 260 130	83) 230 826	84) 25 412	3 892	275 809	86) 42 131
1978	12) 603 398	97) 272 156	98) 69 071	4 955	90) 257 216	99) 291 539	100) 253 362	101) 34 061	4 116	311 859	95) 54 643
1979 Sept.	653 210	288 041	86 746	5 095	273 328	313 642	266 600	42 827	4 215	339 568	66 240
Dez.	675 095	295 673	92 765	5 313	59) 281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	57) 71 276
1980 März	688 085	106) 300 105	60) 97 184	5 310	103) 285 486	107) 327 106	18) 275 958	46 824	4 324	105) 360 979	87) 75 493
Juni	701 473	104) 304 092	101 571	5 360	290 450	104) 331 830	104) 278 594	48 854	4 382	369 643	79 193
Sept.	715 677	308 866	105 010	5 432	296 369	337 167	282 299	50 447	4 421	378 510	82 141

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Tellerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. — Methodische Erläuterungen s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 10 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Stati-

stischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 10 + 570 Mio DM. — 11 + 160 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 3340 Mio DM. — 14 + 424 Mio DM. — 15 + 2988 Mio DM. — 16 + 3421 Mio DM. — 17 + 433 Mio DM. — 18 + 110 Mio DM. — 19 + 127 Mio DM. — 20 + 3180 Mio DM. — 21 + 213 Mio DM. — 22 + 2967 Mio DM. — 23 — 164 Mio DM. — 24 + 3344 Mio DM. — 25 + 377 Mio DM. — 26 — 290 Mio DM. — 27 — 504 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 — 385 Mio DM. — 30 — 335 Mio DM. —

31 — 105 Mio DM. — 32 — 420 Mio DM. — 33 — 634 Mio DM. — 34 — 430 Mio DM. — 35 — 380 Mio DM. — 36 — 190 Mio DM. — 37 + 285 Mio DM. — 38 — 140 Mio DM. — 39 — 172 Mio DM. — 40 — 178 Mio DM. — 41 + 372 Mio DM. — 42 + 337 Mio DM. — 43 + 135 Mio DM. — 44 — 113 Mio DM. — 45 + 223 Mio DM. — 46 + 130 Mio DM. — 47 — 100 Mio DM. — 48 + 149 Mio DM. — 49 + 114 Mio DM. — 50 + 240 Mio DM. — 51 + 440 Mio DM. — 52 — 200 Mio DM. — 53 + 170 Mio DM. — 54 + 335 Mio DM. — 55 — 165 Mio DM. — 56 + 210 Mio DM. — 57 — 150 Mio DM. — 58 — 110 Mio DM. — 59 + 150 Mio DM. — 60 + 100 Mio DM. — 61 + 420 Mio DM. — 62 + 1105 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)		
Kredite insgesamt													
1979 Sept.	525 650	467 307	134 895	29 128	25 294	91 349	33 069	51 495	11 474	6 913	90 613	58 343	
Dez.	547 683	488 121	143 989	30 044	25 122	94 424	33 582	52 027	11 688	6 887	97 245	59 562	
1980 März	102) 547 335	102) 486 499	138 500	29 661	26 206	96 205	34 153	52 267	11 509	6 823	108) 97 998	60 836	
Juni	564 261	503 137	144 028	30 347	27 586	63) 98 503	34 837	53 457	12 414	7 698	60) 101 965	61 124	
Sept.	568 884	506 550	142 237	29 808	27 820	100 265	35 380	52 975	13 760	8 818	104 305	62 334	
Kurzfristige Kredite													
1979 Sept.	185 840	185 840	68 274	2 061	13 702	59 227	5 914	4 068	3 097	1 401	29 497	—	
Dez.	197 712	197 712	74 741	2 611	13 188	60 568	6 227	4 302	3 123	1 399	32 952	—	
1980 März	194 411	194 411	70 708	2 678	14 020	61 243	6 381	4 156	2 637	1 098	32 588	—	
Juni	70) 206 451	70) 206 451	76 091	3 657	14 935	62 655	6 811	4 658	3 091	1 569	34 553	—	
Sept.	206 273	206 273	74 304	2 914	14 995	63 767	6 827	4 328	3 899	2 415	35 239	—	
Mittelfristige Kredite													
1979 Sept.	51 769	51 592	11 458	2 217	3 837	8 224	1 660	4 153	4 614	3 776	15 429	177	
Dez.	54 298	54 151	12 736	2 452	3 963	8 868	1 632	3 906	4 700	3 759	15 894	147	
1980 März	52 819	52 662	11 545	2 319	3 944	9 033	1 600	3 572	4 997	3 961	15 652	157	
Juni	53 718	53 578	11 650	2 139	4 111	9 261	1 592	3 557	5 459	4 321	15 809	140	
Sept.	53 745	53 580	11 372	1 935	4 059	9 276	1 629	3 535	5 575	4 431	16 199	165	
Langfristige Kredite													
1979 Sept.	288 041	229 875	55 153	24 850	7 755	23 898	25 495	43 274	3 763	1 736	45 687	58 166	
Dez.	295 673	236 258	56 512	24 981	7 971	24 988	25 723	43 819	3 865	1 729	48 399	59 415	
1980 März	106) 300 105	106) 239 426	56 247	24 664	8 242	25 929	26 172	44 539	3 875	1 764	108) 49 758	60 679	
Juni	104) 304 092	104) 243 108	56 287	24 551	8 540	26 587	26 434	45 242	3 864	1 808	51 603	60 984	
Sept.	308 866	246 697	56 561	24 959	8 766	27 222	26 924	45 112	4 286	1 972	52 867	62 169	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert-industrie) und Mineralöl-verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-verarbeitung	Gewinnung und Ver-arbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 8)	Elektrotech-nik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
Kredite insgesamt												
1979 Sept.	134 885	11 600	5 154	5 644	16 151	28 714	23 542	15 402	12 874	15 804		
Dez.	143 989	12 301	5 440	5 679	18 356	30 663	25 089	15 577	12 838	18 046		
1980 März	138 500	11 639	5 274	5 894	16 730	29 728	23 111	15 894	12 828	17 402		
Juni	144 028	11 727	5 393	5 894	17 490	31 428	23 918	16 717	13 868	17 593		
Sept.	142 237	11 770	5 383	5 730	16 533	30 868	24 402	16 890	13 662	16 999		
Kurzfristige Kredite												
1979 Sept.	68 274	4 563	2 748	2 574	7 223	14 995	12 199	7 492	8 482	7 998		
Dez.	74 741	5 633	3 031	2 501	8 132	16 563	13 351	7 459	8 268	9 803		
1980 März	70 708	5 310	2 811	2 747	7 590	15 661	11 545	7 652	8 254	9 138		
Juni	76 091	5 598	2 886	2 732	8 338	17 360	12 402	8 282	9 276	9 217		
Sept.	74 304	5 914	2 863	2 682	7 314	16 684	12 691	8 431	9 093	8 632		
Mittelfristige Kredite												
1979 Sept.	11 458	1 134	385	586	1 798	2 743	1 856	1 098	624	1 234		
Dez.	12 736	1 131	380	673	2 218	3 216	2 023	1 118	644	1 333		
1980 März	11 545	953	378	619	1 647	3 113	1 869	1 110	619	1 237		
Juni	11 650	876	405	659	1 722	3 104	1 866	1 132	639	1 247		
Sept.	11 372	724	414	530	1 770	3 082	1 932	1 115	645	1 160		
Langfristige Kredite												
1979 Sept.	55 153	5 903	2 021	2 484	7 130	10 976	9 487	6 812	3 768	6 572		
Dez.	56 512	5 537	2 029	2 505	8 006	10 884	9 715	7 000	3 926	6 910		
1980 März	56 247	5 376	2 085	2 528	7 493	10 954	9 697	7 132	3 955	7 027		
Juni	56 287	5 253	2 102	2 503	7 430	10 964	9 650	7 303	3 953	7 129		
Sept.	56 561	5 132	2 106	2 518	7 449	11 102	9 779	7 344	3 924	7 207		

63 — 130 Mio DM. — 64 — 650 Mio DM. —
 65 — 1 905 Mio DM. — 66 — 1 590 Mio DM. —
 67 + 2 325 Mio DM. — 68 + 2 975 Mio DM. —
 69 — 220 Mio DM. — 70 — 170 Mio DM. —
 71 — 560 Mio DM. — 72 — 425 Mio DM. —
 73 — 135 Mio DM. — 74 + 340 Mio DM. —
 75 + 360 Mio DM. — 76 — 985 Mio DM. —
 77 — 160 Mio DM. — 78 — 825 Mio DM. —

79 + 1 325 Mio DM. — 80 + 300 Mio DM. —
 81 + 915 Mio DM. — 82 — 360 Mio DM. —
 83 + 205 Mio DM. — 84 — 630 Mio DM. —
 85 + 660 Mio DM. — 86 + 1 310 Mio DM. —
 87 + 230 Mio DM. — 88 + 815 Mio DM. —
 89 — 880 Mio DM. — 90 + 370 Mio DM. —
 91 — 435 Mio DM. — 92 + 590 Mio DM. —
 93 — 1 015 Mio DM. — 94 + 665 Mio DM. —

95 + 295 Mio DM. — 96 — 210 Mio DM. —
 97 + 895 Mio DM. — 98 — 840 Mio DM. —
 99 — 255 Mio DM. — 100 + 730 Mio DM. —
 101 — 975 Mio DM. — 102 + 280 Mio DM. —
 103 — 350 Mio DM. — 104 + 120 Mio DM. —
 105 — 120 Mio DM. — 106 + 270 Mio DM. —
 107 + 140 Mio DM. — 108 + 260 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten-begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämierten-begünstigte Spareinlagen						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	6) 263 953	7) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	10) 413 449	10) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	11) 440 880	11) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	8) 470 727	8) 441 490	36 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	13) 482 887	13) 454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1979 Juni	475 017	446 065	39 581	11 035	6 022	7 564	4 331	876	4 264
Juli	12) 472 427	12) 444 068	37 366	10 829	5 964	7 264	4 302	822	3 920
Aug.	471 387	443 138	38 075	10 757	5 957	7 243	4 292	827	4 028
Sept.	470 022	441 941	38 779	10 788	5 924	7 101	4 268	831	4 161
Okt.	468 983	441 402	39 535	10 555	5 904	6 848	4 274	838	4 318
Nov.	466 980	439 849	40 291	10 267	5 819	6 762	4 283	854	4 451
Dez.	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980 Jan.	478 017	450 698	40 667	10 463	5 871	6 531	4 454	825	4 253
Febr.	476 608	449 473	41 395	10 365	5 798	6 508	4 464	837	4 232
März	472 799	446 036	42 137	10 350	5 608	6 335	4 470	856	4 314
April	467 683	441 434	42 861	10 158	5 546	6 085	4 460	877	4 430
Mai	465 838	439 733	43 583	10 006	5 521	6 127	4 451	895	4 483
Juni	14) 465 190	14) 439 289	44 345	10 027	5 466	5 960	4 448	908	4 546
Juli	462 722	437 226	41 837	9 947	5 423	5 673	4 453	856	4 188
Aug.	463 632	438 128	42 543	9 895	5 416	5 718	4 475	855	4 280
Sept.	463 726	438 330	43 291	9 920	5 395	5 595	4 486	854	4 426
Okt. p)	464 965	439 837	44 073	9 921	5 393	5 318	4 496	863	4 579

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1979 Juni	476 495	19 134	1 059	20 647	331	- 1 513	35	475 017
Juli	475 121	24 433	1 318	27 191	3 559	- 2 758	64	472 427
Aug.	472 453	20 897	1 030	22 000	325	- 1 103	37	471 387
Sept.	471 387	17 933	953	19 338	251	- 1 405	40	470 022
Okt.	470 029	21 776	1 011	22 875	257	- 1 099	53	468 983
Nov.	468 990	20 534	979	22 598	228	- 2 064	54	466 980
Dez.	467 024	24 335	1 218	25 457	355	- 1 122	16 985	482 887
1980 Jan.	482 919	31 229	1 745	36 248	3 879	- 5 019	117	478 017
Febr.	478 016	21 703	1 098	23 124	367	- 1 421	13	476 608
März	476 638	21 789	1 047	25 648	304	- 3 859	20	472 799
April	472 859	22 961	1 013	28 172	294	- 5 211	35	467 683
Mai	467 737	20 274	978	22 207	263	- 1 933	34	465 838
Juni	465 971	21 126	1 071	21 970	327	- 844	63	465 190
Juli	465 281	26 459	1 360	29 119	3 904	- 2 660	101	462 722
Aug.	462 745	19 949	1 024	19 108	323	+ 841	46	463 632
Sept.	463 624	20 162	1 059	20 120	310	+ 42	60	463 726
Okt. p)	463 750	22 958	1 073	21 823	295	+ 1 135	80	464 965

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Enthält auch prämiertenbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen

durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 + 230 Mio DM. - 5 + 450 Mio DM. - 6 + 610 Mio DM. - 7 + 470 Mio DM. -

8 + 390 Mio DM. - 9 + 200 Mio DM. - 10 + 240 Mio DM. - 11 + 580 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - 13 + 380 Mio DM. - 14 + 130 Mio DM. - p Vorläufig.

21. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM		Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)			Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)				
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)									
Bausparkassen insgesamt																	
1972	28	62 098	12 515	-	1 500	34 586	10 044	863	281	-	2 705	53 524	1 043	-	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	633	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	-	2 092	62 127	
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	-	2 385	59 591	
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462	
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401	
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901	
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 390	
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423	
1980 Juli	31	126 249	7 030	887	4 385	83 565	27 224	927	677	1 648	8 284	102 169	1 540	482	4 251	6 893	
Aug.	31	126 825	7 136	880	4 320	84 217	27 104	905	613	1 633	8 743	101 888	1 728	551	4 251	5 779	
Sept.	31	128 339	7 625	882	4 219	85 344	27 083	947	584	1 647	9 019	102 540	1 725	550	4 251	10 522	
Oktober	31	129 117	7 580	894	4 154	86 496	26 862	952	565	1 705	9 183	102 868	1 636	549	4 244	7 679	
Private Bausparkassen																	
1980 Juli	18	83 053	3 284	663	2 207	59 944	14 985	366	440	1 011	3 421	68 733	1 360	482	2 788	4 835	
Aug.	18	83 431	3 296	660	2 163	60 499	14 799	342	381	1 000	3 702	68 582	1 410	551	2 788	4 062	
Sept.	18	84 585	3 723	662	2 085	61 258	14 841	366	354	1 013	3 699	69 289	1 463	550	2 788	7 858	
Oktober	18	85 049	3 933	672	2 045	61 986	14 484	365	332	1 064	3 648	69 589	1 455	549	2 781	5 291	
Öffentliche Bausparkassen																	
1980 Juli	13	43 196	3 746	224	2 178	23 621	12 239	561	237	637	4 863	33 436	180	-	1 463	2 058	
Aug.	13	43 394	3 840	220	2 157	23 718	12 305	563	232	633	5 041	33 306	318	-	1 463	1 717	
Sept.	13	43 754	3 902	220	2 134	24 086	12 242	581	230	634	5 320	33 251	262	-	1 463	2 664	
Oktober	13	44 068	3 647	222	2 109	24 510	12 378	587	233	641	5 535	33 279	181	-	1 463	2 388	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM		Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)
Zeit	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor-u. Zwischen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen						zu-sammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten	
Bausparkassen insgesamt																
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980 Juli	1 995	37	197	4 908	3 841	5 275	2 099	468	1 891	422	1 285	10 770	7 805	1 395	} 3 074	251
Aug.	1 758	38	166	4 952	4 064	4 827	1 917	558	1 890	562	1 020	10 827	8 081	1 397		215
Sept.	2 875	50	223	4 967	3 979	5 097	2 027	525	1 999	579	1 071	10 605	8 007	1 403		209
Oktober	2 507	48	205	5 168	3 886	5 383	1 958	692	2 157	699	1 268	10 312	7 789	1 380		167
Private Bausparkassen																
1980 Juli	1 287	23	109	3 287	2 747	3 464	1 381	354	1 361	332	722	5 571	4 008	950	} 1 986	155
Aug.	1 125	24	93	3 004	2 542	3 106	1 217	368	1 329	381	560	5 423	4 005	907		142
Sept.	1 928	28	108	2 675	2 207	2 948	1 126	247	1 257	303	565	5 159	3 843	939		134
Oktober	1 802	32	121	3 515	2 814	3 546	1 361	494	1 480	498	705	5 049	3 791	936		114
Öffentliche Bausparkassen																
1980 Juli	708	14	88	1 621	1 094	1 811	718	114	530	90	563	5 199	3 797	445	} 1 088	96
Aug.	633	14	73	1 948	1 522	1 721	700	190	561	181	460	5 404	4 076	490		73
Sept.	947	22	115	2 292	1 772	2 149	901	278	742	276	506	5 446	4 164	464		75
Oktober	705	16	84	1 653	1 072	1 837	597	198	677	201	563	5 263	3 998	444		53

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertrags-erhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugewiesenen

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	54 148	133 658
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	54 941	136 155
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	58 027	136 073
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	61 728	135 298
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	68 328	139 796
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	71 533	137 148
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	76 679	135 122
Sept. p)	4 292	269 502	179 703	216 259	81 338	134 921

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1977 Jan.	696 838	1979 Jan.	843 095
Febr.	655 865	Febr.	747 719
März	728 803	März	830 161
April	673 885	April	778 219
Mai	700 722	Mai	828 899
Juni	742 930	Juni	865 774
Juli	760 042	Juli	894 989
Aug.	759 852	Aug.	876 225
Sept.	741 140	Sept.	836 946
Okt.	741 211	Okt.	936 217
Nov.	777 290	Nov.	917 261
Dez.	917 753	Dez.	996 709
1978 Jan.	808 136	1980 Jan.	975 157
Febr.	710 434	Febr.	897 646
März	793 788	März	963 238
April	737 363	April	942 826
Mai	735 729	Mai	927 206
Juni	848 152	Juni	945 642
Juli	779 456	Juli	1) 1 009 344
Aug.	787 497	Aug.	907 852
Sept.	775 171	Sept.	973 994
Okt.	813 542	Okt. p)	1 042 334
Nov.	813 446		
Dez.	900 353		

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Spareinlagen. — p Vorläufig.

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1979

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	5 Mio DM	10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	
Kreditbanken	250	4	10	10	14	25	26	62	38	49	12								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	100	1	2	3	5	8	9	24	14	27	7								
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	1	1	5	2	22	14	11	—								
Privatbankiers	88	3	8	6	8	12	15	16	10	10	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							12	
Sparkassen	603	—	—	—	1	9	33	282	165	102	11								
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							6	
Kreditgenossenschaften 3)	2 294	2	1	4	162	849	688	543	31	14	—							—	
Realkreditinstitute	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							21	
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							6	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							5	
Teilzahlungskreditinstitute	126	10	17	4	19	12	12	41	6	5	—							—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—							7	
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							—	
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							7	
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							4	
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							3	
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 366	(16)	(28)	(19)	(196)	(895)	(763)	(937)	(241)	(187)	(69)								
mit Bausparkassen	3 396	(16)	(28)	(19)	(196)	(895)	(764)	(940)	(250)	(197)	(76)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1978			1979			1979	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	255	5 840	6 095	252	5 891	6 143	+ 48	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	3 068	3 074	6	3 104	3 110	+ 36	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	104	2 451	2 555	101	2 463	2 564	+ 9	+ 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	53	43	96	56	47	103	+ 7	+ 7
Privatbankiers 5)	245	104	349	92	278	370	89	277	366	— 4	— 1
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	317	329	— 20	— 6
Sparkassen	871	8 192	9 063	611	16 556	17 167	603	16 752	17 355	+ 188	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	57	67	10	49	59	— 8	— 12
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 604	14 835	19 439	4 443	15 117	19 560	+ 121	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	39	29	68	39	29	68	—	—
Private Hypothekbanken	25	8	33	25	21	46	25	21	46	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	122	478	600	115	503	618	+ 18	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	30	47	17	10) 76	10) 93	11) —	11) —
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	19	18	37	—	—
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	16	18	34	—	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	83	1	84	81	1	82	— 2	— 2
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	41	—	41	39	—	39	— 2	— 5
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 772	38 181	43 953	5 591	38 753	44 344	+ 345	+ 0,8

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt \cdot 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1978 und Ende 1979 weitere 6 bzw. 7 Institute mit 305 bzw. 318 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 bzw. 4 Institute mit 298 bzw. 309 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 7 bzw. 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. — 11 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
8,1 7,3 6,55 7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,75 6,1 5,45 6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni 1. Nov. 1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

16,2	13,5	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1971 1. Juni
16,2 30	13,5 30	40 60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23	25 23	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25			1975 1. Juli 1. Aug.
6,55 6,9	6,55 6,9			1976 1. Mai 1. Juni

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977			1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1	9 9,8 10,3 9,45 8,5	5,7 6,2 6,5 6 5,4	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept.	

1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der

Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 4 Vom 1. März 1977 bis

28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 686	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1978 Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 460	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2
Nov.	657 232	144 682	12 115	129 180	8 024	360 219	3 012	54 184	2 664	5 232	48 952	49 183	231	0,5	3
Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 Jan.	691 938	153 277	13 398	136 573	12 899	372 649	3 142	57 465	3 328	5 433	52 032	52 709	677	1,3	1
Febr.	678 617	143 962	12 798	130 655	9 408	378 611	3 183	58 315	3 048	5 339	52 976	53 229	253	0,5	8
März	678 579	143 979	11 479	130 515	9 185	380 220	3 201	58 146	2 834	5 336	52 810	53 095	285	0,5	3
April	673 459	142 840	11 430	127 718	8 840	379 424	3 207	57 628	2 794	5 419	52 209	52 466	257	0,5	3
Mai	678 351	146 608	11 772	129 935	8 511	378 318	3 207	58 295	2 808	5 517	52 778	53 017	239	0,5	5
Juni	684 353	149 234	11 998	135 281	7 709	376 935	3 196	59 029	2 758	5 628	53 401	53 728	327	0,6	6
Juli	685 872	150 001	12 477	135 116	9 137	375 960	3 181	59 291	2 976	5 683	53 608	53 852	244	0,5	2
Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4
Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4
Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2
Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4
Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 Jan.	722 375	155 030	14 587	159 680	13 979	375 838	3 261	63 066	3 788	6 239	56 827	57 051	224	0,4	6
Febr.	708 310	141 227	13 402	163 032	11 096	376 275	3 278	60 990	3 321	6 059	54 931	55 182	251	0,5	3
März	710 054	142 921	14 334	164 849	10 622	374 039	3 289	61 310	3 408	6 047	55 263	55 514	251	0,5	4
April	704 662	142 790	13 948	164 643	10 208	369 772	3 301	60 872	3 310	6 246	54 626	54 865	239	0,4	4
Mai	701 410	143 051	13 581	165 811	11 204	364 466	3 297	55 843	3 083	6 227	49 616	49 939	323	0,6	4
Juni	705 970	145 738	14 043	170 139	10 717	362 042	3 291	56 416	3 099	6 284	50 132	50 397	265	0,5	6
Juli	706 762	149 000	13 755	167 496	11 483	361 735	3 293	56 614	3 132	6 363	50 251	50 483	232	0,5	4
Aug.	705 285	145 401	13 219	171 093	11 089	361 176	3 307	56 278	3 024	6 354	49 924	50 234	310	0,6	7
Sept.	708 086	146 467	13 775	172 648	10 581	361 291	3 324	50 855	2 745	6 390	44 465	44 739	274	0,6	3
Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1979 Okt.	659 025	27 635	46 475	71 591	17 602	31 074	93 263	43 841	110 159	217 385
Nov.	665 741	27 626	47 153	75 181	18 267	32 058	95 843	43 878	110 017	215 718
Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 Jan.	690 548	27 434	47 906	79 690	19 896	35 444	104 340	43 946	111 385	220 507
Febr.	680 534	26 700	45 048	69 479	20 751	37 208	105 073	43 906	111 445	220 924
März	681 809	26 834	45 173	70 914	21 314	38 605	104 930	43 843	111 006	219 190
April	677 205	26 737	44 978	71 075	21 900	39 615	103 128	43 690	110 089	215 993
Mai	673 328	26 944	45 740	70 367	22 411	40 705	102 695	43 502	109 042	211 922
Juni	677 919	27 212	46 486	72 040	22 951	42 233	104 955	43 372	108 601	210 069
Juli	678 231	27 124	46 723	75 153	23 152	42 277	102 067	42 968	108 685	210 082
Aug.	677 670	27 306	46 916	71 179	23 602	43 768	103 723	42 895	108 621	209 660
Sept.	680 406	27 533	47 373	71 561	23 955	45 458	103 235	42 890	108 697	209 704
Okt.	677 695	27 587	46 882	72 620	24 097	45 508	100 080	42 895	108 692	209 334

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)					Nachrichtlich:			
				für Verbindlichkeiten gegenüber					Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
				Gebietsansässigen			Gebietsfremden					
				Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Sparanlagen						
Insgesamt	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%			
Alle Bankengruppen												
1980 Sept. Okt.	5 242	708 086	50 855	7,2	10,7	7,7	5,3	9,9	6 390	44 465	274	
	5 244	705 228	50 666	7,2	10,7	7,7	5,3	10,0	6 492	44 174	222	
Kreditbanken												
1980 Sept. Okt.	227	207 808	17 774	8,6	11,7	8,3	5,4	10,1	1 385	16 389	95	
	229	207 210	17 799	8,6	11,8	8,3	5,4	10,1	1 415	16 384	67	
Großbanken												
1980 Sept. Okt.	6	107 208	9 247	8,6	12,1	8,5	5,4	9,9	787	8 460	33	
	6	106 911	9 271	8,7	12,1	8,5	5,4	10,0	807	8 464	11	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1980 Sept. Okt.	90	83 602	7 035	8,4	11,7	8,3	5,4	10,1	533	6 502	31	
	91	83 531	7 054	8,4	11,7	8,3	5,4	10,1	543	6 511	26	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1980 Sept. Okt.	54	4 134	423	10,2	10,0	6,5	5,0	11,6	10	413	18	
	55	4 026	410	10,2	10,1	6,6	5,0	11,6	9	401	17	
Privatbankiers												
1980 Sept. Okt.	77	12 864	1 069	8,3	10,7	7,7	5,2	9,9	55	1 014	13	
	77	12 742	1 064	8,4	10,8	7,6	5,2	10,0	56	1 008	13	
Girozentralen												
1980 Sept. Okt.	12	22 928	2 100	9,2	11,8	8,4	5,3	10,7	152	1 948	6	
	12	22 022	2 025	9,2	11,7	8,4	5,3	11,0	152	1 873	8	
Sparkassen												
1980 Sept. Okt.	599	294 767	19 451	6,6	10,7	7,3	5,3	7,5	3 163	16 288	34	
	599	292 561	19 228	6,6	10,6	7,3	5,3	7,5	3 212	16 016	35	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1980 Sept. Okt.	10	4 993	456	9,1	11,1	8,0	5,3	10,9	45	411	3	
	10	4 969	471	9,5	11,3	8,0	5,3	11,2	47	424	3	
Kreditgenossenschaften												
1980 Sept. Okt.	4 275	170 729	10 537	6,2	8,9	6,5	5,2	7,6	1 584	8 953	110	
	4 271	171 262	10 578	6,2	8,9	6,5	5,2	7,5	1 604	8 974	96	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1980 Sept. Okt.	119	6 861	537	7,8	10,8	7,5	5,3	8,7	61	476	26	
	123	7 204	565	7,8	10,7	7,6	5,3	8,5	62	503	13	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1980 Sept. Okt.	15	33 947	2 429	7,2	12,1	—	5,4	11,0	—	2 429	·	
	15	33 738	2 408	7,1	12,1	—	5,4	10,8	—	2 408	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	5	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 8. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.										
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)					
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)		Sonderlombardkredit 3)					Satz für Laufzeiten von	
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	5 Tagen	10 Tagen		
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 1/4	7		
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.			6 1/4	7
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10					
2. Aug. — 16. Aug.	13	1980 1. April 6)	8,9			1980 15. Febr.	8) 8 1/4	7) 8 1/4		
30. Aug. — 6. Sept.	16	7. Mai 9)	9,75			20. Febr.				
26. Nov. — 13. Dez.	11	7. Juli 6)	9,60			25. Febr.				
1974 14. März — 5. April	11 1/2	30. Juli 10)	9,2							
8. April — 24. April	10	23. Sept. 6)	8,55							
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	21. Okt. 11)	8,70							
29. Aug. — 11. Sept.	4	5. Dez. 9)	9,50							
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2									
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2									
1977 10. März — 31. Mai 5)	4									
8. Juli — 14. Juli	4									
15. Juli — 26. Juli	3 3/4									
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2									
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2									
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4									
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 1/4									

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973

gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. —

6 Laufzeit 30 Tage. — 7 Laufzeit 9 Tage. — 8 Laufzeit 4 Tage. — 9 Laufzeit 31 Tage. — 10 Laufzeit 25 Tage. — 11 Laufzeit 45 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 1), der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
Nominalsätze															
1979 2. April	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	—	2) 4,55	—	2) 5,35
1. Juni	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	—	2) 5,20	—	2) 6,00
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	—	2) 5,20	—	2) 6,00
6. Aug.	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	—	2) 5,65	—	2) 6,40
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	—	2) 5,65	—	2) 6,40
19. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
5. Dez.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	—	2) 7,30	—	2) 7,30
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	—	—	2) 7,30	—	2) 7,30
14. März	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
19. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 7,65	—	2) 7,65
30. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 7,50	—	2) 7,25
30. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	—	2) 6,90	—	2) 6,90
Renditen															
1979 2. April	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	—	2) 4,77	—	2) 5,82
1. Juni	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	—	2) 5,49	—	2) 6,60
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	—	2) 5,49	—	2) 6,60
6. Aug.	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	—	2) 5,99	—	2) 7,09
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 5,99	—	2) 7,09
19. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
5. Dez.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 7,87	—	2) 8,21
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	—	2) 7,87	—	2) 8,21
14. März	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
19. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,28	—	2) 8,66
30. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,11	—	2) 7,25
30. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 7,41	—	2) 7,71

1 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 2 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.	6,30	6,15
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1980 29. Febr.	7,30	7,15
14. Juni	8,05	7,90	2. Mai	7,80	7,65
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
1978 März	3,55	3,5 – 3,6	3,52	3,4 – 3,6	3,51	3,4 – 3,6
April	3,53	3,5 – 3,6	3,56	3,5 – 3,6	3,56	3,5 – 3,6
Mai	3,54	3,5 – 3,6	3,56	3,5 – 3,7	3,60	3,6 – 3,7
Juni	3,55	3,5 – 3,7	3,58	3,5 – 3,7	3,68	3,6 – 3,8
Juli	3,40	1,8 – 3,6	3,64	3,6 – 3,7	3,75	3,7 – 3,8
Aug.	3,23	2,9 – 3,5	3,50	3,4 – 3,6	3,70	3,6 – 3,8
Sept.	3,51	3,4 – 3,6	3,55	3,5 – 3,7	3,70	3,7 – 3,8
Okt.	3,07	0,5 – 3,6	3,52	3,4 – 3,7	3,95	3,8 – 4,1
Nov.	2,67	0,5 – 3,6	3,25	2,6 – 4,1	3,85	3,8 – 4,0
Dez.	3,56	1) 2,6 – 7,5	4,13	4,0 – 4,3	4,06	3,9 – 4,2
1979 Jan.	2,99	0,1 – 4,0	3,72	3,5 – 4,1	3,89	3,6 – 4,3
Febr.	3,81	3,5 – 4,3	3,81	3,7 – 4,0	4,15	4,1 – 4,2
März	4,32	4,0 – 5,3	4,34	4,0 – 5,2	4,47	4,2 – 5,4
April	5,24	5,0 – 5,5	5,41	5,1 – 5,5	5,54	5,3 – 5,7
Mai	5,16	5,0 – 5,5	5,59	5,4 – 5,8	5,92	5,7 – 6,2
Juni	5,60	5,5 – 5,8	5,79	5,5 – 6,1	6,46	6,2 – 6,6
Juli	5,73	4,8 – 6,3	6,20	5,9 – 6,4	6,84	6,6 – 7,0
Aug.	6,36	3,0 – 9,0	6,73	6,4 – 7,3	7,09	6,9 – 7,5
Sept.	6,50	4,5 – 7,5	7,63	7,1 – 7,9	7,89	7,3 – 8,1
Okt.	7,87	0,5 – 8,8	8,28	7,6 – 8,8	8,76	8,0 – 9,6
Nov.	7,86	6,8 – 8,7	8,42	8,1 – 8,8	9,65	9,4 – 9,8
Dez.	9,02	2) 7,0 – 15,0	9,79	9,6 – 9,9	9,58	9,4 – 9,8
1980 Jan.	8,25	6,00 – 9,20	8,73	8,40 – 8,85	8,86	8,60 – 9,00
Febr.	8,06	7,00 – 8,70	8,55	8,35 – 8,80	8,97	8,80 – 9,50
März	8,61	8,45 – 8,90	9,14	8,70 – 9,30	9,64	9,20 – 9,90
April	9,05	8,50 – 9,60	9,40	9,10 – 9,60	10,22	9,90 – 10,60
Mai	9,80	8,50 – 10,70	10,08	9,80 – 10,35	10,26	10,10 – 10,50
Juni	10,04	9,70 – 10,50	10,02	9,80 – 10,20	10,11	9,90 – 10,35
Juli	9,80	9,50 – 10,60	9,79	9,30 – 10,30	9,70	9,20 – 10,05
Aug.	8,92	7,50 – 9,60	9,16	8,70 – 9,60	8,98	8,60 – 9,40
Sept.	9,27	8,85 – 9,50	9,09	8,55 – 9,30	8,97	8,65 – 9,20
Okt.	9,01	8,85 – 9,15	9,07	8,85 – 9,30	9,08	8,85 – 9,30
Nov.	8,76	6,00 – 9,20	9,13	8,95 – 9,30	9,45	9,20 – 9,75

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 5,5–7,5%. — 2 Ultimogeld 7,0–12,0%.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen										
	Kontokorrentkredite 2)					Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM								
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	
1978 Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,39	5,74-7,17	0,31	0,28-0,60	
Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,54	5,93-7,41	0,32	0,28-0,60	
Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,56	5,96-7,30	0,32	0,28-0,60	
Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,52	5,87-7,19	0,32	0,28-0,60	
Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,56	5,96-7,52	0,32	0,28-0,60	
Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,57	5,96-7,45	0,32	0,28-0,60	
1979 Jan.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,59	5,98-7,46	0,32	0,30-0,60	
Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,75	6,09-7,69	0,32	0,30-0,57	
März	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,93	6,23-7,85	0,33	0,30-0,57	
April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	7,18	6,59-8,02	0,36	0,32-0,57	
Mai	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,34	6,69-8,17	0,37	0,32-0,56	
Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60	
Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60	
Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60	
Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61	
Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61	
Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65	
Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50-9,50	8,74	7,94-10,12	0,48	0,45-0,65	
1980 Jan.	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65	
Febr.	10,50	9,75-11,50	9,70	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,85	8,03-10,23	0,49	0,45-0,65	
März	11,66	10,50-12,50	10,75	10,00-11,50	9,53	8,50-10,50	9,89	8,54-11,33	0,54	0,50-0,70	
April	11,80	11,00-12,50	10,83	10,25-11,75	9,56	8,50-10,50	10,13	8,94-11,42	0,56	0,50-0,70	
Mai	12,43	11,45-13,50	11,50	10,75-12,50	10,01	9,00-11,00	10,10	8,74-11,48	0,59	0,52-0,70	
Juni	12,54	11,50-13,50	11,54	10,50-12,50	9,98	9,00-11,00	9,93	8,31-11,48	0,60	0,55-0,72	
Juli	12,54	11,50-13,50	11,54	10,75-12,50	9,98	8,75-11,00	9,76	7,97-11,46	0,61	0,55-0,72	
Aug.	12,53	11,50-13,50	11,57	10,75-12,25	9,72	8,50-11,00	9,52	7,76-11,48	0,60	0,55-0,72	
Sept.	12,53	11,50-13,50	11,49	10,75-12,25	9,59	8,50-11,00	9,30	7,88-10,99	0,60	0,53-0,72	
Okt.	12,51	11,50-13,50	11,51	10,50-12,50	9,49	8,25-11,00	9,29	7,92-10,99	0,60	0,53-0,72	
Nov. p)	12,53	11,50-13,50	11,48	10,50-12,25	9,42	8,00-11,00	9,49	8,25-10,99	0,60	0,54-0,72	

Erhebungs- zeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					Spareinlagen 2)				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist		
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
1978 Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Okt.	6) 3,33	2,50-4,25	6) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
Nov.	6) 3,32	2,50-4,00	6) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Dez.	6) 3,34	2,50-4,00	6) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan.	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
März	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25
April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
Mai	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50
Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
Okt.	6) 6,65	5,50-7,50	6) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
Nov.	6) 7,44	6,25-8,38	6) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50
Dez.	6) 7,62	6,50-8,50	6) 8,96	8,00-9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Jan.	7,39	6,50-8,00	8,22	7,70-8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
Febr.	7,51	6,75-8,25	8,36	7,80-8,75	4,00	4,00-4,25	5,01	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
März	7,99	7,25-8,60	8,76	8,25-9,08	4,77	4,00-5,00	5,78	5,00-6,25	6,85	6,00-7,50
April	8,29	7,50-9,00	9,12	8,50-9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-8,00
Mai	8,48	7,75-9,25	9,32	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juni	8,43	7,75-9,00	9,28	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juli	8,27	7,50-9,00	9,05	8,63-9,50	5,00	5,00-5,00	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-7,75
Aug.	7,72	7,00-8,50	8,45	8,00-9,00	4,91	4,50-5,00	5,92	5,50-6,25	6,97	6,50-7,50
Sept.	7,54	6,75-8,25	8,29	7,80-8,75	4,52	4,50-5,00	5,53	5,50-6,00	6,61	6,50-7,50
Okt.	7,69	7,00-8,25	8,44	8,00-9,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
Nov. p)	6) 7,88	7,25-8,50	6) 8,73	8,05-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis

unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen, bis Dezember 1977 unter der Annahme jährlicher Annuitätenzahlung bei jährlicher Anrechnung der Tilgung, ab Januar 1978 unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrech-

nung); das Zinsniveau wurde durch die Umstellung im Januar 1978 um 0,18 Prozentpunkte erhöht. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p) Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 5. 12. 1980		Vorheriger Satz		Land	Satz am 5. 12. 1980		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 7 1/4 6.11.80 8 1/4 20. 8.80				
Belgien-Luxemburg 12 31. 7.80 13 26. 6.80					Kanada 2) 14,76 5.12.80 13,95 28.11.80				
Dänemark 11 27.10.80 12 19. 9.80					Neuseeland 14 7.80 13 1.79				
Frankreich 9 1/2 31. 8.77 10 1/2 23. 9.76					Republik Südafrika 7 13. 8.79 7 1/2 17. 3.79				
Großbritannien 1) 14 24.11.80 16 3. 7.80					Vereinigte Staaten 3) 13 5.12.80 12 17.11.80				
Irland, Rep. 12 3/4 10.10.80 13 1/2 5. 9.80					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien 16 1/2 29. 9.80 15 6.12.79					Ägypten 11 6.80 10 3.80				
Niederlande 8 21.10.80 8 1/2 22. 9.80					Brasilien 33 7.78 30 9.77				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
Island 28 6.80 26 12.79					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Norwegen 9 30.11.79 7 13. 2.78					El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Österreich 6 3/4 21. 3.80 5 1/4 24. 1.80					Ghana 13 1/2 9.78 8 17. 7.75				
Portugal 18 5. 5.78 13 25. 8.77					Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
Schweden 10 18. 1.80 9 23.11.79					Iran 9 1.79 10 6.78				
Schweiz 3 28. 2.80 2 5.11.79					Korea, Süd- 18 9.80 20 5. 6.80				
3. Sonstige europäische Länder					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Finnland 9 1/4 1. 2.80 8 1/2 1.11.79					Sri Lanka 4) 12 4.80 10 8.77				
Griechenland 20 1/2 1. 7.80 19 1. 9.79					Venezuela 10 7.80 12 5.80				
Spanien 8 26. 7.77 7 10. 8.74									
Türkei 14 1. 3.80 10 1/4 5.79									

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum

lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Schatzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). —

3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1979 Jan.	8,64	7,78	6,33	8,50	10,44	11,86	10,07	9,35	6,64	0,13	10,32	10,71	11,24	— 7,47	— 9,42
Febr.	7,73	6,48	6,40	7,90	12,06	12,64	10,06	9,27	6,68	0,13	10,29	10,55	10,86	— 6,76	— 9,45
März	7,14	6,51	5,37	7,90	12,17	11,35	10,09	9,46	6,77	0,13	10,32	10,43	10,71	— 6,24	— 7,68
April	7,09	6,30	5,25	7,90	10,49	11,32	10,01	9,49	6,82	0,38	10,27	10,48	10,64	— 5,27	— 6,42
Mai	7,10	6,73	4,81	9,00	11,25	11,35	10,24	9,58	7,20	1,06	10,29	10,46	10,78	— 5,03	— 6,31
Juni	7,57	7,63	7,64	11,25	11,49	12,57	10,29	9,05	8,01	1,25	10,48	10,49	10,58	— 4,60	— 7,09
Juli	8,63	8,64	9,59	12,00	13,07	13,32	10,47	9,26	9,34	0,75	10,65	10,80	10,92	— 4,49	— 7,46
Aug.	8,73	8,92	9,34	12,00	12,88	13,32	10,94	9,45	10,44	0,92	11,09	11,33	11,60	— 4,78	— 7,35
Sept.	9,39	9,21	8,91	13,00	12,86	13,38	11,43	10,18	10,99	1,42	11,65	12,24	12,70	— 5,22	— 6,90
Okt.	9,28	9,47	11,32	14,00	12,59	13,38	13,77	11,47	11,47	1,83	13,61	14,36	14,60	— 6,30	— 6,13
Nov.	11,18	11,03	10,06	14,30	13,28	15,33	13,18	11,87	11,95	3,25	13,26	14,33	15,03	— 6,04	— 7,04
Dez.	15,90	13,80	10,58	14,35	15,23	15,90	13,78	12,07	12,17	4,42	13,95	14,47	14,61	— 5,38	— 7,45
1980 Jan.	11,18	11,16	11,74	14,40	15,08	15,79	13,82	12,04	11,99	4,83	13,99	14,39	14,42	— 5,89	— 8,44
Febr.	10,99	11,30	9,66	15,00	16,07	16,14	14,13	12,81	12,17	4,75	14,29	14,90	15,38	— 6,39	— 9,00
März	9,50	10,88	12,59	17,50	16,07	16,18	17,19	15,53	12,96	5,85	16,69	18,05	18,77	— 9,29	— 8,99
April	10,47	10,11	14,83	16,75	16,49	16,16	17,61	14,00	12,40	5,67	17,31	17,77	17,76	— 8,03	— 7,86
Mai	11,14	10,48	13,47	15,50	16,23	16,09	10,98	9,15	12,61	5,08	10,00	10,73	11,17	— 1,51	— 7,26
Juni	10,97	10,11	11,96	13,75	15,15	15,80	9,47	7,00	12,43	4,75	9,36	9,41	9,48	— 0,10	— 7,24
Juli	10,31	9,78	11,84	12,75	15,50	14,55	9,03	8,13	12,04	4,75	9,07	9,23	9,42	— 0,33	— 6,64
Aug.	10,09	9,67	9,80	12,35	15,41	14,86	9,61	9,26	11,32	4,75	9,60	10,16	10,83	— 2,45	— 7,94
Sept.	9,89	10,10	9,51	12,35	15,24	14,40	10,87	10,32	11,37	5,00	10,82	11,48	12,14	— 3,45	— 7,06
Okt. p)	9,37	9,29	9,75	12,10	15,24	14,49	12,81	11,58	11,22	4,92	13,05	13,52	13,62	— 4,90	— 7,06
Nov. p)	9,05	9,21	10,16	...	14,22	13,95	15,32	14,04	10,72	...	15,74	16,29	16,62	— 7,15	— 6,59
Woche endend p)															
1980 Okt. 31.	9,05	8,80	9,49	12,10	14,69	14,36	13,17	12,33	10,80	4,75	13,59	14,60	14,86	— 5,86	— 7,52
Nov. 7.	9,05	9,00	11,48	12,10	13,50	14,38	13,99	13,34	10,75	4,75	14,51	15,61	16,44	— 7,00	— 7,64
14.	9,05	9,20	8,97	12,50	14,93	14,37	14,65	13,51	10,68	4,75	14,70	15,39	15,74	— 6,52	— 7,03
21.	9,10	9,25	10,42	12,50	14,63	14,09	15,22	14,31	10,70	4,75	16,00	15,97	16,49	— 7,10	— 6,51
28.	9,00	9,45	9,28	12,75	13,83	12,95	17,43	14,38	10,75	...	17,80	18,14	17,79	— 7,95	— 5,17

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) — bis Juli 1979 an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) — gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-

wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Drei-monatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	-1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 786	- 26	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	7 444	-1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1979 Juni	3 554	3 652	3 249	670	1 804	- 20	796	- 67	470	- 98	3 078	x) 343	2 786	- 51	476
Juli	5 321	5 251	2 940	- 45	1 763	186	1 037	-101	2 412	70	4 019	x) 100	4 147	-228	1 302
Aug.	4 883	4 470	3 539	- 558	1 851	120	1 010	- 46	977	413	3 726	- 250	4 174	- 198	1 157
Sept.	456	457	410	- 74	- 740	- 106	1 330	- 56	103	- 1	400	-1 131	1 711	- 180	56
Okt.	3 674	3 375	2 494	175	624	173	1 523	- 38	919	299	3 313	- 19	3 508	- 176	361
Nov.	7 747	5 805	6 750	1 122	2 207	67	3 354	- 72	- 873	1 942	7 484	3 102	4 719	- 337	262
Dez.	249	112	- 718	- 177	-1 456	162	753	- 382	1 211	137	-1 058	x) -124	- 417	- 517	1 307
1980 Jan.	7 609	5 302	4 361	299	2 291	408	1 363	- 356	1 296	2 307	7 233	x) 2 094	5 309	- 170	375
Febr.	2 625	2 384	1 884	24	681	10	1 169	- 48	549	241	2 953	x) -1 108	4 139	- 78	- 328
März	5 132	4 739	6 349	873	3 717	442	1 317	- 77	-1 533	393	5 385	x) 1 026	4 416	- 57	- 253
April	11 626	11 049	6 838	79	3 263	1 126	2 369	- 69	4 280	577	11 464	x) 1 556	9 956	- 48	162
Mai	4 634	4 522	2 942	26	1 860	344	712	- 31	1 611	112	4 275	x) 1 135	3 273	- 133	360
Juni	5 528	4 943	2 619	585	1 493	94	447	- 67	2 391	585	5 220	x) 1 785	3 537	- 102	308
Juli	2 508	1 953	3 796	839	2 215	160	583	- 35	-1 809	555	2 421	x) 2 208	343	- 130	87
Aug.	1 716	1 746	797	86	945	- 355	121	-158	1 107	- 30	1 515	950	605	- 40	202
Sept.	- 70	- 612	2 760	1 105	1 542	- 83	197	- 56	-3 316	542	230	825	- 970	375	- 300
Okt. p)	6 208	5 181	2 970	943	2 235	- 72	- 136	- 31	2 242	1 027	6 256	3 850	1 933	473	- 48

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (= Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 125	- 1 675
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+13 683	+ 1 640
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	- 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	- 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 1 107
1979	9 001	5 513	x) 3 488	7 611	- 5	7 616	x) 1 391	- 1 788	- 2 098
1979 Juni	985	849	136	1 194	7	1 187	x) - 209	+ 229	- 345
Juli	649	540	109	315	- 71	386	334	+ 1 457	+ 225
Aug.	687	444	243	597	- 27	624	90	+ 591	+ 153
Sept.	169	123	x) 46	- 121	112	- 233	x) 289	+ 301	+ 244
Okt.	949	399	550	818	69	749	131	- 357	+ 419
Nov.	1 477	815	662	1 174	- 66	1 240	303	- 2 038	- 359
Dez.	1 609	640	969	1 697	- 99	1 796	- 89	+ 113	- 1 057
1980 Jan.	2 135	1 765	370	1 987	63	1 924	149	- 2 153	- 222
Febr.	1 825	711	1 114	1 654	- 256	1 910	171	- 1 512	- 943
März	383	281	102	425	23	402	- 42	- 790	- 144
April	838	495	343	860	82	778	- 22	- 781	- 365
Mai	493	390	103	482	224	258	11	+ 156	- 92
Juni	681	489	192	657	- 96	753	x) 24	- 446	- 168
Juli	767	555	212	606	154	452	161	- 519	- 51
Aug.	494	479	15	305	31	274	x) 189	+ 406	+ 174
Sept.	456	460	- 4	394	24	370	62	- 776	+ 66
Okt. p)	693	365	328	809	57	752	x) - 116	- 1 519	- 444

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)	Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)						
Brutto-Absatz 9) insgesamt										
1978	95 422	72 590	14 920	33 277	5 537	18 858	119	22 712	15 285	
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591	
1979 Okt.	9 424	7 243	876	3 206	426	2 734	—	2 181	960	
Nov.	11 583	11 082	1 401	4 459	568	4 654	—	501	2 316	
Dez.	9 243	6 969	590	3 038	444	2 897	20	2 253	850	
1980 Jan.	11 474	9 300	986	4 460	576	3 278	—	2 174	3 715	
Febr.	8 773	7 044	541	3 135	305	3 064	—	1 728	520	
März	12 719	11 746	1 301	5 979	839	3 626	—	973	380	
April	18 156	12 973	914	5 993	1 698	4 368	—	5 183	1 340	
Mai	10 569	6 980	625	3 514	650	2 192	—	3 588	935	
Juni	10 662	7 189	948	3 476	367	2 398	—	3 474	960	
Juli	11 759	9 552	1 939	4 470	497	2 646	—	2 208	2 245	
Aug.	8 120	5 829	744	2 903	155	2 027	—	2 291	750	
Sept.	6 743	6 524	1 398	2 926	286	1 915	—	220	1 050	
Okt.	12 498	9 067	1 918	4 175	528	2 447	—	3 431	1 200	
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren										
1978	72 369	58 049	14 410	28 870	4 293	10 474	119	14 204	·	
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	·	
1979 Okt.	6 720	4 539	828	2 865	229	617	—	2 181	·	
Nov.	7 634	7 133	1 391	3 550	236	1 957	—	501	·	
Dez.	7 457	5 184	568	2 647	342	1 627	20	2 253	·	
1980 Jan.	7 568	5 394	837	3 888	55	614	—	2 174	·	
Febr.	5 571	3 843	439	2 721	149	534	—	1 728	·	
März	8 070	7 097	1 127	4 882	502	607	—	973	·	
April	11 994	6 811	634	4 614	840	723	—	5 183	·	
Mai	6 524	4 212	406	2 984	361	461	—	2 312	·	
Juni	8 239	4 766	730	3 029	183	824	—	3 474	·	
Juli	8 339	6 227	1 397	3 852	261	716	—	2 113	·	
Aug.	5 154	3 663	661	2 399	94	509	—	1 491	·	
Sept.	4 316	4 096	1 188	2 376	209	323	—	220	·	
Okt.	8 093	5 606	1 523	3 210	346	527	—	2 487	·	
Netto-Absatz 10) insgesamt										
1978	44 620	31 404	8 190	16 307	2 450	4 455	-1 023	14 239	10 283	
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	-1 116	5 294	6 953	
1979 Okt.	3 990	2 577	224	579	147	1 627	— 38	1 451	719	
Nov.	6 128	7 532	1 204	2 719	57	3 552	— 72	-1 331	1 969	
Dez.	-1 987	-2 889	- 509	-2 747	185	182	-382	1 283	280	
1980 Jan.	6 752	5 772	526	2 660	431	2 156	-356	1 335	3 319	
Febr.	3 226	2 248	69	1 026	61	1 091	- 48	1 026	- 199	
März	5 931	7 295	965	4 379	482	1 468	- 77	-1 287	27	
April	9 914	6 795	64	3 236	1 065	2 429	- 69	3 188	854	
Mai	4 768	3 485	237	2 117	327	804	- 31	1 314	479	
Juni	4 224	2 110	300	1 364	61	385	- 67	2 182	261	
Juli	1 410	3 593	932	2 081	134	445	- 35	-2 148	1 974	
Aug.	1 458	379	17	750	- 431	43	-158	1 237	- 88	
Sept.	- 336	2 607	1 129	1 330	— 64	212	- 56	-2 886	820	
Okt.	4 459	2 304	831	1 875	- 81	- 321	- 31	2 186	767	
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren										
1978	40 136	31 680	7 767	17 701	2 394	3 817	-1 023	9 478	·	
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	-1 116	9 531	·	
1979 Okt.	2 278	865	235	682	- 50	- 3	- 38	1 451	·	
Nov.	4 916	5 081	1 196	2 514	- 140	1 512	- 72	- 92	·	
Dez.	- 345	-1 297	- 513	-1 539	241	515	-382	1 333	·	
1980 Jan.	4 516	3 488	410	2 917	- 91	250	-356	1 385	·	
Febr.	1 711	733	- 5	1 030	- 55	- 238	- 48	1 026	·	
März	4 435	4 832	794	3 577	275	186	- 77	- 320	·	
April	6 252	3 133	- 150	2 492	705	86	- 69	3 188	·	
Mai	2 775	2 242	58	1 956	194	34	- 31	564	·	
Juni	3 869	1 554	107	1 298	- 14	163	- 67	2 382	·	
Juli	2 062	2 920	511	2 084	13	332	- 35	- 822	·	
Aug.	1 196	867	- 55	1 017	- 235	141	-158	488	·	
Sept.	21	2 364	995	1 278	16	75	- 56	-2 286	·	
Okt.	3 399	2 088	524	1 457	- 104	212	- 31	1 342	·	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanzweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1978	50 801	41 186	6 729	16 968	3 085	14 404	1 141	8 472	5 002
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638
1979 Okt.	5 433	4 665	652	2 627	279	1 107	38	729	241
Nov.	5 455	3 550	197	1 740	511	1 103	72	1 833	347
Dez.	11 230	9 858	1 099	5 785	259	2 714	402	970	570
1980 Jan.	4 723	3 528	460	1 801	146	1 122	356	639	396
Febr.	5 547	4 797	472	2 108	244	1 973	48	702	719
März	6 788	4 451	336	1 600	358	2 158	77	2 259	353
April	8 243	6 178	850	2 757	633	1 939	69	1 995	486
Mai	5 800	3 495	387	1 397	323	1 387	31	2 274	456
Juni	6 438	5 079	648	2 112	306	2 013	67	1 292	699
Juli	10 349	5 958	1 007	2 388	362	2 200	35	4 356	271
Aug.	6 662	5 450	727	2 153	586	1 984	158	1 053	838
Sept.	7 079	3 917	269	1 595	350	1 703	56	3 106	230
Okt.	8 040	6 763	1 086	2 300	609	2 768	31	1 245	433
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1978	32 235	26 368	6 641	11 167	1 899	6 658	1 141	4 724	.
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.
1979 Okt.	4 442	3 674	592	2 183	279	620	38	729	.
Nov.	2 718	2 052	195	1 036	376	445	72	593	.
Dez.	7 802	6 480	1 081	4 185	101	1 113	402	920	.
1980 Jan.	3 053	1 908	427	971	146	384	356	789	.
Febr.	3 861	3 110	444	1 690	204	772	48	702	.
März	3 635	2 265	333	1 284	228	421	77	1 292	.
April	5 742	3 678	785	2 122	135	636	69	1 995	.
Mai	3 749	1 970	349	1 028	166	427	31	1 748	.
Juni	4 370	3 212	623	1 731	196	682	67	1 092	.
Juli	6 277	3 307	886	1 789	248	384	35	2 935	.
Aug.	3 958	2 796	716	1 382	330	368	158	1 003	.
Sept.	4 295	1 732	193	1 096	193	249	56	2 506	.
Okt.	4 694	3 518	999	1 753	449	316	31	1 145	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	6 942	52 798	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980 März	519 556	387 339	99 506	187 433	26 359	74 040	5 345	126 873	73 267
Juni	538 462	399 728	100 108	194 151	27 812	77 658	5 177	133 557	74 861
Sept.	540 995	406 307	102 186	198 313	27 451	78 358	4 928	129 760	77 567
Okt.	545 454	408 611	103 018	200 188	27 369	78 036	4 897	131 946	78 335
Aufgliederung nach Restlaufzeit 4) Stand vom 31. Oktober 1980									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	258 265	188 577	27 006	81 702	16 623	63 246	396	69 293	.
über 4 bis unter 10	194 283	138 488	30 302	86 232	8 320	13 632	219	55 577	.
10 und darüber	6 946	4 314	1 305	2 748	20	241	—	2 632	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	23 801	16 395	7 163	7 324	1 204	704	3 208	4 198	.
über 4 bis unter 10	31 113	29 793	16 998	11 977	668	149	1 074	246	.
10 " " 20	29 064	29 064	18 641	9 826	533	64	—	—	.
20 und darüber	1 981	1 981	1 603	379	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	529	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 682	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1979 Okt.	86 960	+ 66	150	—	26	—	—	—	—	1	—	0	97	14
Nov.	87 249	+ 289	320	20	1	2	3	—	6	—	—	4	35	24
Dez.	87 634	+ 385	387	17	35	—	3	0	0	3	1	38	—	23
1980 Jan.	87 655	+ 21	652	—	—	—	—	—	—	2	—	626	—	7
Febr.	87 865	+ 210	335	25	3	—	—	—	—	8	—	—	—	161
März	87 961	+ 96	129	0	—	—	—	22	—	2	—	50	—	7
April	88 208	+ 247	287	—	13	—	—	—	—	—	—	50	3	0
Mai	88 312	+ 104	296	—	44	—	—	—	—	—	—	235	—	1
Juni	88 686	+ 374	282	—	109	—	5	—	1	—	—	3	7	13
Juli	89 128	+ 442	259	—	176	6	—	—	—	24	—	20	2	1
Aug.	89 596	+ 468	360	—	75	1	1	55	—	13	—	5	8	24
Sept.	89 907	+ 311	239	—	28	15	—	3	15	40	—	14	10	5
Okt.	90 213	+ 306	234	—	19	85	3	—	—	30	—	5	—	60

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festver-zinsliche Wert-papiere ins-gesamt	darunter:				Festver-zinsliche Wert-papiere ins-gesamt	darunter:				Nach-richtlich: DM-Anleihen aus-ländischer Emit-tenten 2)	einschl. Steuergutschrift 4)	
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	In-dustrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	In-dustrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand			
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,0	8,0	8,0	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,4	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48
1979 Okt.	7,7	7,4	7,8	—	7,7	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,6	5,36	3,43
Nov.	8,1	8,0	8,2	—	7,9	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,1	5,37	3,44
Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	7,8	5,44	3,48
1980 Jan.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	8,1	8,2	8,2	8,3	8,1	8,0	5,46	3,50
Febr.	8,2	8,0	8,3	—	8,1	8,5	8,6	8,5	8,5	8,5	8,8	5,35	3,42
März	9,1	8,7	9,1	—	9,2	9,5	9,6	9,6	9,6	9,4	10,2	5,85	3,75
April	9,5	9,0	9,4	—	9,6	9,6	9,6	9,6	10,0	9,4	9,9	5,92	3,79
Mai	8,7	8,8	8,8	—	8,8	8,8	8,9	8,9	9,4	8,7	8,8	5,98	3,83
Juni	8,2	8,0	8,2	—	8,1	8,3	8,3	8,3	8,9	8,2	8,4	5,86	3,75
Juli	8,0	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,1	8,1	8,4	7,9	8,3	5,88	3,63
Aug.	7,8	7,8	7,9	—	7,8	7,9	8,0	8,0	8,1	7,8	8,2	5,78	3,70
Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,7	5,81	3,72
Okt.	8,4	8,4	8,4	—	8,4	8,5	8,6	8,6	8,8	8,3	9,1	5,92	3,79
Nov.	...	...	...	...	...	9,0	9,1	9,1	9,3	8,7	9,7	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteil-igungen	Darlehen und Vor-auszahlungen auf Ver-siche-rungs-schnele	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forderungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607	
1977 Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557	
1977 Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547	
1977 Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504	
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487	
1978 Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441	
1978 Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407	
1978 Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425	
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443	
1979 Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534	
1979 Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585	
1979 Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 826	26 366	3 711	
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747	
1980 Juni p)	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718	
Lebensversicherungsunternehmen													
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668	
1977 Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647	
1977 Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639	
1977 Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619	
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615	
1978 Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587	
1978 Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576	
1978 Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594	
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630	
1979 Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685	
1979 Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697	
1979 Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777	
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809	
1980 Juni p)	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806	
Pensionskassen und Sterbekassen													
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257	
1977 Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239	
1977 Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234	
1977 Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216	
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212	
1978 Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200	
1978 Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175	
1978 Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167	
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156	
1979 Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150	
1979 Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135	
1979 Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131	
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120	
1980 Juni p)	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113	
Krankenversicherungsunternehmen													
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165	
1977 Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163	
1977 Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162	
1977 Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161	
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159	
1978 Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157	
1978 Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159	
1978 Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 069	157	
1979 März	43	11 639	—	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156	
1979 Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157	
1979 Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157	
1979 Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174	
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178	
1980 Juni p)	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176	
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)													
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415	
1977 Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407	
1977 Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411	
1977 Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407	
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399	
1978 Juni	258	38 232	553	2 289	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396	
1978 Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398	
1978 Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409	
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399	
1979 Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435	
1979 Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491	
1979 Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523	
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536	
1980 Juni p)	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni p)	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1968	2 611	1 663	890	770	.	948	.
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	.	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	975	624	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1978 Nov.	621	621	163	436	22	— 0	208
Dez.	399	400	39	318	43	— 1	184
1979 Jan.	408	407	56	298	53	— 1	435
Febr.	503	511	118	362	31	— 8	146
März	230	229	38	168	23	— 1	122
April	122	122	12	77	33	— 0	129
Mai	— 21	— 18	— 19	— 3	4	— 3	113
Juni	87	90	— 30	112	9	— 3	128
Juli	110	118	— 74	161	31	— 8	162
Aug.	461	464	— 16	472	7	— 3	112
Sept.	25	27	— 82	105	4	— 2	112
Okt.	50	56	— 88	142	2	— 6	118
Nov.	182	187	— 23	218	— 7	— 5	289
Dez.	68	71	— 55	124	1	— 3	323
1980 Jan.	— 96	— 91	— 90	— 23	22	— 5	324
Febr.	— 48	— 43	— 55	— 3	9	— 5	199
März	— 463	— 454	— 140	— 310	— 4	— 9	177
April	— 149	— 146	— 76	— 62	— 8	— 3	158
Mai	— 121	— 119	— 88	— 27	— 4	— 2	118
Juni	— 123	— 124	— 92	— 47	15	— 1	155
Juli	— 121	— 118	— 116	— 41	39	— 3	288
Aug.	245	248	13	211	24	— 3	92
Sept. r)	— 140	— 137	— 85	— 84	32	— 3	72
Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	— 5	137

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht. — r Berichtigt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)		
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten			
1974 1)	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115		
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49		
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156		
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	+ 90		
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15		
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	+ 140		
1979 1. Vj.	79 522	66 889	36 881	27 393	207	2 408	9 367	1 044	+ 3 266		
2. "	79 334	68 313	38 462	27 389	22	2 440	11 250	916	+ 229		
3. "	88 612	76 719	43 105	31 180	18	2 417	11 291	1 089	+ 603		
4. "	95 355	85 917	48 967	34 053	18	2 880	13 217	881	+ 3 779		
1980 1. Vj.	86 033	71 499	39 989	28 921	64	2 526	10 519	1 071	+ 4 015		
2. "	85 615	73 517	41 810	29 198	3	2 505	12 154	941	+ 56		
3. " p)	...	79 000	43 918	32 123	2	2 956	...	...	...
1979 Aug.	.	22 907	12 918	9 109	7	871	.	.	.		
Sept.	.	30 072	16 486	12 816	4	767	.	.	.		
Okt.	.	22 022	12 852	8 340	6	825	.	.	.		
Nov.	.	21 690	12 301	8 433	4	951	.	.	.		
Dez.	.	42 205	23 813	17 280	8	1 104	.	.	.		
1980 Jan.	.	20 750	11 404	8 535	23	787	.	.	.		
Febr.	.	21 554	12 522	8 052	21	958	.	.	.		
März	.	29 195	16 062	12 333	20	780	.	.	.		
April	.	20 624	12 040	7 746	1	838	.	.	.		
Mai	.	20 927	11 962	8 126	3	836	.	.	.		
Juni	.	31 966	17 808	13 326	0	832	.	.	.		
Juli	.	24 178	13 645	9 522	0	1 011	.	.	.		
Aug.	.	22 919	12 637	9 200	2	1 080	.	.	.		
Sept. p)	.	31 902	17 635	13 401	0	865	.	.	.		
Okt. p)	.	22 247	12 797	8 561	3	886	.	.	.		

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM														
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern							Gewerbesteuerumlage 4)	Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	
		Einkommensteuern 2)				Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)								
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer						Einfuhrumsatzsteuer
1974 6)	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847
1979 1. Vj.	71 049	37 527	21 360	9 831	5 623	714	20 347	13 299	7 048	284	7 902	4 058	930	4 367
2. "	72 429	35 848	20 768	8 792	5 415	872	19 449	11 462	7 987	2 198	9 823	4 115	998	4 138
3. "	81 527	41 595	25 018	9 453	5 531	1 593	21 881	13 262	8 619	2 382	10 189	4 493	987	4 826
4. "	91 415	46 370	29 921	9 475	6 344	630	22 529	12 973	9 556	4 733	12 742	3 938	1 103	5 515
1980 1. Vj.	76 420	39 800	23 763	9 471	5 627	939	23 983	14 119	9 864	— 49	7 932	3 744	1 012	4 985
2. "	78 491	39 582	24 801	8 382	5 425	973	22 235	11 790	10 445	1 635	10 091	3 852	1 096	4 978
3. " p)	84 741	45 181	29 219	9 076	5 123	1 762	22 096	12 305	9 791	1 692	10 254	4 378	1 141	5 744
1979 Aug.	24 124	9 592	8 318	434	207	633	7 824	4 742	3 082	621	3 683	2 073	332	1 225
Sept.	32 339	21 372	8 008	8 212	5 031	121	6 705	3 907	2 798	11	2 850	1 080	321	2 271
Okt.	23 248	9 347	8 003	787	308	250	6 760	3 804	2 957	1 771	3 787	1 199	383	1 231
Nov.	22 833	8 651	7 843	354	313	140	7 735	4 364	3 371	621	3 601	1 858	369	1 148
Dez.	45 334	28 372	14 075	8 334	5 723	240	8 034	4 805	3 228	2 341	5 355	881	351	3 137
1980 Jan.	22 292	11 517	9 250	1 183	659	424	7 913	5 095	2 818	— 171	1 637	1 073	323	1 565
Febr.	22 722	8 077	7 460	464	10	144	8 994	5 385	3 609	100	3 539	1 635	376	1 188
März	31 407	20 206	7 053	7 824	4 958	370	7 076	3 640	3 436	21	2 755	1 036	313	2 232
April	21 822	8 773	7 536	449	461	328	7 264	3 658	3 606	1 187	3 224	1 004	370	1 198
Mai	22 109	8 511	7 767	133	370	242	7 583	4 113	3 450	440	3 445	1 785	364	1 185
Juni	34 561	22 298	9 498	7 801	4 595	404	7 408	4 020	3 388	8	3 422	1 064	362	2 595
Juli	25 791	11 858	10 317	433	115	993	7 575	4 128	3 447	1 264	3 397	1 306	392	1 613
Aug.	24 376	10 555	9 514	222	216	604	7 669	4 255	3 414	420	3 404	1 950	378	1 460
Sept. p)	34 573	22 768	9 387	8 422	4 793	166	6 852	3 922	2 930	9	3 453	1 122	370	2 671
Okt. p)	23 714	10 195	9 219	578	231	167	7 441	4 009	3 433	1 181	3 315	1 190	392	1 470

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Ab 1970 wird das Einkommen aus Lohn-

und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Einkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %,

Länder = 31 %, 1978 bis 1980: Bund = 67,5 %, Länder 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — 6 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzungsgabegabe	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Kapitalverkehrsteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer (EuK)	Lohnsummensteuer	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1979 1. Vj.	21	3 273	2 059	1 193	738	618	278	1 177	1 750	853	5 950	909	1 284	409
2. "	16	5 064	2 612	1 001	524	806	321	1 066	1 944	783	6 460	752	1 460	409
3. "	13	5 511	2 637	894	541	594	335	1 102	2 237	818	6 531	842	1 655	421
4. "	14	7 292	3 393	925	476	643	317	1 137	1 644	839	6 120	822	1 305	409
1980 1. Vj.	10	3 497	1 819	1 137	829	638	287	1 170	1 328	959	6 831	828	1 386	454
2. "	8	5 209	2 716	994	553	609	316	1 157	1 528	851	6 850	21	1 448	438
3. " p)	11	5 375	2 844	850	581	594	342	1 122	2 097	817	...	...	...	...
1979 Juli	4	2 117	863	298	164	208	119	108	825	289	.	.	.	.
Aug.	5	1 958	983	323	225	189	111	885	780	297	.	.	.	.
Sept.	4	1 435	791	272	151	196	105	109	632	233	.	.	.	.
Okt.	4	2 204	952	274	155	197	111	92	701	296	.	.	.	.
Nov.	5	1 805	1 100	309	178	204	114	918	541	285	.	.	.	.
Dez.	5	3 283	1 341	342	143	241	92	128	403	259	.	.	.	.
1980 Jan.	10	467	361	373	180	245	116	139	515	304	.	.	.	.
Febr.	—	1 641	887	412	427	175	80	865	363	327	.	.	.	.
März	3	1 389	571	352	223	218	91	165	451	328	.	.	.	.
April	1	1 586	899	356	195	187	98	104	508	294	.	.	.	.
Mai	4	1 800	934	311	187	209	104	944	458	279	.	.	.	.
Juni	3	1 824	883	327	172	213	114	109	562	278	.	.	.	.
Juli	4	1 795	946	290	183	179	122	69	831	283	.	.	.	.
Aug.	3	1 731	935	277	241	217	108	943	624	275	.	.	.	.
Sept. p)	3	1 649	964	282	157	198	112	109	642	259	.	.	.	.
Okt. p)	3	1 753	935	306	169	149	123	91	657	320	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechsel-

steuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1979: 93 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende									1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	680	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3)	256	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
										Sozial-ver-siche-run-gen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs-und Entschädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 1) 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1974 Dez.	192 383	1 232	5 299	38	1 978	—	4 725	26 215	107 795	16 954	6 969	629	18 431	1 432	686
1975 Dez.	256 389	361	12 246	31	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 932	12 953	9 581	463	17 966	688	557
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 219	10 342	10 925	397	17 710	440	490
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Juni	393 376	—	7 309	—	22 782	—	26 113	48 227	246 338	10 165	14 180	273	17 330	145	514
Sept.	400 260	—	7 095	—	22 566	—	26 919	52 432	251 623	9 961	11 477	272	17 274	145	496
Dez.	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 März	425 237	982	8 190	—	20 260	1 449	26 314	54 337	269 778	10 419	15 439	269	17 136	145	518
Juni	442 231	95	6 558	—	21 010	5 836	25 487	57 879	280 311	10 510	17 213	216	17 032	69	16
Sept.	448 717	1 054	6 328	—	19 834	7 341	24 614	55 823	287 298	10 501	18 627	215	16 999	69	15
Bund															
1974 Dez.	72 138	1 077	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	11 553	—	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Juni	192 998	—	7 309	—	22 352	—	26 113	34 226	79 779	2 094	9 254	273	11 086	—	512
Sept.	196 994	—	7 095	—	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	—	494
Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 März 5)	213 702	982	8 190	—	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 015	145	516
Juni	224 808	—	6 558	—	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 011	69	14
Sept.	226 004	1 042	6 328	—	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	10 980	69	12
Lastenausgleichsfonds															
1974 Dez.	5 391	16	—	—	283	—	—	1 286	1 328	476	571	—	—	1 432	—
1975 Dez.	5 179	—	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 616	1 314	366	545	—	—	688	—
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	938	158	463	—	—	440	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Juni	3 259	—	—	—	—	—	—	1 734	724	91	565	—	—	145	—
Sept.	2 963	—	—	—	—	—	—	1 727	568	49	473	—	—	145	—
Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 März 5)	(2 844)	—	—	—	(—)	—	—	(1 679)	(558)	(27)	(436)	—	—	(145)	—
Juni	(2 750)	—	—	—	(—)	—	—	(1 686)	(547)	(24)	(424)	—	—	(69)	—
Sept.	(2 589)	—	—	—	(—)	—	—	(1 550)	(527)	(24)	(420)	—	—	(69)	—
ERP-Sondervermögen															
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Juni	1 636	—	—	—	—	—	—	—	1 386	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 811	—	—	—	—	—	—	—	1 561	—	250	—	—	—	—
Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 März	2 245	—	—	—	—	—	—	—	1 995	—	250	—	—	—	—
Juni	2 468	—	—	—	—	—	—	—	2 218	—	250	—	—	—	—
Sept.	2 833	—	—	—	—	—	—	—	2 583	—	250	—	—	—	—
Länder															
1974 Dez.	47 323	140	200	38	180	—	—	9 009	25 481	4 233	938	—	7 063	—	43
1975 Dez.	67 001	361	692	31	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 219	3 951	1 233	—	6 708	—	28
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 179	3 867	1 845	—	6 518	—	17
1978 Dez.	102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Juni	107 733	—	—	—	430	—	—	11 968	83 255	3 751	2 083	—	6 244	—	2
Sept.	109 942	—	—	—	430	—	—	11 769	85 675	3 688	2 160	—	6 219	—	2
Dez.	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 März	118 140	—	—	—	430	—	—	11 819	93 739	3 678	2 350	—	6 122	—	2
Juni	122 755	95	—	—	400	—	—	11 695	98 478	3 623	2 442	—	6 021	—	2
Sept.	126 630	12	—	—	300	—	—	11 267	102 949	3 600	2 480	—	6 020	—	2
Gemeinden 7)															
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 307	4 124	2 440	—	—	—	1
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 576	4 406	2 391	—	—	—	1
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 312	4 401	2 217	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Juni	87 750	—	—	—	—	—	—	300	81 192	4 230	2 027	—	—	—	0
Sept.	88 550	—	—	—	—	—	—	300	81 992	4 280	1 977	—	—	—	0
Dez.	90 406	—	—	—	—	—	—	267	83 943	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 März	91 150	—	—	—	—	—	—	270	84 606	4 388	1 886	—	—	—	0
Juni	92 200	—	—	—	—	—	—	240	85 642	4 400	1 918	—	—	—	0
Sept.	93 250	—	—	—	—	—	—	240	86 690	4 430	1 890	—	—	—	0

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 5 Der Bund hat die

Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes

Nordrhein-Westfalen. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1978	Stand Ende 1979	Zunahme bzw. Abnahme								
			1979			1980					
			insgesamt	darunter		1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
				1.-3. Vj.	1. Hj.							3. Vj.
Kreditnehmer											
Bund	177 518	202 632	+25 114	+19 477	+15 480	+ 3 996	10) +20 481	+19 285	+ 1 196		
Lastenausgleichsfonds	3 129	2 891	- 238	- 167	+ 130	- 296	10)(- 302)	(- 142)	(- 161)		
ERP-Sondervermögen	1 325	2 106	+ 781	+ 485	+ 311	+ 174	+ 727	+ 362	+ 365		
Länder	9) 102 139	115 900	+13 761	+ 7 803	+ 5 594	+ 2 209	+10 730	+ 6 855	+ 3 875		
Gemeinden 1)	86 700	90 406	+ 3 706	+ 1 850	+ 1 050	+ 800	+ 2 844	+ 1 794	+ 1 050		
Zusammen	370 811	413 935	+43 124	+29 448	+22 565	+ 6 883	+34 782	+28 296	+ 6 487		
Schuldarten											
Buchkredite der Bundesbank	156	309	+ 153	- 156	- 156	-	+ 746	- 214	+ 959		
Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 570	8 122	- 448	- 1 475	- 1 261	- 214	- 1 795	- 1 564	- 230		
Steuergutscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Kassenobligationen	25 266	21 277	- 3 989	- 2 700	- 2 485	- 216	- 1 443	- 267	- 1 176		
Bundessobligationen 3)	-	592	+ 592	-	-	-	+ 6 748	+ 5 244	+ 1 504		
Bundesschatzbriefe	24 734	26 625	+ 1 892	+ 2 185	+ 1 379	+ 806	- 2 012	- 1 139	- 873		
Anleihen 3)	45 179	54 197	+ 9 018	+ 7 253	+ 3 048	+ 4 204	+ 1 626	+ 3 682	- 2 056		
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	227 075	262 087	+35 012	+24 548	+19 263	+ 5 285	+25 211	+18 224	+ 6 987		
Darlehen von Sozialversicherungen	10 144	10 125	- 19	- 183	+ 21	- 204	+ 377	+ 385	- 9		
Sonstige Darlehen 4)	11 118	12 517	+ 1 400	+ 359	+ 3 062	- 2 703	+ 6 110	+ 4 695	+ 1 414		
Altschulden											
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	338	269	- 69	- 66	- 65	- 1	- 54	- 54	- 1		
Ausgleichsforderungen	17 446	17 174	- 272	- 172	- 116	- 57	- 175	- 143	- 32		
Deckungsforderungen 5)	251	145	- 106	- 106	- 106	- 0	- 76	- 76	- 0		
Sonstige 3) 6)	536	495	- 41	- 39	- 21	- 18	- 481	- 479	- 2		
Zusammen	370 811	413 935	+43 124	+29 448	+22 565	+ 6 883	+34 782	+28 296	+ 6 487		
Gläubiger											
Banksystem											
Bundesbank	11 181	10 048	- 1 134	- 743	- 403	- 341	+ 506	- 667	+ 1 173		
Kreditinstitute	262 708	294 192	+31 483	+20 624	+15 192	+ 5 432	+12 547	+ 9 923	+ 2 624		
Inländische Nichtbanken											
Sozialversicherungen 7)	10 152	10 132	- 20	- 183	+ 21	- 204	+ 376	+ 385	- 9		
Sonstige 8)	70 578	80 906	+10 328	+ 7 705	+ 4 956	+ 2 749	+ 8 251	+ 8 954	- 703		
Ausland 9)	16 192	18 657	+ 2 465	+ 2 046	+ 2 799	- 753	+13 102	+ 9 701	+ 3 400		
Zusammen	370 811	413 935	+43 124	+29 448	+22 565	+ 6 883	+34 782	+28 296	+ 6 487		

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. - 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). - 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. - 4 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. - 5 Deckungs-

forderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. - 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Als Differenz ermittelt. - 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die

Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. - 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. - s Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 4)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige			
Bundesbahn													
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 408	743
1979 Sept.	31 787	—	—	400	595	13 828	496	12 047	218	2 070	24	1 474	636
Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	11 555	203	2 037	24	1 451	610
1980 März	30 979	—	—	231	595	14 246	496	11 118	201	2 024	24	1 441	603
Juni	31 429	—	—	231	395	14 892	492	11 120	198	2 007	19	1 486	589
Sept.	31 171	5) 150	—	231	395	14 209	492	11 434	201	2 025	19	1 505	511
Bundespost													
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	—	196
1979 Sept.	30 379	—	—	—	—	7 552	13 844	7 206	340	1 258	3	—	177
Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	—	168
1980 März	32 233	—	—	—	—	8 058	16 063	6 544	314	1 133	3	—	118
Juni	32 961	—	—	—	—	7 548	16 063	7 588	323	1 325	2	—	113
Sept.	31 929	—	—	—	—	7 216	16 063	6 801	328	1 411	2	—	107

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Ab Juni 1978

einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversor-gungseinrichtungen. — 4 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Dar-lehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in

Eigenkapital umgewandelt worden. — 5 Buchkredite der Bundesbank. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)		
		zu-sammen	Bund	unverzinsliche Schatzanweisungen		Länder	Länder	Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	unverzinsliche Schatzanweisungen					
				zu-sammen	Bund					Bund	Länder	Bund		Bund	Bund
1963 Dez.	1 541	452	—	401	401	—	—	51	1 089	344	445	300	619		
1964 "	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522		
1965 "	2 463	1 378	523	805	670	—	135	51	1 084	342	450	292	634		
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	175	51	994	256	460	288	708		
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740		
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665		
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743		
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492		
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420		
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355		
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125		
1974 "	6 329	5 336	—	5 299	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125		
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	123	692	31	1 120	—	820	300	20		
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	972	501	11	668	—	661	8	—		
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—		
1978 "	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—		
1979 Aug.	7 498	7 098	—	7 098	7 098	1 265	—	—	400	—	400	—	—		
Sept.	7 495	7 095	—	7 095	7 095	1 262	—	—	400	—	400	—	—		
Okt.	7 473	7 073	—	7 073	7 073	1 239	—	—	400	—	400	—	—		
Nov.	7 826	7 515	—	7 515	7 515	1 433	—	—	311	—	311	—	—		
Dez.	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—		
1980 Jan.	8 674	8 443	—	8 443	8 443	2 910	—	—	231	—	231	—	—		
Febr.	8 628	8 397	—	8 397	8 397	2 974	—	—	231	—	231	—	—		
März	8 421	8 190	—	8 190	8 190	2 808	—	—	231	—	231	—	—		
April	8 355	8 124	—	8 124	8 124	2 790	—	—	231	—	231	—	—		
Mai	8 843	8 612	—	8 612	8 612	2 795	—	—	231	—	231	—	—		
Juni	6 769	6 558	—	6 558	6 558	2 891	—	—	231	—	231	—	—		
Juli	6 497	6 266	—	6 266	6 266	3 121	—	—	231	—	231	—	—		
Aug.	6 565	6 334	—	6 334	6 334	3 189	—	—	231	—	231	—	—		
Sept.	6 559	6 328	—	6 328	6 328	3 183	—	—	231	—	231	—	—		
Okt.	6 499	6 268	—	6 268	6 268	3 123	—	—	231	—	231	—	—		

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschub (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschub (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut-schriften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51	-	-	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	-	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	6) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	-	- 3 644
1972 7)	106 284	110 198	- 3 915	6) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	-	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	-	- 2 850
1974	128 081	138 199	-10 118	17	-10 101	+ 956	+10 782	240	-	-10 101
1975	130 139	164 156	-34 017	31	-34 048	+ 3 130	+36 364	800	-	-34 048
1976	141 489	171 652	-30 163	65	-30 098	- 9 983	+19 948	68	-	-30 098
1977	157 009	179 246	-22 238	14	-22 224	- 195	+21 701	488	+	-22 224
1978	171 165	196 771	-25 606	82	-25 688	+ 2 080	+27 368	368	-	-25 688
1979	186 705	212 828	-26 123	79	-26 044	- 542	+25 114	434	+	-26 044
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+	- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	9	- 4 753	- 2 003	+ 2 486	149	-	- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107	+	- 6 529
4. "	45 386	54 203	- 8 817	19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140	+	- 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	+ 2 004	+ 3 976	119	-	- 6 165
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+12 009	94	+	- 4 688
4. "	48 971	59 516	-10 545	25	-10 520	- 8 498	+ 1 903	98	-	-10 520
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	-	- 6 394
2. "	42 899	49 794	- 6 896	17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	-	- 6 878
3. "	47 660	51 927	- 4 267	13	- 4 254	- 458	+ 3 996	82	+	- 4 254
4. "	52 216	60 738	- 8 521	4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637	96	-	- 8 518
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	- 9 860	22	- 9 882	- 1 537	+ 8 179	82	-	- 9 882
2. "	45 937	53 494	- 7 557	14	- 7 543	+ 3 612	+11 107	61	+	- 7 543
3. "	49 806	54 843	- 5 038	3	- 5 041	- 3 773	+ 1 196	113	+	- 5 041
1979 Juli	14 375	18 348	- 3 973	4	- 3 977	+ 72	+ 4 111	31	+	- 3 977
Aug.	15 175	17 606	- 2 430	3	- 2 427	- 1 217	+ 1 374	29	+	- 2 427
Sept.	18 109	15 974	+ 2 136	14	+ 2 150	+ 687	- 1 489	22	-	+ 2 150
Okt.	14 179	17 859	- 3 679	2	- 3 681	- 831	+ 2 810	35	-	- 3 681
Nov.	13 544	21 691	- 8 147	2	- 8 147	- 3 698	+ 4 418	27	-	- 8 147
Dez.	24 493	21 188	+ 3 305	6	+ 3 311	+ 1 763	- 1 590	34	-	+ 3 311
1980 Jan. 8)	15 012	19 784	- 4 772	1	- 4 773	- 1 599	+ 3 100	20	-	- 4 773
Febr.	14 753	17 634	- 2 882	1	- 2 882	- 119	+ 2 713	35	-	- 2 882
März	18 726	20 932	- 2 207	20	- 2 227	+ 180	+ 2 365	27	-	- 2 227
April	12 990	17 350	- 4 360	15	- 4 345	+ 2 113	+ 6 441	21	+	- 4 345
Mai	13 423	17 318	- 3 894	1	- 3 895	- 1 026	+ 2 856	16	+	- 3 895
Juni	19 524	18 827	+ 697	0	+ 697	+ 2 525	+ 1 809	23	+	+ 697
Juli	15 422	19 675	- 4 253	2	- 4 255	- 2 710	+ 1 547	39	+	- 4 255
Aug.	15 036	18 481	- 3 445	1	- 3 446	- 1 143	+ 2 280	24	+	- 3 446
Sept.	19 348	16 687	+ 2 661	1	+ 2 660	+ 80	- 2 630	50	-	+ 2 660
Okt.	14 898	19 691	- 4 793	1	- 4 794	+ 416	+ 5 131	75	-	- 4 794

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 5). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 7 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 8 Siehe Anmerkung 9 in Tab. 10. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassenobligationen	Bundesobligationen 4)	Bundes-schatzbriefe	An-leihen 4)	Bank-kredite 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden			
	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Zu-sammen						dar-unter: Finan-zie-rungs-schätze	Sozial-ver-sicher-ungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Ent-schädligungs-schuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen 7)	Son-stige 8)
1964 Dez.	31 312	1 081	2 982	547	—	831	—	5 383	679	3 543	380	1 020	11 728	3 138	
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065	
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170	
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091	
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755	
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 068	904	1 302	
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	1 213	
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	1 164	
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	944	
1972 " 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	944	
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	725	
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	643	
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	639	
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	527	
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	472	
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	533	
1979 Mai	188 617	—	—	7 367	1 533	24 264	—	25 646	32 296	77 026	2 081	8 056	280	511	
Juni	192 998	—	—	7 309	1 476	22 352	—	26 113	34 226	79 780	2 094	9 254	273	512	
Juli	197 110	—	—	7 290	1 456	22 352	—	26 292	36 687	82 705	2 041	7 905	271	512	
Aug.	198 483	—	—	7 098	1 265	22 136	—	26 706	38 468	82 115	2 124	8 001	272	509	
Sept.	196 994	—	—	7 095	1 262	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	494	
Okt.	199 804	—	—	7 073	1 239	22 136	—	27 038	39 412	83 420	2 051	6 853	270	496	
Nov.	204 222	—	—	7 515	1 433	20 897	—	26 714	39 955	85 082	2 149	7 549	270	496	
Dez.	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	493	
1980 Jan. 10)	208 623	—	—	8 443	2 910	20 797	944	26 706	42 837	84 377	2 252	10 344	269	493	
Febr.	211 336	898	—	8 397	2 974	20 797	1 210	26 732	42 431	85 986	2 264	10 697	270	496	
März	213 702	982	—	8 190	2 808	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	516	
April	220 143	—	—	8 124	2 790	19 830	4 085	25 647	44 403	91 602	2 447	12 130	215	501	
Mai	222 999	—	—	6 612	2 795	20 610	5 170	25 601	44 574	93 760	2 460	12 336	215	502	
Juni	224 808	—	—	6 558	2 891	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	14	
Juli	226 355	—	—	6 266	3 121	19 384	6 506	24 490	45 679	97 419	2 528	12 809	215	12	
Aug.	228 635	3 206	—	6 334	3 189	20 134	7 283	24 625	45 076	95 206	2 518	12 978	215	12	
Sept.	226 004	1 042	—	6 328	3 183	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	12	
Okt.	231 136	—	—	6 268	3 123	19 534	8 473	24 569	45 057	98 337	2 522	15 099	215	13	

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Posten	Mio DM				
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 222	3) 8 683	7 610	5 864	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1979	5 048	—	2 815	2 208	25
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1979	17 174	8 683	4 795	3 656	40
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 308	—	744	555	9
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 051	8 683	443	1 925	—
b) Länder	6 123	—	4 352	1 731	40
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	3	—	3	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 617	8 136	4 481	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 692	—	3	3 649	40
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	308	—	308	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 174	8 683	4 795	3 656	40

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 79. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versiche-rung der Rentner								
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979	125 908	100 339	21 296	126 195	103 940	12 145	r) 20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	- 244
1979 1. Vj.	30 331	23 008	6 094	30 982	25 736	3 014	19 375	5 550	—	4 066	58	6 410	3 291	- 934
2. "	29 853	23 789	5 113	31 293	25 891	3 022	17 973	4 465	—	4 023	58	6 086	3 341	- 1 401
3. "	31 113	25 147	5 015	31 584	26 033	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	- 504
4. "	34 517	28 359	5 073	32 040	26 333	3 098	r) 20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	+ 2 596
1980 1. Vj.	32 704	24 993	6 418	32 637	27 156	3 151	19 819	6 994	—	3 817	58	5 575	3 376	- 246
2. "	32 008	25 553	5 440	32 894	27 311	3 163	18 902	6 201	—	3 788	58	5 486	3 369	- 917
3. "	33 703	27 362	5 261	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungs-träger. — 1 Abweichend von den Rechnungs-abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten ab-gesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-ende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinlich gestundeten Bundes-zuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozial-versicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteili-gungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — r Berichtigt.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Liquiditäts-hilfen des Bundes	Vermögen 5)				Veränderung des Vermögens	
	ins-gesamt 1)	darunter:		ins-gesamt	darunter:				ins-gesamt	darunter:				
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeits-losen-unter-stützun-gen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld			Förde-rung der Beschäf-tigung 4)	Ein-lagen 6)	Geldmarkt-titel		Wert-papiere 7)	Dar-lehen 8)
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	87	6 947	1 406	350	2 330	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	162	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	249	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	453	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	938	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	1 719	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	1 969	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	2 109	5 912	1 746	640	933	2 128	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	3 760	532	790	2 426	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	8 962	396	657	3 253	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	7 266	678	514	2 781	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 062	6 430	576	703	2 779	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	9) 17 755	14 740	729	10) 17 522	6 447	744	651	3 431	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	5 724	1 597	504	4 617	11) 1 300	724	—	205	371	- 2 167
1979 1. Vj.	3 967	3 654	179	5 959	1 922	1 136	264	911	1) 1 198	430	—	215	552	- 2 269
2. "	4 307	3 841	148	4 906	1 354	393	208	1 076	437	503	—	212	495	+ 13
3. "	4 527	4 122	224	3 933	1 198	50	30	1 002	300	1 460	—	210	457	+ 249
4. "	4 701	4 310	235	4 941	1 250	19	3	1 628	— 137	1 300	724	205	371	- 160
1980 1. Vj.	4 384	4 029	221	5 802	1 755	662	392	1 185	1 096	616	55	204	357	- 684
2. "	4 633	4 159	193	5 261	1 290	223	408	1 432	804	1 031	542	196	293	+ 414
3. "	4 923	4 477	243	4 580	1 387	34	53	1 255	— 300	1 056	606	169	281	+ 25

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeits-losengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967), Kurzarbeitergeld und Stillelegungsvergütung. — 4 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die ge-sondert erfaßt werden. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungs-beiträge. — 11 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1976	1977	1978 p)	1979 p)	1977	1978 p)	1979 p)	1977	1978 p)	1979 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	32,8	33,5	34,2	32,9	+ 2,2	+ 2,1	- 3,7	2,8	2,6	2,3
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	541,3	576,2	623,1	681,5	+ 6,4	+ 8,1	+ 9,4	48,0	48,2	48,5
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,9	44,1	47,6	51,0	- 1,7	+ 8,1	+ 7,1	3,7	3,7	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	422,2	452,7	487,1	527,3	+ 7,2	+ 7,6	+ 8,2	37,7	37,7	37,6
Baugewerbe	22,9	55,6	74,3	79,4	88,3	103,2	+ 6,8	+ 11,2	+ 16,9	6,6	6,8	7,3
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	175,4	187,5	197,5	215,3	+ 6,9	+ 5,3	+ 9,0	15,6	15,3	15,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	238,2	259,6	281,9	306,6	+ 9,0	+ 8,6	+ 8,8	21,6	21,8	21,8
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	987,7	1 056,8	1 136,6	1 236,3	+ 7,0	+ 7,5	+ 8,8	88,0	87,9	88,0
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	940,6	1 005,5	1 079,9	1 171,4	+ 6,9	+ 7,4	+ 8,5	83,7	83,5	83,4
Staat	21,9	63,5	131,4	140,4	149,5	160,6	+ 6,8	+ 6,5	+ 7,4	11,7	11,6	11,4
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	18,0	19,6	21,3	23,1	+ 9,0	+ 8,3	+ 8,5	1,6	1,6	1,6
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 090,0	1 165,5	1 250,7	1 355,0	+ 6,9	+ 7,3	+ 8,3	97,1	96,7	96,5
	5,7	18,6	32,8	35,0	38,6	45,2	+ 6,6	+ 10,4	+ 16,9	2,9	3,0	3,2
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 122,8	1 200,5	1 289,3	1 400,2	+ 6,9	+ 7,4	+ 8,6	100,0	99,7	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,1	+ 4,3	+ 4,0	.	.	.	0,0	0,3	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 200,6	1 293,6	1 404,2	+ 6,7	+ 7,7	+ 8,5	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	792,0	814,5	844,2	882,5	+ 2,8	+ 3,6	+ 4,5	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	31 570	32 520	33 460	34 540	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,2	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	626,3	669,7	714,7	766,8	+ 6,9	+ 6,7	+ 7,3	55,8	55,2	54,6
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	251,7	266,9	294,3	324,4	+ 6,0	+ 10,3	+ 10,3	22,2	22,7	23,1
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	259,0	277,1	304,0	335,1	+ 7,0	+ 9,7	+ 10,2	23,1	23,5	23,9
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 7,4	- 10,2	- 9,7	- 10,7	.	.	.	- 0,8	- 0,8	- 0,8
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	878,0	936,5	1 008,9	1 091,2	+ 6,7	+ 7,7	+ 8,2	78,0	78,0	77,7
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	121,5	129,8	139,9	154,4	+ 6,8	+ 7,8	+ 10,4	10,8	10,8	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	999,5	1 066,4	1 148,8	1 245,7	+ 6,7	+ 7,7	+ 8,4	88,8	88,8	88,7
+ Abschreibungen	23,6	68,4	125,5	134,3	144,8	158,5	+ 7,0	+ 7,8	+ 9,5	11,2	11,2	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 200,6	1 293,6	1 404,2	+ 6,7	+ 7,7	+ 8,5	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	623,6	669,6	714,6	766,3	+ 7,4	+ 6,7	+ 7,2	55,8	55,2	54,6
Staatsverbrauch	40,8	108,1	227,2	239,4	257,2	277,9	+ 5,4	+ 7,5	+ 8,0	19,9	19,9	19,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	192,8	205,4	220,8	239,2	+ 6,5	+ 7,5	+ 8,3	17,1	17,1	17,0
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,4	34,0	36,4	38,7	- 1,2	+ 7,3	+ 6,3	2,8	2,8	2,8
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	231,9	249,0	275,1	318,1	+ 7,4	+ 10,5	+ 15,6	20,7	21,3	22,7
Ausrüstungen	27,1	68,4	90,7	99,9	110,4	123,7	+ 10,2	+ 10,5	+ 12,1	8,3	8,5	8,8
Bauten	46,4	105,3	141,2	149,1	164,8	194,3	+ 5,6	+ 10,5	+ 18,0	12,4	12,7	13,8
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,7	+ 13,2	+ 9,4	+ 29,6	.	.	.	1,1	0,7	2,1
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 096,4	1 171,1	1 256,4	1 391,8	+ 6,8	+ 7,3	+ 10,8	97,5	97,1	99,1
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 28,6	+ 29,5	+ 37,3	+ 12,4	.	.	.	2,5	2,9	0,9
Ausfuhr	60,7	152,7	312,1	330,6	348,1	382,5	+ 5,9	+ 5,3	+ 9,9	27,5	26,9	27,2
Einfuhr	52,8	138,4	283,4	301,1	310,8	370,1	+ 6,2	+ 3,2	+ 19,1	25,1	24,0	26,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 200,6	1 293,6	1 404,2	+ 6,7	+ 7,7	+ 8,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. - 1 Einschl. Wasserversorgung. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. - 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). - 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. - 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). - 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. - 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1970 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	± 0
1978 "	116,7	+ 2,6	116,7	+ 3,9	115,5	+ 0,4	97,5	126,8	134,5	115,0	+ 0,5	104,6	102,5	+ 7,7
1979 "	123,0	+ 5,4	125,5	+ 7,5	120,9	+ 4,7	102,2	136,3	136,3	119,8	+ 4,2	108,2	109,5	+ 6,8
1979 Aug.	106,0	+ 5,1	119,4	+ 9,8	92,1	+ 1,4	81,1	98,3	98,5	97,1	+ 0,4	73,2	111,6	+ 11,9
1979 Sept.	130,3	+ 5,8	131,8	+ 8,0	127,9	+ 3,1	105,1	140,8	149,0	130,0	+ 6,6	118,7	133,1	+ 10,6
1979 Okt.	129,2	+ 3,7	130,9	+ 5,9	125,1	+ 3,0	101,2	137,1	148,5	128,2	+ 2,2	120,0	126,3	+ 6,0
1979 Nov.	137,4	+ 5,1	133,8	+ 5,9	137,8	+ 6,6	115,4	154,5	158,1	135,4	+ 3,3	124,5	125,2	+ 4,8
1979 Dez.	130,9	+ 7,3	119,6	+ 10,7	141,6	+ 7,4	148,2	132,7	153,4	127,5	+ 5,5	106,7	104,6	+ 16,6
1980 Jan.	114,8	+ 7,3	117,1	+ 10,8	113,5	+ 5,3	88,6	138,7	124,8	113,9	+ 5,3	111,9	72,5	+ 28,5
1980 Febr.	123,4	+ 6,7	127,4	+ 7,0	124,3	+ 7,2	100,9	139,8	143,6	122,2	+ 5,5	117,4	88,4	+ 25,7
1980 März	130,8	+ 6,8	132,5	+ 5,7	130,8	+ 7,4	108,8	144,1	151,6	129,6	+ 6,3	122,1	112,4	+ 15,9
1980 April	132,0	+ 2,0	132,3	- 1,0	132,7	+ 4,7	109,6	148,8	152,3	128,2	+ 2,3	119,7	120,4	+ 1,9
1980 Mai	130,9	+ 3,4	130,4	- 0,8	130,7	+ 5,7	110,3	144,4	147,7	125,6	+ 3,8	115,6	127,4	+ 3,8
1980 Juni	130,3	- 2,0	129,5	- 4,1	133,4	+ 0,1	118,3	142,8	150,5	123,8	- 4,3	115,2	125,3	- 7,4
1980 Juli	109,4	- 3,1	112,9	- 7,4	106,4	+ 0,9	99,0	104,5	124,4	100,5	- 3,5	83,6	105,2	- 9,6
1980 Aug.	104,7	- 1,2	109,4	- 8,4	95,4	+ 3,6	85,2	93,6	104,8	98,2	+ 1,1	69,8	106,5	- 4,6
1980 Sept.	122,4	- 6,1	120,0	- 9,0	123,2	- 3,7	108,8	127,4	139,4	122,2	+ 6,0	110,6	117,5	- 11,7
1980 Okt. p)	124,6	- 3,6	121,1	- 7,5	123,8	- 1,0	102,9	129,7	145,9	122,4	- 4,5	109,8	116,3	- 7,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
1968 D	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	-136	28	1,5	488	+ 186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	-144	24	0,9	747	+ 259
1970 "	.	.	I 8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	II 8 881	.	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	21 347	+ 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	p) 21 605	p) + 1,2	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	p) 21 978	p) + 1,7	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	169	3,8	304	+ 58
1979 Nov.	.	.	7 691	+ 0,9	1 263	+ 3,5	.	66	799	- 128	155	3,5	285	+ 51
1979 Dez.	p) 22 181	p) + 1,5	7 647	+ 1,0	1 251	+ 3,8	1 966	80	867	- 140	157	3,8	268	+ 46
1980 Jan.	.	.	7 631	+ 1,2	1 208	+ 4,4	.	98	1 037	- 135	166	4,5	282	+ 44
1980 Febr.	.	.	7 650	+ 1,3	1 209	+ 5,2	.	102	993	- 141	163	4,3	313	+ 46
1980 März	p) 22 049	p) + 1,5	7 662	+ 1,3	1 240	+ 1,6	2 041	94	876	- 82	157	3,8	337	+ 35
1980 April	.	.	7 649	+ 1,3	1 252	+ 1,1	.	93	825	- 50	159	3,6	346	+ 33
1980 Mai	.	.	7 643	+ 1,2	1 254	+ 0,4	.	92	767	- 8	156	3,3	344	+ 12
1980 Juni	p) 22 165	p) + 1,2	7 649	+ 1,1	1 261	+ 0,1	...	86	781	+ 18	155	3,4	353	- 2
1980 Juli	.	.	7 678	+ 1,0	1 257	- 0,3	.	85	853	+ 49	161	3,7	335	- 11
1980 Aug.	.	.	7 693	+ 0,5	1 268	- 0,7	.	43	865	+ 66	163	3,7	324	- 15
1980 Sept.	p) 22 300	p) + 0,9	7 717	+ 0,4	1 272	- 0,5	...	138	823	+ 86	162	3,5	299	- 21
1980 Okt.	.	.	...	...	...	...	.	189	888	+ 126	173	3,8	275	- 32
1980 Nov.	.	.	...	...	...	...	.	264	968	+ 169	179	4,2	246	- 39

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Be-

rechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I)

Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	33,7	-	40,7	-	19,3	-	36,4	-	42,7	-	21,5	-
1963 "	35,5	+ 5,3	41,8	+ 2,7	22,6	+ 17,1	37,7	+ 3,6	43,0	+ 0,7	25,0	+ 16,3
1964 "	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1979 Okt.	133,9	+ 15,1	135,5	+ 11,9	130,2	+ 23,1	128,0	+ 18,5	125,3	+ 18,0	134,4	+ 19,5
1979 Nov.	124,5	+ 9,0	125,8	+ 8,4	121,7	+ 10,3	119,3	+ 12,5	114,8	+ 11,3	130,5	+ 15,4
1979 Dez.	111,3	+ 4,4	109,7	+ 3,7	114,7	+ 5,7	106,4	+ 12,8	99,3	+ 10,5	124,2	+ 18,1
1980 Jan.	124,8	+ 15,0	124,2	+ 13,4	126,1	+ 18,5	125,7	+ 18,9	116,1	+ 19,2	149,5	+ 18,7
1980 Febr.	129,6	+ 17,4	129,4	+ 14,9	129,9	+ 23,1	129,4	+ 28,1	120,3	+ 24,5	152,1	+ 36,0
1980 März	140,1	+ 9,9	141,6	+ 9,1	137,1	+ 11,9	135,2	+ 11,9	127,5	+ 11,5	154,4	+ 12,8
1980 April	125,5	+ 6,8	124,8	+ 6,6	127,2	+ 7,5	127,6	+ 14,2	119,5	+ 11,3	147,7	+ 20,9
1980 Mai	120,9	- 1,1	116,9	- 3,6	129,6	+ 4,5	121,3	- 0,3	116,9	+ 0,3	132,4	- 1,4
1980 Juni	118,4	+ 0,8	117,1	+ 1,1	121,4	+ 0,2	126,5	+ 4,0	121,4	+ 3,8	139,2	+ 4,6
1980 Juli	116,1	+ 3,0	117,0	+ 2,5	113,9	+ 4,1	117,5	- 2,1	113,8	- 1,6	126,6	- 3,1
1980 Aug.	101,5	- 6,3	105,4	- 4,3	93,1	- 10,7	103,1	- 9,6	101,3	- 9,5	107,5	- 10,0
1980 Sept.	122,8	+ 3,1	123,4	+ 2,8	121,4	+ 3,6	117,3	+ 2,8	114,7	+ 2,1	123,6	+ 4,1
1980 Okt. p)	131,8	- 1,6	135,0	- 0,4	124,9	- 4,1	128,3	+ 0,2	124,0	- 1,0	138,9	+ 3,3

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	29,5	-	36,8	-	18,5	-	42,4	-	46,7	-	19,1	-
1963 "	31,7	+ 7,5	38,2	+ 3,8	21,7	+ 17,3	43,9	+ 3,5	47,9	+ 2,6	22,8	+ 19,4
1964 "	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1979 Okt.	132,1	+ 16,3	137,2	+ 10,9	124,3	+ 26,7	147,8	+ 8,2	145,5	+ 7,4	161,9	+ 12,7
1979 Nov.	125,9	+ 8,0	132,4	+ 7,6	115,9	+ 8,3	128,8	+ 6,8	127,4	+ 6,5	137,2	+ 8,1
1979 Dez.	118,1	- 0,5	122,0	- 0,8	112,3	+ 0,3	100,0	+ 7,5	99,5	+ 6,9	103,0	+ 11,5
1980 Jan.	125,7	+ 11,5	132,1	+ 8,4	116,1	+ 17,7	120,9	+ 19,0	119,7	+ 18,3	128,6	+ 23,5
1980 Febr.	131,1	+ 11,1	138,3	+ 8,1	120,0	+ 16,7	125,8	+ 20,6	124,2	+ 19,4	135,9	+ 27,6
1980 März	140,3	+ 8,8	149,4	+ 7,6	126,5	+ 11,5	147,3	+ 9,8	144,7	+ 9,5	162,7	+ 11,5
1980 April	120,9	+ 2,5	124,3	+ 3,5	115,7	+ 1,0	135,0	+ 7,7	132,5	+ 7,1	150,1	+ 11,3
1980 Mai	122,4	- 0,2	118,0	- 5,6	129,1	+ 8,5	116,3	- 4,4	114,9	- 4,6	124,7	- 4,0
1980 Juni	117,3	- 0,9	119,3	+ 0,0	114,3	- 2,3	108,9	+ 0,3	107,2	- 0,3	119,2	+ 3,4
1980 Juli	118,6	+ 5,6	124,5	+ 4,3	109,4	+ 8,0	107,0	+ 4,4	106,8	+ 4,5	108,3	+ 4,1
1980 Aug.	102,3	- 4,6	112,3	- 0,6	87,0	- 11,7	97,0	- 5,0	97,6	- 4,7	93,7	- 6,7
1980 Sept.	121,9	+ 1,3	124,6	+ 0,6	117,9	+ 2,6	133,7	+ 8,1	132,5	+ 8,0	140,9	+ 8,7
1980 Okt. p)	129,6	- 1,9	139,5	+ 1,7	114,6	- 7,8	143,2	- 3,1	140,6	- 3,4	158,7	- 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								Öffent- licher Hoch- bau 3)
1971 D	110,7	.	114,4	120,2	113,8	104,8	105,0	111,8	.	6 132	+24,6	2 524	+31,6
1972 "	116,1	+ 4,9	125,4	145,9	114,5	104,7	102,0	117,3	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4
1973 "	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+25,9	p) 7 473	p) + 1,3	4 458	- 5,5
1979 Mai	178,9	+17,3	168,7	181,1	155,4	165,3	195,3	156,4	...	...	...	5 352	+ 0,4
Juni	201,8	+16,6	199,5	227,5	185,0	165,5	205,5	...	+31,1	...	...	4 230	-23,8
Juli	163,2	+14,2	151,4	155,2	154,2	138,6	182,2	...	...	...	...	4 462	-13,6
Aug.	172,6	+11,0	159,5	165,4	155,5	153,8	193,6	...	...	...	...	4 734	-16,0
Sept.	187,1	+ 2,2	176,7	190,6	162,7	171,4	203,8	155,7	+22,8	...	...	3 676	-17,4
Okt.	169,0	+11,3	164,4	181,0	145,0	162,8	176,3	...	...	...	...	4 065	-12,9
Nov.	138,7	+ 1,8	134,7	148,3	134,4	107,1	145,1	...	...	...	...	4 593	- 7,2
Dez.	145,0	+13,3	152,5	169,2	135,4	146,6	133,1	147,3	+17,1	...	...	4 657	- 1,2
1980 Jan.	124,5	+26,0	127,6	132,7	139,1	97,3	119,6	...	...	...	...	3 493	-10,6
Febr.	146,5	+20,9	146,8	158,6	146,3	122,8	146,0	...	...	...	...	4 301	- 7,1
März	203,1	+ 9,2	200,4	217,6	201,9	162,2	207,4	159,0	+ 9,1	...	...	5 477	+13,8
April	167,8	+ 0,4	159,1	176,4	156,4	127,4	181,9	...	...	...	...	4 462	+ 1,9
Mai	173,7	- 2,9	164,8	165,4	168,0	158,0	188,0	...	...	...	...	4 235	-20,9
Juni	201,1	- 0,3	198,6	200,8	204,0	184,5	205,3	160,5	+ 2,6	...	...	3 698	-12,6
Juli	164,6	+ 0,9	158,6	151,4	165,4	162,1	174,3	...	...	...	...	4 570	+ 2,4
Aug.	163,1	- 5,5	159,3	154,3	155,8	175,7	169,3	...	...	...	...	4 096	-13,5
Sept.	192,7	+ 3,0	192,3	199,3	184,6	190,9	193,2	157,0	+ 0,8	...	...	4 643	+26,3
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	p) 5 267	p) +29,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewebes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Real Kreditinstitute und Bausparkassen). — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Einzelhandel 2) mit						Umsatz der						
	Insgesamt 1)		Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1972 D	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,6	+ 6,4	+ 2,7	187,4	+ 5,3	175,3	+ 3,4	192,7	+ 4,7	181,0	+ 4,4	180,7	+ 5,3
1979 Mai	193,7	+10,5	+ 7,5	189,6	+ 5,9	177,0	+10,1	191,3	+11,9	162,9	+ 4,7	174,4	+ 7,5
Juni	191,0	+ 7,1	+ 3,9	194,0	+ 5,0	151,3	+ 2,7	196,0	+ 9,2	158,2	+ 0,7	138,3	- 2,5
Juli	180,0	+ 5,1	+ 1,3	186,4	+ 5,9	156,6	+ 4,8	169,4	+ 0,1	178,3	+ 5,9	123,2	+ 9,9
Aug.	178,3	+ 7,5	+ 3,3	186,6	+ 6,1	150,4	+ 3,7	174,4	+ 5,4	175,7	+ 7,5	147,8	+11,5
Sept. p)	177,9	+ 0,3	- 3,9	175,1	+ 0,5	162,4	- 9,6	181,7	- 3,6	162,5	+ 1,5	183,5	- 0,9
Okt. p)	206,4	+10,1	+ 5,3	191,6	+ 9,5	214,6	+ 9,2	219,0	+ 9,6	186,6	+ 9,4	259,1	+12,2
Nov. p)	214,1	+ 8,0	+ 2,9	198,3	+ 9,1	220,4	+ 7,1	230,7	+ 6,6	209,0	+ 6,0	288,7	+ 9,8
Dez. p)	248,6	+ 3,2	- 1,6	225,5	+ 4,6	251,4	+ 1,9	282,1	+ 2,4	294,0	+ 3,7	205,2	- 0,3
1980 p) Jan.	187,5	+13,4	+ 7,5	182,0	+ 9,0	184,7	+20,7	177,5	+21,5	197,3	+13,2	141,9	+17,0
Febr.	178,0	+13,2	+ 7,2	184,2	+13,4	141,6	+19,4	181,8	+22,2	156,6	+10,6	173,4	+13,6
März	201,7	+ 2,2	- 3,2	196,7	+ 3,1	181,5	+ 5,6	209,2	+10,5	170,3	+ 3,5	219,2	+ 6,9
April	199,5	+ 5,7	- 0,1	199,5	+ 9,7	178,6	+ 1,7	197,4	+ 7,6	167,6	+ 1,8	185,0	+ 9,1
Mai	198,0	+ 2,2	- 3,5	205,7	+ 8,5	185,7	+ 4,9	190,4	- 0,5	169,2	+ 3,9	169,8	- 2,6
Juni	184,6	- 3,4	- 8,6	191,2	- 1,4	159,1	+ 5,2	186,5	- 4,8	160,2	+ 1,3	152,0	+ 9,9
Juli	200,8	+11,6	+ 6,0	205,9	+10,5	184,8	+18,0	198,1	+16,9	190,0	+ 6,6	144,1	+17,0
Aug.	180,1	+ 1,0	- 4,2	197,4	+ 5,8	147,2	- 2,1	179,3	+ 2,8	161,5	- 8,1	137,7	- 6,8
Sep.	193,6	+ 8,8	+ 3,7	194,4	+11,0	179,0	+10,2	208,6	+14,8	157,8	- 2,9	206,7	+12,6
Okt.	217,8	+ 5,5	+ 0,6	210,0	+ 9,6	236,5	+10,2	228,4	+ 4,3	192,2	+ 3,0	269,5	+ 4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise																	
Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Ausführpreise	Index der Einfuhrpreise	Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)		
	insgesamt			darunter:			insgesamt			davon:							
	1976 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter-	1976 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1970 = 100				1970 = 100	1976 = 100 4)
		monat %	Vorjahr %					monat %	Vorjahr %								
1962 D	64,0	×	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	×	.	.	88,2	94,6	23,9				
1963 "	64,3	×	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	×	.	.	88,3	96,4	26,0				
1964 "	65,0	×	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	×	.	.	90,4	98,1	26,9				
1965 "	66,6	×	+ 2,4	69,1	64,5	68,2	.	×	.	.	92,4	100,6	26,2				
1966 "	67,7	×	+ 1,8	69,8	65,8	70,0	.	×	.	.	94,4	102,3	26,3				
1967 "	67,1	×	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	×	.	.	94,3	100,1	25,3				
1968 "	66,6	×	- 0,7	67,2	65,1	69,3	58,7	×	.	55,7	93,3	99,4	25,1				
1969 "	67,9	×	+ 1,9	68,2	67,2	70,6	73,0	×	+ 6,3	62,3	97,0	101,0	27,1				
1970 "	71,2	×	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	×	- 7,8	55,5	100	100	28,7				
1971 "	74,3	×	+ 4,3	73,0	77,0	76,0	69,9	×	+ 3,9	60,0	103,4	100,4	29,1				
1972 "	78,2	×	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	×	+ 10,2	64,6	105,5	99,8	32,6				
1973 "	81,3	×	+ 6,6	79,4	82,4	84,6	81,9	×	+ 6,4	65,2	112,3	112,8	48,6				
1974 "	92,1	×	+ 13,4	98,0	90,1	94,5	79,2	×	- 3,3	63,8	131,4	144,8	97,5				
1975 "	96,4	×	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	×	+ 13,3	78,0	136,5	142,3	93,2				
1976 "	100	×	+ 3,7	100	100	100	100	×	+ 11,5	100	141,7	151,8	100,0				
1977 "	102,7	×	+ 2,7	99,6	103,7	102,9	98,9	×	- 1,1	92,4	143,6	154,1	110,0				
1978 "	103,9	×	+ 1,1	99,1	106,0	104,6	95,5	×	- 3,4	91,8	145,3	146,2	108,3				
1979 "	108,9	×	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	×	+ 1,5	94,3	152,7	165,1	142,4				
1979 Nov.	111,3	+ 0,4	+ 6,6	114,3	110,2	112,7	99,7	+ 1,4	+ 5,6	93,3	155,6	174,4	169,7				
1979 Dez.	111,7	+ 0,4	+ 6,8	115,7	110,3	113,0	101,1	+ 1,4	+ 6,1	95,2	156,3	177,5	180,8				
1980 Jan.	113,5	+ 1,6	+ 7,8	119,0	111,5	114,4	100,7	- 0,4	+ 5,8	96,5	159,6	187,9	190,1				
1980 Febr.	114,5	+ 0,9	+ 8,0	120,8	112,4	115,3	100,6	- 0,1	+ 5,0	96,5	161,2	190,8	199,8				
1980 März	115,2	+ 0,6	+ 7,8	121,1	113,3	116,2	100,4	- 0,2	+ 3,9	98,0	162,2	192,9	199,8				
1980 April	116,6	+ 1,2	+ 8,4	121,9	114,3	117,1	98,5	- 1,9	+ 2,4	98,0	162,9	194,8	200,8				
1980 Mai	117,1	+ 0,4	+ 8,2	122,8	114,6	117,5	97,7	- 0,8	+ 2,3	98,3	162,7	191,9	212,2				
1980 Juni	117,2	+ 0,1	+ 7,8	122,7	114,7	117,8	96,6	- 1,1	+ 1,3	97,9	163,0	192,4	213,9				
1980 Juli	117,6	+ 0,3	+ 7,4	122,7	115,0	118,5	96,4	- 0,2	+ 0,2	98,0	163,4	192,1	214,6				
1980 Aug.	117,6	± 0	+ 7,0	121,9	115,3	118,9	95,4	- 1,0	- 0,9	94,5	163,5	192,2	215,1				
1980 Sept.	117,7	+ 0,1	+ 6,7	121,5	115,3	119,2	p) 97,1	- 1,1	- 1,1	94,0	163,8	193,5	217,6				
1980 Okt.	118,7	+ 0,8	+ 7,0	122,2	115,5	119,6	p) 98,1	+ 1,0	- 0,2	96,5	164,6	196,4	221,6				

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)													
	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5) 6)		insgesamt				Lebenshaltung ohne Nahrungs- mittel				Mineralöl- produkte	
	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Nah- rungs- mittel	Andere Ver- brauchs- und Ge- brauchs- güter	Dienst- leistun- gen und Repara- turen	Woh- nungs- und Garagen- nutzung	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1962 D	.	.	.	.	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,2	.
1963 "	.	.	.	.	59,8	+ 2,9	64,2	66,0	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,0	+ 3,1
1964 "	.	.	.	.	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,5	+ 2,5
1965 "	.	.	.	.	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,5	+ 3,3
1966 "	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,0	+ 3,9
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,0	+ 1,5
1968 "	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,0	+ 1,5
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,4	+ 2,1
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	71,9	+ 3,6
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	75,8	+ 5,1
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	79,9	+ 5,7
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,0	+ 6,4
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,4	+ 6,4
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,0	+ 6,2
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,2
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	103,9	+ 3,9
1978 "	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,8	+ 2,8
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,0	+ 3,0
1979 Nov.	124,8	+ 10,0	125,5	+ 12,0	112,6	+ 5,3	105,3	114,2	115,7	111,6	114,2	+ 5,8	111,5	+ 4,0
1979 Dez.	.	.	.	.	113,1	+ 5,4	105,9	114,7	116,1	112,0	114,6	+ 5,9	111,8	+ 4,0
1980 Jan.	.	.	.	.	113,7	+ 5,0	107,7	115,8	114,6	112,6	114,9	+ 5,2	112,4	+ 3,8
1980 Febr.	128,4	+ 11,7	131,0	+ 15,6	114,9	+ 5,8	108,4	116,9	116,8	113,2	116,3	+ 6,1	113,4	+ 4,4
1980 März	.	.	.	.	115,6	+ 5,8	108,7	117,8	117,8	113,8	117,1	+ 6,3	114,2	+ 4,9
1980 April	.	.	.	.	116,3	+ 5,8	109,9	118,6	117,8	114,3	117,6	+ 6,2	114,9	+ 5,0
1980 Mai	134,1	+ 11,7	137,0	+ 14,5	116,8	+ 6,0	110,4	119,3	118,0	114,7	118,2	+ 6,6	115,2	+ 5,1
1980 Juni	.	.	.	.	117,4	+ 6,0	111,1	119,3	120,2	114,9	118,8	+ 6,3	115,9	+ 5,6
1980 Juli	.	.	.	.	117,6	+ 5,5	111,0	119,3	120,6	115,3	119,0	+ 5,6	116,1	+ 5,3
1980 Aug.	135,7	+ 10,0	138,7	+ 11,3	117,7	+ 5,5	111,0	119,3	120,9	115,7	119,1	+ 5,3	116,4	+ 5,4
1980 Sept.	.	.	.	.	117,7	+ 5,2	109,9	119,4	121,2	116,1	119,3	+ 5,1	116,5	+ 5,1
1980 Okt.	.	.	.	.	117,9	+ 5,1	109,2	119,9	121,5	116,3	119,7	+ 5,2	116,6	+ 5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Nahrungs- mittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 6 Bis

einschl. 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1/.3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+ 6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+ 9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+ 7,3	39,5	+14,1	183,8	+ 6,0	50,9	+ 9,2	10,4	+10,4	245,2	+ 6,8
1967	222,5	- 0,4	40,3	+ 1,9	182,3	- 0,9	56,6	+11,1	11,0	+ 6,2	249,9	+ 1,9
1968	237,7	+ 6,8	45,4	+12,8	192,3	+ 5,5	59,2	+ 4,5	11,5	+ 4,2	263,0	+ 5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+ 7,2	12,7	+10,7	288,2	+ 9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+ 7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+ 9,2	89,8	+ 9,0	295,9	+ 9,3	86,8	+14,7	17,5	+ 8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+ 9,1	97,3	+12,1	19,1	+ 9,0	439,3	+ 9,8
1974	477,2	+ 9,8	126,9	+13,7	350,3	+ 8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+ 3,4	130,7	+ 2,9	362,6	+ 3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+ 9,4
1976	526,1	+ 6,7	148,2	+13,5	377,9	+ 4,2	154,5	+ 7,4	24,6	+ 4,4	556,9	+ 5,1
1977	562,0	+ 6,8	163,2	+10,1	398,9	+ 5,6	166,0	+ 7,4	25,8	+ 5,0	590,6	+ 6,1
1978 p)	600,3	+ 6,8	169,5	+ 3,9	430,8	+ 8,0	176,2	+ 6,2	27,2	+ 5,2	634,1	+ 7,4
1979 p)	643,7	+ 7,2	180,6	+ 6,6	463,0	+ 7,5	186,2	+ 5,7	28,6	+ 5,4	677,8	+ 6,9
1978 p) 1. Vj.	136,2	+ 5,7	35,3	+ 2,6	100,9	+ 6,9	45,7	+ 9,2	6,2	+ 6,4	152,7	+ 7,5
2. "	147,5	+ 5,5	41,2	+ 2,9	106,3	+ 6,6	43,6	+ 9,9	6,2	- 1,9	156,1	+ 7,1
3. "	151,5	+ 7,9	42,7	+ 4,2	108,8	+ 9,5	43,2	+ 3,2	6,7	+10,2	158,8	+ 7,7
4. "	165,0	+ 7,8	50,2	+ 5,3	114,8	+ 9,0	43,7	+ 2,6	8,1	+ 6,3	166,6	+ 7,1
1979 p) 1. Vj.	145,6	+ 6,9	37,7	+ 6,5	107,9	+ 7,0	48,7	+ 6,5	6,5	+ 5,4	163,1	+ 6,8
2. "	158,4	+ 7,3	44,3	+ 7,5	114,1	+ 7,3	45,3	+ 3,9	6,7	+ 9,4	166,1	+ 6,4
3. "	161,5	+ 6,6	45,3	+ 6,1	116,1	+ 6,7	45,7	+ 5,6	6,8	+ 1,0	168,6	+ 6,2
4. "	178,2	+ 8,0	53,4	+ 6,3	124,9	+ 8,8	46,6	+ 6,7	8,6	+ 5,9	180,1	+ 8,1
1980 p) 1. Vj.	157,1	+ 7,9	42,6	+13,1	114,5	+ 6,1	51,7	+ 6,3	6,8	+ 4,6	173,1	+ 6,1
2. "	171,1	+ 8,0	50,1	+13,2	120,9	+ 6,0	49,0	+ 8,3	7,2	+ 6,8	177,2	+ 6,7
3. "	174,1	+ 7,8	50,8	+12,1	123,3	+ 6,2	48,8	+ 6,8	7,2	+ 6,2	179,2	+ 6,3

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1965	71,0	+ 7,7	73,1	+ 7,0	67,8	+ 9,1	69,7	+ 7,4	71,8	+ 6,7	65,9	+ 9,1
1966	76,0	+ 7,1	77,7	+ 6,3	72,7	+ 7,3	74,4	+ 6,7	76,3	+ 6,2	70,7	+ 7,2
1967	79,1	+ 4,0	80,0	+ 2,9	75,1	+ 3,3	77,5	+ 4,2	78,3	+ 2,6	72,6	+ 2,8
1968	82,2	+ 4,0	83,1	+ 3,9	79,8	+ 6,2	81,1	+ 4,6	81,8	+ 4,5	78,2	+ 7,6
1969	88,0	+ 7,0	88,5	+ 6,5	87,1	+ 9,2	86,8	+ 7,0	87,4	+ 6,8	85,7	+ 9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+ 9,5	123,6	+ 9,1	121,8	+ 9,0	124,3	+ 8,7	123,9	+ 8,6	121,5	+ 9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+ 9,3	166,4	+ 8,5	162,8	+ 7,2	168,3	+ 9,1	167,5	+ 9,1	162,1	+ 7,5
1976	180,9	+ 6,0	176,2	+ 5,9	174,1	+ 7,0	178,8	+ 6,2	177,8	+ 6,2	175,5	+ 8,3
1977	193,4	+ 6,9	188,3	+ 6,9	186,1	+ 6,9	192,2	+ 7,5	191,2	+ 7,5	187,2	+ 6,7
1978 p)	204,5	+ 5,7	198,9	+ 5,6	195,7	+ 5,2	203,6	+ 5,9	202,4	+ 5,9	197,6	+ 5,5
1979 p)	214,5	+ 4,9	208,5	+ 4,8	206,5	+ 5,5	213,5	+ 4,9	212,3	+ 4,9	210,5	+ 6,5
1979 p) 1. Vj.	210,2	+ 5,0	204,4	+ 4,9	188,7	+ 5,1	210,0	+ 4,9	208,8	+ 4,9	188,3	+ 6,0
2. Vj.	214,9	+ 4,9	208,9	+ 4,8	204,0	+ 5,5	213,4	+ 4,9	212,2	+ 4,9	210,2	+ 5,4
3. Vj.	216,2	+ 4,9	210,1	+ 4,8	205,9	+ 4,9	215,0	+ 4,8	213,8	+ 4,8	210,2	+ 6,5
4. Vj.	216,6	+ 4,8	210,5	+ 4,7	227,0	+ 6,5	215,5	+ 4,8	214,4	+ 4,8	233,7	+ 7,9
1980 p) 1. Vj.	221,4	+ 5,3	215,3	+ 5,3	201,0	+ 6,5	221,3	+ 5,4	220,0	+ 5,4	203,3	+ 8,0
2. Vj.	229,6	+ 6,8	223,2	+ 6,8	217,9	+ 6,8	228,5	+ 7,1	227,2	+ 7,1	225,0	+ 7,0
3. Vj.	231,6	+ 7,1	225,1	+ 7,1	220,3	+ 7,0	231,0	+ 7,5	229,7	+ 7,5	226,1	+ 7,6
1979 p) Juli	216,1	+ 4,8	210,0	+ 4,8	.	.	214,9	+ 4,8	213,7	+ 4,8	216,5	+ 8,3
Aug.	216,2	+ 4,9	210,1	+ 4,8	.	.	215,0	+ 4,8	213,8	+ 4,8	213,5	+ 6,6
Sept.	216,3	+ 4,9	210,2	+ 4,8	.	.	215,1	+ 4,8	213,9	+ 4,8	200,7	+ 4,5
Okt.	216,5	+ 4,8	210,4	+ 4,7	.	.	215,4	+ 4,8	214,2	+ 4,8	218,2	+ 8,4
Nov.	216,6	+ 4,8	210,5	+ 4,7	.	.	215,6	+ 4,7	214,4	+ 4,7	260,7	+ 8,0
Dez.	216,7	+ 4,8	210,6	+ 4,7	.	.	215,7	+ 4,7	214,5	+ 4,7	222,3	+ 7,3
1980 p) Jan.	217,8	+ 4,2	211,7	+ 4,2	.	.	216,7	+ 3,5	215,5	+ 3,5	198,2	+ 7,2
Febr.	220,9	+ 5,3	214,7	+ 5,3	.	.	222,8	+ 6,0	221,6	+ 6,0	200,6	+10,5
März	225,6	+ 6,4	219,3	+ 6,4	.	.	224,2	+ 6,6	223,0	+ 6,6	211,3	+ 6,5
April	227,3	+ 6,6	221,0	+ 6,6	.	.	225,2	+ 6,6	223,9	+ 6,6	215,2	+ 8,7
Mai	230,4	+ 6,9	224,0	+ 6,9	.	.	229,9	+ 7,2	228,6	+ 7,2	226,7	+ 5,3
Juni	231,0	+ 7,0	224,5	+ 7,0	.	.	230,4	+ 7,4	229,1	+ 7,4	232,9	+ 7,3
Juli	231,4	+ 7,1	225,0	+ 7,1	.	.	230,8	+ 7,4	229,5	+ 7,4	235,6	+ 8,8
Aug.	231,6	+ 7,1	225,1	+ 7,1	.	.	231,0	+ 7,4	229,7	+ 7,4	221,2	+ 3,6
Sept.	231,8	+ 7,2	225,3	+ 7,2	.	.	231,2	+ 7,5	230,0	+ 7,5	221,7	+10,4
Okt.	232,0	+ 7,2	225,5	+ 7,2	.	.	231,5	+ 7,5	230,2	+ 7,5	...	...

p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)							
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- trags- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)			Saldo aller Trans- aktionen 6)
1971	+ 2 888	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 497	+10 614	+ 6 293	+ 4 322	+13 502	+ 2 853	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 561	+20 278	- 598	- 3 110	-14 009	+12 017	+15 551	- 3 535	+14 578	+ 1 112	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 289	+32 979	- 82	- 5 016	-15 592	+13 226	+12 950	+ 277	+25 516	+ 913	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+26 578	+50 846	- 1 263	- 6 951	-16 053	-25 335	- 6 282	-19 052	+ 1 244	- 3 150	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 923	+37 276	- 1 187	- 8 278	-17 889	-13 279	-18 231	+ 4 952	- 3 357	+ 1 137	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 713	+34 469	- 106	- 6 564	-18 086	- 946	- 1 476	+ 530	+ 8 767	+ 23	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 800	+38 436	+ 33	-10 750	-17 919	- 757	-12 931	+12 174	+ 9 043	+ 1 407	+10 451	+ 7 880	+ 2 570
1978	+17 524	+41 200	+ 2 050	- 8 112	-17 614	+ 5 794	- 2 726	+ 8 520	+23 318	- 3 546	+19 772	- 7 586	+12 185
1979	-10 142	+22 429	+ 703	-12 443	-20 832	+ 9 323	+10 447	- 1 124	- 819	- 4 134	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1971 1. Vj.	+ 1 729	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 999	+ 5 877	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 535	+ 3 233	+ 184	- 21	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 281	+ 58	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 266	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 352	+ 584	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 890	+ 4 337	- 354	- 405	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 871	- 3 666	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 173	+ 4 513	- 277	- 486	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 348	+ 4 651	+ 3 303	+ 621	+ 3 924
2. "	+ 10	+ 3 925	- 365	- 280	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 358	+ 580	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 206	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 491	+ 1 012	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 584	+ 7 249	+ 56	- 221	- 3 500	- 2 507	+ 620	- 3 127	+ 1 078	- 3 107	- 2 029	- 1 116	- 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 837	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+14 078	+ 3 280	+10 798	+15 915	+ 3 956	+19 871	- 7 217	+12 654
2. "	+ 3 126	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 930	+ 580	+ 4 658	+ 4 078	+ 3 707	- 982	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 330	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 209	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 530	+ 1 752	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 996	+10 205	- 1 228	- 201	- 3 780	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 636	- 3 814	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 779	+13 271	- 322	- 1 582	- 3 588	-10 054	- 407	- 9 648	- 2 275	+ 1 766	- 510	-	- 510
2. "	+ 5 998	+11 999	- 1 171	- 1 246	- 3 584	- 2 261	- 424	- 1 838	+ 3 736	- 335	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 719	+11 725	- 495	- 4 390	- 4 121	- 7 496	- 2 300	- 5 195	+ 4 777	- 1 655	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+10 083	+13 851	+ 724	+ 267	- 4 760	- 5 523	- 3 152	- 2 371	+ 4 560	- 2 925	+ 1 634	- 7 231	- 5 596
1975 1. Vj.	+ 5 211	+10 555	- 153	- 1 277	- 3 915	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 3 436	+ 1 562	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 934	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 252	- 7 911	- 5 771	- 2 140	- 5 977	+ 2 025	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 935	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 550	+ 969	- 5 793	+ 6 762	+ 34	- 2 720	- 2 686	+ 5 480	+ 4 901
4. "	+ 3 713	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 172	- 4 562	- 3 055	- 1 507	- 849	+ 271	- 578	-	- 578
1976 1. Vj.	+ 3 634	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 4 021	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	+ 9 937	- 156	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 1 960	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 715	+ 6 277	- 318	- 5 958	- 4 317	+ 736	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 655	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 725	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	+ 3 728	- 264	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 774	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 625	- 5 355	- 2 343	- 3 011	- 581	- 292	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 128	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 911	- 4 374	- 1 380	- 2 994	- 1 246	+ 1 842	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 409	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 553	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	- 3 231	+ 1 822	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 201	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 054	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	+ 608	- 676	- 68	-	- 68
4. "	+ 8 464	+12 112	+ 569	+ 183	- 4 400	+ 4 448	- 1 829	+ 6 277	+12 912	- 1 581	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 4 358	+ 9 188	+ 1 322	- 998	- 5 155	+ 16	+ 2 519	- 2 504	+ 4 373	+ 173	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 714	+10 254	- 460	- 1 255	- 4 825	- 6 153	- 5 039	- 1 114	- 2 439	- 1 684	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 357	+ 9 584	+ 724	- 5 633	- 4 318	+ 7 045	+ 1 823	+ 5 221	+ 7 401	- 1 082	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 9 096	+12 175	+ 464	- 227	- 3 316	+ 4 887	- 2 030	+ 6 917	+13 983	- 954	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 2 914	+ 7 841	+ 1 085	- 1 237	- 4 775	-10 195	- 753	- 9 442	- 7 281	- 2 041	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 3 079	+ 7 023	- 545	- 4 034	- 5 523	+ 1 551	+ 4 018	- 2 467	- 1 528	- 652	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 8 497	+ 3 469	+ 227	- 7 117	- 5 076	+18 825	+ 8 496	+10 329	+10 328	- 669	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 1 480	+ 4 097	- 65	- 55	- 5 457	- 858	- 1 313	+ 455	- 2 338	- 772	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 5 624	+ 2 807	+ 1 433	- 3 626	- 6 238	- 3 284	- 1 963	- 1 321	- 8 908	- 2 252	-11 161	+ 508	-10 652
2. "	- 6 615	+ 1 671	+ 74	- 1 953	- 6 407	+ 3 505	+ 1 582	+ 1 923	- 3 110	- 1 760	- 4 870	-	- 4 870
3. "	-12 244	+ 1 600	- 43	- 7 988	- 5 813	+10 679	+ 1 058	+ 9 620	- 1 566	- 514	- 2 080	-	- 2 080
1979 Juli	- 2 437	+ 609	+ 128	- 2 283	- 890	+ 5 986	+ 3 892	+ 2 094	+ 3 549	- 855	+ 2 695	-	+ 2 695
Aug.	- 3 593	+ 977	+ 59	- 2 818	- 1 811	+ 187	+ 1 786	+ 1 599	+ 3 406	+ 885	- 2 521	-	- 2 521
Sept.	- 2 467	+ 1 883	+ 41	- 2 016	- 2 375	+12 652	+ 2 818	+ 9 834	+10 185	- 699	+ 9 485	-	+ 9 485
Okt.	- 588	+ 1 802	- 328	- 452	- 1 611	+ 314	+ 598	- 285	- 275	+ 633	+ 358	-	+ 358
Nov.	- 522	+ 1 509	+ 330	- 96	- 2 265	- 9 406	- 2 958	- 6 448	- 9 928	+ 708	+ 9 220	-	+ 9 220
Dez.	- 370	+ 786	- 67	+ 492	- 1 581	+ 8 234	+ 1 046	+ 7 188	+ 7 864	- 2 114	+ 5 751	- 2 868	+ 2 883
1980 Jan.	- 2 413	+ 342	+ 649	- 953	- 2 451	- 1 562	- 2 515	+ 954	- 3 975	+ 91	- 3 884	+ 508	- 3 376
Febr.	- 1 951	+ 460	+ 217	- 977	- 1 651	- 788	- 1 714	+ 946	- 2 719	- 669	- 3 388	-	- 3 388
März	- 1 260	+ 2 005	+ 567	- 1 696	- 2 136	- 954	+ 2 266	- 3 221	- 2 214	- 1 674	- 3 888	-	- 3 888
April	- 1 985	+ 1 095	- 103	- 721	- 2 255	- 734	- 146	- 588	- 2 719	- 3 537	- 6 255	-	- 6 255
Mai	- 1 474	+ 298	+ 148	- 353	- 1 567	+ 237	+ 1 732	- 1 496	- 1 237	+ 408	- 829	-	- 829
Juni	- 3 156	+ 279	+ 30	- 879	- 2 585	+ 4 001	- 5	+ 4 007	+ 846	+ 1 369	+ 2 214	-	+ 2 214
Juli	- 5 206	+ 107	- 90	- 3 296	- 1 928	+ 5 451	+ 2 263	+ 3 189	+ 245	+ 970	+ 1 215	-	+ 1 215
Aug.	- 4 380	- 133	+ 469	- 2 614	- 2 101	+ 6 251	- 297	+ 6 548	+ 1 871	- 2 137	- 266	-	- 266
Sept.	- 2 658	+ 1 626	- 423	- 2 078	- 1 783	- 1 023	- 907	- 116	+ 3 682	+ 653	- 3 029	-	- 3 029
Okt. p)	- 1 298	+ 1 675	- 273	- 800	- 1 900	- 1 137	+ 783	- 1 920	- 2 435	- 1 013	- 3 448	-	- 3 448

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im September 1980 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserverposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1980									1979	
		1977	1978		1979	September	Oktober	Januar/ Oktober	September	Oktober	Januar/ Oktober	Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM											Veränderung gegen Vorjahr in %
Alle Länder 1)	Ausfuhr	273 614	284 907	314 469	29 435	32 016	291 317	+ 17,0	+ 6,9	+ 12,4	100	
	Einfuhr	235 178	243 707	292 040	27 809	30 341	283 564	+ 19,5	+ 7,8	+ 18,6	100	
	Saldo	+38 436	+41 200	+22 429	+ 1 626	+ 1 675	+ 7 753					
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	193 427	204 050	232 405	21 960	23 718	217 314	+ 15,9	+ 4,3	+ 13,2	73,9	
	Einfuhr	167 005	178 058	210 969	19 446	21 646	201 296	+ 17,5	+ 7,1	+ 16,2	72,2	
	Saldo	+26 421	+25 992	+21 437	+ 2 515	+ 2 073	+16 018					
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	122 816	130 567	151 753	14 379	15 222	141 287	+ 14,8	+ 1,6	+ 12,4	48,3	
	Einfuhr	113 344	119 801	141 318	12 449	13 987	131 244	+ 13,1	+ 2,3	+ 12,3	48,4	
	Saldo	+ 9 473	+10 767	+10 435	+ 1 930	+ 1 236	+10 043					
darunter:												
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	21 502	23 657	26 754	2 274	2 436	23 229	+ 0,7	- 7,6	+ 4,3	8,5	
	Einfuhr	19 557	20 524	23 402	1 927	2 118	20 771	- 5,7	-10,1	+ 5,9	8,0	
	Saldo	+ 1 945	+ 3 133	+ 3 351	+ 347	+ 317	+ 2 458					
Dänemark	Ausfuhr	6 024	6 320	6 837	569	568	5 638	+ 2,2	-16,3	- 0,1	2,2	
	Einfuhr	3 545	4 011	4 641	504	576	4 706	+ 32,3	+ 11,8	+ 24,9	1,6	
	Saldo	+ 2 480	+ 2 309	+ 2 196	+ 65	- 8	+ 931					
Frankreich	Ausfuhr	33 643	34 895	39 992	3 959	4 314	38 756	+ 23,3	+ 9,1	+ 17,2	12,7	
	Einfuhr	27 306	28 281	33 195	2 744	3 340	30 442	+ 13,6	+ 8,0	+ 11,0	11,4	
	Saldo	+ 6 337	+ 6 614	+ 6 797	+ 1 215	+ 974	+ 8 314					
Großbritannien	Ausfuhr	14 608	16 883	21 034	1 965	1 848	19 298	+ 12,5	- 7,1	+ 10,4	6,7	
	Einfuhr	10 449	12 065	17 216	1 854	2 009	18 623	+ 34,1	+ 16,1	+ 33,9	5,9	
	Saldo	+ 4 159	+ 4 818	+ 3 818	+ 111	- 161	+ 675					
Italien	Ausfuhr	18 730	19 431	24 534	2 632	2 894	25 101	+ 28,7	+ 12,3	+ 24,1	7,8	
	Einfuhr	20 729	23 185	25 804	2 076	2 420	23 011	+ 12,4	- 7,0	+ 6,7	8,8	
	Saldo	- 1 999	- 3 753	- 1 270	+ 556	+ 474	+ 2 091					
Niederlande	Ausfuhr	27 529	28 371	31 298	2 877	3 052	28 164	+ 10,0	+ 0,9	+ 8,6	10,0	
	Einfuhr	30 825	30 748	35 842	3 208	3 369	32 413	+ 12,9	+ 3,7	+ 9,6	12,3	
	Saldo	- 3 296	- 2 378	- 4 544	- 330	- 317	- 4 249					
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	42 195	42 003	47 973	4 910	5 419	47 373	+ 21,4	+ 14,3	+ 20,8	15,3	
	Einfuhr	23 651	27 809	33 166	3 444	3 740	33 230	+ 23,5	+ 21,8	+ 22,3	11,4	
	Saldo	+18 544	+14 194	+14 806	+ 1 466	+ 1 679	+14 143					
darunter:												
Finnland	Ausfuhr	2 247	1 988	2 514	278	291	2 691	+ 25,1	+ 9,4	+ 33,0	0,8	
	Einfuhr	1 949	1 945	2 476	243	271	2 474	+ 27,6	+ 5,6	+ 21,3	0,8	
	Saldo	+ 298	+ 44	+ 38	+ 35	+ 19	+ 216					
Norwegen	Ausfuhr	3 904	3 130	3 305	346	356	3 321	+ 24,7	+ 13,6	+ 25,2	1,1	
	Einfuhr	2 793	3 990	5 332	618	713	6 371	+ 21,5	+ 82,0	+ 49,2	1,8	
	Saldo	+ 1 111	- 859	- 2 027	- 272	- 357	- 3 050					
Osterreich	Ausfuhr	14 545	14 617	16 461	1 742	1 897	16 165	+ 23,5	+ 14,2	+ 19,6	5,2	
	Einfuhr	6 101	7 116	8 404	908	940	8 223	+ 25,8	+ 11,7	+ 18,0	2,9	
	Saldo	+ 8 444	+ 7 501	+ 8 057	+ 834	+ 957	+ 7 943					
Schweden	Ausfuhr	8 767	7 674	9 119	819	949	8 410	+ 13,3	+ 4,9	+ 13,8	2,9	
	Einfuhr	4 833	5 147	6 153	628	690	5 953	+ 24,5	+ 12,0	+ 18,5	2,1	
	Saldo	+ 3 934	+ 2 527	+ 2 966	+ 191	+ 259	+ 2 457					
Schweiz	Ausfuhr	12 574	14 436	16 398	1 699	1 896	16 607	+ 21,5	+ 20,0	+ 23,1	5,2	
	Einfuhr	7 869	9 484	10 637	1 023	1 103	10 025	+ 20,2	+ 16,2	+ 14,6	3,6	
	Saldo	+ 4 705	+ 4 952	+ 5 761	+ 676	+ 792	+ 6 582					
C. AuBereuropäische Länder	Ausfuhr	28 415	31 480	32 679	2 672	3 077	28 654	+ 12,0	+ 2,0	+ 5,8	10,4	
	Einfuhr	30 011	30 448	36 484	3 553	3 919	36 822	+ 28,9	+ 12,6	+ 26,2	12,5	
	Saldo	- 1 596	+ 1 032	- 3 805	- 881	- 842	- 8 168					
darunter:												
Japan	Ausfuhr	3 014	3 477	4 151	317	387	3 291	- 7,4	+ 7,4	- 5,4	1,3	
	Einfuhr	6 493	7 179	7 912	939	1 043	8 369	+ 42,8	+ 43,1	+ 30,5	2,7	
	Saldo	- 3 479	- 3 702	- 3 761	- 622	- 656	- 5 078					
Kanada	Ausfuhr	2 195	2 215	2 326	139	160	1 838	- 20,6	- 24,2	- 4,7	0,7	
	Einfuhr	2 342	1 963	3 104	332	320	3 055	+ 30,7	- 3,1	+ 24,2	1,1	
	Saldo	- 147	+ 252	- 778	- 193	- 159	- 1 217					
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	18 199	20 180	20 759	1 600	1 866	17 811	+ 8,9	- 1,4	+ 4,4	6,6	
	Einfuhr	17 020	17 434	20 274	1 859	2 182	21 430	+ 29,5	+ 8,7	+ 30,0	6,9	
	Saldo	+ 1 179	+ 2 746	+ 485	- 259	- 317	- 3 619					
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	16 704	17 635	18 841	1 615	1 556	15 743	+ 19,6	+ 8,6	+ 2,6	6,0	
	Einfuhr	11 370	12 565	18 021	1 542	1 555	14 243	+ 16,5	- 6,6	+ 11,3	5,5	
	Saldo	+ 5 334	+ 5 070	+ 2 820	+ 73	+ 1	+ 1 500					
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	24 926	24 525	19 180	1 921	2 152	18 687	+ 29,5	+ 22,8	+ 18,6	6,1	
	Einfuhr	23 477	19 390	26 966	3 009	3 210	30 739	+ 23,0	+ 21,0	+ 42,5	9,2	
	Saldo	+ 1 449	+ 5 135	- 7 786	- 1 087	- 1 058	-12 052					
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	37 732	37 937	43 078	3 804	4 465	38 358	+ 16,6	+ 13,7	+ 8,4	13,7	
	Einfuhr	33 086	33 491	37 831	3 793	3 902	37 102	+ 29,5	+ 8,4	+ 18,3	13,0	
	Saldo	+ 4 646	+ 4 446	+ 5 247	+ 11	+ 563	+ 1 256					
A. Europäische Länder	Ausfuhr	15 912	15 030	17 201	1 411	1 575	14 753	+ 5,9	+ 7,2	+ 4,7	5,5	
	Einfuhr	8 532	9 219	10 515	900	1 128	9 965	+ 19,0	+ 13,8	+ 15,7	3,6	
	Saldo	+ 7 380	+ 5 811	+ 6 686	+ 511	+ 447	+ 4 788					
B. AuBereuropäische Länder	Ausfuhr	21 820	22 907	25 877	2 393	2 890	23 604	+ 24,1	+ 17,6	+ 10,9	8,2	
	Einfuhr	24 554	24 272	27 316	2 892	2 774	27 136	+ 33,1	+ 6,4	+ 19,3	9,4	
	Saldo	- 2 734	- 1 365	- 1 438	- 500	+ 116	- 3 532					

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3,

Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries); Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. -

3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Zusammen	darunter: Provisions-, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1971	- 1 763	- 7 300	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 713	+ 6 732	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 110	- 8 572	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 747	+ 6 985	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 016	- 10 920	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 8 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 6 951	- 12 397	+ 5 880	- 208	+ 927	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 8 278	- 14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	- 14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	- 10 750	- 16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 8 112	- 19 018	+ 5 745	+ 288	+ 4 622	+ 7 157	+ 8 905	- 6 906	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	- 12 443	- 22 382	+ 6 339	+ 299	+ 4 310	+ 7 153	+ 9 145	- 8 160	- 5 228	- 1 555	- 1 748
1979 1. Vj.	- 1 237	- 3 596	+ 1 712	+ 132	+ 1 074	+ 1 851	+ 2 073	- 2 409	- 1 327	- 457	- 433
2. "	- 4 034	- 5 527	+ 1 378	+ 32	+ 364	+ 1 495	+ 2 327	- 1 777	- 1 305	- 385	- 310
3. "	- 7 117	- 9 230	+ 1 500	+ 7	+ 665	+ 1 888	+ 2 289	- 1 948	- 1 239	- 411	- 482
4. "	- 55	- 4 030	+ 1 748	+ 127	+ 2 207	+ 1 918	+ 2 456	- 2 026	- 1 358	- 302	- 525
1980 1. Vj.	- 3 626	- 4 688	+ 1 926	- 28	- 458	+ 1 843	+ 2 398	- 2 241	- 1 500	- 447	- 421
2. "	- 1 953	- 5 884	+ 1 752	+ 87	+ 1 169	+ 2 383	+ 2 642	- 1 460	- 1 315	- 402	- 688
3. "	- 7 988	- 10 149	+ 2 236	- 57	+ 14	+ 1 728	+ 2 410	- 1 759	- 1 302	- 310	- 655
1980 Jan.	- 953	- 1 461	+ 784	+ 20	+ 258	+ 360	+ 829	- 914	- 551	- 198	- 194
Febr.	- 977	- 1 332	+ 640	+ 20	+ 622	+ 740	+ 780	- 622	- 423	- 472	- 96
März	- 1 696	- 1 875	+ 502	- 68	- 94	+ 743	+ 789	- 904	- 478	- 153	- 180
April	- 721	- 1 706	+ 555	+ 10	+ 227	+ 845	+ 915	- 652	- 407	- 172	- 212
Mai	- 353	- 1 869	+ 555	+ 10	+ 690	+ 946	+ 969	- 686	- 456	- 153	- 213
Juni	- 879	- 2 309	+ 642	+ 67	+ 251	+ 592	+ 758	- 122	- 451	- 77	- 263
Juli	- 3 296	- 3 366	+ 690	+ 5	- 370	+ 405	+ 847	- 659	- 471	- 102	- 222
Aug.	- 2 614	- 3 902	+ 771	+ 5	+ 596	+ 733	+ 822	- 818	- 475	- 128	- 215
Sept.	- 2 078	- 2 881	+ 775	- 67	- 212	+ 589	+ 741	- 283	- 357	- 80	- 218
Okt. p)	- 800	- 2 170	+ 680	+ 10	+ 399	.	.	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Über-

tragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	-11 497	- 7 553	- 6 450	- 852	- 250	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 009	- 8 434	- 7 450	- 733	- 252	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428
1973	-15 592	- 9 231	- 8 200	- 809	- 221	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	-16 053	- 8 969	- 7 700	- 868	- 402	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	-17 889	- 8 982	- 7 400	- 939	- 643	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	-18 086	- 8 549	- 6 700	- 1 036	- 813	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70
1977	-17 919	- 8 051	- 6 100	- 1 148	- 803	- 9 867	- 1 786	- 4 300	- 3 228	- 3 340	- 440
1978	-17 614	- 8 599	- 5 900	- 1 342	- 1 357	- 9 015	- 1 754	- 3 295	- 2 100	- 3 587	- 360
1979	-20 832	- 9 515	- 6 400	- 1 695	- 1 420	- 11 316	- 1 669	- 5 431	- 3 940	- 3 177	- 1 040
1979 1. Vj.	- 4 775	- 1 936	- 1 250	- 367	- 319	- 2 839	- 414	- 1 559	- 988	- 803	- 63
2. "	- 5 523	- 2 431	- 1 700	- 382	- 349	- 3 092	- 402	- 1 926	- 1 479	- 784	- 0
3. "	- 5 076	- 2 749	- 1 850	- 479	- 420	- 2 327	- 400	- 703	- 553	- 829	- 394
4. "	- 5 457	- 2 399	- 1 600	- 467	- 332	- 3 058	- 452	- 1 241	- 70	- 781	- 585
1980 1. Vj.	- 6 238	- 2 302	- 1 450	- 490	- 363	- 3 936	- 411	- 1 934	- 1 420	- 822	- 768
2. "	- 6 407	- 2 454	- 1 600	- 480	- 373	- 3 953	- 407	- 1 527	- 1 221	- 801	- 1 218
3. "	- 5 813	- 2 749	- 1 850	- 505	- 394	- 3 064	- 404	- 1 412	- 1 159	- 885	- 363
1980 Jan.	- 2 451	- 797	- 500	- 170	- 127	- 1 654	- 139	- 948	- 667	- 279	- 288
Febr.	- 1 651	- 740	- 450	- 150	- 140	- 912	- 137	- 439	- 333	- 267	- 69
März	- 2 136	- 765	- 500	- 170	- 96	- 1 371	- 135	- 548	- 421	- 277	- 412
April	- 2 255	- 738	- 500	- 136	- 102	- 1 517	- 134	- 815	- 708	- 263	- 305
Mai	- 1 567	- 849	- 550	- 163	- 136	- 717	- 136	- 178	- 34	- 277	- 126
Juni	- 2 585	- 866	- 550	- 180	- 136	- 1 719	- 137	- 535	- 479	- 261	- 786
Juli	- 1 928	- 872	- 600	- 150	- 122	- 1 056	- 135	- 499	- 400	- 280	- 142
Aug.	- 2 101	- 997	- 650	- 207	- 140	- 1 105	- 136	- 639	- 584	- 281	- 49
Sept.	- 1 783	- 880	- 600	- 149	- 131	- 903	- 133	- 275	- 175	- 324	- 171
Okt. p)	- 1 900	- 900	- 550	- 160	- 190	- 1 000	- 135	- 471	- 401	- 300	- 94

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1977	1978	1979	1979		1980						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 20 946	— 20 859	— 18 694	— 2 381	— 8 899	— 9 605	— 6 025	— 4 079	— 772	— 1 786	— 2 819	
Direktinvestitionen	— 5 122	— 7 242	— 8 393	— 1 886	— 3 495	— 2 669	— 1 722	— 1 379	— 222	— 570	— 837	
Aktien	— 2 686	— 3 291	— 4 273	— 755	— 2 290	— 1 308	— 644	— 362	— 72	— 48	— 244	
Sonstige Kapitalanteile	— 1 602	— 3 833	— 3 949	— 1 011	— 1 268	— 961	— 955	— 1 246	— 313	— 461	— 605	
Kredite und Darlehen	— 834	— 118	— 171	— 120	+ 63	— 400	— 123	+ 229	+ 164	— 61	+ 11	
Portfolioinvestitionen	— 5 407	— 4 204	— 2 957	— 142	— 2 268	— 3 220	— 1 269	— 928	+ 87	— 491	— 1 111	
Aktien	— 873	— 661	+ 729	+ 327	+ 95	— 298	+ 1	+ 130	+ 54	+ 49	— 89	
Investmentzertifikate	+ 17	+ 10	+ 40	+ 13	+ 14	+ 19	+ 4	+ 9	+ 3	+ 3	+ 5	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 4 551	— 3 553	— 3 726	— 482	— 2 378	— 2 941	— 1 275	— 1 067	+ 30	— 542	— 1 027	
Kredite und Darlehen	— 9 856	— 8 769	— 6 469	— 178	— 2 927	— 3 496	— 2 742	— 1 390	— 533	— 585	— 688	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 562	— 645	— 874	— 176	— 209	— 219	— 292	— 382	— 104	— 141	— 182	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 9 634	+ 21 425	+ 30 650	+ 11 115	+ 8 270	+ 4 241	+ 3 948	+ 2 489	+ 734	+ 206	+ 207	
Direktinvestitionen	+ 1 930	+ 3 349	+ 2 062	+ 934	+ 211	+ 576	+ 529	+ 644	+ 256	+ 344	+ 275	
Aktien	+ 493	— 187	— 387	— 20	— 116	+ 250	+ 230	+ 47	+ 43	+ 12	+ 24	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 363	+ 3 135	+ 2 142	+ 641	+ 598	+ 268	+ 339	+ 450	+ 140	+ 209	+ 206	
Kredite und Darlehen	+ 1 073	+ 400	+ 307	+ 313	— 272	+ 58	— 39	+ 147	+ 72	+ 123	+ 46	
Portfolioinvestitionen	+ 2 303	+ 3 162	+ 5 867	+ 3 268	+ 2 392	— 177	+ 798	+ 382	+ 377	— 250	— 164	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 615	+ 3 037	+ 1 832	+ 753	+ 461	+ 29	— 32	+ 394	+ 175	+ 50	— 116	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 687	+ 124	+ 4 036	+ 2 515	+ 1 931	— 206	+ 829	— 12	+ 202	— 300	— 48	
Kredite und Darlehen	+ 5 465	+ 14 981	+ 22 734	+ 6 924	+ 5 603	+ 3 895	+ 2 645	+ 1 489	+ 106	+ 120	+ 118	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 65	— 66	— 14	— 11	+ 65	— 53	— 24	— 26	— 4	— 8	— 23	
Saldo	— 11 313	+ 566	+ 11 955	+ 8 733	— 629	— 5 364	— 2 076	— 1 591	— 38	— 1 580	— 2 612	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 618	— 3 292	— 1 509	— 238	— 684	+ 3 401	+ 3 658	+ 2 649	— 259	+ 673	+ 3 395	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 12 931	— 2 726	+ 10 447	+ 8 496	— 1 313	— 1 963	+ 1 582	+ 1 058	— 297	— 907	+ 783	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	+ 1 231	— 2 186	— 1 742	+ 2 338	— 3 134	— 455	— 583	+ 3 107	— 1 141	+ 1 114	— 2 560	
Verbindlichkeiten	+ 6 889	+ 12 275	+ 6 070	+ 7 503	+ 7 219	— 9 372	+ 1 397	+ 345	+ 2 513	+ 905	+ 832	
Saldo	+ 8 120	+ 10 089	+ 4 328	+ 9 841	+ 4 085	— 9 827	+ 814	+ 3 452	+ 1 372	+ 2 019	— 1 728	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	— 433	— 600	— 1 593	+ 718	+ 231	— 1 686	— 858	+ 397	+ 128	+ 279	— 527	
Verbindlichkeiten	+ 8 981	+ 1 749	— 1 614	+ 2 063	— 3 691	+ 12 267	+ 2 324	+ 6 587	+ 3 965	+ 629	— 86	
Saldo	+ 8 548	+ 1 149	— 3 207	+ 2 781	— 3 460	+ 10 611	+ 1 466	+ 6 984	+ 4 093	+ 908	— 613	
Handelskredite												
Forderungen	— 6 546	— 5 970	— 9 595	— 114	— 2 183	— 5 626	— 1 964	+ 1 285	+ 1 596	— 2 244	·	
Verbindlichkeiten	+ 2 659	+ 2 101	+ 7 850	+ 143	+ 3 094	+ 1 172	+ 1 480	— 1 946	— 656	— 539	·	
Saldo	— 3 887	— 3 869	— 1 745	+ 29	+ 911	— 4 454	— 484	— 661	+ 940	— 2 783	·	
Sonstiges	— 98	— 139	— 109	+ 124	— 60	— 149	— 62	+ 141	+ 76	+ 117	+ 75	
Saldo	+ 4 564	— 2 859	— 5 060	+ 2 934	— 2 609	+ 6 008	+ 920	+ 6 464	+ 5 109	— 1 758	— 538	
3. Öffentliche Hand 4)	— 509	+ 1 290	— 392	— 2 446	— 1 021	+ 2 498	+ 189	— 296	+ 67	— 378	+ 346	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 12 174	+ 8 520	— 1 124	+ 10 329	+ 455	— 1 321	+ 1 923	+ 9 620	+ 6 548	— 116	— 1 920	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	— 757	+ 5 794	+ 9 323	+ 18 825	— 858	— 3 284	+ 3 505	+ 10 679	+ 6 251	— 1 023	— 1 137	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A + B)	A. Währungsreserven								B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
		insgesamt (netto) Aktiva minus Passiva	Aktiva				Passiva				insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
			Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Forderungen an den EFWZ 2) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 3)		Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft 3) 5)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 2) vorläufig eingebrachten Goldes						
						insgesamt	darunter US-Dollar-Anlagen 4)								
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	—	52 224	51 965	2 954	—	4 480	—	1 993	22	2 465	
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	—	65 823	65 549	1 923	—	4 280	—	1 808	—	2 471	
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	—	49 748	49 513	2 202	—	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468	
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	—	51 303	51 057	1 869	—	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502	
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	—	52 004	51 826	2 738	—	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	—	58 310	55 239	1 977	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	
1978 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483	
1979 6)	92 965	88 934	13 693	9 007	28 488	51 826	51 711	5 009	9 070	4 031	—	1 550	—	2 482	
1979 Juli	92 070	87 849	13 666	10 189	25 333	51 441	51 360	5 097	7 683	4 221	—	1 638	101	2 483	
Aug.	89 549	85 352	13 666	9 851	25 080	49 443	49 374	5 004	7 683	4 197	—	1 636	77	2 483	
Sept.	99 035	94 859	13 666	9 821	28 845	53 701	53 633	3 492	7 683	4 176	—	1 636	53	2 486	
Okt.	99 393	95 241	13 666	9 628	29 466	54 921	54 848	3 378	9 063	4 152	—	1 636	29	2 486	
Nov.	90 173	86 046	13 666	9 446	28 592	48 903	48 826	5 498	9 063	4 127	—	1 636	4	2 486	
Dez. 6)	92 965	88 934	13 693	9 007	28 488	51 826	51 711	5 009	9 070	4 031	—	1 550	—	2 482	
1980 Jan.	89 589	85 558	13 688	9 449	30 288	48 344	48 253	4 331	11 880	4 031	—	1 550	—	2 482	
Febr.	86 201	82 170	13 688	9 343	29 648	45 184	45 073	3 793	11 880	4 031	—	1 550	—	2 482	
März	82 313	78 278	13 688	9 364	28 751	43 831	43 754	5 476	11 880	4 035	—	1 550	—	2 485	
April	76 058	72 023	13 688	9 219	34 987	37 857	37 782	4 823	18 905	4 035	—	1 550	—	2 485	
Mai	75 229	71 194	13 688	9 229	34 985	37 086	37 002	4 889	18 905	4 035	—	1 550	—	2 485	
Juni	77 443	73 408	13 688	9 098	34 980	39 044	38 976	4 497	18 905	4 035	—	1 550	—	2 485	
Juli	78 658	74 623	13 688	8 981	35 495	42 607	42 535	4 456	21 692	4 035	—	1 550	—	2 485	
Aug.	78 392	74 357	13 688	8 859	35 491	42 912	42 834	4 901	21 692	4 035	—	1 550	—	2 485	
Sept.	75 363	71 328	13 688	8 816	35 486	40 228	40 165	5 197	21 692	4 035	—	1 550	—	2 485	
Okt.	71 915	67 880	13 688	8 664	34 466	38 191	38 118	4 950	22 180	4 035	—	1 550	—	2 485	
Nov. p)	69 397	65 362	13 688	7 521	31 188	41 692	41 665	6 547	22 180	4 035	—	1 550	—	2 485	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:			
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)			
		Ziehungsrechte in der Reserve-tranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 8)		Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
			3	4								5	6	7	8	9	10
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532	
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598	
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627	
1975 6)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 685	2 789	4 912	1 228	3 166	
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109	
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928	
1978 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537	
1979 6)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 918	1 229	2 019	
1979 Juli	10 189	3 820	1 448	871	4 050	1 826	2 224	5 135	1 284	2 536	
Aug.	9 851	3 708	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 424	
Sept.	9 821	3 679	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 395	
Okt.	9 628	3 558	1 531	739	3 800	1 826	1 974	5 135	1 284	2 274	
Nov.	9 446	3 424	1 531	719	3 772	1 826	1 946	5 135	1 284	2 140	
Dez. 6)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 918	1 229	2 019	
1980 Jan.	9 449	3 194	1 476	665	4 114	2 257	1 857	4 918	1 229	1 965	
Febr.	9 343	3 138	1 476	645	4 084	2 257	1 827	4 918	1 229	1 909	
März	9 364	3 108	1 536	645	4 074	2 257	1 817	4 918	1 229	1 879	
April	9 219	3 024	1 536	623	4 036	2 257	1 779	4 918	1 229	1 795	
Mai	9 229	2 819	1 590	603	4 217	2 257	1 960	4 918	1 229	1 590	
Juni	9 098	2 610	1 668	594	4 226	2 257	1 969	4 918	1 229	1 381	
Juli	8 981	2 524	1 668	572	4 217	2 257	1 960	4 918	1 229	1 295	
Aug.	8 859	2 430	1 668	552	4 209	2 257	1 952	4 918	1 229	1 201	
Sept.	8 816	2 391	1 668	552	4 204	2 257	1 948	4 918	1 229	1 162	
Okt.	8 664	2 270	1 710	529	4 156	2 257	1 899	4 918	1 229	1 041	
Nov. p)	7 521	2 217	1 304	— 52	4 052	2 257	1 795	4 918	1 229	988	

c) Veränderungen

Zeit	Mio DM		B. Währungsreserven						C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition 1)	Gold und Auslandsaktiva (Zunahme: +)				Passiva (Zunahme: -)		insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank	
			insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Devisen und Sorten	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft						Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems								
1972	+15 195	-1 116	+16 137	+ 105	+ 1 504	—	+14 607	- 79	—	+ 174	—	—	+ 282	
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	—	+23 401	+ 1 031	—	+ 15	—	—	+ 15	
1974	- 9 136	- 7 231	-10 188	+ 0	+ 388	—	-10 248	- 328	—	+ 8 282	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 665	—	+ 906	—	- 2 904	+ 333	—	+ 554	—	+ 563	+ 1 145	
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	—	+ 2 495	—	+ 6 069	- 876	—	+ 1 102	—	- 395	+ 1 443	
1977	+ 2 570	- 7 880	+12 128	+ 64	+ 1 421	—	+12 725	+ 760	—	+ 1 677	—	- 1 151	+ 517	
1978	+12 185	- 7 586	+24 311	+ 29	+ 3 089	—	+26 083	- 4 890	—	- 4 540	- 1 022	—	+ 3 499	
1979	- 7 288	- 2 868	- 4 146	- 3 389	- 1 744	+28 527	-20 330	+ 1 854	- 9 063	+ 274	—	—	+ 277	
1978 1. Vj.	+ 4 546	—	+ 5 920	—	- 857	—	+ 7 122	- 345	—	- 1 374	- 247	—	+ 1 110	
2. "	- 4 123	—	- 3 732	—	- 617	—	- 2 537	- 577	—	- 392	- 255	—	+ 136	
3. "	+ 6 320	—	+ 9 018	—	- 316	—	+ 9 669	- 335	—	- 2 698	- 519	—	- 2 177	
4. "	+ 5 443	- 7 586	+13 105	+ 29	+ 4 880	—	+11 829	- 3 633	—	+ 76	—	—	+ 76	
1979 1. Vj.	- 8 788	—	- 8 713	- 3 417	+ 354	+12 695	-11 298	- 618	- 6 429	- 75	—	—	+ 75	
2. "	- 2 180	—	- 2 104	—	- 1 035	+12 660	-15 151	+ 1 422	—	- 76	—	—	+ 76	
3. "	+ 9 659	—	+ 9 729	—	- 645	+ 3 491	+ 5 565	+ 2 572	- 1 254	- 70	—	—	+ 73	
4. "	- 5 979	- 2 868	- 3 058	+ 27	- 418	- 318	+ 554	- 1 522	- 1 380	- 53	—	—	+ 53	
1980 1. Vj.	-10 652	—	-10 656	- 5	+ 357	+ 263	- 7 995	- 467	—	+ 4	—	—	+ 4	
2. "	- 4 870	—	- 4 870	—	- 265	+ 6 229	- 4 787	+ 978	- 7 025	—	—	—	—	
3. "	- 2 080	—	- 2 080	—	- 283	+ 506	+ 1 184	- 700	- 2 787	—	—	—	—	
1977 Juli	+ 1 966	—	+ 2 289	—	- 323	—	+ 2 433	+ 179	—	- 323	—	- 357	+ 34	
Aug.	- 487	—	- 487	—	- 440	—	+ 207	- 255	—	—	—	—	—	
Sept.	- 1 547	—	- 376	—	- 700	—	+ 909	- 585	- 1 171	—	—	- 1 162	—	
Okt.	+ 2 527	—	+ 2 527	—	- 49	—	+ 2 408	+ 168	—	—	—	—	—	
Nov.	+ 2 382	—	+ 2 382	—	- 52	—	+ 2 551	- 117	—	—	—	—	—	
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	—	+ 6 128	+ 781	—	- 418	- 418	—	—	
1978 Jan.	+ 1 772	—	+ 1 772	—	- 320	—	+ 2 728	- 636	—	—	—	—	—	
Febr.	+ 2 258	—	+ 2 305	—	- 96	—	+ 2 349	+ 51	- 46	—	—	- 46	—	
März	+ 516	—	+ 1 843	—	- 441	—	+ 2 045	+ 239	- 1 328	- 247	—	- 1 063	- 17	
April	- 1 660	—	- 1 615	—	- 404	—	- 1 396	+ 185	- 45	—	—	- 45	—	
Mai	- 3 077	—	- 3 049	—	- 56	—	- 2 409	- 584	- 28	—	—	- 28	—	
Juni	+ 614	—	+ 933	—	- 157	—	+ 1 268	- 178	- 318	- 255	—	- 63	—	
Juli	+ 499	—	+ 2 608	—	- 90	—	+ 2 652	+ 46	- 2 110	—	—	- 2 110	—	
Aug.	+ 3 044	—	+ 3 085	—	- 115	—	+ 3 918	- 718	- 41	—	—	- 41	—	
Sept.	+ 2 777	—	+ 3 325	—	- 112	—	+ 3 100	+ 337	- 547	- 519	—	- 27	- 2	
Okt.	+ 8 320	—	+ 8 345	—	- 156	—	+ 7 969	+ 532	- 25	—	—	- 25	—	
Nov.	+ 2 695	—	+ 2 720	—	+ 5 352	—	+ 1 348	- 3 980	- 25	—	—	- 25	—	
Dez.	- 5 572	- 7 586	+ 2 039	+ 29	- 317	—	+ 2 512	- 185	- 25	—	—	- 25	—	
1979 Jan.	- 1 697	—	- 1 672	—	+ 507	—	- 2 636	+ 457	- 25	—	—	- 25	—	
Febr.	- 3 030	—	- 3 005	—	- 48	—	- 3 757	+ 800	- 25	—	—	- 25	—	
März	- 4 060	—	- 4 036	- 3 417	- 106	+12 695	- 4 904	- 1 875	- 6 429	- 25	—	- 25	—	
April	- 993	—	- 967	—	- 943	+11 452	-11 790	+ 313	- 26	—	—	- 26	—	
Mai	- 6 091	—	- 6 066	—	+ 33	+ 199	- 4 983	- 1 315	- 25	—	—	- 25	—	
Juni	+ 4 904	—	+ 4 929	—	- 125	+ 1 009	+ 1 622	+ 2 423	- 25	—	—	- 25	—	
Juli	+ 2 695	—	+ 2 719	—	- 277	- 22	+ 3 305	+ 967	- 1 254	- 25	—	- 25	—	
Aug.	- 2 521	—	- 2 497	—	- 338	- 253	- 1 998	+ 93	- 24	—	—	- 24	—	
Sept.	+ 9 485	—	+ 9 506	—	- 30	+ 3 766	+ 4 258	+ 1 512	- 21	—	—	- 21	+ 3	
Okt.	+ 358	—	+ 383	—	- 194	+ 622	+ 1 220	+ 113	- 1 380	- 24	—	- 24	—	
Nov.	- 9 220	—	- 9 196	—	- 182	- 875	- 6 019	- 2 119	- 24	—	—	- 24	—	
Dez.	+ 2 883	- 2 868	+ 5 755	+ 27	- 42	+ 65	+ 5 352	+ 484	- 4	—	—	- 4	—	
1980 Jan.	- 3 376	—	- 3 376	- 5	+ 443	+ 1 801	- 3 482	+ 678	- 2 809	—	—	—	—	
Febr.	- 3 388	—	- 3 388	—	- 106	- 641	- 3 179	+ 537	—	—	—	—	—	
März	- 3 888	—	- 3 892	—	+ 20	- 896	- 1 334	- 1 682	+ 4	—	—	—	+ 4	
April	- 6 255	—	- 6 255	—	- 145	+ 6 236	- 5 974	+ 652	- 7 025	—	—	—	—	
Mai	- 829	—	- 829	—	+ 10	- 3	- 770	- 66	—	—	—	—	—	
Juni	+ 2 214	—	+ 2 214	—	- 131	- 5	+ 1 958	+ 392	—	—	—	—	—	
Juli	+ 1 215	—	+ 1 215	—	- 117	+ 515	+ 3 563	+ 41	- 2 787	—	—	—	—	
Aug.	- 266	—	- 266	—	- 122	- 4	+ 305	- 444	—	—	—	—	—	
Sept.	- 3 029	—	- 3 029	—	- 44	- 5	- 2 685	- 296	—	—	—	—	—	
Okt.	- 3 448	—	- 3 448	—	- 151	- 1 020	- 2 036	+ 247	- 488	—	—	—	—	
Nov. p)	- 2 518	—	- 2 518	—	- 1 143	- 3 278	+ 3 500	- 1 597	—	—	—	—	—	

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 3 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Interventionen im europäischen Währungsverbund (Schlange). — 4 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Auslandsposition, da lediglich bereits vorhandene

Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — 5 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 7 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — 8 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen

der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd. DM. — 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). — 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			insgesamt	gegenüber						
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite 4)		Wechseldiskontkredite			ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)		
				täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen										
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040	
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373	
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455	
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576	
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600	
1979	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026	
1979 Okt.	-22 056	43 632	37 507	7 838	29 217	5 877	3 948	1 929	248	93 641	65 688	46 477	19 211	56 722	
Nov.	-15 709	52 151	46 186	9 214	36 472	5 712	3 948	1 948	253	97 347	67 860	45 268	22 592	58 236	
Dez.	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026	
1980 Jan.	-24 109	42 089	35 707	7 386	27 851	6 101	4 146	1 955	281	100 460	66 198	46 060	20 138	60 926	
Febr.	-23 168	43 728	37 447	7 436	29 563	5 982	4 007	1 975	299	101 534	66 896	46 868	20 028	61 945	
März	-19 957	49 046	42 519	7 531	34 382	6 133	4 104	2 029	394	103 739	69 003	49 739	19 264	63 588	
April	-19 497	50 402	43 891	8 111	35 082	6 157	4 158	1 999	354	104 499	69 899	49 585	20 314	63 960	
Mai	-19 266	48 632	42 058	8 002	33 294	6 160	4 113	2 047	414	104 958	67 898	48 692	19 206	64 999	
Juni	-21 428	48 133	41 262	7 762	32 804	6 434	4 424	2 010	437	106 062	69 561	49 891	19 670	65 837	
Juli	-21 243	46 163	39 546	7 778	31 187	6 177	4 161	2 016	440	106 676	67 406	48 448	18 958	66 696	
Aug.	-22 990	47 424	41 023	7 929	32 684	6 065	4 018	2 047	336	108 021	70 414	51 295	19 119	66 842	
Sept.	26 024	46 553	40 287	7 655	32 136	5 963	4 093	1 870	303	108 830	72 577	52 727	19 850	66 928	
Okt. p)	-22 828	51 138	44 777	8 383	35 736	6 065	4 211	1 854	296	110 216	73 966	53 835	20 131	66 582	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)			ausländischen Nichtbanken 1)
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 961	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1979	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1979 Okt.	-22 076	10 146	5 742	4 404	2 573	7 573	8 425	32 222	6 621	25 601	23 766	8 456	23 377	10 419	
Nov.	-21 727	9 870	5 798	4 072	2 597	7 273	8 374	31 597	6 676	24 921	23 159	8 438	23 432	10 276	
Dez.	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1980 Jan.	-21 683	10 714	5 833	4 881	2 456	8 258	8 629	32 397	6 315	26 082	24 228	8 169	23 679	10 201	
Febr.	-25 516	10 697	5 786	4 911	2 446	8 251	8 716	36 213	6 480	29 733	27 316	8 897	23 954	10 387	
März	-26 808	11 618	5 999	5 619	2 915	8 703	8 835	38 426	7 016	31 410	29 576	8 850	23 860	10 396	
April	-26 669	12 242	6 527	5 715	3 231	9 011	8 788	38 911	6 964	31 947	30 209	8 702	23 920	10 400	
Mai	-26 555	12 904	6 733	6 171	3 710	9 194	8 812	39 459	7 377	32 082	30 977	8 482	24 154	10 405	
Juni	-28 565	12 305	6 683	5 622	3 120	9 185	8 986	40 870	7 723	33 147	32 233	8 637	24 268	10 543	
Juli	-30 548	12 315	6 558	5 757	3 318	8 997	8 990	42 863	8 201	34 662	34 021	8 842	24 520	10 651	
Aug.	-34 541	12 287	6 566	5 721	3 223	9 064	8 561	46 828	8 220	38 608	37 455	9 373	24 262	10 732	
Sept.	-35 449	12 008	6 202	5 806	2 995	9 013	8 641	47 457	8 392	39 065	37 734	9 723	24 757	10 973	
Okt. p)	-34 836	12 535	6 395	6 140	3 253	9 282	8 841	47 371	8 618	38 753	37 703	9 668	25 334	10 967	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher heringekommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1975	97,301	6,692	—	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769	
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042	
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
Durchschnitt im Monat										
1978 Dez.	92,264	6,319	—	46,948	35,881	4,057	3,733	2,652	2,235	
1979 Jan.	92,635	6,341	—	46,678	36,055	3,965	3,705	2,644	2,211	
Febr.	92,588	6,344	—	46,779	36,079	3,929	3,720	2,682	2,211	
März	92,641	6,323	3) 3,803	46,805	35,839	3,888	3,791	2,698	2,212	
April	92,497	6,308	3,832	47,316	35,916	3,892	3,927	2,785	2,245	
Mai	91,775	6,246	3,787	47,659	35,384	3,862	3,926	2,888	2,241	
Juni	91,132	6,228	3,772	47,598	34,693	3,815	3,977	2,850	2,229	
Juli	90,869	6,247	3,778	47,480	34,781	3,758	4,123	2,759	2,224	
Aug.	91,106	6,247	3,765	47,701	34,691	3,727	4,095	2,770	2,236	
Sept.	90,838	6,225	3,753	47,070	34,587	3,649	3,949	2,719	2,213	
Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167	
Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149	
Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137	
1980 Jan.	90,577	6,154	3,697	46,685	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142	
Febr.	90,719	6,158	3,701	47,030	32,034	3,621	4,002	2,623	2,159	
März	91,155	6,177	3,710	48,061	32,037	3,727	4,080	2,673	2,153	
April	91,151	6,227	3,737	49,074	32,089	3,728	4,146	2,611	2,143	
Mai	90,808	6,226	3,715	48,532	31,988	3,646	4,127	2,529	2,126	
Juni	91,179	6,245	3,734	48,505	32,195	3,621	4,132	2,524	2,116	
Juli	91,433	6,248	3,753	48,392	32,292	3,583	4,145	2,471	2,101	
Aug.	91,856	6,254	3,776	48,970	32,338	3,612	4,242	2,474	2,113	
Sept.	91,973	6,236	3,766	49,078	32,327	3,600	4,300	2,443	2,103	
Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474	2,108	
Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513	2,112	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	4) 0,020 0,010	4) 0,010 0,007	4) 0,010 0,005	4) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,834	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
Durchschnitt im Monat								
1978 Dez.	1,5968	1,8823	36,943	43,550	42,940	0,9600	13,653	112,243
1979 Jan.	1,5534	1,8473	36,485	43,582	42,528	0,9359	13,653	110,701
Febr.	1,5527	1,8562	36,435	43,442	42,526	0,9267	13,655	110,855
März	1,5847	1,8603	36,496	43,398	42,610	0,9018	13,641	110,706
April	1,6518	1,8938	36,838	43,537	43,148	0,8767	13,621	110,427
Mai	1,6505	1,9076	36,770	43,270	43,427	0,8755	13,583	110,464
Juni	1,6063	1,8828	36,536	43,165	43,408	0,8613	13,580	110,908
Juli	1,5677	1,8239	36,169	42,955	43,225	0,8435	13,614	110,747
Aug.	1,5635	1,8291	36,363	42,959	43,348	0,8402	13,679	110,434
Sept.	1,5411	1,7955	36,031	42,751	42,837	0,8084	13,842	111,236
Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950
Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738
Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424
1980 Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205
Febr.	1,5122	1,7472	35,799	42,669	41,905	0,7166	13,949	106,707
März	1,5789	1,8494	36,641	42,892	42,563	0,7449	13,969	104,974
April	1,5811	1,8728	36,988	43,122	42,893	0,7506	14,010	106,755
Mai	1,5278	1,7917	36,498	42,848	42,515	0,7862	14,017	107,744
Juni	1,5352	1,7671	36,425	42,988	42,422	0,8112	14,044	108,271
Juli	1,5178	1,7471	36,266	43,093	42,349	0,7916	14,089	108,747
Aug.	1,5450	1,7901	36,800	43,156	42,878	0,7995	14,119	108,390
Sept.	1,5380	1,7895	36,998	43,033	43,073	0,8346	14,125	109,173
Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916
Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	4) 0,0050 0,0040	4) 0,0050 0,0040	0,060	4) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Durchschnitt 13. bis 30. 3. 1979. — 4 Bis 31. 8. 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975 Jan.	136,3	116,3	103,1	151,0	107,8	109,5	135,3	132,5	104,7	98,2	114,3	89,6	106,3	118,1	116,9	117,7
1975 Febr.	138,4	115,8	102,7	151,8	107,4	109,6	135,6	130,9	104,2	98,2	114,3	89,2	106,0	117,9	116,9	117,8
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
1975 April	135,7	111,3	101,3	147,8	106,4	107,2	134,3	128,6	101,8	98,0	112,0	90,3	104,5	115,4	114,9	115,8
1975 Mai	137,2	108,5	101,6	147,9	106,8	107,2	138,7	129,7	102,0	97,9	112,0	89,4	104,8	115,2	114,9	115,9
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
1975 Juli	130,7	107,8	102,7	145,8	107,3	106,9	140,4	125,6	102,0	97,6	111,9	88,8	106,1	115,2	114,1	115,1
1975 Aug.	125,1	107,0	101,9	143,7	106,9	106,8	138,8	121,0	102,9	97,5	112,2	87,4	105,6	114,3	112,7	113,7
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
1975 Okt.	124,8	107,5	102,2	145,6	108,5	107,6	142,4	122,5	103,7	98,0	113,9	86,6	106,4	115,4	113,6	114,8
1975 Nov.	124,6	107,2	101,9	145,4	108,4	107,6	142,5	122,3	103,4	97,9	113,5	86,0	106,2	115,2	113,3	114,6
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976 Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9
1976 Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	108,0	119,7	116,6	117,8
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
1976 April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
1976 Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
1976 Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
1976 Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
1976 Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
1976 Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977 Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
1977 Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
1977 April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
1977 Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
1977 Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	110,8	145,8	141,8	145,5
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	111,3	145,8	141,2	144,9
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	112,1	146,3	141,8	146,0
1979 Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	112,3	146,0	142,3	147,1
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	112,1	145,9	142,2	147,0
1979 Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	112,4	147,1	143,4	148,3
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	112,4	148,7	144,7	149,6
1979 Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	112,4	149,5	146,0	150,9
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	112,4	149,5	146,6	151,7
1980 Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	7				

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)													
		US- Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
			Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Öster- reichischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta	
1973	März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6	
	Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8	
	Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7	
	Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0	
1974	März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8	
	Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6	
	Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8	
	Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2	
1975	Jan.	92,5	99,7	109,7	74,8	104,5	105,6	86,4	96,5	112,9	113,2	100,6	130,1	101,4	
	Febr.	91,7	100,4	110,2	74,5	104,9	105,6	86,5	98,6	113,6	113,3	100,6	131,0	100,1	
	März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8	
	April	92,3	103,3	110,5	75,5	104,2	106,6	86,1	98,9	114,8	112,6	101,5	127,6	100,2	
	Mai	92,6	106,5	110,4	75,4	103,7	107,2	83,6	99,0	115,4	112,9	102,0	129,0	100,0	
	Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1	
	Juli	94,9	106,5	108,7	75,9	102,9	107,1	81,7	99,3	114,9	112,8	101,5	129,0	101,1	
	Aug.	96,6	106,1	108,7	76,1	102,3	106,4	81,4	100,0	112,8	112,0	100,3	129,7	102,1	
	Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2	
	Okt.	97,3	106,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6	
	Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5	
	Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8	
1976	Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6	
	Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0	
	März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3	
	April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7	
	Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6	
	Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7	
	Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7	
	Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3	
	Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3	
	Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2	
	Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8	
	Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5	
1977	Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0	
	Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7	
	März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1	
	April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,9	121,9	102,7	143,3	90,9	
	Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5	
	Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9	
	Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7	
	Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1	
	Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5	
	Okt.	96,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1	
	Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5	
	Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2	
1978	Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0	
	Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8	
	März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7	
	April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5	
	Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9	
	Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7	
	Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1	
	Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2	
	Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3	
	Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6	
	Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2	
	Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1	
1979	Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5	
	Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6	
	März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0	
	April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9	
	Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9	
	Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4	
	Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4	
	Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7	
	Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1	
	Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5	
	Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2	
	Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8	
1980	Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7	
	Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8	
	März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8	
	April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4	
	Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8	
	Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8	
	Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5	
	Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8	
	Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7	
	Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5	
	Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6	

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das Irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Dezember 1979 Die Wirtschaftslage im Herbst 1979
- Januar 1980 Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik
und seine Bestimmungsfaktoren
Die Entwicklung der Gemeindefinanzen
seit Mitte der siebziger Jahre
- Februar 1980 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland
um die Jahreswende 1979/80
Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979
- März 1980 Neue geldpolitische Maßnahmen
Einkommen und Einkommensverwendung
im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren
Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen
seit Mitte der siebziger Jahre
- April 1980 Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungs-
unternehmen seit 1975
Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977
- Mai 1980 Neue geldpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen
im Jahre 1979
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1979
Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz
der Bundesrepublik
- Juni 1980 Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
im Frühjahr 1980
- Juli 1980 Ölrechnung und Zahlungsbilanz
der Bundesrepublik Deutschland
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem
Ausland in den Jahren 1978 und 1979
- August 1980 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
im ersten Halbjahr 1980
Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1979
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn
und der Deutschen Bundespost seit 1977
- September 1980 Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
im Sommer 1980
- Oktober 1980 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im ersten Halbjahr 1980
Die inländischen Interbankbeziehungen
der Kreditinstitute
- November 1980 Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im Jahre 1979

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1980 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 19 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.